

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Juli 1970

Inhalt

5	Neue kredit- und konjunkturpolitische Maßnahmen
7	Kurzberichte
14	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen
28	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
60*	Allgemeine Konjunkturlage
66*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Juli 1970

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer
26 8 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue kredit- und konjunkturpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 1. Juli 1970 beschlossen,

5

1. die Mindestreserven für reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden mit Wirkung vom 1. 7. 1970 um 15 % der derzeitigen Sätze zu erhöhen,
2. den zusätzlichen Reservesatz für den Gesamtwuchs an mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden mit 30 % unverändert beizubehalten.

Mit dieser Mindestreserveerhöhung werden liquide Mittel der Banken in Höhe von etwa 3 Mrd DM gebunden. Hierdurch wird freilich nur ein Teil der Liquiditätszuflüsse kompensiert, die dem deutschen Bankensystem in den letzten Monaten, namentlich infolge verstärkter Devisenzuflüsse, zugute gekommen sind. Die freien Liquiditätsreserven der Banken¹⁾ sind von ihrem Tiefstand im März dieses Jahres (15 Mrd DM) bis Ende Juni auf 20 Mrd DM gewachsen. Die Mindestreserveerhöhung bindet also nur etwa zwei Drittel dieses Zuwachses an liquiden Mitteln. Da seit Anfang Juli erneut Devisen zugeflossen sind – die zentralen Devisenreserven erhöhten sich vom 1. bis 8. Juli um 2,5 Mrd DM –, ist der Nettoeffekt der ab Juli wirksam gewordenen Mindestreserveerhöhung noch geringer zu veranschlagen. Damit bestätigt sich die schon im letzten Monatsbericht geäußerte Befürchtung, daß unter Umständen eine außenwirtschaftlich bedingte Auflockerung der Kreditmärkte im Inland nicht ganz zu vermeiden sei. Die Bundesbank kann zwar durch Erhöhung der Mindestreservesätze die Liquiditätszuflüsse im nachhinein kompensieren, aber das schließt nicht aus, daß kurzfristig ein gewisser liquidisierender Effekt verbleibt. Auch würde die Kompensation von Auslandsgeldzuflüssen schwieriger, wenn sich ein Abstand zwischen dem Zinsniveau in der Bundesrepublik und demjenigen der übrigen Länder herausbilden sollte, wie es eine gewisse Zinssenkungstendenz im Ausland zeitweise anzudeuten schien.

Soweit die bisher vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, gehen die jüngsten Devisenzuflüsse im wesentlichen auf kurzfristige Kreditaufnahmen von Nichtbanken im Ausland zurück. Allein im Mai hat der beschränkte Kreis der Unternehmen, der hierüber statistische Meldungen abgeben muß, für rund 850 Mio DM Finanzkredite im Ausland aufgenommen. Im Juni scheint sich diese Entwicklung fortgesetzt zu haben. Außerdem sind den Unternehmen aber auch beträchtliche Mittel im Zusammenhang mit der Außenhandelsfinanzierung, namentlich durch Verschiebung der Zahlungsfristen bei der Ein- und Ausfuhr, zugeflossen. Diese Geldzuflüsse in den Nichtbankensektor schlagen sich als Depositen (der Nichtbanken) bei den Kreditinstituten nieder. Sie verbreiten sich durch die normalen Zahlungsvorgänge der Wirtschaft und durch den Geldmarkt sehr rasch über das ganze

¹ Die von der Bundesbank verwendete Definition des Begriffs „freie Liquiditätsreserven“ wird in einem Sonderaufsatz auf S. 30 ff. dieses Berichtes erläutert.

6 Bankensystem und machen es liquider. Die Auslandskreditaufnahme der Banken selbst hält sich dagegen bisher in engen Grenzen, zumal derartige Kreditaufnahmen, soweit sie den Stand in der Referenzperiode (die nun über 4 Monate zurückliegt) überschreiten, mit einer zusätzlichen Mindestreserve von 30 % belegt sind.

Die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik läßt bisher keine Symptome erkennen, die eine Auflockerung der Kreditpolitik angezeigt erscheinen ließen. Zwar haben sich im Mai die leichten Abschwächungstendenzen auf der Nachfrageseite fortgesetzt, die schon in den Vormonaten auf Teilgebieten zu erkennen waren. Die Auftragseingänge in der Industrie waren saisonbereinigt bei Zusammenfassung der Ergebnisse für die Monate April und Mai (die sich wegen der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage empfiehlt) geringfügig niedriger als im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals dieses Jahres. Gleichzeitig ist es aber wegen verstärkter Engpässe zunehmend schwieriger geworden, die inländische Produktion weiter zu steigern. Das Ungleichgewicht in der Wirtschaft, das – wie im letzten Monatsbericht ausführlich analysiert wurde – seit langem von der überhöhten Nachfrage bestimmt wird, hat sich daher auch in den letzten Monaten nicht verringert. Ein Indiz hierfür ist, daß der Bestand an unerledigten Aufträgen in der Industrie auch im Mai weiter gewachsen ist, wenngleich weniger als früher. Um das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wiederherzustellen, bedarf es zweifellos noch eines längeren und stärker ausgeprägten Rückgangs der Auftragseingänge, damit die Auftragsbestände – auch im Verhältnis zu den laufenden Produktionsmöglichkeiten – merklich geringer werden. Solange das nicht der Fall ist, sind die Hoffnungen auf eine Entspannung der inländischen Märkte gering. Nichts zeigt das deutlicher als die Verfassung des Arbeitsmarktes. Das Mißverhältnis zwischen offenen Stellen und registrierten Arbeitslosen war noch nie so ausgeprägt wie Ende Juni d. J. Auch sind bisher noch keine Anzeichen zu bemerken, daß der Kostenanstieg und die Preissteigerungen schwächer würden. Der Preisindex der Großhandelspreise, der auf die Konjunkturentwicklung besonders schnell reagierende Warenpreise umfaßt, ist beispielsweise allein im Monat Juni um 1,6 % gestiegen und damit mehr als in allen Monaten seit Oktober 1969; dieser Index liegt nunmehr 7,1 % höher als ein Jahr zuvor.

Die Bundesregierung, die bereits im Nachtrag zum Jahreswirtschaftsbericht 1970 angekündigt hatte, daß sie zusätzliche konjunkturpolitische Maßnahmen ergreifen würde, wenn sich der Preisanstieg verstärken oder der Aktionsradius der Bundesbank aus außenwirtschaftlichen Gründen einengen würde, hat am 6. und 7. Juli 1970 weitere Maßnahmen zur Konjunkturdämpfung beschlossen. Zum einen macht die Bundesregierung von einer Ermächtigung des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes Gebrauch, indem sie die degressiven Abschreibungen für Neu-

investitionen bis Ende Januar 1971 aussetzt und dafür nur lineare Abschreibungen zuläßt (wobei freilich in Einzelfällen nicht unbedeutende Ausnahmen zugelassen werden). Entsprechendes gilt für Abschreibungen auf Investitionsgüter, die in dieser Zeit bestellt und vor dem 1. Februar 1972 geliefert oder fertiggestellt werden. Damit soll die Auftragsvergabe für Investitionen zeitlich verschoben werden. Zum anderen ist dem Parlament ein Gesetzentwurf zugeleitet worden, der einen später rückzahlbaren 10 %igen Zuschlag auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer für die Zeit von August 1970 bis Juni 1971 vorsieht, soweit die Steuerschuld im Monat nicht niedriger als 100 DM ist. Die Einnahmen aus diesem Steuerzuschlag, die mit gut 5 Mrd DM veranschlagt werden, sollen bei der Bundesbank stillgelegt werden. Ferner sind die seit einiger Zeit in Aussicht gestellten Steuererleichterungen erneut – bis spätestens zum Ende der Legislaturperiode – aufgeschoben worden.

Die Bundesbank, die sich wiederholt für zusätzliche fiskalpolitische Maßnahmen ausgesprochen hat, hält die vorgesehenen steuerpolitischen Maßnahmen für eine wichtige Unterstützung ihrer eigenen, auf Nachfrage-dämpfung gerichteten Stabilisierungspolitik. Zwar dürften die Steuerzuschläge wegen des damit verbundenen Rückerstattungsanspruchs nicht in gleichem Maße restriktiv wirken wie eine normale Steuererhöhung. Durch die Erhebung des Zuschlags wird aber das verfügbare private Einkommen auf jeden Fall vermindert. Natürlich ist nicht genau vorherzusehen, ob und inwieweit sich gleichzeitig die Sparneigung mindert, so daß der Konsum nicht um den vollen Betrag der Steuervorauszahlung eingeschränkt würde. Per Saldo dürfte aber sicherlich ein restriktiver Effekt auf die Gesamtnachfrage und die Einkommensbildung verbleiben. Für die monetäre Entwicklung ist überdies von Bedeutung, daß die zusätzlichen staatlichen Einnahmen, weil sie auf Bundesbankkonten übertragen werden, die Bankenliquidität tendenziell einengen.

Vor dem Hintergrund der staatlichen und notenbankpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der überhöhten Nachfrage – und damit längerfristig auch der Inflationstendenzen – besteht mehr als vordem die Hoffnung, daß sich die derzeit noch außerordentlich starke Lohnwelle spürbar abflacht, zumal die Unternehmer nicht mit gleicher Sicherheit wie bisher davon ausgehen können, daß die Überwälzung von Kostenmehrbelastungen durch Preiserhöhungen auf die Abnehmer gelingen wird. Daher sollte es für die Sozialpartner nunmehr leichter sein, in Lohnvereinbarungen auf eine stabilitätsgerechte Linie einzuschwenken.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

- 8 Die konjunkturellen Spannungen in der Bundesrepublik haben auch in letzter Zeit unvermindert angehalten.

Auftragseingang bei der Industrie

Der Auftragseingang bei der Industrie war zwar im Mai d. J. saisonbereinigt etwas niedriger als im April und hat im Durchschnitt beider Monate das Niveau des ersten Quartals nicht ganz erreicht. Die Bestellungen übertrafen aber im April/Mai weiterhin die gleichzeitigen Lieferungen, so daß die unerledigten Aufträge bei der Industrie konjunkturell erneut gewachsen sind, allerdings weniger als vordem. Die durch Auftragsbestände gesicherte Produktionsdauer lag nach eigenen Berechnungen unverändert auf dem Ende vergangenen Jahres erreichten Höchststand von etwa vier Monaten. Die erwähnte konjunkturelle Abschwächung des Bestelleingangs im Durchschnitt der Monate April und Mai war allein bei den Investitionsgüterindustrien zu verzeichnen, und zwar sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft. Der Rückgang folgte hier freilich auf eine besonders kräftige Zunahme der Aufträge im ersten Quartal d. J. Die Bestellungen von Vorerzeugnissen und Verbrauchsgütern sind dagegen im April/Mai saisonbereinigt gestiegen.

Industrielle Produktion

Die Industrieproduktion hat in den letzten Monaten erheblich an Elastizität verloren, wodurch der Abbau der Konjunkturspannungen erschwert wird. Im Durchschnitt der Monate April/Mai war die industrielle Produktion (ohne Bau) saisonbereinigt kaum höher als im ersten Quartal d. J. Nennenswert ausgedehnt, wenn auch erheblich weniger als zuvor, wurde in der Berichtszeit lediglich die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien, während die Produktion von Verbrauchsgütern rückläufig war. Die Bauindustrie hat nach dem Wegfall der überdurchschnittlich starken witterungsbedingten Behinderung ihre Produktionsleistung in den Monaten April und Mai saisonbereinigt deutlich erhöht und damit wieder das Produktionsniveau vom Herbst vergangenen Jahres erreicht.

Arbeitsmarkt

An dem außergewöhnlich großen Arbeitskräftemangel hat sich auch in jüngster Zeit nichts geändert. Trotz der nach wie vor beträchtlichen Zuwanderung von ausländischen Arbeitnehmern ist der ungedeckte Arbeitskräftebedarf im Juni eher etwas stärker als saisonüblich gestiegen. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen erreichte in diesem Monat einen neuen Höchststand und belief sich Ende Juni auf über 890 000; saisonbereinigt betrachtet, war sie gut sechsmal so hoch wie die Zahl der Arbeitslosen. Der Restbestand an Arbeitslosen nahm im Juni aus saisonalen Gründen ab. Den Ursprungswerten nach war er Ende Juni mit knapp 95 000 so gering wie nie zuvor in dieser Jahreszeit;

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:		aus dem Ausland	Auftrags- eingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland			
		Insgesamt	dar. In- vestitions- güter- industrien		
1969 Mai	174	159	178	241	111
Juni	179	160	182	258	111
Juli	185	168	190	259	112
Aug.	186	169	198	261	116
Sept.	186	169	192	271	112
Okt.	181	167	192	246	106
Nov.	187	176	199	238	110
Dez.	183	174	189	225	107
1970 Jan.	185	173	205	241	108
Febr.	197	185	220	252	110
März	190	176	204	256	107
April	187	175	199	243	100
Mai p)	183	169	190	240	104
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bau- industrie
		Grundstoff- u. Pro- duktions- güter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	
1969 Mai	148	167	147	145	134
Juni	149	170	148	145	131
Juli	149	169	147	142	130
Aug.	149	171	146	144	135
Sept.	151	174	149	144	131
Okt.	153	175	153	146	131
Nov.	154	177	152	147	132
Dez.	159	180	157	156	110
1970 Jan.	157	178	157	145	109
Febr.	159	180	162	149	107
März	162	178	168	152	117
April	157	177	159	146	126
Mai p)	162	182	167	148	143
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1969 Juni	155	0,7	783	21 930	1 400
Juli	158	0,8	784		
Aug.	157	0,7	782		
Sept.	155	0,7	784		
Okt.	152	0,7	790	22 100	1 540
Nov.	144	0,7	798		
Dez.	157	0,8	800		
1970 Jan.	164	0,8	813	22 210	1 670
Febr.	148	0,7	827		
März	155	0,7	828		
April	129	0,6	834		
Mai	132	0,6	819		
Juni	132	0,6	826		

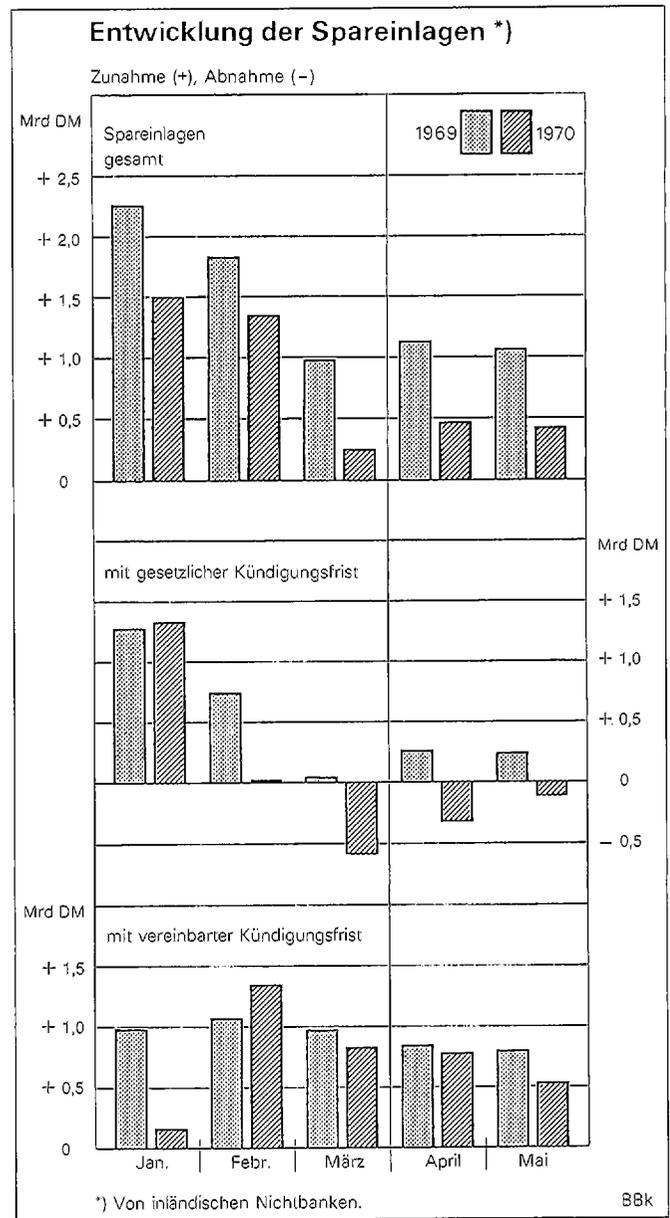
1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 3 Vierteljahrsangaben. — p) Vorläufig.

nach den Ergebnissen der Saisonbereinigung betrug die Zahl der als arbeitslos registrierten Personen rd. 130 000 oder 0,6 % der abhängigen Erwerbspersonen. Während aus dem Inland praktisch keine Arbeitskräfte mehr zu gewinnen waren, erhöhte sich die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten Ausländer im zweiten Quartal d. J. erheblich stärker als saisonüblich. Sie belief sich Ende Juni auf mehr als 1,8 Mio Personen; der entsprechende Vorjahrsstand wurde damit um rd. 465 000 übertroffen.

Die inländische Kreditexpansion war im Mai – wie schon im April – verhältnismäßig hoch. Die monatlich berichtenden Kreditinstitute und die Bundesbank gewährten den inländischen Nichtbanken für fast 4,7 Mrd DM neue Bankkredite. Im Mai v. J. hatten sich die inländischen Kredite des Bankensystems nur um 1,0 Mrd DM erhöht, doch kann diese Entwicklung nicht zum Vergleich herangezogen werden, da die monetäre Lage damals wegen der Spekulation auf eine DM-Aufwertung ganz im Zeichen der hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland stand, die auch dazu führten, daß die Kreditanspruchnahme deutlich eingeschränkt wurde. Im Mai 1968 hatten die Bankkredite an Inländer dagegen um 4,1 Mrd DM zugenommen. In Anspruch genommen wurden die neu gewährten Bankkredite weit überwiegend von der Wirtschaft (+ 4,4 gegen + 1,1 Mrd DM im Mai v. J. und + 3,4 Mrd DM im Mai 1968), während sich die Bankverschuldung der öffentlichen Haushalte nur vergleichsweise wenig erhöhte. Ausschlaggebend für die hohe Kreditexpansion war, daß die Kreditinstitute inländischen Unternehmen und Privatpersonen sehr hohe kurzfristige Kredite gewährten (+ 2,0 Mrd DM; Mai 1969: Abnahme um 0,7 Mrd DM; Mai 1968: + 1,1 Mrd DM); die mittelfristigen Kredite an diese Kreditnehmer stiegen dagegen nur wenig stärker als vor einem Jahr (+ 0,3 Mrd DM wie im Mai 1968 gegen + 0,1 Mrd DM im Mai 1969), und die langfristigen Direktausleihungen erhöhten sich etwa im gleichen Ausmaß wie in den beiden Vorjahren (+ 1,9 Mrd DM). Im Gegensatz zur kräftigen Ausweitung der Direktkredite haben die Banken die Bestände an Wertpapieren, die von inländischen Nichtbanken emittiert wurden, um 190 Mio DM verringert; sie haben vor allem im April übernommene öffentliche Anleihen an ihre Kundschaft weiterverkauft.

Von den Transaktionen mit dem Ausland gingen keine starken Impulse auf die monetäre Entwicklung aus. Die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland stiegen im Mai um 340 Mio DM gegen 2,0 Mrd DM im April d. J.; im Mai v. J. hatten die Netto-Auslandsforderungen um 9,3 Mrd DM zugenommen (Mai 1968: + 0,5 Mrd DM). Die „unter dem Strich“ ausgewiesenen Verpflichtungen der Banken aus Pensionsgeschäften mit Ausländern haben im Mai um 290 Mio DM abgenommen, nachdem sie im April um 0,6 Mrd DM und im März um 0,5 Mrd DM gestiegen waren.

Die Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen blieb auch im Mai – wie schon in den sieben vorangegangenen Monaten – mit 1,0 Mrd DM ganz erheblich unter dem Vorjahresniveau (Mai 1969: 5,1 Mrd DM; Mai 1968: 3,5 Mrd DM). Die Einlagen auf Terminkonten mit Befristung von drei Monaten bis unter 4 Jahren verringerten sich um 440 Mio DM, während sie ein Jahr zuvor – freilich im Zusammenhang mit der Aufwertungspekulation – kräftig gestiegen waren (+ 2,8 Mrd DM; Mai 1968: + 1,4 Mrd DM). Im einzelnen scheinen vor allem die Unternehmen fällig werdende Gelder nicht



erneut für gleiche Fristen festzulegen. Außerdem hat sich das Kontensparen weiter abgeschwächt (0,4 gegen 1,1 und 1,0 Mrd DM im Mai der beiden vorangegangenen Jahre). Wie schon seit einiger Zeit, scheinen die Sparer offensichtlich zinsgünstigere Anlagen zu bevorzugen (vgl. Schaubild). Auch ist der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken im Mai mit 570 Mio DM weiter recht hoch gewesen.

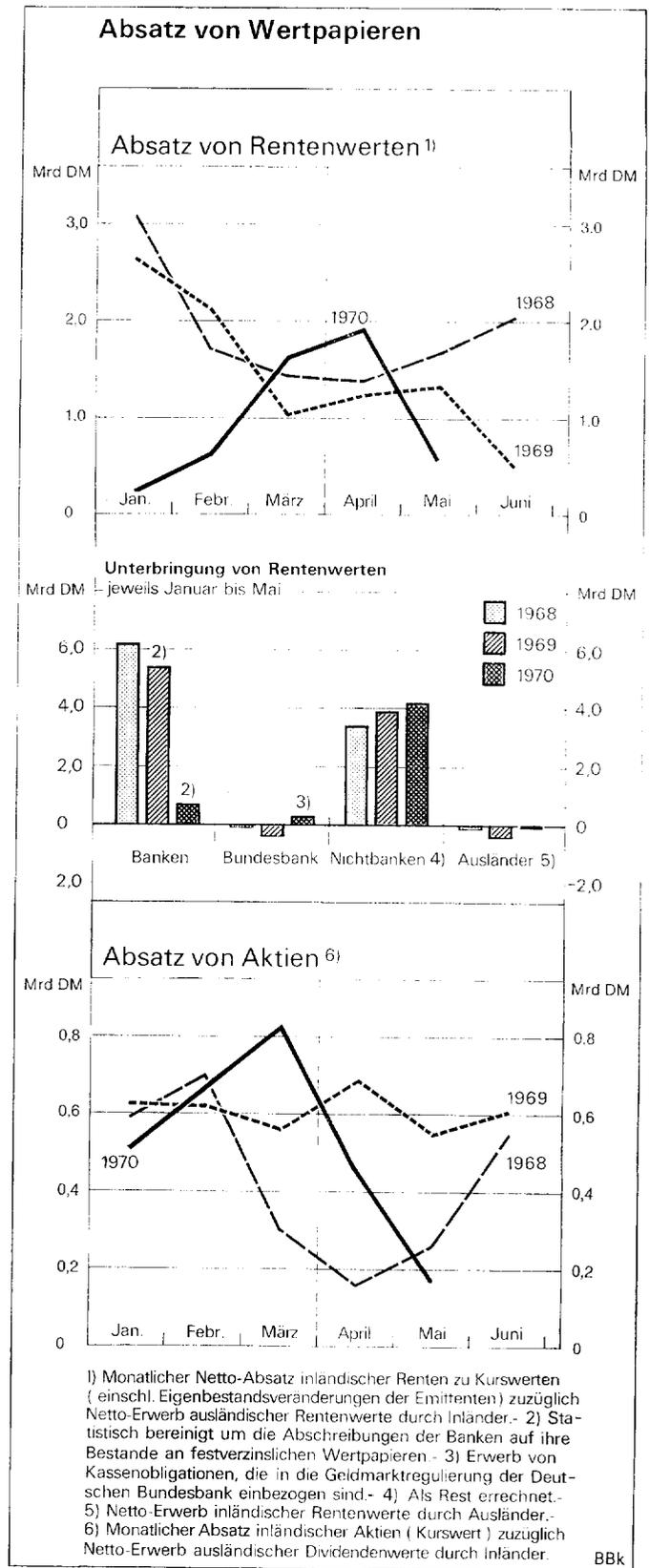
Im Gesamtergebnis hat das Geldvolumen wiederum stärker zugenommen als vor einem Jahr. Bargeldumlauf, Sichteinlagen und weniger als drei Monate befristete Termingelder inländischer Nichtbanken stiegen insgesamt im Mai um 5,4 Mrd DM (gegen 5,1 Mrd DM im Mai v. J.), die kürzerfristigen Termingelder allein um 2,4 Mrd DM. Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken waren damit Ende Mai – wie schon Ende April – um gut 15 % höher als ein Jahr zuvor.

Wertpapiermärkte

10 Die Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes, die im März und April besonders groß gewesen war, hat im Mai stark nachgelassen. In diesem Monat wurden brutto nur 800 Mio DM (Nominalwert) inländische festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt gegen jeweils 2,2 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten und fast 1,5 Mrd DM im Mai 1969. Nach Abzug der Tilgungen und zu Kurswerten gerechnet betrug der Absatz nur knapp 0,5 Mrd DM, verglichen mit knapp 1,8 Mrd DM bzw. 1,5 Mrd DM im April und März d.J. und nahezu 1,2 Mrd DM im Mai vor einem Jahr. Ausländische Rentenwerte wurden im Mai für insgesamt 105 Mio DM netto verkauft und damit ebenfalls weniger als im Vormonat und im gleichen Vormonatsmonat (jeweils rd. 190 Mio DM). Einschließlich der ausländischen Rentenwerte belief sich die gesamte Kapitalaufbringung am Rentenmarkt im Mai auf rd. 600 Mio DM (Kurswert) und damit auf weniger als ein Drittel des Vormonatsergebnisses und auf weniger als die Hälfte des im Mai des vergangenen Jahres erzielten Aufkommens.

Inländische Nichtbanken waren auch im Mai die wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt. Sie kauften für insgesamt rd. 780 Mio DM netto in- und ausländische Rentenwerte und damit sogar mehr, als per Saldo neu an den Markt kamen. Verglichen mit den beiden Vormonaten, in denen sie im Monatsdurchschnitt für 1,3 Mrd DM Rententitel erworben hatten, haben ihre Käufe allerdings merklich nachgelassen. Die Banken haben ihre Bestände an festverzinslichen Rentenwerten im Mai erstmals in diesem Jahr etwas stärker abgebaut (- 280 Mio DM), was aber - ebenso wie der relativ hohe Zugang im April (+ 590 Mio DM) - im wesentlichen wohl auf buchungstechnisch bedingte Bestandsschwankungen im Zusammenhang mit der Unterbringung der am 29. April aufgelegten 410 Mio DM Anleihe des Bundes zurückzuführen sein dürfte. Ausländische Anleger haben im Mai für 15 Mio DM inländische Anleihen übernommen gegen 19 Mio DM im Vormonat; im ersten Vierteljahr 1970 hatten demgegenüber die Verkäufe mit 74 Mio DM überwogen.

Der Aktienmarkt wurde im Mai ebenfalls erheblich weniger beansprucht als in den Vormonaten. Insgesamt erreichte der Absatz inländischer Aktien zuzüglich des Netto-Erwerbs ausländischer Dividendenwerte durch Inländer in diesem Monat nur einen Betrag von 175 Mio DM (Kurswert), verglichen mit 460 Mio DM im Vormonat und 550 Mio DM im Mai vor einem Jahr. Auf inländische Aktien entfielen 145 Mio DM; das war ebensoviel wie im Vormonat, aber merklich weniger als im März d. J. (rd. 0,5 Mrd DM) und im Mai 1969 (260 Mio DM). Ausländische Dividendenwerte (einschließlich Beteiligungen) wurden im Mai für nur 30 Mio DM gekauft nach jeweils mehr als 300 Mio DM in den Vormonaten. Bei den Portfoliotransaktionen in ausländischen Dividendenwerten waren im Mai sogar erstmals seit längerem Netto-Verkäufe zu verzeichnen, und zwar in Höhe von 46 Mio DM (Aktien) bzw.



5 Mio DM (Investmentzertifikate). Bei den deutschen Investmentfonds hat der Zertifikatsabsatz im Mai auf nur noch 27 Mio DM abgenommen, verglichen mit 112 Mio DM im April und 236 Mio DM im Mai vor einem Jahr.

Öffentliche Finanzen

Bundesfinanzen

Das im Mai saisonübliche Kassendefizit war in diesem Jahr mit 1 323 Mio DM gegen 228 Mio DM im gleichen Vorjahrsmonat ungewöhnlich groß. Diese Entwicklung trug erheblich dazu bei, daß der Kassenüberschuß in den ersten fünf Monaten des Jahres, über die auf Grund vorläufiger Angaben für den Mai bereits im letzten Monatsbericht zusammengefaßt berichtet worden ist, mit 0,9 Mrd DM weit niedriger war als in der gleichen Zeit von 1969 (2,5 Mrd DM). Die Kassenausgaben erhöhten sich im Mai um 12 %, dagegen waren die Kasseinnahmen um 7 % niedriger als im Vorjahr. Das Kassendefizit von – wie erwähnt – 1 323 Mio DM wurde zum allergrößten Teil dadurch finanziert, daß der Bestand an Kassenmitteln abgebaut (– 989 Mio DM) und der Buchkredit der Bundesbank in Anspruch genommen wurde (+ 255 Mio DM).

Im Monat Juni, für den erst vorläufige Angaben vorliegen, besserte sich die Kassenentwicklung dagegen. Wegen des „großen“ Steuertermins wurde ein Kassenüberschuß erzielt, der sich auf 1,8 Mrd DM belief und damit um rd. 0,2 Mrd DM größer war als im Juni 1969. Die Kasseinnahmen erhöhten sich gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um fast 8 %, die Kassenausgaben wuchsen um 6 % und damit schwächer als in den Vormonaten. Der Überschuß wurde fast ganz dazu verwendet, die Guthaben bei der Bundesbank aufzustocken; sie stiegen insgesamt um 1,7 Mrd DM. In diesem Betrag ist die termingerecht auf Sonderkonto überwiesene zweite Rate der obligatorischen Konjunkturausgleichsrücklage (750 Mio DM) enthalten. Die Verschuldung des Bundes nahm im Juni geringfügig ab.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung aller öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) nahm nach den bisher vorliegenden Teilangaben im Mai 1970 um rd. 1/3 Mrd DM zu, während sie im entsprechenden Vorjahrsmonat annähernd gleich geblieben war. Beim *Bund* stiegen die Verpflichtungen um 290 Mio DM; neben dem erwähnten Buchkredit der Bundesbank erhöhte sich nur die Verschuldung aus Schuldscheindarlehen um 36 Mio DM. Im vorigen Jahr war die Bundesschuld um 413 Mio DM zurückgegangen, vor allem weil der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen um fast 1/2 Mrd DM verringert worden war.

Die Verschuldung der *übrigen Haushalte* dürfte im Mai kaum zugenommen haben, während sie im Vorjahr um etwa 0,3 Mrd DM gestiegen war; vor allem wurden weniger Direktkredite bei Kreditinstituten aufgenommen. Die Verpflichtungen des Lastenausgleichsfonds aus Anleihen erhöhten sich um 85 Mio DM; gleichzeitig tilgte der Fonds den Buchkredit der Bundesbank in Höhe von 113 Mio DM. Die Länder nahmen den Buchkredit der

Mio DM	Januar/Mai		Mai	
	1969	1970	1969	1970
	Position			
Kassentransaktionen				
1) Einnahmen	30 023	31 094	5 610	5 204
2) Ausgaben	27 531	30 227	5 844	6 527
3) Saldo der Einnahmen und Ausgaben	+ 2 492	+ 867	– 234	– 1 324
4) Sondertransaktionen 1)	– 0	8	– 7	– 0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (–)	+ 2 492	+ 859	– 228	– 1 323
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) der Kassenmittel 2)	+ 755	+ 727	– 630	– 989
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) der Verschuldung, gesamt	– 1 778	– 275	– 413	+ 290
a) Buchkredite der Bundesbank	– 1 344	– 1 536	–	+ 255
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	– 46	+ 10	–	–
c) Schatzwechsel	– 150	–	–	–
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	– 1 745	– 636	– 469	–
e) Kassenobligationen	–	– 89	–	–
f) Anleihen 3)	– 322	+ 399	+ 31	– 0
g) Bankkredite	+ 1 997	+ 1 574	+ 91	– 38
h) Schuldbuchforderungen	– 152	– 117	– 41	–
i) Darlehen Inländischer Nichtbanker	+ 89	+ 226	+ 1	+ 74
k) Sonstige Schulden	– 106	– 105	– 25	–
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	54	141	15	26
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	+ 13	– 2	+ 5	– 18
5) Summe 1 – 2 – 3 + 4	+ 2 492	+ 859	– 228	– 1 323
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Einnahmen	+ 15,7	+ 3,6	+ 13,5	– 7,2
2) Ausgaben	+ 1,9	+ 9,8	– 0,8	+ 11,7

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. – 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. – 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. – 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. – 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. – Differenzen in den Summen durch Rundungen.

Bundesbank um 12 Mio DM stärker als Ende April in Anspruch.

Zahlungsbilanz

12 Der Warenverkehr mit dem Ausland hat im Mai – ähnlich wie im Vormonat – mit einem Aktivsaldo von 1,1 Mrd DM abgeschlossen. Jedoch sind knapp zwei Drittel des Außenhandelsüberschusses durch Defizite im Dienstleistungsverkehr (100 Mio DM) und bei den Übertragungen an das Ausland (600 Mio DM), bei denen es sich hauptsächlich um Überweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte und um Wiedergutmachungszahlungen handelt, aufgezehrt worden. Die alle Leistungstransaktionen umfassende Bilanz der laufenden Posten wies daher im Mai nach vorläufigen Berechnungen einen Überschuß von 400 Mio DM auf (im April rund 200 Mio DM). In den ersten fünf Monaten von 1970 zusammengenommen hat der Einnahmeüberschuß der Bundesrepublik aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland nur 0,5 Mrd DM betragen, verglichen mit 2,9 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Zu dieser Abschwächung haben alle Teilbereiche der laufenden Rechnung beigetragen: Der Überschuß der Handelsbilanz hat um knapp 400 Mio DM abgenommen, die Dienstleistungsbilanz hat sich um 1,4 Mrd DM passiviert, und das Defizit der Übertragungen ist um 550 Mio DM gewachsen.

Die langfristige Kapitalausfuhr hat sich im Mai 1970 weiter auf knapp 200 Mio DM verringert gegen 730 Mio DM im April und 1,3 Mrd DM im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahrs. Neuerdings haben dabei vor allem die Kapitalexporte von Wirtschaftsunternehmen und privaten Haushalten abgenommen. Sie betragen im Mai nur noch 220 Mio DM gegen 530 Mio DM im April, wobei die Abnahme hauptsächlich den geringeren Portfoliokäufen ausländischer Wertpapiere (70 Mio DM im Mai nach 420 Mio DM im April) zuzuschreiben ist. Der langfristige öffentliche Kapitalexport, der im April infolge einer Massierung von Einzeltransaktionen knapp 280 Mio DM erreicht hatte, schwächte sich im Mai auf 40 Mio DM ab. Die Kreditinstitute haben – wie schon im April – für netto 70 Mio DM langfristige Mittel aus dem Ausland importiert, nachdem sie bis zum Frühjahr wichtigster Träger des langfristigen Kapitalexports gewesen waren.

Die Grundbilanz (Saldo aus Leistungstransaktionen und langfristigem Kapitalverkehr) wies im Mai zum ersten Male in diesem Jahr einen Überschuß auf (rund 200 Mio DM). Von Januar bis Mai zusammengenommen verbleibt aber ein Fehlbetrag der Grundbilanz von 4,3 Mrd DM.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr kam es im Mai zu relativ hohen Mittelzuflüssen. Allein durch Aufnahme kurzfristiger Finanzkredite importierten inländische Unternehmen (einschließlich der Tochtergesellschaften ausländischer Firmen) rund 850 Mio DM aus dem Ausland. Ungefähr die Hälfte ging auf Kreditaufnahmen in fremder Währung zurück, was zum Teil mit Kurssicherungsoperationen im Zusammenhang gestanden haben dürfte. Die Geschäftsbanken riefen im Mai per Saldo kurzfristige An-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz ¹⁾				
Mio DM	1970			1969
	Position	Mai p)	April r)	Januar/ Mai
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	9 706	10 757	49 171	44 762
Einfuhr (cif)	8 607	9 645	44 019	39 246
Saldo	+ 1 099	+ 1 112	+ 5 152	+ 5 516
Dienstleistungsbilanz	– 100	– 238	– 1 290	+ 112
Übertragungsbilanz (einseitige Leistungen)	– 598	– 668	– 3 325	– 2 775
Saldo der laufenden Posten	+ 401	+ 206	+ 537	+ 2 853
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 69	+ 75	– 1 356	– 3 740
b) Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte	– 219	– 531	– 2 915	– 4 624
c) Öffentliche Hand	– 42	– 276	– 565	– 284
Saldo	– 192	– 732	– 4 836	– 8 648
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 449	– 715	+ 1 261	– 645
b) Wirtschaftsunternehmen	+ 849	+ 433	+ 2 058	+ 3 169
c) Öffentliche Hand	– 381	– 196	– 824	+ 4
Saldo	+ 917	– 478	+ 2 495	+ 2 528
Saldo aller Kapitalbewegungen	+ 725	– 1 210	– 2 341	– 6 120
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)				
	+ 1 126	– 1 004	– 1 804	– 3 267
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	– 21	+ 1 553	+ 3 789	+ 9 605
E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)				
	+ 1 105	+ 549	+ 1 985	+ 6 338
F. Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte				
	–	–	+ 738	–
G. Saldo der Devisenbilanz 2)				
	+ 1 105	+ 549	+ 2 723	+ 6 338
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)				
	+ 209	– 526	– 4 299	– 5 795

1 Weitergehende Aufgliederungen s. Tab. IX, 1 bis 8, im Statistischen Teil. – 2 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte). – 3 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. – p) Vorläufig. – r) Revidiert.

lagen im Betrage von 450 Mio DM aus dem Ausland zurück. Bei den kurzfristigen öffentlichen Transaktionen überwogen demgegenüber infolge von Verfügungen des EWG-Agrarfonds über seine in der Bundesrepublik gehaltenen Mittel die Abflüsse (381 Mio DM).

Einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz (der im Mai einen geringfügigen Passivsaldo von 21 Mio DM aufwies) ergab sich im gesamten Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland im Mai infolge der kurzfristigen Kapitalimporte von Wirtschaftsunternehmen und Kreditinstituten ein Nettodevisenzugang von 1,1 Mrd DM, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Währungsreserven der Bundesbank führte.

Ausgelöst durch die Einführung der Kursflexibilität für den kanadischen Dollar und die damit verbundene Un-

ruhe auf den Devisenmärkten ist es sodann im *Juni*, vor allem in der ersten Monatshälfte, zu relativ hohen Devisenzuflüssen in die Bundesrepublik gekommen. Die zentralen Währungsreserven wuchsen im Juni um 3,7 Mrd DM. Rund 1,6 Mrd DM dieses Reservezugangs bei der Bundesbank erklärten sich aber aus einer gegenläufigen Passivierung der Devisenposition der Kreditinstitute. Für Bundesbank und Geschäftsbanken zusammen genommen ergab sich somit ein Devisenüberschuß von rund 2 Mrd DM. Zu einem erheblichen Teil dürfte dieser Überschuß auf kurzfristige Kapitalimporte der Wirtschaft zurückgehen, wobei vor allem spekulative Verschiebungen der „terms of payment“ zugunsten deutscher Unternehmen sowie Kreditaufnahmen inländischer Firmen zu Kurssicherungszwecken eine Rolle gespielt haben dürften.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen

Vorbemerkung

Im Anschluß an die im Geschäftsbericht der Bundesbank für 1969 veröffentlichten und ausführlich kommentierten vorläufigen Daten werden hiermit die endgültigen Ergebnisse der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1969 vorgelegt. Sie unterscheiden sich von den im Geschäftsbericht veröffentlichten Angaben vor allem dadurch, daß die gesamte Zahlungsbilanz nunmehr untergliedert nach Transaktionen mit den wichtigsten Ländergruppen und Ländern vorgelegt werden kann. Gesondert ausgewiesen werden hauptsächlich die Transaktionen mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – erstmals auch die Transaktionen mit den einzelnen Partnerstaaten der Gemeinschaft und den EWG-Organisationen – sowie der Außenwirtschaftsverkehr mit der Europäischen Freihandelszone (EFTA), den außereuropäischen Industrieländern, den Entwicklungsländern und den Staatshandelsländern. Außerdem werden die Ergebnisse der Zahlungsbilanzen der Bundesrepublik gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika, gegenüber Großbritannien und gegenüber internationalen Organisationen (soweit sie weltweit tätig sind und nicht nur – wie die EWG-Organisationen – in einem regional begrenzten Raum operieren) veröffentlicht.

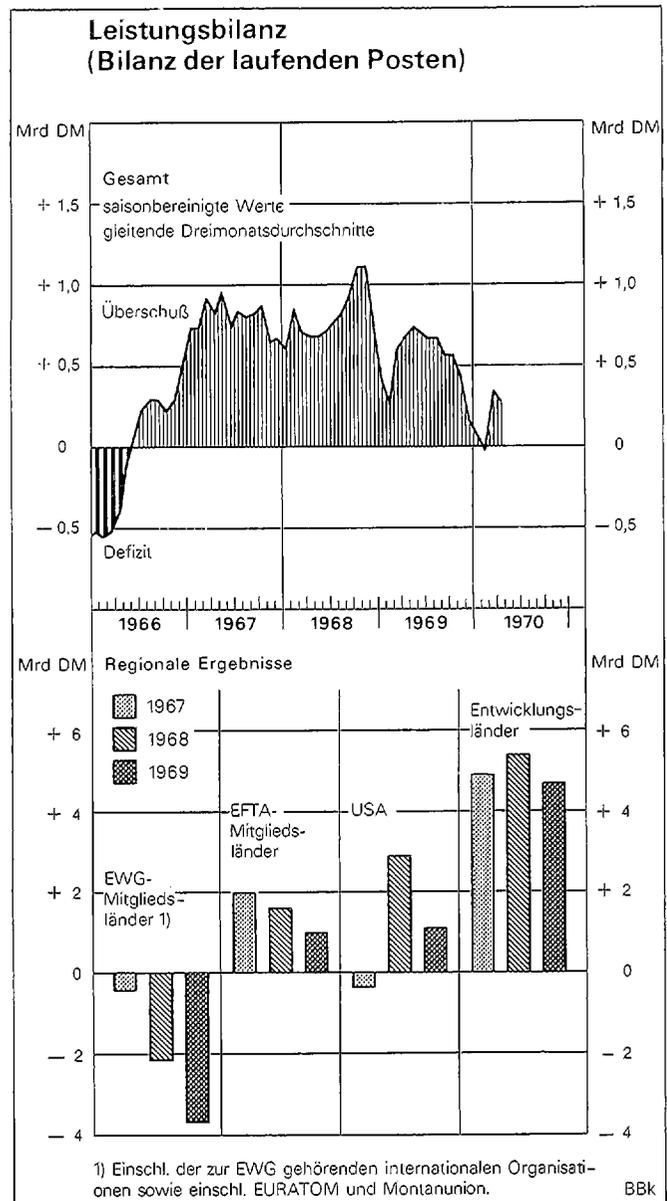
Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht publizierten Übersichten mußte die Zahlungsbilanz in einigen Positionen berichtigt werden. Vor allem infolge von Revisionen der Zahlungen im Reiseverkehr, der Überweisungen von Gastarbeitern und auf Grund von Neuberechnungen der Kapitalertragszahlungen hat sich der Überschuß in der Bilanz der laufenden Posten im Jahre 1969 gegenüber den bislang veröffentlichten Zahlen um rund 800 Mio DM auf 6,2 Mrd DM verringert. Außerdem war der Passivsaldo des langfristigen Kapitalverkehrs infolge von Nachmeldungen geringfügig – von ursprünglich 23,0 Mrd DM auf nunmehr 22,9 Mrd DM – zu korrigieren. Insgesamt führten die neuen Berechnungen dazu, daß sich das Defizit aller statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland von 12,0 Mrd DM auf 12,6 Mrd DM vergrößerte. Gegenläufig hierzu hat sich der Aktivsaldo des Restpostens der Zahlungsbilanz auf 2,3 Mrd DM erhöht gegen 1,7 Mrd DM in den vorläufigen Berechnungen. Der „Restposten“ indiziert zwar in erster Linie Veränderungen der Handelskredite, er wird aber auch – wie die eben erwähnten Korrekturen zeigen – durch andere statistische Erfassungslücken und Fehler beeinflusst.

Alles in allem ändern diese statistischen Revisionen wenig an den bereits im Geschäftsbericht der Bundesbank für 1969 ausführlich kommentierten großen Linien der Zahlungsbilanzentwicklung im Jahre 1969. Im folgenden wird daher in erster Linie auf den Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit den wichtigsten Regionen der Weltwirtschaft eingegangen.

Regionale Entwicklung der Leistungsbilanz

Die alle Leistungstransaktionen mit dem Ausland umfassende „laufende Rechnung“ der Zahlungsbilanz wies 1969 nach den berichtigten Ergebnissen einen Überschuß von 6,2 Mrd DM auf, verglichen mit 10,9 Mrd DM im Jahre 1968. Zu diesem Rückgang trugen alle großen Teilbereiche der laufenden Rechnung bei: Der Aktivsaldo im Warenverkehr, berechnet auf Grund von fob-Zahlen für die Ausfuhr und die Einfuhr, verringerte sich von 22,7 Mrd DM im Jahre 1968 auf 20,1 Mrd DM im Jahre 1969; die Abnahme hing allerdings zum größten Teil mit den zeitlichen Verschiebungen im Warenverkehr zusammen, die um die Jahreswende 1968/69 durch die kurz zuvor beschlossenen Maßnahmen zur steuerlichen Belastung der Ausfuhr und Entlastung der Einfuhr ausgelöst worden waren. Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland wuchs das Defizit 1969 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mrd DM auf 5,4 Mrd DM; und der Passivsaldo der Leistungen der Bundesrepublik in Form von Einkommens- und Vermögensübertragungen an das Ausland nahm sogar um 1,1 Mrd DM auf 8,4 Mrd DM zu.

Der Rückgang des Überschusses aus den laufenden Transaktionen verteilte sich mit geringfügigen Ausnahmen auf alle Handelsregionen. In besonders hohem Maße aber erstreckte er sich auf die Transaktionen mit den Vereinigten Staaten und mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Hauptsächlich wegen der Abschwächung der amerikanischen Wirtschaftstätigkeit, die die jahrelange kräftige Expansion der deutschen Amerika-Exporte fühlbar dämpfte, nahmen die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem gesamten Leistungsverkehr mit den USA weit weniger zu (nämlich um 2 % gegenüber 1968) als ihre Ausgaben (+ 14 %), so daß sich der Überschuß aus den laufenden Transaktionen mit den USA von 2,9 Mrd DM (1968) auf 1,1 Mrd DM (1969) verringerte. Immerhin ist in „Normaljahren“ – d. h. in Jahren, in denen in den USA praktisch Preisstabilität herrschte – die deutsche Zahlungsbilanz mit den Vereinigten Staaten stets passiv gewesen. Gegenüber den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (einschließlich der immer mehr an Bedeutung gewinnenden EWG-Organisationen) erhöhte sich das traditionelle Defizit der Leistungsbilanz von 2,2 Mrd DM (1968) auf 3,7 Mrd DM (1969). Eine Untersuchung nach einzelnen EWG-Partnerländern zeigt allerdings deutliche Unterschiede von Land zu Land. So hat sich das Defizit in den Leistungstransaktionen mit den Niederlanden um beinahe 1 Mrd DM auf 1,3 Mrd DM vergrößert. Im Verkehr mit Belgien-Luxemburg ergab sich ebenfalls eine merkliche Passivierung (um 0,5 Mrd DM), und schließlich sind auch die Nettozahlungen der Bundesrepublik an die EWG-Organisationen, insbesondere an den Agrarfonds, kräftig gestiegen (um 0,3 Mrd DM auf 1,5 Mrd DM). Dagegen hat sich der Überschuß der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit Frankreich um 150 Mio DM auf 1,9 Mrd DM



erhöht, und gegenüber Italien ist der Fehlbetrag etwas zurückgegangen (auf 2,4 Mrd DM). Die Unterschiede leiten sich zum Teil aus Differenzen in der konjunkturellen Entwicklung her, zum Teil hängen sie aber auch mit Sonderinflüssen zusammen, wie beispielsweise der Franc-Abwertung, den Schwankungen im Reiseverkehr und bei den Kapitalertragszahlungen u. a. (Einzelheiten können den im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz erstmals vorgelegten Zahlungsbilanzen der Bundesrepublik gegenüber den einzelnen EWG-Mitgliedsländern und den Organisationen der Europäischen Gemeinschaften entnommen werden). Der Überschuß, der sich in den letzten Jahren in der Bilanz der laufenden Rechnung mit den Ländern der Europäischen Freihandelszone – dem nach den EWG-Ländern zweitwichtigsten Handelsraum der Bundesrepublik – herausgebildet hatte, nahm 1969 um rund 550 Mio DM auf 1,0 Mrd DM ab. Ähnlich stark verringerte sich der Überschuß der laufenden Rechnung gegenüber den Entwicklungsländern (Abnahme um rund

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland*)

Gesamtbilanz und Bilanzen gegenüber wichtigen Ländergruppen; Mio DM

Position	Alle Länder			EWG-Mitgliedsländer 8)			EFTA-Mitgliedsländer 9)								
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969						
I. Bilanz der laufenden Posten															
1. Warenhandel															
Ausfuhr fob 1)	86 950	99 445	113 504	32 285	37 593	45 415	22 324	24 476	27 617						
Einfuhr fob 1)	66 303	76 807	93 533	28 270	34 429	43 075	16 875	19 241	22 456						
Transithandel (Saldo)	+ 362	+ 65	+ 94	+ 182	+ 24	+ 101	+ 276	+ 291	+ 440						
Saldo des Warenhandels	+21 009	+22 703	+20 065	+ 4 197	+ 3 188	+ 2 441	+ 5 725	+ 5 526	+ 5 601						
2. Dienstleistungsverkehr															
darunter: Einnahmen von fremden Truppen	(+ 5 127)	(+ 5 196)	(+ 5 546)	(+ 575)	(+ 489)	(+ 596)	(+ 949)	(+ 946)	(+ 981)						
3. Übertragungen 2)															
Privat	- 3 119	- 3 174	- 4 065	- 950	- 974	- 998	- 272	- 265	- 337						
Öffentlich	- 3 315	- 4 141	- 4 334	- 886	- 1 516	- 1 755	- 269	- 260	- 226						
Saldo der Übertragungen	- 6 434	- 7 315	- 8 399	- 1 836	- 2 490	- 2 753	- 541	- 545	- 563						
Saldo der laufenden Posten (1+2+3)	+ 9 445	+10 861	+ 6 218	- 445	- 2 166	- 3 720	+ 1 979	+ 1 576	+ 1 024						
II. Kapitalverkehr															
1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)															
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)															
Privat	- 3 363	-11 838	-21 863	- 841	- 2 243	- 4 902	- 462	- 1 882	- 3 242						
Direktinvestitionen	(- 1 042)	(- 1 594)	(- 2 131)	(- 322)	(- 560)	(- 796)	(- 95)	(- 353)	(- 412)						
Portfolioinvestitionen	(- 1 395)	(- 5 627)	(- 9 362)	(- 214)	(- 810)	(- 1 923)	(- 72)	(- 714)	(- 1 063)						
Kredite und Darlehen	(- 755)	(- 4 393)	(- 9 993)	(- 275)	(- 836)	(- 2 112)	(- 214)	(- 709)	(- 1 571)						
Sonstiges	(- 171)	(- 224)	(- 377)	(- 30)	(- 37)	(- 71)	(- 81)	(- 106)	(- 196)						
Öffentlich	- 1 465	- 1 317	- 1 760	- 15	- 15	+ 12	- 47	- 3	- 494						
Insgesamt	- 4 828	-13 155	-23 623	- 856	- 2 258	- 4 890	- 509	- 1 885	- 3 736						
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)															
Privat	+ 1 673	+ 1 681	+ 862	+ 526	+ 390	+ 933	- 56	- 87	- 532						
Direktinvestitionen	(+ 2 811)	(+ 1 483)	(+ 1 475)	(+ 895)	(+ 324)	(+ 627)	(+ 459)	(+ 249)	(+ 246)						
Portfolioinvestitionen	(- 619)	(+ 13)	(- 1 208)	(- 144)	(+ 61)	(- 27)	(- 284)	(- 394)	(- 785)						
Kredite und Darlehen	(- 391)	(+ 320)	(+ 694)	(- 216)	(+ 17)	(+ 343)	(- 175)	(+ 133)	(+ 54)						
Sonstiges	(- 128)	(- 135)	(- 99)	(- 9)	(- 12)	(- 10)	(- 56)	(- 75)	(- 47)						
Öffentlich	- 48	- 49	- 99	- 11	- 3	- 14	- 10	- 23	- 50						
Insgesamt	+ 1 625	+ 1 632	+ 763	+ 515	+ 387	+ 919	- 66	- 110	- 582						
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 3 203	-11 523	-22 860	- 341	- 1 871	- 3 971	- 575	- 1 995	- 4 318						
Privat	- 1 690	-10 157	-21 001	- 315	- 1 853	- 3 969	- 518	- 1 969	- 3 774						
Öffentlich	- 1 513	- 1 366	- 1 859	- 26	- 18	- 2	- 57	- 26	- 544						
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr 2)															
Kreditinstitute	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	- 1 857	+ 1 619	+ 2 329	- 1 667	+ 1 218	+ 1 918						
Unternehmen 4)	- 1 634	+ 536	- 235	- 255	+ 225	- 362	- 1 259	+ 465	- 81						
Öffentliche Hand 5)	+ 92	+ 1 731	- 56	+ 366	+ 999	+ 113	+ 171	+ 246	- 55						
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 6 365	+ 4 722	+ 4 034	- 1 746	+ 2 843	+ 2 080	- 2 755	+ 1 929	+ 1 782						
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	- 9 568	- 6 801	-18 826	- 2 087	+ 972	- 1 891	- 3 330	- 66	- 2 536						
Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (statistisch gesondert erfaßte Transaktionen) (I+II)	- 123	+ 4 060	-12 608	- 2 532	- 1 194	- 5 611	- 1 351	+ 1 510	- 1 512						
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 6)															
	+ 436	+ 3 495	+ 2 319	Regional nicht aufteilbar 7)											
IV. Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank aus der Neubewertung der Gold- und Devisenbestände im Zusammenhang mit der DM-Aufwertung von 1969															
	-	-	- 4 099												
V. Währungsreserven (Zunahme: +) 7)															
	+ 313	+ 7 555	-14 388												

* Bei der regionalen Aufgliederung sind nicht berücksichtigt die Länder Finnland, Irland (Rep.) und Island, die weder zur EWG oder EFTA noch zu den Entwicklungsländern gerechnet werden, sowie die „Internationalen Organisationen“. Die Angaben hierüber finden sich in den Übersichten „Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland“ im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz, der im Statistischen Beihft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Nr. 7, Juli 1970, enthalten ist. - ° In der Devisenbilanz gegenüber einer Ländergruppe oder einem einzelnen Land dürfen nur diejenigen Kontenveränderungen berücksichtigt werden, die auf die Abwicklung des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit dieser Ländergruppe oder

diesem Land zurückgehen. Häufig werden jedoch Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und einem anderen Land in der Währung eines dritten Landes, vornehmlich in US-Dollar, durchgeführt; auch die DM wird in wachsendem Maße bei Zahlungen zwischen Ausländern verwendet. Da über diese „multilateralen Zahlungen“, die 1969 wegen der spekulativen Geldbewegungen besonders groß waren, nur sehr lückenhafte statistische Unterlagen vorliegen, ist es vor allem unmöglich geworden, die Veränderungen auf den Dollarkonten der Bundesbank und der Geschäftsbanken dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit einzelnen Ländern zuzuordnen. Damit ist es auch nicht länger möglich, den Restposten der Zahlungsbilanz, der gegenüber allen Ländern als Differenz zwischen der Verände-

Außereuropäische Industrieländer			Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			Position
1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969	
11 884	15 445	16 011	15 176	16 737	18 553	3 934	3 862	4 247	I. Bilanz der laufenden Posten
11 353	12 072	14 691	6 771	7 557	9 079	2 390	2 762	3 270	1. Warenhandel
- 218	- 352	- 639	+ 273	+ 268	+ 460	- 170	- 169	- 275	Ausfuhr fob 1)
									Einfuhr fob 1)
+ 313	+ 3 021	+ 681	+ 8 678	+ 9 448	+ 9 934	+ 1 374	+ 931	+ 702	Transithandel (Saldo)
+ 2 205	+ 3 114	+ 3 423	- 1 273	- 1 419	- 1 690	- 164	- 158	- 192	Saldo des Warenhandels
(+ 3 603)	(+ 3 761)	(+ 3 969)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	2. Dienstleistungsverkehr
- 224	- 224	- 198	- 1 609	- 1 629	- 2 464	- 43	- 46	- 55	darunter: Einnahmen von fremden Truppen
- 782	- 890	- 786	- 934	- 1 007	- 1 042	- 6	- 49	- 59	3. Übertragungen 2)
- 1 006	- 1 114	- 984	- 2 543	- 2 636	- 3 506	- 49	- 95	- 114	Privat
+ 1 512	+ 5 021	+ 3 120	+ 4 862	+ 5 393	+ 4 738	+ 1 161	+ 678	+ 396	Öffentlich
									Saldo der Übertragungen
									Saldo der laufenden Posten (1+2+3)
									II. Kapitalverkehr
									1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)
									Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)
- 1 257	- 4 462	- 7 897	- 723	- 1 778	- 3 774	+ 49	- 70	- 38	Privat
(- 213)	(- 242)	(- 399)	(- 409)	(- 437)	(- 521)	(- 0)	(- 0)	(- 0)	Direktinvestitionen
(- 865)	(- 2 554)	(- 4 253)	(- 144)	(- 582)	(- 1 098)	(+ 0)	(+ 0)	(+ 0)	Portfolioinvestitionen
(- 158)	(- 1 626)	(- 3 193)	(- 135)	(- 718)	(- 2 098)	(+ 49)	(- 70)	(- 38)	Kredite und Darlehen
(- 23)	(- 40)	(- 52)	(- 35)	(- 41)	(- 57)	(- 0)	(- 0)	(- 0)	Sonstiges
+ 4	+ 61	- 261	- 1 331	- 1 357	- 1 034	-	- 40	- 35	Öffentlich
- 1 253	- 4 401	- 8 158	- 2 054	- 3 135	- 4 808	+ 49	- 110	- 73	Insgesamt
+ 1 154	+ 828	+ 539	+ 50	+ 531	- 167	+ 0	- 3	+ 107	Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)
(+ 1 418)	(+ 897)	(+ 613)	(+ 36)	(+ 12)	(- 12)	(+ 0)	(+ 0)	(+ 0)	Privat
(- 175)	(- 64)	(+ 68)	(- 13)	(+ 413)	(- 459)	(- 1)	(- 0)	(- 0)	Direktinvestitionen
(- 31)	(+ 40)	(- 104)	(+ 31)	(+ 108)	(+ 308)	(+ 1)	(- 2)	(+ 107)	Portfolioinvestitionen
(- 58)	(- 45)	(- 38)	(- 4)	(- 2)	(- 4)	(- 0)	(- 1)	(- 0)	Kredite und Darlehen
- 25	- 22	- 34	- 2	- 1	- 1	- 0	-	-	Sonstiges
+ 1 129	+ 806	+ 505	+ 48	+ 530	- 168	+ 0	- 3	+ 107	Öffentlich
- 124	- 3 595	- 7 653	- 2 006	- 2 605	- 4 976	+ 49	- 113	+ 34	Insgesamt
- 103	- 3 634	- 7 358	- 673	- 1 247	- 3 941	+ 49	- 73	+ 69	Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs
- 21	+ 39	- 295	- 1 333	- 1 358	- 1 035	- 0	- 40	- 35	Privat
- 1 338	- 317	- 301	- 164	+ 5	+ 157	+ 45	+ 108	- 25	Öffentlich
- 82	- 157	+ 346	- 34	- 1	- 132	- 3	- 1	- 1	2. Kurzfristiger Kapitalverkehr 2)
- 473	+ 225	- 452	- 55	+ 76	+ 163	-	-	-	Kreditinstitute
- 1 893	- 249	- 407	- 253	+ 80	+ 188	+ 42	+ 107	- 26	Unternehmen 4)
- 2 017	- 3 844	- 8 060	- 2 259	- 2 525	- 4 788	+ 91	- 6	+ 8	Öffentliche Hand 5)
- 505	+ 1 177	- 4 940	+ 2 603	+ 2 868	- 50	+ 1 252	+ 672	+ 404	Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs
									Saldo des gesamten Kapitalverkehrs
									Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (statistisch gesondert erfaßte Transaktionen) (I+II)
									III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 6)
									IV. Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank aus der Neubewertung der Gold- und Devisenbestände im Zusammenhang mit der DM-Aufwertung von 1969
									V. Währungsreserven (Zunahme: +) 7)

Regional nicht aufteilbar 9)

zung der zentralen Währungsreserven und dem Saldo des statistisch erfaßten Leistungs- und Kapitalverkehrs ermittelt wird, auf Regionen aufzuteilen. - 1 Spezialhandel einschl. Ergänzungen. - 2 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 3 Die Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstiges“ ist zum Teil geschätzt. - 4 Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen

und der Verbindlichkeiten gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - 6 Entspricht in der Zahlungsbilanz gegenüber „Allen Ländern“ den nicht einzeln erfaßten Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs (Restposten), das sind insbesondere die dem Ausland gewährten oder im Ausland in Anspruch genommenen Handelskredite. - 7 Aufgliederung der Währungsreserven nach Art der Anlagen s. Ergänzungstabelle im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. - 8 Ohne assoziierte Länder und Gebiete, einschl. der zur EWG gehörenden internationalen Organisationen. - 9 Ohne assoziierte Länder und überseeische Gebiete.

18 650 Mio DM auf 4,7 Mrd DM). Ferner ist der deutsche Aktivsaldo im Leistungsaustausch mit den Staatshandelsländern zurückgegangen (von 0,7 Mrd DM auf 0,4 Mrd DM).

Warenverkehr

Wie bereits erwähnt, betrug der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik 1969 in der hier verwendeten Abgrenzung rund 20,1 Mrd DM gegenüber 22,7 Mrd DM im Jahre 1968¹). Infolge der zunehmenden konjunkturellen Spannungen im Inland nahmen die *Importe* im Vergleich zum Vorjahr erheblich beschleunigt zu. Hatte die Einfuhr 1968 bereits um 16 % expandiert, so wuchs sie 1969 um nahezu 22 % oder fast 17 Mrd DM auf 93,5 Mrd DM (fob-Basis, d. h. ohne Fracht- und Versicherungskosten der seewärtigen Einfuhr). Dabei ist aus allen Handelsräumen mehr importiert worden als 1968. Im besonderen gilt dies für den EWG-Raum, in dem die Bundesrepublik 1969 um 25 % mehr Waren einkaufte als ein Jahr zuvor; der Anteil der Warenbezüge aus den EWG-Mitgliedsländern an der gesamten deutschen Einfuhr erhöhte sich dadurch auf 46 % gegen beispielsweise 26 % im Jahre 1957, also vor Beginn des Gemeinsamen Marktes. Allerdings waren die Einfuhren aus Frankreich, die 1969 um 28 % und damit leicht überdurchschnittlich zunahm, wohl insofern etwas überhöht, als infolge der hohen Terminkursabschläge für den französischen Franken vor seiner Abwertung der Getreideimport aus Frankreich besonders lukrativ gewesen war. Obgleich dieser Anreiz mit der Franc-Abwertung weitgehend entfiel, war die Getreideeinfuhr aus Frankreich im ganzen Jahr 1969 mit 1,1 Mrd DM (cif) fast doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Von größerer Bedeutung für die kräftige Expansion der deutschen Einfuhren aus dem EWG-Raum war aber sicher, daß die Partnerländer diejenigen industriellen Güter vermehrt zu liefern in der Lage waren, nach denen die Nachfrage im Inland besonders groß gewesen ist (u. a. Automobile, Maschinen, Stahlerzeugnisse und elektrotechnische Erzeugnisse).

Die Importe aus den Ländern der Europäischen Freihandelszone (EFTA) sind 1969 weniger stark gestiegen als die aus dem EWG-Raum, nämlich um knapp 17 % auf 22,5 Mrd DM; dies entsprach etwa einem Viertel der deutschen Gesamteinfuhr. Bei ungefähr einem Drittel der in den EFTA-Ländern insgesamt eingekauften Produkte handelte es sich allerdings um Güter, die nicht in diesen Ländern hergestellt wurden, sondern um Produkte anderer Regionen, die lediglich über EFTA-Länder bezogen worden sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die in den Ländern des britischen Commonwealth produzierten, aber in Großbritannien eingekauften Güter; sie beliefen sich 1969 auf schätzungsweise 1,6 Mrd DM, was ungefähr einem Fünftel aller Waren entsprach, die deutsche Importeure 1969 in Großbritannien eingekauft haben. Eine ähnlich starke Vermittlerfunktion nimmt die Schweiz ein, ist doch weniger als die Hälfte der in

der Schweiz eingekauften Güter auch schweizerischen Ursprungs (nach der Außenhandelsstatistik: 3,1 Mrd DM von 6,5 Mrd DM Gesamteinfuhr aus der Schweiz). Kräftig expandiert haben 1969 auch die Einfuhren aus den USA; sie wuchsen um 20 % auf 11,6 Mrd DM, während sie sich 1968 – zum Teil wegen niedriger Einfuhren militärischen Materials – nur um 3 1/2 % vergrößert hatten. Ein Teil der deutschen Mehrnachfrage richtete sich jedoch auf Waren, die nicht in den USA, sondern in anderen Ländern, z. B. in Libyen (Öl) oder in Chile (Kupfer), hergestellt beziehungsweise gefördert worden waren. Die Einfuhr von in den USA selbst produzierten kommerziellen Gütern nahm 1969 um insgesamt 13 % zu, also erheblich weniger als die deutsche Gesamteinfuhr. Dies ist umso bemerkenswerter, als die USA im Jahre 1969 das einzige Industrieland mit ins Gewicht fallender konjunktureller Abschwächung waren und daher durchaus über genügend Produktionskapazität verfügten, um mehr zu exportieren. Offenbar haben aber die starken inflatorischen Tendenzen die Wettbewerbsposition der Vereinigten Staaten nicht unberührt gelassen. Die Entwicklungsländer, Hauptrohstofflieferanten der Bundesrepublik, konnten 1969 ihre direkten Verkäufe in der Bundesrepublik um ein Fünftel auf gut 9 Mrd DM vergrößern. Für weitere rund 10 1/2 Mrd DM (+ 6 % gegenüber 1968) verkauften sie außerdem Waren über dritte Länder in die Bundesrepublik, insbesondere – wie bereits erwähnt – über Großbritannien und über die USA. Die Einfuhr der Bundesrepublik aus den Staatshandelsländern hat 1969 um 18 % auf 3 1/4 Mrd DM zugenommen. Mit einem Anteil von nur 3 1/2 % an der Gesamteinfuhr stellten diese Importe allerdings nur einen untergeordneten Beitrag zur gesamten Marktversorgung dar.

Die *Exporte* der Bundesrepublik haben sich im Jahre 1969 um 14 % auf 113,5 Mrd DM erhöht. Mit einer wichtigen Ausnahme war die Ausfuhr in alle Handelsräume größer als vor einem Jahr. Diese Ausnahme sind die Vereinigten Staaten, die im Jahre 1969 ihre Importe aus der Bundesrepublik etwas verringerten (um 0,4 %), während sie im Jahr zuvor ihre Bezüge aus Deutschland noch um mehr als ein Drittel ausgeweitet hatten. Für diesen abrupten Wandel war zunächst von Bedeutung, daß der amerikanische Hafentarbeiterstreik zu Anfang des Jahres 1969 die Handelsabwicklung behindert hatte. Ausschlaggebend aber dürfte im weiteren Verlauf des Jahres die konjunkturelle Abschwächung in den USA geworden sein, die auch die Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen dämpfte.

Am meisten hat die Ausfuhr in die EWG-Mitgliedsländer zugenommen (+ 21 %), wozu beigetragen haben dürfte, daß 1969 das erste volle Jahr ohne Zölle innerhalb der Gemeinschaft gewesen ist. Die Partnerländer der Gemeinschaft nahmen ungefähr die Hälfte des deutschen Mehrexports im Jahre 1969 ab. Der Anteil der von den EWG-Ländern gekauften deutschen Produkte hat sich dadurch 1969 auf 40 % des Gesamtexports der Bundes-

¹ Einschließlich des Überschusses aus Transithandelsgeschäften, der 1969 gut 90 Mio DM und 1968 knapp 70 Mio DM ausmachte. Transithandelsgeschäfte sind Transaktionen, bei denen Inländer Waren im Ausland kaufen und wieder verkaufen, so daß die Güter die deutsche Zollgrenze nicht passieren. Diese Warengeschäfte werden in der Außenhandelsstatistik nicht erfaßt; in der Zahlungsbilanz aber muß der Transithandel berücksichtigt werden, denn auch derartige Warengeschäfte lösen Devisenbewegungen aus.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1969 nach Ländern und Ländergruppen *)				
Mrd DM				
Ländergruppe/Land	Ausfuhr (fob)	Einfuhr (fob)	Saldo	Veränderung des Saldos gegenüber 1968
EWG-Mitgliedsländer	45,4	43,1	+ 2,3	- 0,8
Belgien-Luxemburg	9,4	9,1	+ 0,3	- 0,2
Frankreich	15,2	12,9	+ 2,3	+ 0,1
Italien	9,2	9,2	- 0,0	+ 0,2
Niederlande	11,6	11,9	- 0,3	- 0,9
EFTA-Mitgliedsländer	27,6	22,4	+ 5,2	- 0,1
darunter:				
Großbritannien	(5,3)	(8,0)	(- 2,7)	(- 0,3)
Übrige europäische Industrieländer	1,7	0,9	+ 0,8	+ 0,2
Außereuropäische Industrieländer	16,0	14,7	+ 1,3	- 2,1
darunter:				
USA	(10,6)	(11,6)	(- 1,0)	(- 2,1)
Entwicklungsländer	18,6	9,1	+ 9,5	+ 0,3
Staatshandelsländer	4,2	3,3	+ 0,9	- 0,2
Alle Länder	113,5	93,5	+20,0	- 2,7

* Nach den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik (ohne Transithandels-saldo). Einfuhr erfaßt nach Einkaufsländern, Ausfuhr erfaßt nach Käufer-ländern.

republik erhöht, verglichen mit 38 % im Jahre 1968 und 31 % im Jahre 1957, dem letzten Jahr vor Beginn des Gemeinsamen Marktes; die Integration hat, wie diese Zahlen zeigen, auf der Exportseite fast eine gleich hohe Intensität wie auf der Einfuhrseite erreicht. Wichtigstes Käuferland deutscher Produkte innerhalb der EWG war Frankreich, das 1969 ein Drittel aller deutschen Exporte in den EWG-Raum abnahm (und mit 13 1/2 % der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik überhaupt an der Spitze aller Abnehmerländer lag). Die Exporte der Bundesrepublik in die EFTA-Länder waren 1969 um annähernd 13 % größer als 1968, wobei allerdings die Ausfuhr nach Großbritannien – wohl als Spätfolge der Pfundabwertung – nur um 7 1/2 % wuchs (gegenüber 15 % im Jahre 1968), während die Exporte in die Schweiz (+ 15 %) und nach Schweden (+ 14 %) überproportional zunahm. Insgesamt entfiel auf die EFTA-Länder 1969 ein knappes Viertel des deutschen Gesamtexports (gegen beispielsweise noch 30 % im Jahre 1957). Die Entwicklungsländer und die Staatshandelsländer erhöhten 1969 ihre Bezüge deutscher Erzeugnisse um jeweils ein Zehntel, also unterdurchschnittlich. Im Rahmen der deutschen Gesamtausfuhr hat sich damit die Bedeutung dieser Märkte, auf denen relativ viel Investitionsgüter abgesetzt werden, leicht verringert. Weitere Einzelheiten zur Außenhandelsentwicklung, vor allem zur Veränderung der regionalen Handelsbilanzsalden, können der vorstehenden Tabelle entnommen werden.

Dienstleistungen

Unter Einbeziehung der Fracht- und Versicherungskosten der seewärtigen Einfuhr hat sich 1969 im Dienstleistungs-

verkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ein Defizit von 5,4 Mrd DM ergeben. Der Passivsaldo ist damit gegenüber dem Vorjahr, in dem er 4,5 Mrd DM betragen hatte, um ein Fünftel gewachsen. Die Mehrausgaben der Bundesrepublik im Dienstleistungsverkehr kamen vor allem den europäischen Nachbarländern zugute: Das Defizit gegenüber den EWG-Mitgliedsländern wuchs um 550 Mio DM auf 3,4 Mrd DM, und gegenüber den Ländern der Europäischen Freihandelszone nahm es um 600 Mio DM auf 4,0 Mrd DM zu. Aber auch den Entwicklungsländern flossen 1969, vor allem im Reiseverkehr, mehr Mittel aus der Bundesrepublik zu als im Vorjahr (1,7 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM im Jahre 1968). Dagegen hat sich im Dienstleistungsverkehr mit den Vereinigten Staaten der traditionelle deutsche Überschuß, der aus den Einnahmen von den hier stationierten Truppen resultiert, geringfügig – von 2,9 Mrd DM auf 3,0 Mrd DM – vergrößert.

Das Netto-Ergebnis des gesamten Dienstleistungsverkehrs bringt freilich nicht zum Ausdruck, daß die Bundesrepublik nach den USA der Welt größter Importeur von Dienstleistungen ist (Gesamtimport an Dienstleistungen 1969: 30 Mrd DM), da auch der in der Dienstleistungsbilanz verbuchte „unsichtbare“ Export der Bundesrepublik sehr groß ist. Letzteres rührt zu einem guten Teil daher, daß in den Dienstleistungseinnahmen auch diejenigen Deviseneinnahmen enthalten sind, die die Bundesrepublik von den auf ihrem Gebiet stationierten Truppen verbündeter Mächte erzielt. Insgesamt betragen die Einnahmen von fremden Truppen 1969 rund 5,5 Mrd DM (gegen 5,2 Mrd DM im Vorjahr), wovon 3,8 Mrd DM auf die Vereinigten Staaten, 1,0 Mrd DM auf Großbritannien, 340 Mio DM auf Frankreich, 250 Mio DM auf Belgien und 210 Mio DM auf Kanada entfielen. Diese Einnahmen sind Gegenwerte für „unsichtbare“ (innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik geleistete) Exporte, die notgedrungen unter dem Rubrum „Dienstleistungen“ berücksichtigt werden, obgleich sie in hohem Maße Warenverkäufe enthalten und überdies auf anderen als ökonomischen Faktoren beruhen. Schaltet man die Einnahmen von fremden Truppen (sowie die Dienstleistungstransaktionen deutscher öffentlicher Stellen) aus, so ergibt sich 1969 für den verbleibenden, d. h. hauptsächlich *kommerziellen* Dienstleistungsverkehr ein Rekorddefizit von 10,3 Mrd DM (1,2 Mrd DM mehr als im Jahre 1968). Hauptposten dieses Fehlbetrages waren (Veränderungen gegenüber 1968 in Klammern):

Reiseverkehr	3,9 Mrd DM (+ 0,8 Mrd DM)
Provisionen, Werbe- und Messekosten	2,3 Mrd DM (+ 0,3 Mrd DM)
Transport und Versicherung	1,0 Mrd DM (+ 0,0 Mrd DM)
Lizenzen und Patente	0,7 Mrd DM (+ 0,1 Mrd DM)
Arbeitsentgelte	0,7 Mrd DM (+ 0,2 Mrd DM)
Kapitalerträge	0,4 Mrd DM (— 0,5 Mrd DM)

Die regionale Aufteilung dieser Dienstleistungstransaktionen unterscheidet sich freilich sehr stark. So liegt

das Schwergewicht der Reiseverkehrausgaben, die 1969 um 0,8 Mrd DM auf 3,9 Mrd DM (netto) zugenommen haben und damit die Hauptursache der starken Passivierungstendenz im Dienstleistungsverkehr bildeten, in den europäischen Nachbarländern. Den EWG- und EFTA-Ländern zusammen sind im Berichtsjahr per Saldo 3,1 Mrd DM zugeflossen gegen 2,6 Mrd DM im Jahre 1968. Mit Netto-Einnahmen von deutschen Besuchern in Höhe von 1 360 Mio DM (+ 180 Mio DM gegenüber 1968) lag Österreich unverändert an der Spitze der Reisezielländer, gefolgt von Italien, das 1 010 Mio DM einnahm (+ 95 Mio DM), und der Schweiz, die mit 670 Mio DM ein Plus von 180 Mio DM zu verzeichnen hatte. Aber auch die Nettoausgaben deutscher Touristen in Spanien (420 Mio DM), Jugoslawien (330 Mio DM), Griechenland (50 Mio DM) und der Türkei (45 Mio DM) waren zum Teil beträchtlich größer als ein Jahr vorher. Insgesamt haben die Entwicklungsländer, zu denen nach den Richtlinien des Development Assistance Committee (DAC) auch Jugoslawien und die vorstehend genannten Mittelmeerländer gerechnet werden, 1969 von deutschen Touristen 900 Mio DM (netto) und damit fast ein Drittel mehr als im vorangegangenen Jahr eingenommen. Bereits hier sei erwähnt, daß den gleichen Ländern aus den Heimatüberweisungen ihrer in der Bundesrepublik beschäftigten Staatsbürger weitere rund 1,9 Mrd DM zugeflossen kamen. Diese Länder haben also ihre Warenimporte aus der Bundesrepublik in relativ hohem Maße durch den „Export“ von touristischen Diensten und von Arbeitsleistungen finanzieren können.

Die Aufwendungen für Provisionen, Werbe- und Messekosten sowie die Ausgaben für Fracht- und Versicherungsleistungen haben sich 1969 um 300 Mio DM auf 3,3 Mrd DM (netto) vergrößert. Da diese Dienstleistungstransaktionen eng mit der Entwicklung des Außenhandels zusammenhängen, entspricht ihre regionale Streuung im großen und ganzen der ländermäßigen Aufteilung des Warenverkehrs. So gingen 2,1 Mrd DM in die EWG- und EFTA-Länder (darunter 500 Mio DM nach Großbritannien, das aus Transport- und Versicherungsleistungen schon immer besonders hohe Einnahmen erzielen konnte), 0,9 Mrd DM in die Entwicklungsländer und 0,2 Mrd DM in die USA. Der Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland und die Zahlungen für Arbeitsentgelte belasteten die Dienstleistungsbilanz mit jeweils rund 0,7 Mrd DM. Die Patent- und Lizenzgebühren wurden überwiegend in die Vereinigten Staaten (460 Mio DM) überwiesen, in denen die Muttergesellschaften wichtiger im Auslandsbesitz befindlicher inländischer Unternehmen ihren Sitz haben, aber auch in die Schweiz (260 Mio DM), in der internationale Patentverwertungsgesellschaften residieren²). Das Schwergewicht der Arbeitsentgelte, bei denen es sich hauptsächlich um Entgelte für „Grenzgänger“ (mit ständigem Wohnsitz in einem anderen Land), also nicht um die in der Übertragungsbilanz erfaßten Überweisungen von Gastarbeitern handelt, lag bei den EWG-Mitgliedsländern.

Eine gewichtige Ausnahme von den Passivierungstendenzen des kommerziellen Dienstleistungsverkehrs, die im wesentlichen ein konjunkturelles Phänomen sind, bildet die Kapitalertragsbilanz. Ihr Fehlbetrag hat sich 1969 gegenüber dem Vorjahr auf 0,4 Mrd DM halbiert. Ursächlich hierfür war vor allem, daß die Bundesrepublik 1969 zum bedeutendsten Exporteur langfristigen Kapitals in der Welt aufrückte und daß sie aus diesem Grunde, aber auch wegen der allgemeinen Zinssteigerungstendenzen, eine Erhöhung ihrer Zinseinnahmen um 1 Mrd DM (auf 3,7 Mrd DM) zu verzeichnen hatte, was doppelt so viel war wie die Zunahme der deutschen Ertragszahlungen an das Ausland (um reichlich 0,5 Mrd DM auf 4,1 Mrd DM). Die statistischen Ergebnisse weisen zum Teil bemerkenswerte Veränderungen auf. So erzielte die Bundesrepublik 1969 gegenüber den Vereinigten Staaten Netto-Einnahmen von 70 Mio DM gegenüber einem Defizit von 450 Mio DM vor zwei Jahren. Beträchtlich gestiegen sind auch die Netto-Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalanlagen in den Entwicklungsländern (570 Mio DM gegen 410 Mio DM im Jahre 1968) und aus Kreditgewährungen an internationale Organisationen, vor allem an die Weltbank (350 Mio DM gegen 260 Mio DM im Vorjahr). Im Gegensatz hierzu ist die Kapitalertragsbilanz gegenüber einigen europäischen Ländern passiv geblieben. Dies gilt vor allem für die Schweiz, die 1969 einen Einnahmeüberschuß von 990 Mio DM erzielte – vor allem wohl aus Anlagen in deutschen Wertpapieren –, und für die Niederlande, denen per Saldo 570 Mio DM aus der Bundesrepublik zugeflossen. In nicht wenigen Fällen scheint jedoch der zeitliche Ablauf der Überweisungen von Kapitalerträgen aus der Bundesrepublik in das Ausland durch Währungsüberlegungen mitbeeinflusst gewesen zu sein. Jedenfalls massierten sich Anfang 1970 die Gewinntransfers ausländischer Direktinvestitionsgesellschaften, wohl weil die Überweisungen vor der erwarteten Aufwertung der DM zum Teil aufgeschoben worden waren; insoweit sind die Ergebnisse für 1969 auch in der regionalen Aufgliederung durch vorübergehende Einflüsse mitbestimmt gewesen, so daß das längerfristig gültige Bild der Kapitalertragsbilanz etwas von dem des Jahres 1969 abweichen dürfte.

Übertragungen (Gastarbeiterüberweisungen, Wiedergutmachungsleistungen, Überweisungen an den EWG-Agrarfonds u. a.)

Bei den Übertragungen der Bundesrepublik an das Ausland hat sich das Defizit innerhalb Jahresfrist um 1,1 Mrd DM auf 8,4 Mrd DM erhöht. Am augenfälligsten war das rasche Anwachsen der Lohnüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte. Diese Rimesen stiegen von weniger als 2,2 Mrd DM im Jahre 1968 auf 3,0 Mrd DM im Jahre 1969, weil die Erschöpfung des heimischen Arbeitskräftereservoirs eine starke Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften auslöste; die Zahl der

² Zum Patent- und Lizenzverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland in den Jahren 1968 und 1969 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 5, Mai 1970, S. 24 ff.

Übertragungen				
Mio DM				
Position	1966	1967	1968	1969
Öffentliche Übertragungen	-2 871	-3 315	-4 141	-4 334
Wiedergutmachungsleistungen	-1 663	-1 674	-1 770	-1 515
Sonstige Leistungen	-1 208	-1 641	-2 371	-2 819
darunter:				
EWG-Agrarfonds (netto)	- 41	- 197	- 856	-1 146
Private Übertragungen	-3 453	-3 119	-3 174	-4 065
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 1)	-2 529	-2 162	-2 153	-2 975
nach:				
Italien	- 962	- 810	- 813	- 971
Türkei	- 360	- 304	- 337	- 545
Jugoslawien	- 191	- 197	- 239	- 503
Griechenland	- 385	- 370	- 302	- 382
Spanien	- 463	- 325	- 299	- 367
Portugal	- 56	- 52	- 57	- 77
Sonstigen Ländern	- 112	- 104	- 106	- 130
Übrige Leistungen	- 924	- 957	-1 021	-1 090
Insgesamt (eigene Leistungen: —)	-6 324	-6 434	-7 315	-8 399

1 Die Angaben sind geschätzt.

in der Bundesrepublik beschäftigten Ausländer (ohne Einpendler) war im Durchschnitt des Jahres 1969 mit 1,3 Millionen Personen um mehr als ein Drittel höher als vor Jahresfrist. Die Aufteilung der Gastarbeiterüberweisungen nach einzelnen Ländern und die Veränderungen gegenüber den Vorjahren können der obenstehenden Tabelle entnommen werden; diese Aufteilung ist teilweise geschätzt und daher statistisch nicht völlig gesichert. Die übrigen privaten Übertragungen, bei denen es sich in erster Linie um Unterstützungszahlungen karitativer Organisationen sowie um Renten- und Pensionszahlungen privater Stellen handelt, betragen 1969 rund 1,1 Mrd DM (1968: 1,0 Mrd DM). Sie kamen in der Hauptsache den Entwicklungsländern zugute (600 Mio DM).

Die Einkommens- und Vermögensübertragungen der öffentlichen Hand haben sich 1969 um rund 200 Mio DM auf 4,3 Mrd DM erhöht. Bestimmend hierfür waren in erster Linie die Mittelbereitstellungen des Bundes für den EWG-Agrarfonds. Mit reichlich 1,1 Mrd DM (netto) waren diese Zuweisungen im Jahre 1969 um 300 Mio DM größer als im Vorjahr und um 1 Mrd DM größer als vor zwei Jahren; sie werden auch in Zukunft stark steigende Tendenz haben. Die übrigen EWG-Organisationen erhielten 1969 von der Bundesrepublik 315 Mio DM. Diese Mittel dienten vornehmlich der Deckung allgemeiner Unkosten der EWG-Institutionen, doch flossen auch dem EWG-Entwicklungsfonds, dessen Mittel hauptsächlich in den der EWG assoziierten afrikanischen Ländern eingesetzt werden, rund 150 Mio DM zu.

Bei den sonstigen Übertragungen der öffentlichen Hand an das Ausland, die sich 1969 auf 2,9 Mrd DM beliefen, schlugen vor allem die Wiedergutmachungsleistungen zu Buche. Sie waren mit 1,5 Mrd DM allerdings etwas geringer als im Vorjahr (1,8 Mrd DM). Vom Gesamtbetrag gingen 455 Mio DM nach Israel, das zu den außereuro-

päischen Entwicklungsländern zählt, und 390 Mio DM in die Vereinigten Staaten; weitere 300 Mio DM flossen Wiedergutmachungsberechtigten in den EWG-Ländern zu und 170 Mio DM wurden in die EFTA-Länder überwiesen. Die staatlichen Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen (insgesamt 0,8 Mrd DM) wurden vornehmlich in die Entwicklungsländer sowie in einige europäische Nachbarländer und in die USA transferiert.

Regionale Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Die gesamte langfristige Nettokapitalausfuhr der Bundesrepublik erreichte 1969 die Rekordhöhe von beinahe 23 Mrd DM gegenüber 11,5 Mrd DM im Vorjahr. In unseren Berichten ist wiederholt geschildert worden, daß diese extreme Höhe nur möglich war, weil das deutsche Bankensystem und die inländische Wirtschaft vor der Aufwertung durch spekulative Geldimporte außerordentlich stark verflüssigt wurden. Nach der Aufwertung änderte sich die inländische Liquiditätssituation grundlegend. Der langfristige Kapitalexport begann freilich erst im Jahre 1970 stärker abzunehmen³); die Ergebnisse von 1969 blieben hiervon unberührt.

Im Jahre 1969 lag das Schwergewicht des langfristigen Kapitalexports, wie schon 1968, bei den privaten Transaktionen. Sie vereinten mit 21 Mrd DM (1968: 10 Mrd DM) mehr als 90 % der gesamten langfristigen Nettokapitalausfuhr auf sich. Die öffentliche Hand stellte dem Ausland im Jahre 1969 für 1,9 Mrd DM langfristige Mittel zur Verfügung gegen 1,4 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Vom gesamten privaten Kapitalverkehr entfielen 9,3 Mrd DM oder fast die Hälfte auf die Gewährung langfristiger Auslandskredite, wobei die Direktkredite der deutschen Banken an das Ausland (9,1 Mrd DM netto) besonderes Gewicht hatten. Käufe ausländischer festverzinslicher Wertpapiere machten 5,4 Mrd DM oder rund 25 % aus.

Hauptposten des privaten langfristigen Kapitalverkehrs im Jahre 1969				
Mio DM				
Position	Deutsche Anlagen im Ausland 1)	Ausländische Anlagen im Inland 2)	Nettokapitalexport (—)	Darunter: Langfristige Nettokapitalausfuhr deutscher Banken
1. Direktinvestitionen	- 2 131	+ 1 475	- 656	- 17
2. Portfolioinvestitionen	- 9 362	- 1 208	-10 570	- 1 703
DM-Auslandsanleihen	(- 4 266)	(—)	(- 4 266)	(- 1 078)
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere	(- 1 099)	(- 953)	(- 2 052)	(- 307)
Aktien	(- 1 861)	(- 255)	(- 4 252)	(- 318)
Investmentzertifikate	(- 2 136)			
3. Kredite und Darlehen	- 9 993	+ 694	- 9 299	- 9 104
4. Sonstiges	- 377	- 99	- 476	.
Insgesamt	-21 863	+ 862	-21 001	-10 824

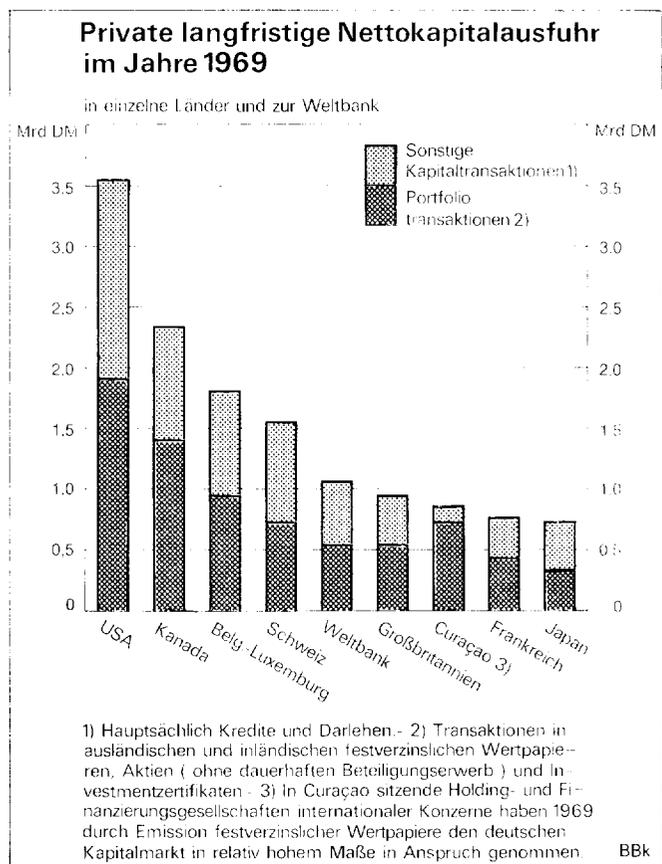
1 Zunahme: —, — 2 Zunahme: +, Abnahme: —.

3 Siehe hierzu auch den Zahlungsbilanzkommentar auf Seite 12 dieses Berichtes.

22 Vor allem der Erwerb ausländischer DM-Anleihen (4,3 Mrd DM) war hier sehr wichtig (weitere Angaben siehe Tabelle Seite 21).

Der private deutsche Kapitalexport erhöhte sich nach fast allen Ländern und Gebieten. Die regionale Aufgliederung der Kapitaltransaktionen ist allerdings in ihrem Ausgabewert dadurch beeinträchtigt, daß die Finanzierungsmittel häufig nicht unmittelbar vom eigentlichen Kreditnehmer, sondern von vorgeschalteten Finanzinstitutionen oder Holdinggesellschaften aufgenommen werden, die ihr firmenrechtliches Domizil in einem anderen Land haben, nicht selten in einer „Steuer-Oase“⁴). Die statistisch dargestellte regionale Struktur des Kapitalverkehrs gibt daher, vor allem bei den Wertpapiertransaktionen, nicht immer die wirklich begünstigten Länder wieder.

Am meisten stieg der deutsche Kapitalexport in die *außereuropäischen Industrieländer*⁵). Diesen Ländern floß 1969 privates deutsches Kapital im Betrage von 7,4 Mrd DM oder ein reichliches Drittel aller privaten langfristigen Kapitalexporte zu, verglichen mit 3,6 Mrd DM im Jahre 1968 und lediglich 100 Mio DM im Jahre 1967. Hauptempfänger waren die Vereinigten Staaten, die 1969 langfristiges Kapital in Höhe von 3,6 Mrd DM aus der Bundesrepublik importierten gegen 1,4 Mrd DM ein Jahr zuvor. Allein durch die Gewährung langfristiger Kredite wurden den USA private Mittel im Betrage von 1,8 Mrd DM (netto) zur Verfügung gestellt, wobei vor allem deutsche Banken amerikanischen Unternehmen Kredite gegeben haben. Aber auch die deutschen Portfolioanlagen in amerikanischen Wertpapieren haben im vergangenen Jahr beträchtlich zugenommen; neben dem Zinsgefälle dürften hierzu auch die aggressive Verkaufspolitik amerikanischer Investmentfonds sowie eine größere Neigung des deutschen Publikums, ausländische Werte zu erwerben, beigetragen haben. Im Ergebnis flossen den USA durch Wertpapierkäufe Deutscher 1,9 Mrd DM zu, davon 730 Mio DM durch den Erwerb von US-Investmentzertifikaten, 640 Mio DM durch Käufe amerikanischer Aktien (ohne Beteiligungspapiere) und 520 Mio DM durch die Übernahme amerikanischer festverzinslicher Wertpapiere. Im Bereich der Direktinvestitionen überwogen dagegen 1969 die amerikanischen Investitionen in der Bundesrepublik die entsprechenden Aufwendungen Deutscher in den USA um 0,2 Mrd DM, obgleich die US-Investitionen in der Bundesrepublik 1969 mit 0,5 Mrd DM nur noch ungefähr halb so groß waren wie im Jahre 1968. Die private langfristige Kapitalausfuhr nach Kanada hat sich 1969 mit 2,3 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mrd DM) mehr als verdoppelt. Vom gesamten Kapitalexport nach Kanada entfielen 0,9 Mrd DM auf langfristige Kredite, die insbesondere von deutschen Banken an kanadische Provinzen und Versorgungsunternehmen gegeben wurden, knapp 1 Mrd DM auf den Erwerb kanadischer Aktien und Investmentzertifikate sowie 0,4 Mrd DM auf Nettokäufe von DM-Anleihen kanadischer Emittenten. Von den übrigen außereuropäischen Industrieländern



hat vor allem noch Japan den deutschen Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Die Kapitalausfuhr in dieses Land betrug netto rund 0,7 Mrd DM; sie setzte sich aus der Gewährung langfristiger Darlehen in Höhe von 400 Mio DM, aus dem Erwerb von DM-Anleihen japanischer Emittenten im Betrage von 300 Mio DM sowie aus dem Kauf japanischer Aktien im Werte von 100 Mio DM zusammen. Auf der anderen Seite erwarben Japaner für knapp 100 Mio DM deutsche festverzinsliche Wertpapiere.

Der Abfluß privater langfristiger deutscher Kapitalien in die *EWG-Mitgliedsländer* (und zu den Organisationen der Europäischen Gemeinschaften) betrug 1969 rund 4,0 Mrd DM; er war doppelt so groß wie im Jahre 1968. Von der gesamten Kapitalausfuhr in den EWG-Raum gingen nicht weniger als 1,8 Mrd DM nach Belgien-Luxemburg, was sogar zehnmal so viel wie 1968 war. Hierbei war freilich die „Drehscheibenfunktion“ belgisch-luxemburgischer Finanzinstitutionen von besonderer Bedeutung. Deutlich zeigt sich dies zum Beispiel darin, daß von den deutscherseits 1969 insgesamt für ausländische Investmentzertifikate ausgegebenen 2,1 Mrd DM mehr als ein Drittel (750 Mio DM) nach Belgien-Luxemburg floß, verglichen mit 320 Mio DM im Jahre 1968. Gekauft wurden in erster Linie Zertifikate, die von Fonds mit Sitz in Luxemburg, wie etwa dem zum IOS-Konzern gehörenden International Investors Trust (IIT), vertrieben wurden. Da die diesen Fonds überlassenen Mittel in der Regel in anderen Industrieländern angelegt wurden, besagt die statistische regionale Zu-

⁴ Ähnlich liegt der Fall bei Transaktionen mit Ländern, die ein gut funktionierendes Bank- und Börsenwesen aufzuweisen haben und die deshalb in hohem Maße in internationale Kapitaltransaktionen eingeschaltet sind.
⁵ Dazu gehören: Vereinigte Staaten, Kanada, Japan, Australien, Neuseeland und Südafrika.

ordnung hier nicht viel. Sehr hoch waren 1969 auch die Kredittransaktionen mit Belgien-Luxemburg; sie verursachten einen Mittelabfluß aus der Bundesrepublik von 0,6 Mrd DM gegenüber einem Mittelzustrom von 0,1 Mrd DM im vorhergegangenen Jahr. Die Kredite gingen fast ausschließlich nach Belgien, und zwar zum Teil zu dort ansässigen Niederlassungen deutscher Unternehmen. Hinzu kommt, daß vor allem von Brüssel aus einige überseeische, insbesondere amerikanische, Konzerne ihre Finanztransaktionen im europäischen Raum dirigieren. Frankreich importierte 1969 aus der Bundesrepublik langfristiges Kapital im Betrage von 0,8 Mrd DM gegen 0,5 Mrd DM im Jahre 1968. Beschafft hat es sich diese Mittel hauptsächlich durch die Emission von auf D-Mark lautenden Anleihen (380 Mio DM). Außerdem löste Frankreich Anlagen in deutschen Wertpapieren im Betrage von 100 Mio DM auf, was sicherlich auch mit der Realisierung von Wechselkursgewinnen, die in diesem Falle wegen der kumulativen Wirkung von Franc-Abwertung und DM-Aufwertung besonders groß waren, zusammenhängt. Italien und die Niederlande nahmen den deutschen Kapitalmarkt 1969 mit jeweils rund 350 bis 400 Mio DM in Anspruch. Auch hier standen Wertpapier- und Kredittransaktionen im Vordergrund. Schließlich wurden der Europäischen Investitionsbank 1969 – ähnlich wie im Vorjahr – rund 0,5 Mrd DM zur Verfügung gestellt, und zwar hauptsächlich durch Kreditgewährung deutscher Banken (270 Mio DM) und durch die Übernahme von DM-Anleihen (210 Mio DM).

Fast ebenso groß wie die private langfristige Kapitalausfuhr in die EWG-Länder war der Nettokapitalexport in die Länder der *Europäischen Freihandelszone*; er betrug 3,8 Mrd DM gegen 2,0 Mrd DM im Jahre 1968. Durch Kreditgewährung flossen diesen Ländern 1,5 Mrd DM zu, davon ein reichliches Drittel Großbritannien. Die Nettokäufe von DM-Anleihen, die Emittenten mit Sitz in EFTA-Ländern begeben haben, verursachten einen Mittelabstrom von 900 Mio DM, wovon 360 Mio DM nach Großbritannien, 320 Mio DM nach Dänemark, 170 Mio DM nach Österreich und 65 Mio DM nach Norwegen gingen. Eine Sonderstellung nehmen die Transaktionen mit der Schweiz ein. Der Schweiz flossen 1969 aus der Bundesrepublik insgesamt fast 1,6 Mrd DM zu, aber dieser Abfluß kam – im Gegensatz zum Kapitalverkehr mit anderen Ländern – nicht so sehr durch neue deutsche Auslandsanlagen, als vielmehr durch Auflösung schweizerischer Investitionen in DM-Werten zustande. Die Schweiz gab 1969 deutsche Aktien und Investmentzertifikate im Betrage von 490 Mio DM und festverzinsliche Wertpapiere deutscher Emittenten in Höhe von 160 Mio DM, insgesamt also deutsche Effekten im Werte von 650 Mio DM zurück. Da der Rückstrom vor allem in den Monaten nach der DM-Aufwertung stattfand, liegt der Schluß nahe, daß die Realisierung von Wechselkursgewinnen das ausschlaggebende Motiv gewesen ist. Bei den Transaktionen mit der Schweiz ist eher noch mehr als bei anderen Ländern damit zu rechnen, daß die Käu-

fer und Verkäufer von Wertpapieren und anderen finanziellen Vermögenswerten nicht immer Gebietsansässige, sondern Ausländer sind, die ihre Depots in der Schweiz halten. Besonders dann wäre das statistische Bild beeinträchtigt, wenn sich unter den Depotkunden in beträchtlichem Umfange Deutsche befänden, wofür freilich keine genaueren Anhaltspunkte vorliegen. Nicht unerheblich beeinflusst wird die Kapitalbilanz gegenüber der Schweiz auch durch Transaktionen, die sich aus Sitzverlagerungen deutscher Unternehmen in die Schweiz ergeben. Die Sitzverlagerung selbst, die Inlandsvermögen zu ausländischem Vermögen in der Bundesrepublik werden läßt, wird im Kapitalverkehr nicht berücksichtigt (es sei denn, daß sie Zahlungsvorgänge auslöst, was aber in der Regel nicht der Fall ist). Wohl aber belasten spätere Veräußerungen von Kapitalanteilen eines in die Schweiz verlegten inländischen Unternehmens die Kapitalbilanz, sofern Deutsche solche Anteile erwerben und es damit zu einer Liquidation ausländischer Vermögensanlagen im Bundesgebiet kommt; im Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und der Schweiz haben derartige Transaktionen 1969 ein nicht unerhebliches Gewicht gehabt.

Die weder zur EWG noch zur EFTA gehörenden *sonstigen europäischen Industrieländer* – es sind dies Finnland, Irland und Island⁶) – importierten 1969 in Höhe von 680 Mio DM privates langfristiges Kapital aus der Bundesrepublik. Davon entfielen auf den Absatz von DM-Anleihen in der Bundesrepublik 340 Mio DM (240 Mio DM Finnland, 80 Mio DM Irland, 20 Mio DM Island) und auf die Hereinnahme langfristiger deutscher Kredite 330 Mio DM, wovon Irland 180 Mio DM und Finnland 140 Mio DM aufgenommen haben.

Der private langfristige Nettokapitalexport in die *Entwicklungsländer* hat 1969 nach den statistischen Ergebnissen rund 3,9 Mrd DM betragen; er war damit mehr als dreimal so groß wie im Vorjahr (1,2 Mrd DM). In dieser Ländergruppe, die nach den Richtlinien des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD zusammengesetzt ist, sind auch einige Gebiete berücksichtigt, die, wie schon erwähnt, von Investment- und anderen Finanzierungsgesellschaften aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als Sitz bevorzugt werden. So betrug 1969 allein die privaten deutschen Nettokapitalexporte nach Britisch-Honduras (einschließlich der Bahamainseln), Curaçao und Panama 1,2 Mrd DM (1968: 350 Mio DM). Wem diese Mittel letztlich zugute gekommen sind, läßt sich im einzelnen kaum feststellen, aber sie dürften sicherlich nur zum Teil in Entwicklungsgebiete gegangen sein. Andererseits ist freilich auch zu berücksichtigen, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil der deutschen Direktinvestitionen in Entwicklungsländern nicht unmittelbar vorgenommen, sondern über Holdinggesellschaften in Industrieländern geleitet worden ist und daher – mangels besserer Unterlagen – als Kapitalausfuhr in Industrieländer ausgewiesen wird. Die übrigen Entwicklungs-

⁶ Island wurde am 1. März 1970 Mitglied der EFTA.

Privater langfristiger Kapitalverkehr nach Regionen im Jahre 1969

(Nettokapitalexport: —); Mio DM

Ländergruppe bzw. Land	Saldo aller Kapitaltransaktionen 1)	Portfolioinvestitionen									Direktinvestitionen 1)	Kredite und Darlehen 1)	Sonstiges 1)
		Saldo 1)	Ausländische Wertpapiere 2)					Deutsche Wertpapiere 3)					
			Ins-gesamt	Aktien	Investment-zertifikate	DM-An-leihen	Sonstige festver-zinsliche Wert-papiere	Ins-gesamt	Aktien und Invest-ment-zertifi-kate	Fest-ver-zinsliche Wert-papiere			
I. Westliche Industrieländer	-15 785	- 8 336	- 7 586	- 1 799	- 1 978	- 3 220	- 589	- 749	- 338	- 411	- 123	- 6 912	- 415
EWG-Länder (einschl. EWG-Organisationen)	- 3 969	- 1 950	- 1 923	- 313	- 833	- 593	- 184	- 27	+ 269	- 296	- 169	- 1 769	- 81
Belgien-Luxemburg	- 1 805	- 940	- 877	- 18	- 748	- 1	- 110	- 63	- 6	- 57	- 255	- 603	- 7
Frankreich	- 768	- 425	- 325	+ 64	- 0	- 384	- 5	- 100	- 39	- 61	- 193	- 119	- 31
Italien	- 397	- 53	- 61	- 56	+ 1	+ 3	- 9	+ 8	+ 8	+ 0	- 75	- 245	- 24
Niederlande	- 341	- 310	- 448	- 303	- 86	-	- 59	+ 138	+ 306	- 168	+ 354	- 366	- 19
Europäische Investitionsbank	- 486	- 217	- 207	-	-	- 205	- 2	- 10	-	- 10	-	- 269	-
Montanunion	- 172	- 5	- 5	-	-	- 6	+ 1	-	-	-	-	- 167	-
EFTA-Länder	- 3 774	- 1 848	- 1 063	- 123	- 3	- 904	- 33	- 785	- 592	- 193	- 166	- 1 517	- 243
darunter:													
Dänemark	(- 372)	(- 333)	(- 326)	(- 0)	(-)	(- 319)	(- 7)	(- 7)	(+ 1)	(- 8)	(- 7)	(- 30)	(- 2)
Großbritannien	(- 950)	(- 535)	(- 412)	(- 35)	(- 0)	(- 355)	(- 22)	(- 123)	(- 102)	(- 21)	(+ 167)	(- 579)	(- 3)
Österreich	(- 685)	(- 180)	(- 169)	(- 7)	(- 3)	(- 166)	(+ 7)	(- 11)	(- 4)	(- 7)	(- 99)	(- 361)	(- 45)
Schweiz	(- 1 560)	(- 729)	(- 84)	(- 75)	(- 1)	(-)	(- 8)	(- 645)	(- 490)	(- 155)	(- 237)	(- 409)	(- 185)
Sonstige europäische Länder	- 684	- 352	- 347	+ 0	- 0	- 337	- 10	- 5	- 2	- 3	- 2	- 329	- 1
Finnland	- 385	- 245	- 242	+ 0	-	- 242	-	- 3	+ 0	- 3	- 0	- 140	- 0
Irland	- 271	- 88	- 86	+ 0	-	- 75	- 11	- 2	- 2	- 0	- 2	- 180	- 1
Island	- 28	- 19	- 19	- 0	- 0	- 20	+ 1	+ 0	+ 0	+ 0	-	- 9	- 0
Außereuropäische Länder	- 7 358	- 4 185	- 4 253	- 1 363	- 1 142	- 1 386	- 362	+ 68	- 13	+ 81	+ 214	- 3 297	- 90
Australien	- 308	- 255	- 254	- 21	+ 0	- 233	- 0	- 1	- 1	- 0	- 19	- 31	- 3
Japan	- 730	- 331	- 421	- 97	- 0	- 294	- 30	+ 90	+ 0	+ 90	+ 7	- 406	- 0
Kanada	- 2 344	- 1 413	- 1 409	- 451	- 410	- 376	- 172	- 4	- 4	- 0	+ 38	- 938	- 31
Neuseeland	- 68	- 50	- 50	+ 1	-	- 49	- 2	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 18	- 0
Rep. Südafrika	- 358	- 233	- 234	- 158	- 1	- 77	+ 2	+ 1	+ 1	- 0	- 27	- 82	- 16
USA	- 3 550	- 1 903	- 1 885	- 637	- 731	- 357	- 160	- 18	- 9	- 9	+ 215	- 1 822	- 40
II. Entwicklungsländer	- 3 941	- 1 557	- 1 098	- 61	- 158	- 438	- 441	- 459	+ 83	- 542	- 533	- 1 790	- 61
Europäische Länder	- 1 069	- 76	- 77	- 0	+ 0	- 77	+ 0	+ 1	+ 2	- 1	- 171	- 779	- 43
Außereuropäische Länder	- 2 872	- 1 481	- 1 021	- 61	- 158	- 361	- 441	- 460	+ 81	- 541	- 362	- 1 011	- 18
darunter:													
Argentinien	(- 303)	(- 94)	(- 93)	(- 1)	(- 0)	(- 87)	(- 5)	(- 1)	(+ 1)	(- 2)	(- 33)	(- 176)	(- 0)
Brasilien	(- 299)	(- 0)	(- 0)	(- 0)	(-)	(-)	(+ 0)	(- 0)	(- 0)	(- 0)	(- 113)	(- 181)	(- 5)
Curaçao	(- 855)	(- 725)	(- 726)	(- 28)	(- 71)	(- 204)	(- 423)	(+ 1)	(+ 1)	(+ 0)	(- 17)	(- 113)	(- 0)
Honduras, Brit.-Panama (ohne Kanalzone)	(- 126)	(- 115)	(- 116)	(- 27)	(- 89)	(-)	(-)	(+ 1)	(- 2)	(+ 3)	(- 4)	(- 5)	(- 2)
Panama (ohne Kanalzone)	(- 258)	(- 0)	(- 2)	(- 4)	(+ 2)	(-)	(-)	(+ 2)	(+ 1)	(+ 1)	(- 53)	(- 205)	(- 0)
III. Staatshandelsländer	+ 69	- 0	+ 0	-	-	-	+ 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	+ 69	- 0
IV. Internationale Organisationen	- 1 344	- 678	- 678	- 1	-	- 608	- 69	-	-	-	-	- 666	-
darunter: Weltbank	(- 1 084)	(- 541)	(- 541)	(-)	(-)	(- 472)	(- 69)	(-)	(-)	(-)	(-)	(- 543)	(-)
Alle Länder	-21 001	-10 570	- 9 362	- 1 861	- 2 136	- 4 266	- 1 099	- 1 208	- 255	- 953	- 656	- 9 299	- 476

1 Jeweils Saldo aus deutschen Investitionen im Ausland (—) und ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (+). — 2 Nettokäufe durch

Deutsche: —, — 3 Nettoverkäufe durch Ausländer: —.

länder erhielten 1969 privates deutsches Kapital in Höhe von 2,7 Mrd DM (1968: 0,9 Mrd DM). Davon entfielen 1,5 Mrd DM, also mehr als die Hälfte, auf langfristige Bankkredite. Die privat gegebenen Kredite waren damit erheblich größer als die in der Regel zu günstigeren Konditionen gewährten Darlehen der öffentlichen Hand, die aber nicht in jedem gewünschten Ausmaß verfügbar sind. Einzelne Entwicklungsländer, vor allem Argentinien, Malaysia und Mexiko, beschafften sich durch Anleiheemissionen am deutschen Kapitalmarkt rund 230 Mio DM. Außerdem riefen die Entwicklungsländer in Höhe von 460 Mio DM früher in deutschen Wertpapieren angelegte Finanzierungsmittel zurück. Die von deutschen Firmen in Entwicklungsländern unmittelbar vorgenommenen Direktinvestitionen betragen 1969 rund 530 Mio DM (1968: 430 Mio DM).

Über die direkten privaten Kapitalexporte hinaus kamen den Entwicklungsländern jedoch in hohem Maße auch die von *Internationalen Organisationen* in der Bundesrepublik aufgenommenen Mittel zugute. Private deutsche Anleger stellten 1969 den internationalen Organisationen rund 1,3 Mrd DM (1968: 1,0 Mrd DM) zur Verfügung. Allein die Weltbank erhielt auf diesem Wege reichlich 1 Mrd DM, davon 540 Mio DM durch die Aufnahme von Buchkrediten und 470 Mio DM durch den Verkauf von DM-Anleihen an Deutsche. Daneben haben 1969 erstmals die Inter-Amerikanische und die Asiatische Entwicklungsbank den deutschen Kapitalmarkt mit DM-Emissionen in Anspruch genommen, und zwar im Betrage von rund 140 Mio DM.

Die langfristige Kapitalausfuhr der *öffentlichen Hand* wuchs 1969 auf 1,9 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM im Vorjahr. Ursache dieser Zunahme war, daß der Bund 1969 Großbritannien 500 Mio DM und den Vereinigten Staaten 277 Mio DM an längerfristigen Darlehen gewährte, die in den mit diesen Ländern getroffenen Abkommen zum Ausgleich der devisenmäßigen Belastungen aus der Stationierung von Truppen in der Bundesrepublik vereinbart worden waren. Die öffentlichen Kredite an Entwicklungsländer waren 1969 mit 1,0 Mrd DM kleiner als im Vorjahr (1,3 Mrd DM), doch ist dieser Rückgang, wie gezeigt, durch die Expansion des privaten Kapitalexports in die Entwicklungsländer weit übertroffen worden.

Kurzfristiger Kapitalverkehr nach Regionen

Die länderweise Zuordnung der großen, durch Währungsüberlegungen verursachten Geldbewegungen im Verlauf des Jahres 1969 – umfangreiche Mittelzuflüsse in die Bundesrepublik bis zur temporären Freigabe des DM-Wechselkurses Ende September 1969 und ebenso große Abflüsse nach der Kursfreigabe, vor allem aber nach der mit Wirkung vom 27. Oktober 1969 beschlossenen Aufwertung der D-Mark um rund 9,3 % – bereitet außerordentlich große statistische Schwierigkeiten. Einiger-

Statistisch erfaßter kurzfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland nach Ländergruppen

Mio DM (Nettokapitalexport: —, Nettokapitalimport: +)

Ländergruppe 1)	Zeit	Insgesamt	Kreditinstitute	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Hand
EWG-Mitgliedsländer	1968	+2 843	+1 619	+ 225	+ 999
	1969 1.-3. Vj.	+ 150	— 324	+1 031	— 557
	4. Vj.	+1 930	+2 653	—1 393	+ 670
	Insgesamt	+2 080	+2 329	— 362	+ 113
EFTA-Mitgliedsländer	1968	+1 929	+1 218	+ 465	+ 246
	1969 1.-3. Vj.	+3 116	+ 53	+2 839	+ 224
	4. Vj.	—1 334	+1 865	—2 920	— 279
	Insgesamt	+1 782	+1 918	— 81	— 55
darunter: Großbritannien	1968	+1 403	+ 838	+ 341	+ 224
	1969 1.-3. Vj.	+1 739	— 13	+1 554	+ 198
	4. Vj.	— 51	+1 620	—1 376	— 295
	Insgesamt	+1 688	+1 607	+ 178	— 97
Außereuropäische Industrieländer	1968	— 249	— 317	— 157	+ 225
	1969 1.-3. Vj.	+1 818	— 215	+1 497	+ 536
	4. Vj.	—2 225	— 86	—1 151	— 988
	Insgesamt	— 407	— 301	+ 346	— 452
darunter: USA	1968	— 95	— 249	— 62	+ 216
	1969 1.-3. Vj.	+ 990	—1 064	+1 488	+ 566
	4. Vj.	—2 541	— 346	—1 175	—1 020
	Insgesamt	—1 551	—1 410	+ 313	— 454
Sonstige Länder 2)	1968	+ 199	— 65	+ 3	+ 261
	1969 1.-3. Vj.	+ 398	+ 305	— 59	+ 152
	4. Vj.	+ 181	+ 74	— 79	+ 186
	Insgesamt	+ 579	+ 379	— 138	+ 338
Alle Länder	1968	+4 722	+2 455	+ 536	+1 731
	1969 1.-3. Vj.	+5 482	— 181	+5 308	+ 355
	4. Vj.	—1 448	+4 506	—5 543	— 411
	Insgesamt	+4 034	+4 325	— 235	— 56

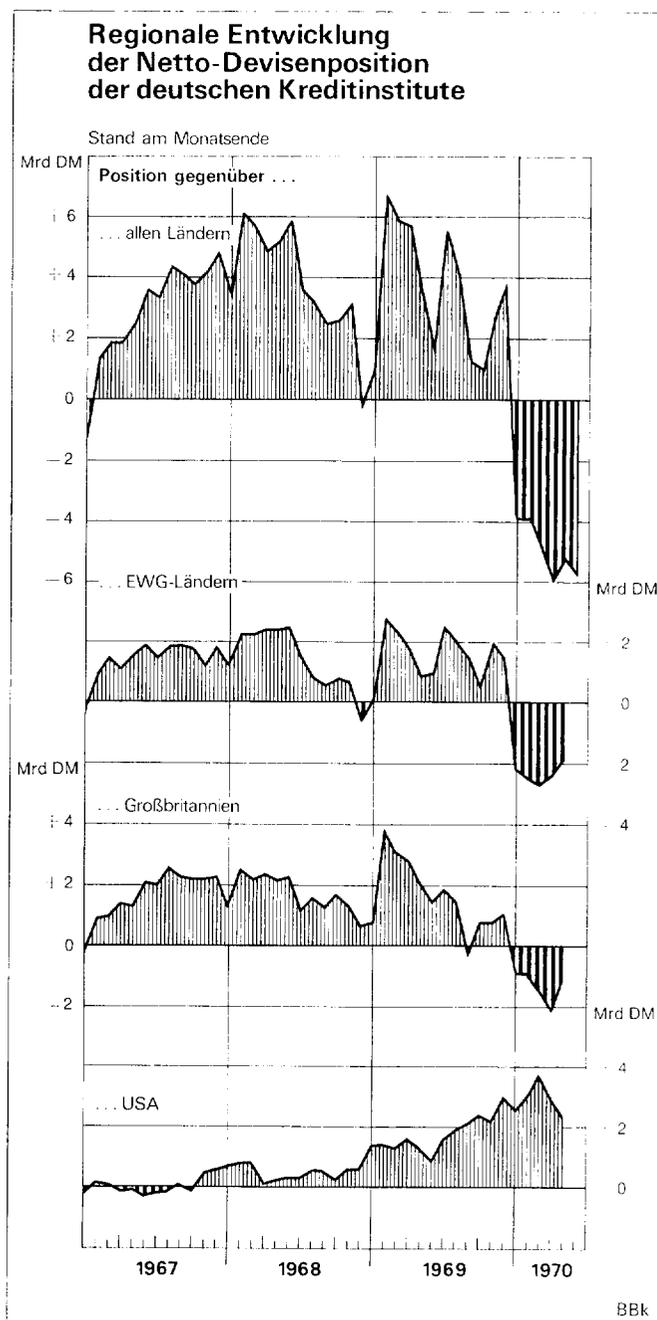
1 Vollständige regionale Gliederung nach dem Zahlungsbilanzschema. Tabellenanhang zu diesem Sonderaufsatz. — 2 Einschl. internationaler Organisationen.

maßen zuverlässig läßt sich die Zuordnung außer bei den Transaktionen der Kreditinstitute, über die verlässliche Angaben zur Verfügung stehen, nur für die Finanzkredite der Wirtschaftsunternehmen vornehmen. Zahlenmäßig am größten aber waren 1969 die Verschiebungen in den „terms of payment“. Der hierfür indikative Restposten der Zahlungsbilanz wies von Januar bis September 1969 einen Aktivsaldo von rund 11 Mrd DM (Anhaltspunkt für Nettokapitalimporte) und in den restlichen Monaten des Jahres 1969 einen Passivsaldo von rund 9 Mrd DM (Indiz für Rückstrom spekulativer Gelder aus dem Unternehmensbereich ins Ausland) auf. Der Restposten, der in der Zahlungsbilanz gegenüber allen Ländern als Differenz zwischen der Veränderung der zentralen Reserven auf der einen und dem Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr auf der anderen Seite ermittelt wird, läßt sich aber nicht auf Ländergruppen oder gar einzelne Länder aufteilen. Dies geht vor allem deshalb nicht, weil wegen der internationalen Verwendung des US-Dollar als Reserve- und Transaktionswährung (und wegen der auf den Dollar beschränkten Interventionspflicht der Bundesbank) auch der Zahlungsverkehr mit anderen Ländern als den Vereinigten Staaten zum größten Teil in US- $\text{\$}$ abgewickelt

wird, so daß sich Devisenbewegungen, für die keine zahlungsbilanzstatistischen Meldungen abgegeben werden – wie dies bei den Handelskrediten der Fall ist –, nicht nach „Herkunfts“- oder „Bestimmungs“-Ländern aufgliedern lassen.

Was dagegen die statistisch erfaßten *Finanzkredittransaktionen der Unternehmen* angeht, so ist hier eine regionale Aufgliederung eher möglich. Die Aufnahmen von Finanzkrediten beschränkten sich – in Höhe von 5,3 Mrd DM – auf die ersten drei Quartale von 1969; im Schlußquartal 1969 folgten ihnen Abflüsse von 5,5 Mrd DM, so daß die Finanzkredittransaktionen im gesamten Jahr sogar mit einem kleinen Nettokapitalexport abschlossen. Wie die Tabelle auf Seite 25 zeigt, nahmen deutsche Unternehmen (und im Inland tätige Zweig- und Tochtergesellschaften ausländischer Firmen) in den ersten drei Quartalen von 1969 vor allem im EFTA-Raum Finanzkredite auf. Von den in diesem Raum insgesamt beschafften 2,8 Mrd DM (netto) kamen 1,6 Mrd DM aus Großbritannien und 1,3 Mrd DM aus der Schweiz. Von besonderem Interesse ist dabei, daß die in der Schweiz aufgenommenen Gelder vor allem von schweizerischen Banken, die aus Großbritannien hereingeströmten Gelder dagegen in der Hauptsache von britischen Nichtbanken, daneben aber auch von englischen Banken, die im Euro-Dollar-Markt tätig sind, gegeben wurden. Nach der DM-Aufwertung flossen diese Gelder in vollem Umfang zurück. In den Vereinigten Staaten hatten deutsche Firmen von Januar bis September 1969 Finanzkredite in Höhe von 1,5 Mrd DM aufgenommen, die wie im Falle Großbritanniens in erster Linie von Nichtbanken zur Verfügung gestellt wurden (1,3 Mrd DM). Auch diese Mittel flossen bis zum Jahresende fast vollständig wieder zurück. Gleiches gilt im Prinzip schließlich auch für die Transaktionen mit den EWG-Ländern: Auf den Zufluß von 1 Mrd DM in den ersten drei Quartalen von 1969, der hauptsächlich aus Belgien-Luxemburg (600 Mio DM) und Frankreich (300 Mio DM) stammte, folgte im letzten Quartal ein Abstrom von 1,4 Mrd DM. Diese gleichförmige Entwicklung läßt darauf schließen, daß die Finanzkredittransaktionen zunächst im wesentlichen von Aufwertungserwartungen und nach vollzogener Aufwertung durch die Realisierung von Wechselkursgewinnen bestimmt wurden.

Im *Bankenbereich* haben sich die kurzfristigen Kapitalbewegungen dagegen übers ganze Jahr gesehen nicht ausgeglichen. Nach anfänglich relativ großen Geldexporten, die vor allem dadurch zustandekamen, daß die Bundesbank durch Swapabschlüsse den Banken das Wechselkursrisiko abnahm, überwogen im weiteren Verlauf des Jahres die Geldzuflüsse. Zu Geldimporten kam es zunächst vor allem deshalb, weil Ausländer aus spekulativen Gründen Gelder zu deutschen Banken legten. Nach der Aufwertung verstärkten sich die Zuflüsse, jetzt aber, weil die deutschen Banken dem Druck auf ihre Liquiditätsreserven zu begegnen versuchten, der sich



aus dem Rückstrom spekulativer Gelder aus dem Unternehmensbereich ins Ausland, aber auch aus ihren eigenen langfristigen Kapitalexporten ergab. Die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute nahmen daher im ganzen Jahr 1969 – mit Schwerpunkt im vierten Quartal – um 7 Mrd DM zu, und auch nach Aufrechnung mit der gleichzeitigen Erhöhung der kurzfristigen Auslandsforderungen (um annähernd 2,7 Mrd DM) verbleibt für 1969 insgesamt ein kurzfristiger Nettokapitalimport von 4,3 Mrd DM. Aufgenommen wurden diese Gelder vor allem in EWG- und EFTA-Ländern, wobei allerdings darauf hinzuweisen ist, daß die Statistik nur die Transaktionen zwischen den unmittelbaren Partnerländern erfaßt. Wegen der „Drehscheibenfunktion“ der in London domizilierenden Banken, die im Euro-

Geldmarkt tätig sind, ist es deshalb zum Beispiel möglich, daß die 1969 in Großbritannien von deutschen Banken aufgenommenen 1,6 Mrd DM letztlich aus anderen Ländern stammten, die britische Devisenbilanz also durch den Geldimport deutscher Kreditinstitute bei weitem nicht so stark belastet wurde, wie es der Veränderung der Devisenposition deutscher Banken gegenüber Großbritannien entspräche. Aus den übrigen EFTA-Ländern, vor allem aus der Schweiz, importierten die deutschen Kreditinstitute 1969 per Saldo 0,3 Mrd DM. Aus dem EWG-Raum flossen dem deutschen Bankensystem 1969 netto 2,3 Mrd DM zu. Die Gelder stammten namentlich aus Italien (970 Mio DM), den Niederlanden (530 Mio DM) und Belgien-Luxemburg (480 Mio DM), wobei im Falle Italiens auch gewisse Kapitalfluchtbewegungen eine Rolle gespielt haben mögen. Geldzuflüsse ergaben sich schließlich auch im kurzfristigen Kapitalverkehr der Banken mit Internationalen Organisationen, hauptsächlich deshalb, weil für 370 Mio DM Solawechsel eingelöst worden sind, die deutsche Banken im Jahre 1968 aus der Hand der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) im Rahmen der Zweiten Gruppenvereinbarung mit Großbritannien erworben hatten.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet wurden die von den deutschen Banken in europäischen Nachbarländern aufgenommenen Gelder allerdings nicht in vollem Umfang in die Bundesrepublik transferiert; denn die Kreditinstitute haben 1969 ihre Anlagen in den Vereinigten Staaten kräftig — um 1,4 Mrd DM auf knapp 2,5 Mrd DM — erhöht (siehe hierzu auch das Schaubild auf Seite 26). Ursächlich hierfür waren allerdings ausschließlich die Transaktionen zwischen den deutschen Niederlassungen amerikanischer Banken und ihren Muttergesellschaften in den USA. Unter dem Druck einer restriktiven monetären Politik suchten die amerikanischen Banken Gelder im Ausland. Sie bedienten sich dabei ihrer Auslandsfilialen, weil bei diesen Filialen aufgenommene Gelder nicht der Höchstsatz-Regelung für Habenzinsen (Regulation Q) unterlagen. Der Nettogeldexport der in der Bundesrepublik tätigen amerikanischen Filialbanken in die Vereinigten Staaten war im Jahre 1969 mit 1,5 Mrd DM sogar etwas größer als der Nettogeldexport des gesamten deutschen Bankensystems in die USA.

In der Tabelle auf Seite 25 sind die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen nach wichtigen Ländergruppen und Ländern gegliedert. Nachzutragen bleibt lediglich, daß der Abfluß kurzfristiger öffentlicher Mittel in die USA (knapp 0,5 Mrd DM) in erster Linie auf Waffenvorauszahlungen des Bundes zurückgeht, während die diesen Abfluß fast vollständig kompensierenden Aktivsaldo des staatlichen Kapitalverkehrs mit den übrigen Ländern sich aus einer Vielzahl von Transaktionen zusammensetzen; lediglich die Einzahlungen des EWG-Agrarfonds auf sogenannte Hinterlegungskonten in der Bundesrepublik hatten dabei einiges Gewicht.

Ein ausführlicher Tabellenanhang zu diesem Aufsatz mit der Gesamtzahlungsbilanz ab 1950, einer Aufgliederung nach Sachpositionen (ab 1960) und regionalen Zahlungsbilanzen gegenüber den wichtigsten Ländergruppen sowie gegenüber den einzelnen EWG-Mitgliedsländern, den USA und Großbritannien (ab 1966) ist enthalten in:

Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Juli 1970 Nr. 7.

Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank

In ihrer Berichterstattung über die monetäre Entwicklung hat die Bundesbank der Bankenliquidität stets einen wichtigen Platz eingeräumt. Vor einigen Monaten ist die statistische Präsentation der Entwicklung der Bankenliquidität in einzelnen Punkten verändert worden, u. a. auch um der stärkeren Nutzung einiger Instrumente der Liquiditätspolitik besser Rechnung zu tragen (Erhöhung und Verminderung des Umlaufes an Geldmarktpapieren des Staates, kreditpolitische Veränderung der Rediskontkontingente). Im folgenden werden diese Änderungen und die Grundgedanken der Liquiditätsanalyse näher erläutert¹). Es sind in diesem Zusammenhang zwei Fragestellungen zu unterscheiden:

1. Wie haben sich die Zentralbankguthaben der Banken verändert?
2. Wie hat sich die Liquiditätslage der Banken verändert?

Die erste Frage richtet sich vor allem auf die Erfüllung der Mindestreserveverpflichtungen der Kreditinstitute und damit eng zusammenhängend auf die Situation des Geldmarktes. Die zweite Frage richtet sich nicht auf die aktuellen Zentralbankguthaben der Banken, sondern auf ihre Fähigkeit, Verluste an Zentralbankguthaben auszugleichen. Im Laufe der Jahre hat sich das kreditpolitische Interesse von der ersten Frage – der nach den Zentralbankguthaben –, die ursprünglich der Liquiditätsanalyse der Bundesbank bzw. ihrer Vorgängerin, der Bank Deutscher Länder, zugrunde lag, immer stärker auf die zweite Frage verlagert. Heute dient die von der Bundesbank veröffentlichte Liquiditätsanalyse ausschließlich der Beantwortung der zweiten Frage, nämlich der nach den freien Liquiditätsreserven der Banken. Da sich die beiden Fragen nicht mit dem gleichen analytischen Ansatz beantworten lassen, mußte die Analyse entsprechend der geänderten Fragestellung modifiziert werden. Zwar beeinflussen einige Faktoren die Ausstattung der Banken mit aktuellem Zentralbankgeld und ihre Liquiditätslage (ihre Ausstattung mit freien Liquiditätsreserven) in der gleichen Richtung, andere Faktoren wirken jedoch auf beide unterschiedlich oder sind nur für die Liquiditätslage bedeutungsvoll.

Die Veränderung der Zentralbankguthaben der Banken

Statistischer Ausgangspunkt der Analyse der Bankenliquidität war und ist der *Wochenausweis* der Bundesbank, also eine „verkürzte“ Form ihrer Bilanz. Dem Wochenausweis der Bundesbank können wichtige Informationen über die Zentralbankguthaben und in eingeschränktem Maße auch über die Liquiditätslage der Banken entnommen werden. Formt man nämlich die Bundesbankbilanz so um, daß der Veränderung der Zentralbankguthaben der Banken in einer bestimmten Periode die Veränderungen aller übrigen Positionen der Bilanz gegenübergestellt werden, so läßt die Zusammensetzung

¹ Die frühere Liquiditätsanalyse wurde im Monatsbericht für April 1965, S. 29 ff., erläutert.

dieser „Gegenpositionen“ gewisse Rückschlüsse auf die Ursachen zu, die zur Veränderung der Zentralbankguthaben in dieser Periode geführt haben, auch wenn es sich hierbei hinsichtlich der Gesamtsumme um eine Bilanzidentität handelt. Es empfiehlt sich dabei, die „Gegenpositionen“ der Zentralbankguthaben in zwei Gruppen zu ordnen, je nachdem, ob sie von den Banken unmittelbar beeinflusst werden können oder nicht. Das ist nicht so zu verstehen, als ob die Banken bei irgendwelchen Veränderungen ihrer Zentralbankguthaben gänzlich unbeteiligt wären. Im zweiten Falle handeln sie aber im Auftrag und für Rechnung ihrer Kunden und damit gewissermaßen zwangsläufig; solche Veränderungen der Zentralbankguthaben können daher als „exogen bedingt“ angesehen werden, auch wenn sie längerfristig gesehen nicht unabhängig von der Geschäftstätigkeit der Banken sind²⁾.

Vom Standpunkt der Banken „exogen bedingt“ sind Veränderungen ihrer Zentralbankguthaben, denen gegenüberstehen

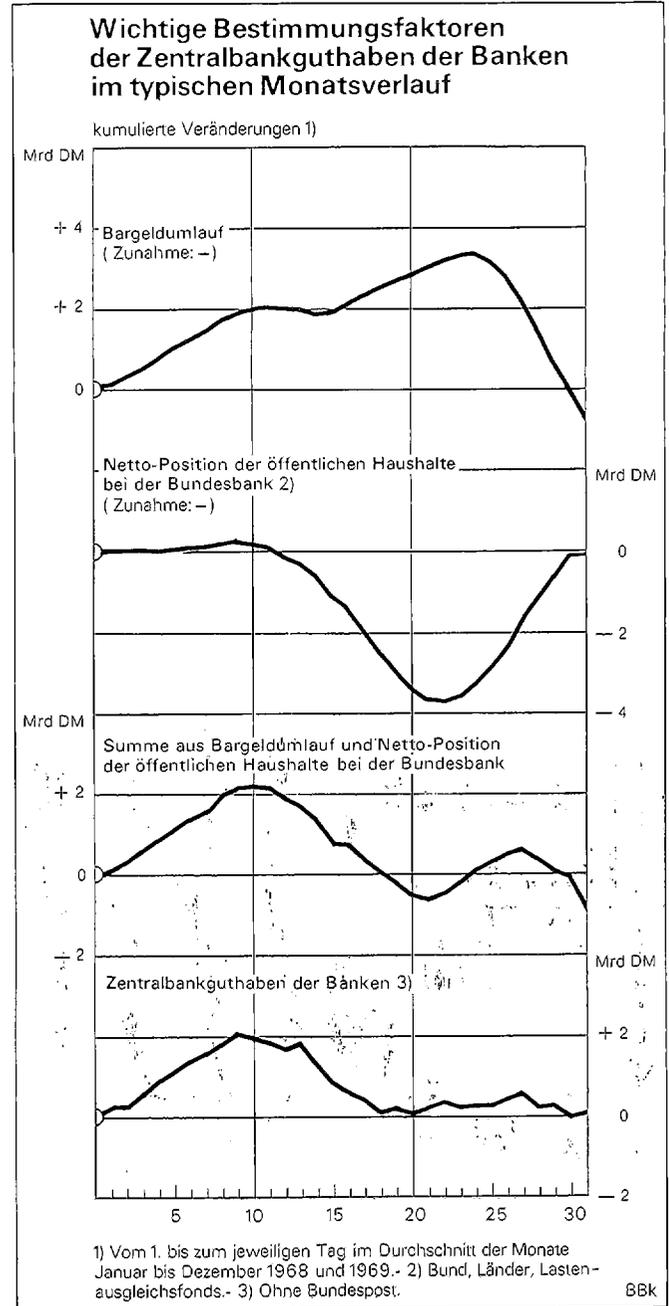
- Veränderungen des Bargeldumlaufs³⁾,
- der Netto-Guthaben öffentlicher Haushalte und sonstiger inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank,
- der Netto-Währungsreserven der Bundesbank⁴⁾,
- Offenmarktgeschäfte der Bundesbank in kurzfristigen Titeln mit inländischen Nichtbanken und in langfristigen Wertpapieren;
- ferner Veränderungen einer Reihe weniger wichtiger Positionen der Zentralbankbilanz.

Werden dagegen von den Banken

- Refinanzierungskredite in Anspruch genommen oder zurückgezahlt,
- Geldmarktpapiere auf die Bundesbank übertragen oder von dieser erworben,
- kurzfristige Auslandsanlagen aufgelöst oder neu gebildet,

so ist die Änderung der entsprechenden Positionen im Wochenausweis der Bundesbank und die korrespondierende Veränderung ihrer Zentralbankguthaben von den Banken selbst herbeigeführt worden.

Die Unterscheidung zwischen „exogen bedingten“ und vom Bankenapparat selbst herbeigeführten, „dispositionsbedingten“ Veränderungen der Zentralbankguthaben wird vorgenommen, weil die Banken ihre Zentralbankguthaben, vor allem wegen der Mindestreserveverpflichtungen, aber auch für den laufenden Abrechnungsverkehr, auf einer bestimmten Höhe halten müssen, und zwar, soweit es auf die Mindestreserve ankommt, im Durchschnitt der Kalendertage eines Monats. Sie können dies nur gewährleisten, indem sie die von ihnen nicht kontrollierten Veränderungen ihrer



Zentralbankguthaben (die dem Saldo der Veränderungen der oben als „exogen“ bezeichneten Positionen entsprechen) durch entgegengesetzte oder ergänzende Veränderungen korrigieren, die sie selbst herbeiführen. Die dazu notwendigen Operationen kann man auch als „Ausgleichsoperationen“ der Banken bezeichnen; mit ihnen sorgen sie für die möglichst genaue Einhaltung der Mindestreserveverpflichtung, wobei den Banken gewöhnlich aus Zinsgründen eine nennenswerte Überschreitung (zinslose Anlage) ebenso unerwünscht ist wie eine Unterschreitung (Belastung mit Strafzinsen). Im Verlauf eines Monats kann man aus der Gegenüberstellung von exogen bedingten Veränderungen der Zentralbankguthaben der Banken und ihren Ausgleichsoperationen ersehen, wie sie insgesamt bisher disponiert haben, um das ihnen zu Beginn des Monats noch nicht genau bekannte

2 Vgl. unten S. 30.
 3 Soweit sie nicht nur zu einer Veränderung der Kassenbestände der Banken führen.
 4 Soweit sie nicht auf Veränderungen der kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken beruhen.

Zur Entwicklung des Geldmarktes					
Veränderungen im Tagesdurchschnitt vom 1. bis zum jeweiligen Tag gegenüber Stand am Ende des Vormonats; Mio DM					
Position	1970				
	7. Juni	15. Juni	23. Juni	30. Juni	
I. Exogene Faktoren					
1. Bargeldumlauf (Zunahme: —)	+1 166	+1 713	+2 185	+2 190	
2. Netto-Guthaben von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds (Zunahme: —)	— 61	— 394	—1 892	—2 446	
3. Netto-Guthaben von Post und ERP-Sondervermögen (Zunahme: —)	+1 802	+1 811	+1 802	+1 366	
4. Netto-Währungsreserven der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 340	+1 500	+2 263	+2 572	
5. Offenmarktoperationen mit inländischen Nichtbanken 1) (Rückgabe an Bundesbank: +)	— 72	— 55	— 21	— 33	
6. Sonstige Faktoren (Zunahme: +)	—1 804	—2 393	—2 632	—2 363	
Insgesamt (Summe 1 bis 6)	+1 371	+2 182	+1 705	+1 286	
II. Ausgleichsoperationen der Banken					
1. Rediskontkredite (Zunahme: +)	+ 547	+ 472	— 74	— 147	
2. Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 539	+ 10	— 105	+ 78	
3. Offenmarktgeschäfte 2) (Rückgabe an Bundesbank: +)	+ 216	+ 288	+ 270	+ 369	
Insgesamt (Summe 1 bis 3)	+1 302	+ 770	+ 91	+ 300	
III. Zentralbankguthaben der Banken 2) (Zunahme: +; Summe I und II)					
	+2 673	+2 952	+1 796	+1 586	
IV. Ausgangsposition bei der Mindestreserveerfüllung 3) (Auffüllungsbedarf: —)					
	—1 383	—1 383	—1 383	—1 383	
V. Durchschnittliche Über- bzw. Untererfüllung der Reserve-Solls 4) (Übererfüllung: +)					
Mio DM (Summe III + IV)	+1 290	+1 569	+ 413	+ 203	
%	+ 7,1	+ 8,6	+ 2,3	+ 1,1	
Zum Vergleich: Normalüber- bzw. -untererfüllung in % 5) (Übererfüllung: +)					
	+ 6,0	+ 7,4	+ 2,7	+ 1,1	
VI. Geldmarktsatz in % p. a.					
	9,5	6,3	9,6	9,7	

1 Einschl. Bundespost. — 2 Ohne Bundespost. — 3 Mutmaßliches Mindestreserve-Soll des laufenden Monats über (—), unter (+) Zentralbankguthaben am Vormonatsende. — 4 Reserve-Soll für Juni 1970 geschätzt auf: 18,3 Mrd DM. — 5 Entspricht dem mehrjährigen Durchschnitt, errechnet aus den Ergebnissen vergleichbarer Monate.

Reserve-Soll im Durchschnitt aller Tage des Monats zu erfüllen. Normalerweise versuchen sie, zunächst höhere Guthaben aufzubauen als dem Reserve-Soll entspricht, um sich dafür im weiteren Verlauf des Monats ein Absinken ihrer Guthaben unter das Soll leisten zu können. Das empfiehlt sich schon wegen der üblichen Schwankungen der exogenen Faktoren im Verlauf eines Monats (vgl. Schaubild auf Seite 29).

Die *einzelne* Bank kann ihre Zentralbankguthaben nicht nur durch die oben genannten Geschäfte mit der Bundesbank vergrößern oder vermindern, sondern auch durch Geschäfte mit anderen Banken, also vor allem durch Ausleihungen oder Mittelaufnahmen am inländischen Geldmarkt sowie durch zweckentsprechende **Anpassung ihrer Aktivgeschäfte überhaupt. Die interbankgeschäftlichen Ausgleichsoperationen lassen die Summe der Zentralbankguthaben der Gesamtheit der Banken unverändert; sie hinterlassen deshalb im Aus-**

weis der Bundesbank keine Spuren. Wie schwer oder leicht dem Bankenapparat insgesamt die Mindestreserveerfüllung fällt, spiegelt sich zu einem großen Teil am inländischen Tagesgeldmarkt wider. Die auf die Zentralbankguthaben des Bankenapparates und damit auf die Mindestreserveerfüllung ausgerichtete Aufgliederung der Veränderungen der einzelnen Positionen des Notenbankausweises, wie sie aus der nebenstehenden Tabelle hervorgeht, ist also für die *kurzfristige Analyse des Geldmarktes* von Interesse, doch beschränkt sich ihr Informationswert jeweils auf die laufende Reserve-Periode, den jeweiligen Monat; am Monatsende ist das Reserve-Soll stets erfüllt, und der am Tagesgeldmarkt reflektierte Prozeß, durch den dies herbeigeführt wurde, beginnt von neuem.

Die freien Liquiditätsreserven der Banken

Für die Liquiditätslage der Banken ist, wie erwähnt, nicht der Stand ihrer aktuellen Zentralbankguthaben entscheidend, sondern die Fähigkeit, Verluste an Zentralbankguthaben auszugleichen. Die Auffüllung der Zentralbankguthaben bildet den Brennpunkt des Liquiditätsproblems der Banken, denn Zentralbankguthaben sind für all diejenigen Zahlungen notwendig, die die Banken insgesamt nicht auf eigenen Konten ausführen können, sondern für die sie, ebenso wie für die Erfüllung der Mindestreserve-Vorschriften, Zahlungsmittel benötigen, die sie nicht selbst schaffen können. Solche Zahlungen sind Barzahlungen, Auslandszahlungen und Zahlungen an diejenigen inländischen Stellen, die ihre Konten ausschließlich bei der Bundesbank führen, also vor allem die großen öffentlichen Haushalte. Jede Ausweitung des Geschäftes der Banken bringt derartige Zahlungen mit sich und mindert die verfügbaren Zentralbankguthaben der Banken, sei es, daß Guthaben bei den Banken selbst gebunden werden (in Form zusätzlicher Mindestreserve oder wegen der Notwendigkeit, in höherem Umfang Bargeld zu halten), sei es, daß Zentralbankguthaben von den Banken abgezogen werden (durch einen Anstieg des Bargeldumlaufs, durch ein Defizit der Devisenbilanz und eine Verbesserung der Nettoposition der öffentlichen Haushalte bei steigenden Steuereinnahmen). Um ihre Zentralbankguthaben wieder auffüllen zu können, brauchen die Banken entweder Aktiva, die die Zentralbank jederzeit zu erwerben bereit ist, oder sichere Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Zentralbank.

Abgrenzung der freien Liquiditätsreserven

Die jederzeit an die Bundesbank abtretbaren oder bei ihr refinanzierbaren Aktiva bilden die *freien Liquiditätsreserven der Banken*. Ihr Volumen begrenzt die Möglichkeit der Banken, durch Ausgleichsoperationen ihre Zentralbankguthaben aufzufüllen, bestimmt also ihre Liquiditätslage. Was den freien Liquiditätsreserven im einzelnen zuzurechnen ist, ergibt sich im wesentlichen aus den von der Bundesbank auf der Grundlage des Bundesbank-

gesetzes erlassenen Bestimmungen. Es handelt sich im einzelnen um die folgenden Positionen:

1. *inländische Geldmarktpapiere* im Bestand der Banken, also alle Papiere, die von der Bundesbank angekauft werden, nämlich Schatzwechsel und „unverzinsliche“ Schatzanweisungen des Bundes, der Bundespost, der Bundesbahn und der Länder, Vorratsstellenwechsel, Privatdiskonten und AKA-Wechsel (Plafond B) sowie Kassenobligationen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als achtzehn Monaten, soweit sie entsprechend einer bei der Emission gegebenen Zusage der Bundesbank in die Geldmarktregulierung einbezogen sind,
2. *kurzfristige Auslandsanlagen* der Banken, nämlich bis zu einem Jahr befristete Forderungen an ausländische Banken, jedoch ohne die auf fremde Währung lautenden täglich fälligen Forderungen (die als „working balances“ betrachtet werden), ferner als Geldmarktanlage erworbene Auslandswechsel und ausländische Schatzwechsel,
3. *unausgenutzte Rediskontkontingente*, d. h. Brutto-Kontingente abzüglich der auf die Kontingente anzurechnenden rediskontierten Wechsel im Bestand der Bundesbank,
4. *Überschußguthaben* (Zentralbankguthaben der Banken \cdot /. Reserve-Soll).

Von der Gesamtsumme der Posten 1 – 4 werden die *Lombardverpflichtungen* der Banken gegenüber der Bundesbank abgezogen.

Bei einzelnen Positionen ergeben sich gewisse statistische und sachliche Abgrenzungsprobleme. Das gilt beispielsweise für die kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken⁵). Vor allem in zwei Punkten ist die Definition der freien Liquiditätsreserven im vergangenen Jahr geändert worden. Einmal werden, wie schon erwähnt, nunmehr die Überschußguthaben der Banken in die freien Liquiditätsreserven einbezogen. Dabei handelt es sich um die Differenz zwischen den Zentralbankguthaben der Banken an dem Tage oder im Durchschnitt der Tage, für die der Bestand der freien Liquiditätsreserven angegeben wird, und dem Reserve-Soll des betreffenden Monats (diese Differenz kann auch negativ sein). Daß diese Einbeziehung notwendig war, wurde besonders deutlich, als wiederholt die Zentralbankguthaben der Banken mangels einer kurzfristigen verzinslichen Anlagemöglichkeit für „heiße“ Auslandsgelder weit über das Mindestreserve-Soll anstiegen. Auch früher war natürlich unbestritten, daß „Überschußguthaben“ freie Liquiditätsreserven darstellen, aber wegen ihres im Durchschnitt des Monats regelmäßig geringen Umfangs wurden sie vernachlässigt. Zum anderen werden neuerdings die Lombardverpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber der Bundesbank

von den freien Liquiditätsreserven abgezogen. Auch diese Änderung wurde im wesentlichen dadurch nötig, daß im Verlauf von 1969 die Lombardkredite an Gewicht gewannen und erstmals häufiger die Milliarden-grenze überschritten (Höchststand 7,3 Mrd DM), während vordem eine systematisch richtige Behandlung der Lombardkredite für die Analyse als Ganzes unerheblich gewesen war. Sachlich ist die Absetzung der Lombardverpflichtungen der Banken von den freien Liquiditätsreserven dadurch begründet, daß die Inanspruchnahme des Lombardkredits, die nach den kreditpolitischen Regelungen nur ganz kurzfristig zum Ausgleich unvorhergesehenen Liquiditätsbedarfs erfolgen darf, die freien Liquiditätsreserven der Banken „vorbelastet“. Der Lombardkredit unterscheidet sich insofern grundsätzlich vom Diskontkredit, der zwar quantitativ begrenzt ist, innerhalb dieser Grenzen aber ohne einschränkende Bedingungen in Anspruch genommen werden kann. Da der Bestand der Banken an lombardfähigen Wertpapieren außerordentlich groß ist – Ende Mai rd. 75 Mrd DM –, würde das Prinzip der quantitativen Begrenzung des Zentralbankkredits durchbrochen, wenn der Lombardkredit mit erheblichen Beträgen länger in Anspruch genommen werden könnte. Dies wäre kreditpolitisch unvertretbar.

Mit der geschilderten Definition der freien Liquiditätsreserven wird also versucht, die Fähigkeit der Banken zu quantifizieren, ihre Zentralbankguthaben, die bei einer Ausweitung ihres Geschäfts zwangsläufig vermindert werden, jeweils wieder auf die erforderliche Höhe zu bringen. Der Bestand an freien Liquiditätsreserven markiert gewissermaßen die äußerste Grenze der Expansionsmöglichkeiten der Banken. Rein logisch setzt das voraus, daß die Banken den Gesamtbetrag ihrer Reserven nicht unmittelbar selbst beeinflussen können (wohl aber mittelbar durch das Tempo ihrer Geschäftsausweitung). Diese zentrale Voraussetzung ist bei der geschilderten Definition zwar nicht völlig, aber doch wohl in ausreichendem Maße erfüllt. Ausnahmen liegen einmal in der Kreditaufnahme der Banken im Ausland (die jedoch durch Mindestreservevorschriften neutralisiert werden kann) und zum anderen in der zeitweiligen Übertragung nichtliquider Inlandsaktiva (z. B. von Wertpapieren) auf das Ausland. Daneben versuchen die Banken in Perioden starker Liquiditätsanspannung auch auf andere Weise ihre Liquiditätsreserven zu vermehren, sei es durch gezielte Aufstockung des Eigenkapitals (und damit der Rediskontkontingente), sei es durch Einschaltung von Nichtbanken in die Kreditaufnahme im Ausland. Die Kreditpolitik hat es jedoch in der Regel in der Hand, diesen Tendenzen zu begegnen.

Während die Banken somit den Gesamtbetrag ihrer freien Liquiditätsreserven nicht oder genauer: kaum selbst bestimmen können, steht es ihnen weitgehend frei, unter den genannten Formen der Liquiditätsreserven zu wählen. Welche Dispositionen die Banken treffen,

⁵ Schwierig ist vor allem die Trennung der im Ausland unterhaltenen Liquiditätsreserven von den für das laufende Geschäft benötigten „working balances“. Bis Ende 1968 war eine Trennung nicht möglich. Ab Anfang 1969 wird in den Meldungen der Kreditinstitute über ihren Auslandsstatus zwischen Tagesgeld und täglich fälligen Forderungen (ohne Tagesgeld) unterschieden; letztere wurden anfangs voll – später nur soweit sie auf fremde Währung lauten – als „working balances“ aus den Liquiditätsreserven ausgeklammert.

um die Zusammensetzung ihrer Liquiditätsreserven bei gegebenem Gesamtbetrag zu bestimmen, hängt vor allem von Zins- und Kostenrelationen ab, die ihrerseits wieder mehr oder weniger stark von der Zentralbank beeinflußt werden können. Insoweit steuert die Zentralbank indirekt auch die Zusammensetzung der Liquiditätsreserven, aber es liegt bei den Banken, wieweit sie diesen auf ihre Rentabilitätsüberlegungen abzielenden Einflüssen folgen.

Wichtigstes Instrument der Bundesbank zur *Beeinflussung der Liquiditätslage* der Banken sind die Mindestreserveanforderungen. Ferner wirken sich Offenmarktgeschäfte der Bundesbank in Geldmarktpapieren mit inländischen Nichtbanken und solche in langfristigen Wertpapieren auf die Bankenliquidität aus. Schließlich beeinflußt die Notenbank den Liquiditätsstatus der Banken auch mit einer Änderung des Berechnungsmodus der Rediskontkontingente und der Ankaufszusage für bestimmte Papiere; hier überschneiden sich die im Hinblick auf eine konkrete kreditpolitische Situation getroffenen Maßnahmen der Zentralbank mit dem institutionellen Rahmen, durch den die Übertragbarkeit bestimmter Aktiva auf die Zentralbank geregelt ist. Das an sich notwendige Prinzip, daß die Zentralbank fähig sein soll, den Bestand der Banken an freien Liquiditätsreserven gemäß ihren Vorstellungen zu bestimmen, ist nur an einer, allerdings einer sehr wichtigen Stelle, durchbrochen, nämlich durch die Ankaufspflicht der Bundesbank für Dollardevisen, die sie entsprechend den Verpflichtungen im IWF-Abkommen innerhalb enger Bandbreiten der Kassakurse für Dollar erfüllen muß, um das Funktionieren des gegenwärtigen internationalen Währungssystems, das auf praktisch festen Wechselkursen gegenüber dem Dollar basiert, zu sichern. Weiten Devisenzuflüsse die freien Liquiditätsreserven zu stark aus, so ist die Bundesbank allerdings bestrebt, sie durch entgegengerichtete liquiditätspolitische Maßnahmen aufzuwiegen; die Grenzen, die solchen Gegenmaßnahmen gesetzt sind, können sich aber — je nach der internationalen Zinskonstellation — als sehr eng erweisen.

Die statistische Ableitung der Liquiditätsanalyse

Die auf die Bestimmungsfaktoren der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken ausgerichtete Analyse basiert statistisch auf einer ähnlichen Umformung des Notenbankausweises, wie sie eingangs für die Analyse der Veränderungen der Zentralbankguthaben der Banken geschildert wurde. Statt der Veränderung der Zentralbankguthaben werden die „Ausgleichsoperationen“ der Banken, mit denen sie ihre Zentralbankguthaben erhöhen oder vermindern, als zu erklärende Größe auf die eine Seite der Bilanzgleichung gebracht, da sie gleichbedeutend sind mit Änderungen des Bestandes der Banken an freien Liquiditätsreserven. In welchem Umfang die Banken tatsächlich Ausgleichsoperationen vornehmen müssen oder können, hängt einerseits von der Höhe der

Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Veränderungen berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen im Dezember; Mrd DM

Position	1966 ts	1967 ts	1968	1969
I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren				
1. Bargeldumlauf (Zunahme: —)	— 1,3	— 1,0	— 1,9	— 2,2
2. Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —)	+ 0,6	+ 0,7	— 2,7	+ 0,9
darunter:				
Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds	(+ 0,7)	(+ 1,0)	(— 2,5)	(+ 0,5)
3. Geldmarktverschuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Kreditinstituten und der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 1,1	+ 4,4	+ 1,9	— 4,9
4. Netto-Devisenbestand 1) (Zunahme: +)	+ 2,8	+ 3,3	+ 9,7	— 6,0
5. Sonstige Faktoren	+ 1,2	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,4
Insgesamt	+ 4,4	+10,0	+ 8,6	— 9,8
II. Überwiegend kreditpolitische Bestimmungsfaktoren				
1. Mindestreserve-Soll der Kreditinstitute 2) (Zunahme: —)	— 1,2	+ 3,3	— 3,3	— 0,5
2. Offenmarktgeschäfte mit inländischen Nichtbanken 3) (Käufe durch Bundesbank: +)	— 0,0	— 0,1	— 0,1	— 1,2
3. Kürzung der Rediskontkontingente	— 0,7	—	—	— 3,0
Insgesamt	— 1,9	+ 3,2	— 3,4	— 4,7
III. Erhöhung (+) bzw. Abnahme (—) der Bankenliquidität insgesamt (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven				
davon	+ 2,5	+13,2	+ 5,2	—14,5
1. Überschußguthaben 4)	— 0,2	+ 0,3	+ 0,4	— 0,3
2. Inländische Geldmarktpapiere	+ 1,1	+ 5,7	+ 2,7	— 7,4
3. Geldmarktanlagen im Ausland	+ 0,8	+ 3,5	+ 0,7	+ 3,3
4. Unausgenutzte Rediskontkontingente	+ 1,0	+ 3,4	+ 1,4	— 8,2
5. Lombardkredite (Inanspruchnahme: —)	— 0,2	+ 0,3	— 0,0	— 1,9

1 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und kurzfristige Geldmarktanlagen der Kreditinstitute im Ausland. — **2** Ohne Bundespost. — **3** Einschl. Bundespost. — **4** Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. — **ts** Teilweise geschätzt.

„exogenen“ Faktoren, andererseits von der Höhe des Mindestreserve-Solls ab, das für die Banken — als Gesamtheit gesehen — gleichfalls „exogen“ bestimmt ist. Diese Positionen des Notenbankausweises stehen den Ausgleichsoperationen auf der anderen Seite der umgeformten Bilanzgleichung gegenüber.

Die aus der Notenbankbilanz gewonnenen Zahlen zur Analyse der Bankenliquidität erfassen allerdings nur einen Teil der gesamten möglichen Veränderungen der freien Liquiditätsreserven, denn die Liquiditätsreserven werden nicht nur im Zusammenhang mit Ausgleichsoperationen der Banken mit der Bundesbank verändert, sondern auch auf andere Weise. So können die Banken ihre kurzfristigen Auslandsanlagen durch Geschäfte mit ihrer Kundschaft vermehren oder vermindern, ohne daß es zu Devisentransaktionen mit der Bundesbank und damit zu Veränderungen der Zentralbankguthaben der Banken kommt. Die Höhe der unausgenutzten Rediskontkontingente der Banken hängt nicht nur von der Inanspruch-

Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute *)												
Stand am Monatsende												
Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Liquiditätsreserven 1) in Mio DM												
1958	14 279	14 546	14 586	15 757	16 367	15 943	16 596	17 062	16 906	17 248	17 024	16 931
1959	16 746	16 600	16 859	17 771	18 006	18 449	18 542	18 772	18 133	16 870	15 991	15 948
1960	14 405	14 570	11 059	11 971	12 504	10 650	10 619	11 200	9 222	10 330	10 568	10 797
1961	10 320	11 344	13 117	14 104	14 337	14 309	14 817	16 455	14 900	16 320	17 860	17 950
1962	18 880	19 220	16 868	17 410	18 452	16 108	16 627	17 282	15 032	17 087	16 464	16 867
1963	16 918	17 019	15 312	16 750	17 246	15 558	16 911	18 277	16 604	18 678	19 205	20 487
1964	19 813	20 653	17 701	18 474	18 444	17 879	17 642	17 600	15 266	16 839	17 992	18 508
1965	17 025	17 773	15 634	16 144	16 593	14 678	14 404	15 621	13 598	13 913	15 420	16 566
1966	14 867	13 815	11 006	12 116	11 875	10 757	12 077	13 991	13 168	15 550	17 204	18 399
1967	18 263	19 842	20 461	21 660	23 939	22 551	24 573	26 813	26 700	31 001	31 431	31 747
1968	33 489	34 147	31 666	33 460	34 565	31 662	34 017	33 374	33 308	34 694	39 810	37 193
1969	36 532	34 643	28 627	31 257	40 690	34 305	31 016	29 463	33 033	29 362	23 527	19 790
1970	17 510	18 656	15 156	17 492	18 924							
Liquiditätsreserven in % des Einlagenvolumens 2)												
1958	22,6	22,7	22,5	23,9	24,5	23,7	23,9	24,2	23,7	23,9	23,2	22,4
1959	22,2	21,8	21,9	22,6	22,6	23,0	22,9	22,7	21,8	19,9	18,6	17,9
1960	16,1	16,0	12,1	13,0	13,3	11,4	11,3	11,8	9,8	10,8	10,9	10,7
1961	10,4	11,2	13,0	13,8	13,7	13,6	14,0	15,3	13,9	15,0	16,3	15,7
1962	16,7	16,8	14,8	15,0	15,6	13,7	14,0	14,4	12,5	14,0	13,4	13,2
1963	13,4	13,3	12,1	13,0	13,2	11,9	12,8	13,6	12,4	13,7	13,9	14,2
1964	13,9	14,3	12,3	12,7	12,5	12,0	11,9	11,7	10,1	11,1	11,6	11,5
1965	10,6	11,0	9,7	9,9	9,9	8,8	8,6	9,2	8,1	8,1	8,9	9,1
1966	8,3	7,6	6,1	6,6	6,4	5,8	6,5	7,4	6,9	8,1	8,9	9,1
1967	9,1	9,7	10,0	10,5	11,4	10,7	11,7	12,5	12,4	14,1	14,1	13,6
1968	14,9	15,0	14,0	14,6	14,8	13,5	14,3	13,9	13,6	13,9	15,6	14,0
1969	14,4	13,6	11,3	12,1	15,2	12,9	11,6	10,8	11,9	10,6	8,5	6,8
1970	6,1	6,4	5,3	6,1	6,5							

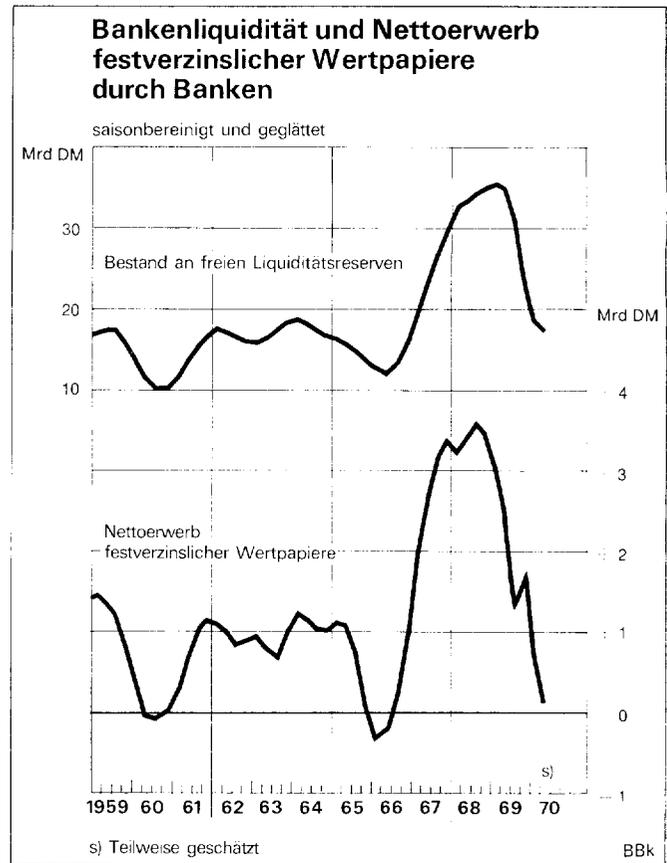
* Ohne Anlagen der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter. — 1 Inländische Geldmarktpapiere, Geldmarktanlagen im Ausland, unausgenutzte Rediskontkontingente, Zentralbankguthaben abzüglich Min-

destreserve-Soll und Lombardkredite der Bundesbank. — 2 Verbindlichkeiten der Banken gegenüber Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten.

nahme des Rediskontkredits, sondern auch von der Veränderung der Bruttokontingente ab, sei es, daß das Eigenkapital der Banken wächst, sei es, daß die Bundesbank ihren Festsetzungsmodus verändert; beides hat Einfluß auf die Bankenliquidität, ohne daß dies aus dem Notenbankausweis ersichtlich wäre. Schließlich hängen die Bestände der Banken an inländischen Geldmarktpapieren, soweit es nicht „Mobilisierungspapiere“ sind, die von der Bundesbank ausgegeben werden, vor allem von der Höhe der Geldmarktverschuldung der öffentlichen Haushalte ab, die ihrerseits durch (antizyklisches) „debt management“ verändert wird.

Es empfiehlt sich daher, die umgeformte Bilanzgleichung um diejenigen Einflüsse zu erweitern, durch die die freien Liquiditätsreserven der Banken gleichfalls vergrößert oder verengt werden können. Dies geschah bereits ab 1965 im Falle des wichtigsten „anderen“ Einflusses, nämlich der Veränderung der kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken, indem sie sowohl den Ausgleichsoperationen als auch den Veränderungen der Netto-Devisenreserven der Bundesbank hinzugerechnet wurden. Mit der jüngsten Änderung der statistischen Präsentation wird der damals eingeschlagene Weg fortgesetzt, indem nun auch die anderen, nicht aus der Zentralbankbilanz ersichtlichen liquiditätswirksamen Vorgänge mit in die Analyse einbezogen werden. Auf der einen Seite der Gleichung stehen nun *alle* Veränderungen des Gesamtbestandes an freien Liquiditätsreserven, untergliedert in die einzelnen Komponenten; auf der anderen Seite stehen die erweiterten bilanziellen Gegenposten, unterschieden danach, ob sie „kreditpolitisch“ bedingt sind, also von der Zentralbank unmittelbar beeinflußt werden, oder nicht; im letzteren Falle werden sie als „Marktfaktoren“ angesprochen, weil in dieser Gruppe die Markteinflüsse in der Regel überwiegen, obwohl darin u. U. auch fiskalpolitische Einflüsse auf die Bankenliquidität (z. B. Bildung von Konjunkturausgleichsrücklagen) enthalten sein können.

Die Liquiditätsanalyse läßt damit deutlich erkennen, wovon die Entwicklung der freien Liquiditätsreserven abhängt (vgl. Tabelle auf Seite 32). Sie zeigt die Kanäle, aus denen den Banken Liquidität zufließt und in die sie abfließt, wobei der Bargeldumlauf, der Zahlungsverkehr mit dem Ausland und die kurzfristige Nettoexposition der öffentlichen Haushalte gegenüber der Bundesbank (einschließlich ihrer Geldmarktverschuldung beim Bankensystem) die wichtigsten *Marktfaktoren* sind. Dabei ist eine Einschränkung insofern zu machen, als Veränderungen von einzelnen Marktfaktoren dann ohne Wirkung auf die Bankenliquidität bleiben, wenn sie mit einer kompensierenden Änderung bei anderen Marktfaktoren zusammenhängen (z. B. Devisenabfluß auf Grund eines Abbaus der Zentralbankguthaben von Nichtbanken). Dadurch wird die Zurechnung auf Einzelfaktoren erschwert, ohne daß dies indes die Summe der Bankenliquidität verändert.



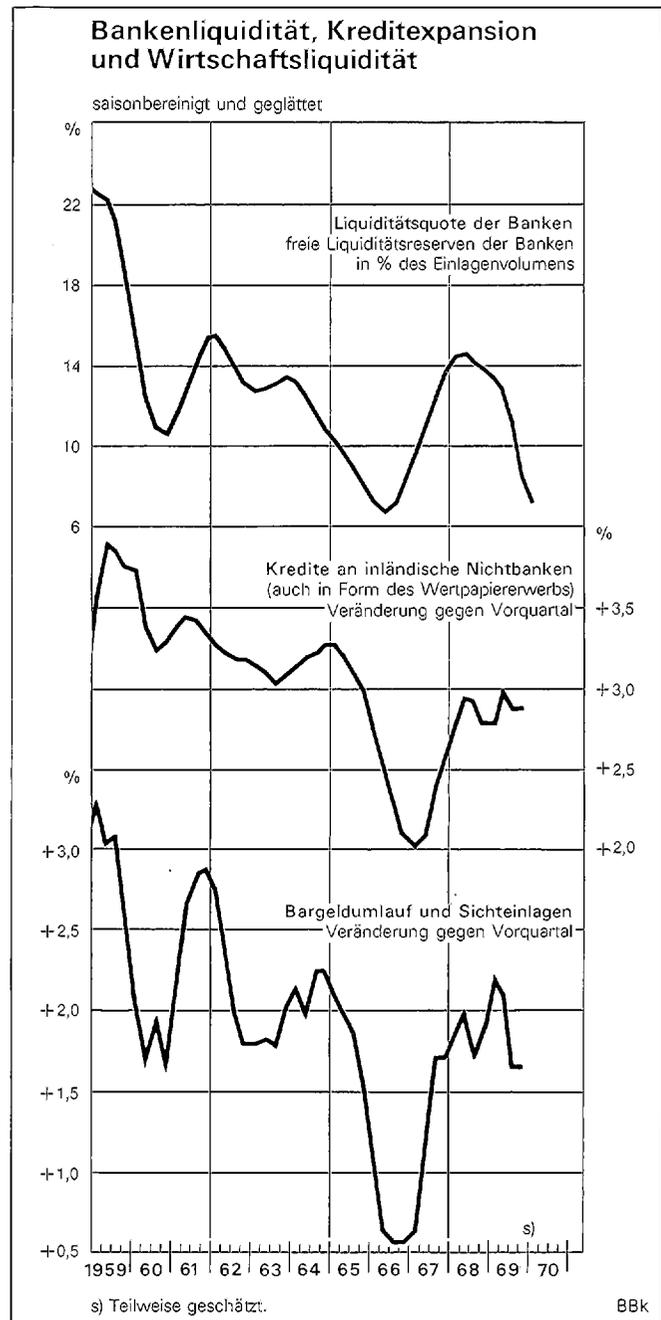
Die praktischen Folgerungen aus der Liquiditätsanalyse

Die bisherige Darstellung hat deutlich gemacht, daß die Liquiditätslage der Banken an der Höhe ihrer freien Liquiditätsreserven abzulesen ist und daß die Entwicklung der freien Liquiditätsreserven zwar von Marktfaktoren beeinflußt wird, aber durch kreditpolitische Maßnahmen gesteuert werden kann. Es erhebt sich nun die Frage: Wie reagieren die Banken auf Veränderungen ihres Bestandes an freien Liquiditätsreserven? Die Reaktion wird vor allem davon abhängen, welchen Bestand an freien Liquiditätsreserven in Relation zu ihrem Gesamtengagement die Banken zu halten wünschen. Sicher werden sie nicht ihr Geschäft bis hart an die Grenze ausdehnen wollen, bei der die freien Liquiditätsreserven völlig aufgebraucht wären. Für die Einzelbank sind freilich die „freien Liquiditätsreserven“ weiter gezogen als für die Gesamtheit der Banken, auf die die Liquiditätsanalyse abhebt. Denn zu den liquiden Aktiva der Einzelbank zählen auch kurzfristige Geldmarktausleihungen an andere Banken und – in einem weiteren Sinne – auch andere Aktiva, die sich schnell realisieren lassen. Vor allem aber kann (und muß) die Einzelbank ihren Liquiditätsstatus durch ihre Ausleihpolitik „in Ordnung“ halten. Ist sie knapp an Liquidität, muß sie die Ausleihfähigkeit einschränken, hat sie zuviel „freie“ Reserven, wird sie neue Kredite zu geben trachten. Auf alle Fälle ist der Gesamtbetrag der liquiden Aktiva aus der Sicht der Einzelbank um die Geldmarktausleihungen höher als die hier definierten freien Liquiditätsreserven. Die-

sen Geldmarktaktiva stehen aber im gesamten Bankensystem gleich hohe Geldmarktverbindlichkeiten der Banken gegenüber, weshalb sie bei einer kreditpolitisch orientierten Gesamtbetrachtung unberücksichtigt bleiben können.

Wenn man deshalb die Betrachtung auf die freien Liquiditätsreserven beschränkt, so ist entscheidend, daß nur dem Bankensystem als Ganzem der Bestand an freien Liquiditätsreserven vorgegeben ist, während die einzelnen Banken selbst entscheiden, wie viele dieser liquiden Aktiva sie halten. Wenn aber eine Bank z. B. Wertpapiere erwirbt, um ihren Bestand an liquiden Aktiva zu vermindern (und damit ihre Zinseinnahmen zu erhöhen), so wird eine andere Bank entsprechend liquider und diese wird nun ihrerseits versuchen, nach ihren Vorstellungen die „überschüssige“ Liquidität anzulegen. Bei den Dispositionen der Banken, mit denen sie ihren Bestand an liquiden Aktiva auf ein als notwendig erachtetes Maß zu senken suchen, werden sie im wesentlichen von der Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung der liquiden Aktiva und der Verzinsung von alternativen Anlagen im Kreditgeschäft oder am Wertpapiermarkt geleitet werden. Bei einer Zunahme des Bestandes an freien Liquiditätsreserven bei allen Banken müßte es also so lange zu einer Ausdehnung der Bankbilanzen kommen, bis bei allen einzelnen Banken wieder das unter den gegebenen Zinssätzen gewünschte Verhältnis von liquiden zu anderen Aktiva gegeben ist. Der Anpassungsprozeß vollzieht sich in doppelter Hinsicht: einmal werden durch die davon ausgelöste Expansion des Geschäftsvolumens der Banken freie Liquiditätsreserven „konsumiert“, denn damit sind eine Zunahme des Mindestreserve-Solls und des Bargeldumlaufs und andere Zentralbankgeldabflüsse verbunden; ihr Bestand geht absolut zurück; zum anderen wird er geringer in Relation zu den übrigen Aktiva.

Vermindern sich die freien Liquiditätsreserven, so ist zwar nicht zu erwarten, daß die Bankbilanzen verkürzt werden, wohl aber wird dann das Expansionstempo der Ausleihfähigkeit u. U. stark gedrosselt. Welches Verhältnis von liquiden Reserven zu ihren gesamten Ausleihungen oder zu ihren Einlagen die Banken als nicht zu unterschreitendes Minimum ansehen, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben. Die für das gesamte Bankensystem berechnete Liquiditätsquote⁶) wies im Verlauf der Jahre starke Schwankungen auf (vgl. nebenstehendes Schaubild). Das hing kurzfristig mit erratischen Bewegungen der Marktfaktoren zusammen, die die Kreditpolitik nur allmählich unter Kontrolle bekam, längerfristig aber vor allem damit, daß die Bundesbank auf Grund der jeweiligen wirtschaftlichen Lage eine höhere oder niedrigere Liquiditätsausstattung für angebracht hielt. Eine Anpassung der Ausleihungen der Banken (und damit der „Länge“ ihrer Bilanzen) an den jeweiligen Bestand an liquiden Reserven entsprechend den Vorstellungen der Banken über die wünschenswerte Relation braucht nicht nur Zeit, sondern wird sicher auch von den Erwartungen



der Banken über die Dauer eine Liquiditätsveränderung beeinflusst. Schließlich mögen sich auch die Vorstellungen der Banken über die angemessene Liquiditätshaltung im Laufe der Zeit gewandelt haben.

Ein wie wichtiges und schlagkräftiges Instrument der Kreditpolitik die Beeinflussung der Bankenliquidität gleichwohl darstellt, beweist der Zusammenhang zwischen dem Bestand der Banken an freien Liquiditätsreserven und ihrem Kreditgeschäft, vor allem dem nicht durch Kreditzusagen oder durch Rücksichtnahme auf den Kunden beeinflussten Wertpapiererwerb (vgl. Schaubild auf S. 34); namentlich bei einem starken Abbau der Liquiditätsreserven, wie 1964/65 oder nun im Jahre 1970, führen die Banken ihre Wertpapierkäufe u. U. bis auf

⁶ Bestand der Banken an freien Liquiditätsreserven in % des Einlagenvolumens.

- 36 Null zurück und bremsen damit auch die Möglichkeiten zur Kreditgewährung auf der Seite der Emissionsbanken. Somit überträgt sich der restriktive Effekt auf die gesamte Kreditgewährung und auf die Entwicklung des Geldvolumens, und dies ist letztlich entscheidend. Daß hierbei zeitliche Verzögerungen auftreten ist unvermeidlich; das Schaubild auf Seite 35 macht aber deutlich, daß diese „time lags“ bei weitem nicht so lang sind, wie vielfach angenommen wird.

Durchschnittsrechnung oder Endstandsrechnung

Die Analyse der Bankenliquidität beruht in der Regel auf einem Vergleich der Stände im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage der Vergleichsmonate, bzw. der jeweils letzten Monate der verglichenen Perioden (vgl. Tabelle „Zur Entwicklung der Bankenliquidität“ im Statistischen Teil der Monatsberichte S. 6 *). Daneben verwendet die Bundesbank gelegentlich auch einen auf Endständen basierenden Vergleich. Beide Methoden haben Vorteile und Nachteile. Eine Schwäche der Durchschnittsrechnung liegt vor allem darin, daß sie die Entwicklung im Verlauf der Monate verwischt. Fällt das Monatsende mit einem scharfen Tendenzumschwung zusammen, so kommt dies im Durchschnitt unter Umständen gar nicht zum Ausdruck, weil ein Anstieg im ersten Monat und ein Rückgang im zweiten Monat jeweils den gleichen Durchschnittsstand ergeben können. Deutlicher zeigen sich solche Tendenzänderungen beim Endstandsvergleich. Dieser ist jedoch der Durchschnittsmethode darin unterlegen, daß er stärker durch Stichtagszufälligkeiten verzerrt wird. Das ist z. B. beim Bargeldumlauf immer dann der Fall, wenn der Ultimo des laufenden Monats auf einen Lohnzahltag (Freitag) fällt, also auf einen Tag mit zahlungstechnisch überhöhtem Stand des Bargeldumlaufs, und der Vergleichsstichtag einen Wochentag mit relativ niedrigem Stand des Bargeldumlaufs repräsentiert.

Anmerkungen zu den Positionen der Tabelle „Entwicklung der Bankenliquidität“**1. Bargeldumlauf**

Die Position „Bargeldumlauf“ umfaßt die gesamten im Umlauf befindlichen DM-Noten und -Münzen. Sie enthält auch den Bestand der Banken an Bargeld. Der Bargeldbestand der Kreditinstitute wäre nur dann auszuschalten, wenn er den freien Liquiditätsreserven der Banken zugerechnet werden sollte. Das geschieht jedoch nicht, da er ebenso wie Zentralbankguthaben bis zur Höhe des Reserve-Solls und „working balances“ im Ausland als durch das bestehende Engagement gebunden gelten muß.

Der Bargeldumlauf unterliegt stärkeren Schwankungen, durch die die Bankenliquidität kurzfristig relativ stark beeinflusst wird. Längerfristig hängt die Höhe des Bargeldumlaufs im wesentlichen von der Entwicklung der Einkommen und der Zahlungssitten ab.

2. Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank

Die Position „Netto-Guthaben von Nichtbanken“ zeigt den Einfluß der Bewegungen auf den Bundesbankkonten von Nichtbanken. Außer dem Bund, den Ländern und einigen Sondervermögen des Bundes, die nach dem Bundesbankgesetz innerhalb bestimmter Grenzen auch den Kassenkredit der Bundesbank in Anspruch nehmen können, unterhalten auch Gemeinden und Gemeindeverbände, Sozialversicherungsträger und inländische Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen Guthaben bei der Bundesbank. Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung der Konten der zentralen öffentlichen Haushalte (Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds) zu. Zur Bildung der Netto-Position werden die Guthaben der Nichtbanken bei der Bundesbank saldiert mit den in Anspruch genommenen Buchkrediten (dabei bleiben Kredite in Form des Ankaufs von Schatzwechseln, U-Schätzen und langfristigen festverzinslichen Wertpapieren sowie Sonderkredite unberücksichtigt; vgl. hierzu die Positionen: Geldmarktverschuldung, Sonstige Faktoren sowie Offenmarktgeschäfte mit Nichtbanken).

3. Geldmarktverschuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken (einschließlich Bundesbank)

Diese Position erfaßt die Veränderung des Bestandes an inländischen öffentlichen Geldmarktpapieren im Bankensystem (einschließlich Bundesbank). Sie spiegelt mithin im wesentlichen die Wirkung wider, die von Tilgungen und Emissionen von inländischen öffentlichen Geldmarktpapieren auf die Bankenliquidität ausgeht. Zu den inländischen öffentlichen Geldmarktpapieren zählen hierbei im einzelnen Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Sondervermögen des Bundes und der Länder sowie Kassenobligationen dieser Emittenten, soweit sie in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen sind. Nicht eingeschlossen sind die Bestände der Kreditinstitute an Mobilisierungstiteln.

4. Netto-Devisenbestand

Der Netto-Devisenbestand umfaßt die Netto-Gold- und Devisenreserven der Bundesbank und die kurzfristigen Geldmarktanlagen der Banken im Ausland. Die zentralen Netto-Währungsreserven sind als Saldo aus den Positionen des Ausweises: Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten sowie Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Einlegern (einschließlich der Verpflichtungen aus der Abgabe von Mobilisierungstiteln an Ausländer) ermittelt. Die Geldmarktanlagen der Banken im Ausland schließen nicht ein die täglich fälligen Fremdwährungsforderungen, Wechselkredite an ausländische Banken (soweit es sich nicht um als Geldmarktanlage erworbene Auslandswechsel handelt) und die gesamten kurzfristigen Forderungen an ausländische Nichtbanken. Verbindlichkeiten der

5. Sonstige Faktoren

Die Position „Sonstige Faktoren“ umfaßt eine Vielzahl von Komponenten, die für die Entwicklung der Bankenliquidität von geringerer Bedeutung sind. Die wichtigste unter ihnen sind Veränderungen der festgesetzten Rediskontkontingente, soweit sie auf einer Zunahme des Eigenkapitals der Banken oder auf der Neueinräumung eines Kontingents beruhen.

Das Rediskontkontingent eines Kreditinstituts wird in Anlehnung an sein Normkontingent individuell festgesetzt. Da für die Berechnung die eigenen Mittel der Kreditinstitute die Bemessungsgrundlage darstellen und sich diese mehr oder weniger kontinuierlich erhöhen, ergibt sich ein stetiges „normales“ Wachsen der Rediskontkontingente. Die Brutto-Rediskontkontingente der Banken können sich aber auch dadurch ändern, daß Kreditinstitute, im wesentlichen Sparkassen, die zuvor kein Kontingent beansprucht hatten, ein solches eingeräumt wird. Dies ist u. a. eine zu erwartende Begleiterscheinung jeder stärkeren Verknappung der Bankenliquidität. Umgekehrt kann es auch vorkommen, daß Kontingente „gestrichen“ werden, wenn die betreffenden Banken den Diskontkredit der Bundesbank längere Zeit nicht mehr in Anspruch genommen haben. Die auf diesen Ursachen beruhenden Veränderungen der Brutto-Kontingente werden als überwiegend wachstumsbedingt angesehen und deshalb unter den „Marktfaktoren“ erfaßt.

Ferner ist in dieser Position die Umlaufsveränderung privater Geldmarktpapiere (Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten) und solcher nicht geldmarktfähiger Wechsel enthalten, die von der Bundesbank unter Nichtanrechnung auf die Rediskontkontingente angekauft werden (praktisch ausschließlich Platfond-B-Wechsel der AKA). Die „sonstigen Faktoren“ enthalten ferner u. a. die Ausweispositionen: Sonderkredite (ohne Kredit für Beteiligung am IWF, die zum Netto-Devisenbestand rechnen), Ausgleichsforderungen, Sonstige Aktiva und Passiva und die Eigenkapitalkonten der Bundesbank.

6. Mindestreserve-Soll der Kreditinstitute

Der Bestimmungsfaktor „Mindestreserve-Soll“ umfaßt das Mindestreserve-Soll der Banken ohne die Mindestreserven der Post für die Postscheck- und Postsparkassenämter. (In der Liquiditätsanalyse wird die Bundespost als Nichtbank behandelt; ihre Zentralbankeinlagen werden in der Position: Netto-Guthaben sonstiger Nichtbanken ausgewiesen, da sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 die Mindestreserven der Geldinstitute der Post von den übrigen Guthaben der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen.)

Das Mindestreserve-Soll errechnet sich in der Regel – gemäß § 8 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) – als Durchschnitt des Standes der reservepflichtigen Verbindlichkeiten an den Stichtagen 23. und Ultimo des Vormonats sowie 7. und 15. des laufenden Monats. In Höhe des Reserve-Solls ist Liquidität „gebunden“. Da die Mindestreserve jedoch nicht täglich, sondern nur im Tagesdurchschnitt des Monats gehalten werden muß, stehen die Guthaben bei der Bundesbank zum Ausgleich von Schwankungen im Zahlungsverkehr – als „working balances“ – zur Verfügung. Ein Anstieg des Reserve-Solls vermindert, für sich allein genommen, die liquiden Reserven der Banken; er kann auf einem Anstieg der reservepflichtigen Verbindlichkeiten und auf einer Änderung der Reserve-Sätze beruhen, in beiden Fällen wird er zu den kreditpolitischen Faktoren gerechnet. Dies hat vor allem statistische Gründe, da in den Monaten, in denen erstmals geänderte Reservesätze gelten, eine annähernd genaue Aufgliederung der Veränderung des Reserve-Solls in den kreditpolitisch und den wachstumsbedingten Teil der Veränderung nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich ist. Jedoch spricht auch davon abgesehen einiges dafür, Änderungen des Reserve-Solls insgesamt als kreditpolitisch bedingt anzusehen, da dieser Einfluß so oder so auf die Zentralbank zurückgeht.

7. Offenmarktgeschäfte

In der Position „Offenmarktgeschäfte“ werden die Offenmarktoperationen der Bundesbank in Geldmarkttiteln mit inländischen Nichtbanken sowie die An- und Verkäufe von Anleihen des Bundes, der Bahn und der Post durch die Bundesbank ausgewiesen.

8. Kürzung der Rediskontkontingente

Veränderungen der festgesetzten Rediskontkontingente, die auf einer Änderung des Berechnungsmodus beruhen, werden in dieser Position erfaßt. Wegen der „wachstumsbedingten“ Erhöhung der Kontingente vgl. oben Ziffer 5.

9. Komponenten der Bankenliquidität

Die vom Markt oder von der Kreditpolitik ausgehenden expansiven oder kontraktiven Einflüsse führen zu einer Veränderung des Gesamtbestandes der Banken an freien Liquiditätsreserven; sie bestimmen jedoch nicht, wie sich die einzelnen Komponenten verändern; deren Schwankungen beruhen auf den Dispositionen der Banken. Zur Abgrenzung der Komponenten vgl. oben S. 31.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten 16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen 18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten 20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen 22*
8. Aktiva der Bankengruppen 24*
9. Passiva der Bankengruppen 26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 30*
12. Spareinlagen 32*
13. Schatzwechselbestände 33*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten 33*
15. Wertpapierbestände 34*
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 34*
17. Bausparkassen 35*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 36*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken 36*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 36*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 37*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze 38*
2. Reserveklassen 40*
3. Reservehaltung 40*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls 42*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 42*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps 43*
4. Privatdiskontsätze 43*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 43*
6. Soll- und Habenzinsen 44*
7. Diskontsätze im Ausland 45*
8. Geldmarktsätze im Ausland 45*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren 46*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 47*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 48*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 48*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 49*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 49*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 50*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 51*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 52*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 52*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder 53*
4. Ausgleichsforderungen 53*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 54*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 55*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 56*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 57*
9. Verschuldung des Bundes 58*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 59*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 59*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 60*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 61*
3. Arbeitsmarkt 61*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie 62*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung 63*
6. Einzelhandelsumsätze 63*
7. Preise 64*
8. Masseneinkommen 65*
9. Tarif- und Effektivverdienste 65*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 66*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern 67*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 68*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 68*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 69*
6. Angaben zur Zentralen Währungsposition 70*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 72*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland 72*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 73*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 74*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM													
Zeit	I. Bankkredite an Inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geld-	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristige			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 264	+ 2 716	+ 548	+ 1 253	+24 021	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 2 002	+ 731	+ 1 271	+ 1 322	+26 078	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	+28 743	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	+30 494	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+28 577	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 829	+41 877	
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 175	x) + 1 314	x) + 1 633	x) + 590	- 3 005	-10 547	x) + 7 542	x) +11 867	+37 878	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 6 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	+13 252	
2. "	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	+ 6 815	
3. "	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 781	+ 7 432	
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 999	+ 3 123	- 1 124	+ 1 229	+14 378	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+ 321	- 7 369	+ 7 690	+ 2 973	+14 142	
2. "	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 488	+ 7 879	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 8 645	
3. "	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 940	+ 7 420	x) - 2 480	x) + 1 697	+ 8 836	
4. "	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 754	-18 477	x) + 723	x) + 5 229	+ 6 255	
1970 1. Vj.	+ 6 881	- 2 014	+ 8 895	+ 7 716	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 175	+ 185	+ 990	x) + 1 881	+ 5 402	
1968 Jan.	+ 139	- 2 268	+ 2 407	- 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	+ 5 844	
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 4 897	
März	+ 2 671	- 246	+ 2 917	+ 2 759	- 237	+ 158	+ 35	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	+ 2 511	
April	+ 1 313	- 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 2 861	
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 368	+ 363	+ 720	+ 30	+ 465	- 499	+ 964	+ 383	+ 3 525	
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	- 8	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	+ 429	
Juli	+ 636	- 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	+ 2 826	
Aug.	+ 4 337	- 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 528	+ 156	+ 372	+ 937	+ 2 784	
Sept.	+ 4 848	- 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	+ 1 822	
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	+ 3 613	
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 4 066	+ 7 226	- 3 160	+ 238	+ 1 822	
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	- 102	+ 128	- 2 322	- 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 8 943	
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 338	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 190	- 5 150	+ 6 340	+ 555	+ 7 072	
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	- 50	- 224	- 673	+ 449	+ 1 307	+ 4 859	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 645	- 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 2 211	
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 370	+ 2 611	- 1 241	+ 1 037	+ 2 845	
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 108	- 108	+ 125	- 39	+ 9 278	+11 000	- 1 722	+ 72	+ 5 070	
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 160	- 5 732	x) + 4 572	x) + 859	+ 730	
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 528	+ 45	x) - 573	+ 623	+ 945	
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 161	+ 2 095	x) - 1 934	+ 879	+ 3 614	
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 307	+ 5 280	x) + 27	+ 195	+ 4 277	
Okt.	+ 4 914	+ 398	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 263	x) - 5 260	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 141	
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	x) + 8 384	- 97	x) + 174	- 44	- 4 565	- 7 069	x) + 2 504	+ 1 313	- 1 692	
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	x) - 208	-10 926	- 6 148	- 4 778	x) + 2 784	+ 5 806	
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 842	- 977	+ 1 819	x) + 1 226	+ 1 176	
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 125	+ 650	- 775	x) + 32	+ 3 577	
März	+ 1 215	- 1 955	+ 3 170	+ 2 587	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 458	+ 512	- 54	x) + 623	+ 649	
April	+ 3 114	+ 60	+ 3 054	+ 2 554	x) - 111	+ 500	x) + 212	+ 2 021	+ 651	+ 1 370	x) - 7	+ 2 213	
Mai p)	+ 4 655	+ 272	+ 4 383	+ 4 240	x) + 80	+ 143	x) - 274	+ 339	+ 1 086	- 747	(ts)x) - 47	+ 984	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Ober-

nahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Vgl. Tab. III, 6. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen						VI. Bargeldumlauf 6) und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen) (Saldo: I + II + V - III - IV)							Zeit
Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	IV. Zentral-bank-einlagen inlän-discher öffent-licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5)	insgesamt	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen inlän-discher Nicht-banken	Termi-n-gelder inlän-discher Nicht-banken mit Befristung bis unter 3 Monate		
von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber												
+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 820	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 138	+ 467	1963	
+ 371	+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 913	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 023	+ 657	1964	
+ 625	+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 824	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 805	- 73	1965	
+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 964	+ 515	+ 1 224	- 130	- 579	1966	
+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 373	+11 526	+ 631	+ 7 671	+ 3 224	1967	
+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 951	+ 7 222	+ 959	+ 4 572	+ 1 691	1968	
+ 3 347	+ 5 524	+19 649	+ 1 941	x) + 4 811	x) + 2 606	+ 443	x) - 953	+11 201	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 238	1969	
+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 4 055	- 9 262	- 368	- 6 425	- 2 469	1968 1. Vj.	
+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 831	+ 4 702	+ 925	+ 3 434	+ 343	2. "	
+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	- 1 758	- 1 783	+ 2 046	- 144	+ 1 620	+ 570	3. "	
+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 718	+ 9 736	+ 546	+ 5 943	+ 3 247	4. "	
+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 713	- 8 944	- 7	- 5 908	- 3 029	1969 1. Vj.	
+ 2 223	+ 958	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 517	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 177	+ 742	2. "	
+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 798	x) - 2 856	+ 2 694	+ 255	+ 1 267	+ 1 172	3. "	
- 5 184	+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 924	x) + 406	- 3 480	x) + 7 933	+11 501	+ 823	+ 4 325	+ 6 353	4. "	
- 1 692	+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	+ 1 021	+ 3 251	x) - 5 752	- 6 349	- 631	- 5 346	- 372	1970 1. Vj.	
+ 2 566	- 462	+ 2 611	+ 152	+ 705	+ 272	+ 2 131	- 2 118	- 7 291	- 1 652	- 4 639	- 1 000	1968 Jan.	
+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	+ 416	+ 238	+ 169	+ 108	- 388	+ 816	- 1 002	- 200	Febr.	
+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	+ 301	+ 375	+ 586	- 2 043	- 1 585	+ 468	- 784	- 1 269	März	
+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	+ 304	+ 447	- 971	+ 1 171	+ 1 108	- 380	+ 1 288	+ 200	April	
+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	+ 247	+ 554	- 922	+ 428	+ 2 439	+ 992	+ 997	+ 450	Mai	
- 832	- 57	+ 782	+ 78	+ 278	+ 184	+ 1 686	- 2 430	+ 1 155	+ 313	+ 1 149	- 307	Juni	
+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	+ 457	+ 159	- 780	- 170	- 667	- 204	- 213	- 250	Juli	
+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	+ 258	+ 82	- 226	- 992	+ 1 315	+ 234	+ 581	+ 500	Aug.	
+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	+ 147	+ 67	+ 2 762	- 621	+ 1 398	- 174	+ 1 252	+ 320	Sept.	
+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	+ 390	+ 53	- 1 110	- 117	+ 1 759	- 90	+ 149	+ 1 700	Okt.	
+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	+ 302	+ 72	- 1 068	- 1 600	+ 4 858	+ 1 491	+ 2 865	+ 500	Nov.	
+ 1 650	- 193	+ 6 148	+ 203	+ 849	+ 288	- 1 068	+ 7 435	+ 3 121	- 855	+ 2 929	+ 1 047	Dez.	
+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 398	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 919	- 7 700	- 872	- 6 038	- 790	1969 Jan.	
+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	- 248	- 151	+ 765	- 161	- 755	Febr.	
+ 355	- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 454	- 1 093	+ 100	+ 291	- 1 484	März	
+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 931	+ 1 411	+ 252	+ 542	+ 617	April	
+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 633	+ 5 062	+ 361	+ 2 755	+ 1 946	Mai	
- 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 953	- 523	+ 418	+ 880	- 1 821	Juni	
- 1 272	+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 705	+ 1 382	+ 486	- 97	+ 993	Juli	
+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 1 007	+ 949	+ 6	+ 1 166	- 223	Aug.	
+ 2 749	+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	- 944	+ 363	- 237	+ 198	+ 402	Sept.	
- 274	+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 808	+ 1 289	+ 121	- 34	+ 1 202	Okt.	
- 2 792	+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 820	+ 5 256	+ 1 346	+ 3 968	- 58	Nov.	
- 2 098	+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 389	x) + 202	- 622	x) + 10 561	+ 4 958	- 644	+ 391	+ 5 209	Dez.	
- 1 275	+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 5 881	- 5 840	- 1 161	- 5 489	+ 810	1970 Jan.	
+ 893	+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 107	x) + 63	+ 216	+ 595	- 132	- 247	Febr.	
- 1 310	+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	+ 486	+ 1 815	x) + 66	- 725	- 65	+ 275	- 935	März	
+ 184	+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 2 063	+ 2 644	+ 939	- 362	+ 2 067	April	
- 437	+ 49	+ 412	+ 65	x) + 573	+ 322	- 365	x) + 1 012	+ 5 387	+ 171	+ 2 834	+ 2 382	Mai p)	

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593
Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	418 090	339 233
März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281
Sept.	565 837	450 009	9 916	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665
Okt.	567 635	454 923	10 312	10 006	406	172	745	8 683	50	256	444 611	367 563
Nov.	572 430	463 601	10 432	10 123	527	168	745	8 683	55	254	453 169	376 160
Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Jan.	574 920	475 650	11 844	11 498	1 875	195	745	8 683	100	246	463 806	387 199
Febr.	581 057	479 584	12 366	11 993	2 229	336	745	8 683	100	273	467 218	391 008
März	582 599	480 778	10 411	10 119	329	362	745	8 683	—	292	470 367	393 586
April	586 523	483 892	10 471	10 167	389	340	755	8 683	24	280	473 421	396 140
Mai p)	...	488 547	10 743	10 273	443	392	755	8 683	163	307	477 804	400 380

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)				inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341	
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064	
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676	
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399	
1968 März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788	
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328	
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782	
Dez. 10)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 556	42 781	32 065	10 716	
Dez. 10)	515 555	103 050	32 567	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083	
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646	
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 904	
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 939	
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761	
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468	
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496	
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621	
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048	
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963	
Okt.	567 635	104 039	33 987	60 381	56 531	3 850	9 671	4 530	394 921	47 514	38 699	8 815	
Nov.	572 430	109 295	35 333	64 349	59 396	4 953	9 613	3 259	393 229	44 722	36 049	8 673	
Dez.	573 637	114 251	34 689	64 740	58 943	5 797	14 822	2 637	398 691	42 624	33 574	9 050	
1970 Jan.	574 920	108 411	33 528	59 251	55 183	4 068	15 632	3 966	400 070	41 349	32 539	8 810	
Febr.	581 057	108 627	34 123	59 119	54 606	4 513	15 385	4 073	403 769	42 242	32 852	9 390	
März	582 599	107 902	34 058	59 394	54 928	4 466	14 450	5 888	405 004	40 932	32 041	8 891	
April	586 523	110 546	34 997	59 032	54 629	4 403	16 517	4 103	407 248	41 116	32 334	8 782	
Mai p)	...	115 933	35 168	61 866	57 202	4 664	18 899	3 738	408 249	40 679	31 648	9 031	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Für Okt./Nov. 1969

einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 8 Er-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva					
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4) 5)	Stand am Monatsende	
60 672	163 741	7 401	40 476	963	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 548	1964 Dez.	
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	18 421	1966 Dez.	
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 278	38 950	24 328	19 016	1968 März	
76 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 166	20 342	Juni	
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	Dez. 10)	
81 094	242 746	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)	
79 780	244 096	11 045	75 696	8 896	49 476	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.	
82 135	245 811	11 287	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.	
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März	
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April	
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mai	
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni	
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 428	43 156	44 272	18 345	Juli	
88 882	259 722	11 677	75 608	5 143	53 110	8 906	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.	
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.	
91 033	264 376	12 154	77 048	4 545	54 784	9 265	8 454	88 827	41 765	47 062	23 885	Okt.	
96 157	267 946	12 057	77 009	3 960	55 375	9 221	8 453	83 890	34 815	49 075	24 939	Nov.	
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 560	28 024	49 556	21 970	Dez.	
101 050	274 068	12 081	76 607	2 446	57 112	8 723	8 326	79 161	27 722	51 439	20 109	1970 Jan.	
103 107	275 797	12 104	76 210	2 148	57 226	8 521	8 315	80 592	28 381	52 211	20 881	Febr.	
103 851	277 325	12 410	76 781	2 310	57 722	8 438	8 311	80 328	28 917	51 411	21 493	März	
104 451	279 390	12 299	77 281	2 210	58 117	8 650	8 304	81 633	29 495	52 138	20 998	April	
106 422	281 579	12 379	77 424	2 238	58 506	8 376	8 304	82 249	30 674	51 575	...	Mai p)	

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)													
inlän- dische Nicht- banken zusammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 7)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 8)	Kapital und Rück- lagen 9)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Oberschuß der Interbank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende	
64 271	4 576	59 695	.	93 500	36 453	17 669	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.	
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.	
74 047	5 396	68 651	.	128 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.	
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.	
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	1968 März	
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni	
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 10)	
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 243	Dez. 10)	
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 110	1969 Jan.	
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	14 404	307	14 097	5 944	28 286	Febr.	
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 026	März	
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April	
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	18 518	610	17 908	7 631	27 944	Mai	
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	17 946	409	17 537	7 941	32 113	Juni	
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	17 913	445	17 468	8 165	31 574	Juli	
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	18 678	531	18 147	8 761	32 402	Aug.	
88 896	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	21 082	972	20 110	8 599	34 509	Sept.	
89 327	12 590	76 737	3 510	177 281	52 588	24 701	20 097	604	19 493	8 750	35 298	Okt.	
89 867	12 790	77 077	3 608	177 607	52 694	24 731	19 757	660	19 077	9 409	37 481	Nov.	
90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	23 535	386	23 149	8 647	27 876	Dez.	
90 761	13 370	77 391	3 930	185 710	53 567	24 753	24 370	1 061	23 309	8 780	29 323	1970 Jan.	
91 129	13 620	77 509	4 132	187 063	54 155	25 048	25 934	1 070	24 864	9 242	29 412	Febr.	
91 490	13 719	77 771	4 225	187 299	55 011	26 047	25 219	1 094	24 125	8 201	30 385	März	
91 854	13 962	77 892	4 404	187 770	55 691	26 473	24 503	1 021	23 482	9 783	30 340	April	
91 903	13 888	78 015	4 469	188 182	56 281	26 435	24 780	1 124	23 666	...	...	Mai p)

mittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen vom Gesamtumlauf. — 9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital,

eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 10 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische			
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Offen- (Käufe zusammen	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank					
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitts aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate													
1968	+ 8 571	- 1 938	- 2 714	- 2 487	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	- 123	
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	- 1 221	
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	+ 517	
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	+ 9	
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	- 220	
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	- 429	
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	- 28	
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	- 456	
3. Vj.	- 590	- 488	- 818	- 756	- 62	+ 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	- 171	
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	- 586	
1970 1. Vj.	- 2 509	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	+ 47	
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	- 1 505	- 1 951	+ 448	+ 1 846	+ 400	- 811	- 698	+ 170	- 506	+ 678	
Febr.	+ 652	+ 86	- 1 364	- 1 135	- 229	+ 510	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	- 22	+ 465	
März	- 1 432	- 722	- 1 136	- 1 447	+ 311	- 188	+ 714	+ 2 200	- 102	- 656	- 32	- 624	
April	+ 937	- 214	+ 1 145	+ 1 474	- 329	- 485	+ 297	- 199	+ 194	- 348	- 40	- 308	
Mai	+ 1 036	- 25	+ 711	+ 288	+ 425	+ 87	+ 48	- 435	+ 217	+ 27	- 189	+ 216	
Juni	- 750	- 838	- 853	- 800	- 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	- 163	- 264	+ 101	
Juli	+ 469	- 285	+ 113	+ 309	- 196	+ 185	+ 82	+ 289	+ 374	+ 159	+ 150	+ 9	
Aug.	- 83	+ 198	+ 204	+ 379	- 175	+ 202	- 554	- 754	- 131	- 236	- 80	- 156	
Sept.	+ 378	- 174	- 1 682	- 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	- 232	- 159	- 73	
Okt.	+ 764	+ 352	- 339	- 317	- 22	- 63	+ 381	- 108	+ 433	- 172	- 276	+ 104	
Nov.	+ 4 444	- 607	+ 510	+ 994	- 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	- 43	- 346	- 257	- 89	
Dez.	- 152	- 1 972	+ 1 482	+ 1 746	- 264	- 317	+ 259	+ 724	+ 396	- 2 016	- 1 572	- 444	
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	- 113	
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	- 32	
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 189	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	+ 117	
April	- 1 686	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 163	- 7	- 156	
Mai	+ 13 050	- 490	+ 886	+ 1 064	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	- 243	
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	- 57	
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	- 252	
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	+ 333	
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	- 252	
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	+ 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	- 215	
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	- 507	
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 812	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	+ 158	
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	+ 23	
Febr.	+ 785	+ 78	- 269	+ 15	- 284	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	+ 68	
März	- 1 104	- 632	- 1 952	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	- 44	
April	+ 196	+ 335	- 1 099	- 1 137	+ 36	+ 60	+ 954	+ 721	- 54	+ 88	+ 202	- 114	
Mai p)	+ 1 588	- 1 029	+ 1 614	+ 1 740	- 126	- 61	+ 562	+ 895	+ 502	- 279	- 95	- 184	

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank. - 5 Netto-Währungsreserven
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-
exporten). - 6 Ohne Bundespost. - 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der
vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatz-
wechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) — Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zelt
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					Insgesamt	In % des Einlagen- volumens 10)		
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	In inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschubguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: —)			Stand am Ende des Zeitraums	
+ 159	— 282	—	+ 5 201	+ 388	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	— 24	37 193	14,0	1968	
— 719	— 502	— 3 016	— 14 540	— 307	— 7 458	+ 3 330	— 8 191	— 1 914	19 790	6,8	1969	
+ 554	— 37	—	+ 1 485	— 924	+ 2 023	+ 266	— 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
— 63	+ 72	—	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 97	— 317	—	+ 455	— 190	+ 388	+ 608	— 228	— 121	33 308	13,6	3. Vj.	
— 429	—	—	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	— 166	+ 1 436	— 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 393	— 421	—	— 5 832	— 1 315	— 1 484	+ 1 871	— 4 421	— 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
— 450	— 6	—	+ 4 396	— 569	— 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
— 168	— 3	— 2 618	— 4 555	+ 1 059	— 1 037	— 1 930	— 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
— 494	— 72	— 398	— 8 549	+ 518	— 3 924	+ 504	— 3 428	— 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 58	— 9	— 350	— 4 917	— 749	— 601	— 1 270	— 1 922	— 375	15 156	5,3	1970 1. Vj.	
+ 689	— 13	—	+ 2 478	— 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 228	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	— 38	—	+ 1 095	— 249	+ 645	+ 541	+ 240	— 82	34 147	15,0	Febr.	
— 638	+ 14	—	— 2 088	+ 4	— 234	— 1 486	— 419	+ 47	31 666	14,0	März	
— 258	— 50	—	+ 589	+ 170	— 240	+ 498	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	—	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	— 58	34 565	14,8	Mal	
+ 4	+ 97	—	— 913	— 348	+ 178	— 948	+ 223	— 18	31 662	13,5	Juni	
— 55	+ 64	—	+ 628	+ 61	+ 112	— 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 152	— 308	—	— 319	+ 185	+ 166	+ 200	— 556	— 314	33 374	13,9	Aug.	
—	— 73	—	+ 146	+ 436	+ 108	+ 615	— 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.	
— 25	+ 129	—	+ 592	— 21	+ 111	+ 489	— 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
— 174	+ 85	—	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	— 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
— 230	— 214	—	— 2 168	— 2 091	— 67	— 465	+ 763	— 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	— 246	—	+ 908	— 1 380	— 385	+ 4 189	— 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.	
+ 150	— 182	—	— 1 836	— 194	— 384	— 1 297	+ 188	— 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 110	+ 7	—	— 4 904	+ 259	— 715	— 1 021	— 3 092	— 335	28 627	11,3	März	
— 152	— 4	—	— 1 849	+ 341	— 955	— 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
— 241	— 2	—	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mal	
— 57	—	—	— 4 686	— 6 013	— 404	+ 3 103	— 702	— 670	34 305	12,9	Juni	
— 251	— 1	— 2 618	— 3 282	+ 712	— 884	+ 328	— 3 347	— 111	31 016	11,8	Juli	
+ 333	—	—	— 2 531	+ 225	— 471	— 2 086	+ 19	— 218	29 463	10,8	Aug.	
— 250	— 2	—	+ 1 258	+ 122	+ 298	— 172	+ 44	+ 968	33 033	11,9	Sept.	
— 191	— 24	— 398	+ 1 492	— 690	— 503	+ 1 962	+ 1 053	— 330	29 382	10,6	Okt.	
— 488	— 39	—	— 5 701	+ 200	— 1 173	+ 373	— 2 309	— 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 185	— 9	—	— 4 340	+ 1 008	— 2 248	— 1 831	— 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 13	+ 10	—	— 4 515	— 741	+ 2	— 1 454	— 2 000	— 322	17 510	8,1	1970 Jan.	
+ 78	— 10	— 350	+ 731	— 431	— 285	— 21	— 290	+ 1 758	18 656	8,4	Febr.	
— 35	— 9	—	— 1 133	+ 423	— 318	+ 205	+ 368	— 1 811	15 156	5,3	März	
— 94	— 20	—	+ 284	— 78	+ 104	+ 233	— 12	+ 37	17 492	6,1	April	
— 175	— 9	—	+ 1 309	+ 111	+ 52	— 333	+ 34	+ 1 445	18 906	...	Maí p)	

Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 9 Kurzfristige Forde-

rungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. — 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten						Kredite an inländische Kreditinstitute					
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Sonderziehungsrechte	Kredite an Internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 2)	ohne Geldwechsel 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen
						zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)						
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 280)	5 031	1 077	938
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	—	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949
1968 Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	—	3 989	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875
1969 März	58 457	17 888	5 022	3 700	—	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476
1969 Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	—	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 065)	6 860	2 283	358
1969 Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	—	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 800	1 947	38
1969 Dez.	60 725	14 700	5 698	4 200	—	1 699	—	1 149	17 662	(16 504)	11 425	3 440	2 797
1970 Jan.	61 296	14 697	6 658	2 200	738	1 699	—	1 149	20 444	(19 176)	15 203	3 698	1 543
1970 Febr.	60 705	14 697	7 237	2 200	738	1 873	—	1 149	18 492	(17 548)	14 757	3 416	319
1970 März	63 331	14 697	7 700	2 200	811	1 873	—	1 149	22 033	(20 740)	16 374	2 978	2 681
1970 7. April	63 767	14 697	7 901	2 214	811	1 873	—	1 177	23 385	(22 049)	16 840	2 894	3 651
1970 15. April	62 256	14 697	8 077	2 214	840	1 873	—	1 177	21 733	(20 572)	16 703	2 922	2 108
1970 23. April	63 213	14 697	8 187	2 214	840	1 873	—	1 177	22 284	(21 124)	16 976	2 874	2 434
1970 30. April	63 412	14 697	8 091	2 330	840	1 873	—	1 177	21 823	(20 674)	16 538	2 899	2 386
1970 7. Mai	64 433	14 697	8 291	2 316	840	1 873	—	1 177	23 059	(21 815)	16 925	3 016	3 118
1970 15. Mai	63 010	14 697	9 100	2 316	851	1 873	—	1 196	20 974	(19 821)	17 041	3 040	893
1970 23. Mai	62 343	14 697	9 134	2 316	851	1 873	—	1 338	20 205	(18 863)	16 975	3 050	180
1970 31. Mai	63 830	14 697	9 112	2 316	851	1 873	—	1 338	20 291	(19 219)	16 665	3 015	611
1970 7. Juni	64 399	14 697	9 683	2 316	851	1 873	—	1 393	21 278	(19 948)	17 397	3 055	826
1970 15. Juni	65 352	14 702	12 952	2 316	851	1 873	—	1 393	19 298	(18 290)	16 144	3 084	70
1970 23. Juni	65 618	14 702	12 645	2 316	906	1 873	—	1 412	19 553	(18 459)	15 604	3 059	890
1970 30. Juni	68 122	14 702	12 600	2 316	906	1 873	—	1 412	20 272	(19 107)	16 220	3 234	818

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten										
			zusammen	Inländische Kreditinstitute 7)			Inländische öffentliche Haushalte				Länder		
				zusammen	Einlagen auf Girokonto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zusammen	Bund	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen 1970	Lastenausgleichsfonds		ERP-Sondervermögen	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen 1969/70
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 988	15	2 360	43	—	0	134	2 146	—
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	—	0	63	1 108	—
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	16 761	22	720	40	—	0	143	504	—
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	—	132	298	496	—
1968 Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	—	50	518	1 523	—
1969 März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	—	282	457	2 613	—
1969 Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 218	—	50	267	2 743	—
1969 Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	15	6 117	2 234	—	102	365	3 387	—
1969 Dez.	60 725	34 617	21 544	18 133	18 064	69	2 637	46	—	0	173	2 376	436
1970 Jan.	61 296	33 831	22 760	18 164	18 148	16	3 966	40	—	0	425	3 475	436
1970 Febr.	60 705	34 420	21 481	16 774	16 758	18	4 073	56	—	0	303	3 693	436
1970 März	63 331	34 567	24 055	17 448	17 432	16	5 888	1 513	750	0	232	4 108	1 054
1970 7. April	63 767	32 385	26 656	19 931	19 910	21	6 093	2 221	750	18	177	3 659	1 078
1970 15. April	62 256	32 161	25 294	18 534	18 514	20	6 162	1 957	750	35	212	3 940	1 078
1970 23. April	63 213	30 812	27 574	19 033	19 012	21	7 897	3 359	750	25	168	4 321	1 078
1970 30. April	63 412	35 186	22 972	18 274	18 253	21	4 103	1 762	750	0	174	2 139	1 078
1970 7. Mai	64 433	33 704	25 460	20 722	20 701	21	4 029	2 163	750	33	174	1 641	1 078
1970 15. Mai	63 010	33 497	24 214	19 417	19 396	21	4 027	1 535	750	105	144	2 214	1 078
1970 23. Mai	62 343	31 756	25 235	18 740	18 721	19	5 707	2 144	750	59	148	3 324	1 078
1970 31. Mai	63 830	35 554	22 696	18 241	18 220	21	3 738	773	750	69	151	2 725	1 078
1970 7. Juni	64 399	34 182	24 500	20 318	20 295	23	3 491	890	750	87	141	2 347	1 078
1970 15. Juni	65 352	33 336	26 081	19 378	19 356	22	5 970	1 837	750	186	112	3 803	1 078
1970 23. Juni	65 618	31 493	28 267	18 362	18 337	25	9 307	4 498	1 500	210	119	4 439	1 078
1970 30. Juni	68 122	35 335	26 819	19 956	19 931	25	6 141	2 513	1 500	1	133	3 439	1 436

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere					Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweissichttag	
Bund 3)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere				
zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsfordernungen 5)	Länder (Buchkredite)									
13 005	1 118	200	3 007	8 690	94	107	11	21	70	1 074	—	958	1964	Dez.
12 105	1 075	10	2 339	8 681	333	335	13	19	61	1 058	—	972	1965	Dez.
12 329	722	409	2 516	8 682	442	302	10	14	53	1 018	—	948	1966	Dez.
12 332	2 062	—	1 588	8 682	158	—	591	684	45	997	—	1 449	1967	Dez.
10 840	1 344	5	808	8 683	—	—	348	503	36	801	—	1 473	1968	Dez.
10 036	—	560	793	8 683	—	30	213	282	16	704	—	1 343	1969	März
9 445	—	—	762	8 683	—	—	214	275	16	705	—	1 847	—	Juni
9 430	—	—	747	8 683	—	—	214	272	7	603	—	1 870	—	Sept.
11 727	1 904	395	745	8 683	70	182	199	247	7	578	—	2 607	—	Dez.
11 283	1 655	200	745	8 683	20	100	195	246	7	581	—	1 279	1970	Jan.
11 657	2 029	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 459	—	Febr.
9 720	92	200	745	8 683	37	—	362	292	7	487	—	1 963	—	März
9 597	—	200	714	8 683	—	23	359	289	7	487	—	947	—	7. April
9 597	—	200	714	8 683	—	24	343	281	7	487	—	906	—	15. April
9 597	—	200	714	8 683	95	24	341	280	7	487	—	1 110	—	23. April
9 651	113	100	755	8 683	176	24	340	280	7	487	—	1 616	—	30. April
9 538	—	100	755	8 683	123	24	339	279	7	487	—	1 383	—	7. Mai
9 438	—	—	755	8 683	—	24	340	279	7	487	—	1 428	—	15. Mai
9 438	—	—	755	8 683	39	24	388	307	7	487	—	1 239	—	23. Mai
9 693	255	—	755	8 683	188	163	392	307	7	487	—	2 115	—	31. Mai
9 438	—	—	755	8 683	190	164	395	285	7	487	—	1 342	—	7. Juni
9 438	—	—	755	8 683	30	264	403	285	7	487	—	1 053	—	15. Juni
9 538	—	100	755	8 683	53	184	402	284	7	487	—	1 256	—	23. Juni
9 759	121	200	755	8 683	110	234	439	284	7	487	—	2 721	—	30. Juni

Gemeinden und Gemeindeverbände	Sozialversicherungsträger	inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zuteilte Sonder-ziehungs-rechte	Abgegeb. Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Ausgleichs-forderungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweissichttag	
										Insgesamt	Banknoten	Scheldemünzen		
12	25	264	259	—	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964	Dez.
15	16	281	420	—	1 064	1 475	290	661	656	31 453	29 456	1 997	1965	Dez.
14	19	304	511	—	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966	Dez.
21	14	350	614	—	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967	Dez.
29	15	391	336	—	2 534	2 110	290	1 160	1 026	34 943	32 499	2 444	1968	Dez.
19	13	340	474	—	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	1969	März
25	23	347	409	—	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515	—	Juni
18	11	332	969	—	2 926	2 570	290	1 280	1 001	36 642	34 066	2 576	—	Sept.
24	18	388	386	—	2 029	1 170	290	860	215	37 275	34 617	2 658	—	Dez.
11	15	307	323	738	1 590	1 170	290	860	57	36 511	33 831	2 680	1970	Jan.
11	10	302	332	738	1 600	1 170	290	860	146	37 106	34 420	2 686	—	Febr.
14	21	363	356	738	1 419	1 170	290	860	232	37 302	34 567	2 735	—	März
10	8	312	320	738	1 409	1 170	290	860	259	35 128	32 385	2 743	—	7. April
8	10	304	294	738	1 439	1 170	290	860	304	34 901	32 161	2 740	—	15. April
13	11	305	339	738	1 454	1 170	290	860	315	33 554	30 812	2 742	—	23. April
13	15	312	283	738	1 458	1 170	290	860	738	37 948	35 186	2 762	—	30. April
9	9	333	376	738	1 446	1 170	290	860	765	36 475	33 704	2 771	—	7. Mai
22	7	324	446	738	1 448	1 170	290	860	793	36 282	33 497	2 785	—	15. Mai
11	21	317	471	738	1 434	1 170	290	860	860	34 542	31 756	2 786	—	23. Mai
12	8	341	376	738	1 603	1 170	290	860	919	38 354	35 554	2 800	—	31. Mai
9	8	310	381	738	1 728	1 170	290	860	931	36 982	34 182	2 800	—	7. Juni
11	21	349	384	738	1 730	1 170	290	860	1 147	36 136	33 336	2 800	—	15. Juni
20	21	317	301	738	1 730	1 170	290	860	1 050	34 300	31 493	2 807	—	23. Juni
18	37	362	360	738	1 701	1 170	290	860	1 209	38 151	35 335	2 816	—	30. Juni

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheldemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
				Zu-sammen	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobill-sierungstitel)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 228	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 363	+20 468	— 6 105	— 6 048	+ 4 691	+ 4 657	+ 34	+32 204	x) +24 736	x) + 7 468	— 354	x) + 1 904
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	+ 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 415	+ 3 620	— 1 205	— 1 476	+ 34	+ 153	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966
2. "	+ 9 851	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 066	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
4. "	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	x) + 281
1970 1. Vj.	+ 8 895	+ 1 955	+ 2 289	— 334	— 433	+ 778	+ 1 031	— 253	+ 6 142	+ 3 942	+ 2 200	— 7	x) + 27
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 167	— 1 314	+ 147	— 207	— 221	— 205	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 486
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	x) + 2 495	x) + 729	— 1	— 141
Dez.	+ 8 554	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	x) — 206
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 107	— 34	— 73	+ 3 160	+ 1 750	+ 1 410	+ 8	x) — 66
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	x) — 151
März	+ 3 170	+ 906	+ 744	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	x) + 244
April	+ 3 054	+ 500	+ 600	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	x) + 101
Mai p)	+ 4 383	+ 1 999	+ 1 971	+ 28	+ 101	+ 311	+ 325	— 14	+ 2 267	+ 1 864	+ 403	—	x) — 194

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der Inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	x) + 12 413	+ 11 138	x) + 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 168	x) + 4 811	1969
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	- 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 780	x) + 924	4. "
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	- 1 000	+ 2 104	+ 1 500	- 396	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 918	- 200	+ 2 118	+ 1 189	+ 729	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
- 826	- 685	- 141	- 671	- 1 269	+ 598	- 398	- 273	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 200	+ 1 100	+ 1 378	- 78	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 450	+ 1 632	+ 683	+ 1 399	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mal
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 196	- 307	- 889	- 891	- 305	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Junl
- 182	+ 768	- 950	+ 611	- 250	+ 861	+ 400	+ 211	+ 1 198	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Jull
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 500	+ 1 066	+ 404	+ 1 162	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 183	+ 371	+ 812	+ 897	+ 320	+ 577	+ 577	+ 320	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 1 700	+ 1 241	+ 2 144	+ 797	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 500	x) + 548	+ 1 090	x) - 42	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 1 047	+ 1 457	+ 3 062	- 558	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 698	- 790	+ 3 488	+ 2 079	+ 619	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.
- 167	- 590	+ 423	+ 1 496	- 755	+ 2 251	+ 261	+ 1 235	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 1 484	+ 271	- 390	- 823	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 617	+ 698	+ 1 468	- 153	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 1 946	+ 3 343	+ 3 936	+ 1 353	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mal
+ 848	+ 277	+ 571	- 2 683	- 1 821	- 862	- 2 578	- 105	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Junl
- 55	+ 1 075	- 1 130	- 107	+ 993	- 1 100	- 208	+ 101	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Jull
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	- 223	+ 1 574	+ 104	+ 1 247	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.
+ 155	- 75	+ 230	+ 3 223	+ 402	+ 2 821	+ 3 144	+ 79	+ 665	+ 786	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.
- 18	+ 581	- 597	+ 1 359	+ 1 202	+ 157	+ 1 054	+ 305	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	- 2 310	- 58	- 2 252	- 2 485	+ 175	+ 326	+ 423	+ 98	+ 678	+ 106	Nov.
+ 335	- 509	+ 844	+ 3 691	+ 5 209	- 1 518	+ 2 018	+ 1 673	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	x) + 389	Dez.
- 5 408	- 3 679	- 1 729	- 151	+ 810	- 961	- 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.
- 127	- 572	+ 445	+ 1 014	- 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.
+ 214	+ 261	- 47	- 1 884	- 935	- 949	- 1 163	- 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März
- 311	- 248	- 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April
+ 2 805	+ 2 544	+ 261	+ 1 994	+ 2 382	- 388	+ 287	+ 1 707	+ 412	+ 417	+ 65	+ 625	x) + 573	Mal p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	Kredite an Nichtbanken		
											insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Inlands- und Auslandsaktiva													
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	78 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484
1963 Dez.	3 782	11) 366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	12) 33 099
1964 Dez.	3 765	14) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876
1965 Dez.	3 743	18) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	19) 316 728	20) 240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	22) 498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	26) 263 760	45 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	29) 143 660	92 487	6 575	9 573	30) 35 025	31) 380 886	32) 266 175	46 016
1968 März	3 683	570 639	14 438	11 869	1 758	148 056	94 715	5 777	9 631	37 933	379 968	293 562	47 077
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497
Dez. 53)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
Dez. 53)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969 Jan.	3 738	645 679	17 510	14 717	1 392	179 710	117 122	7 308	10 372	44 908	429 864	324 900	54 173
Febr.	3 739	652 699	15 446	12 673	1 486	181 270	117 806	7 187	10 496	45 781	436 696	331 210	57 196
März	3 738	655 866	16 964	14 154	1 714	178 809	114 077	8 040	10 531	46 161	440 954	334 465	58 688
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674
Mai	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281
Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 000
Juli	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581
Aug.	3 721	689 237	23 104	19 996	1 401	185 506	119 063	6 751	10 421	49 271	459 927	354 405	62 257
Sept.	3 722	698 610	22 401	19 449	1 870	189 258	123 104	6 285	10 398	49 471	464 449	358 512	63 893
Okt.	3 715	702 971	21 826	18 848	1 380	189 610	122 099	6 631	10 433	50 447	469 642	363 137	63 967
Nov.	3 714	716 235	19 782	16 378	1 688	194 172	124 635	8 161	10 359	51 017	479 765	371 247	67 477
Dez.	3 702	35) 733 057	21 796	19 045	2 507	36) 197 785	125 038	10 958	10 538	36) 51 251	37) 491 247	381 150	70 791
1970 Jan.	3 687	38) 726 686	20 980	17 802	1 490	39) 190 391	117 487	11 120	10 580	39) 51 204	40) 493 838	41) 384 900	70 942
Febr.	3 684	43) 736 751	20 019	16 831	1 567	44) 197 097	124 348	10 807	10 599	44) 51 343	497 347	389 151	73 431
März	3 683	45) 735 151	20 611	17 119	2 094	46) 191 304	118 518	10 756	10 548	46) 51 482	500 443	393 622	75 560
April	3 677	742 024	21 031	17 810	1 488	195 107	121 744	11 038	10 482	51 843	503 391	395 744	75 555
Mai p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	51 878	507 716	399 915	77 198
Inlandsaktiva													
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	12) 32 693
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	19) 306 797	20) 234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	22) 110 448	23) 69 177	4 711	9 375	25) 27 185	334 708	26) 257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	29) 134 622	85 105	5 016	9 476	30) 35 025	31) 368 771	32) 279 432	45 337
1968 März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599
Dez. 53)	.	.	21 690	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
Dez. 53)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 417	100 596	5 311	9 602	44 908	410 617	314 913	53 020
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 926	102 421	5 006	9 718	45 761	416 090	320 490	55 687
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 033	99 646	5 580	9 646	46 161	419 382	323 731	57 311
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 463	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373
Mai	.	.	23 015	20 276	1 458	167 697	105 858	4 648	9 506	47 685	423 492	329 712	57 782
Juni	.	.	19 450	16 736	1 933	165 384	102 955	4 849	9 578	48 002	429 033	334 641	61 183
Juli	.	.	20 336	17 399	1 356	163 985	100 935	4 960	9 570	48 520	430 477	336 580	59 834
Aug.	.	.	22 854	19 996	1 401	166 404	102 391	5 169	9 573	49 271	435 889	341 464	60 947
Sept.	.	.	22 225	19 449	1 870	168 609	104 542	5 079	9 517	49 471	440 093	345 242	62 434
Okt.	.	.	21 690	18 848	1 380	167 422	102 091	5 390	9 504	50 447	444 611	349 164	62 398
Nov.	.	.	19 617	16 378	1 688	171 506	104 883	6 183	9 423	51 017	453 169	356 423	65 714
Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	36) 178 390	108 903	8 718	9 518	36) 51 251	47) 461 662	363 842	68 370
1970 Jan.	.	.	20 785	17 802	1 490	39) 169 594	99 879	8 999	9 512	39) 51 204	49) 463 806	41) 367 042	68 706
Febr.	.	.	19 814	16 831	1 567	44) 175 637	105 512	9 254	9 528	44) 51 343	467 218	371 149	71 111
März	.	.	20 363	17 119	2 094	46) 170 623	100 259	9 466	9 476	46) 51 482	470 367	375 348	73 287
April	.	.	20 761	17 810	1 488	173 630	102 726	9 660	9 401	51 843	473 421	377 625	73 391
Mai p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	51 878	477 804	381 769	75 116

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene

Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobili- sierung- titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilitäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteill- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
13) 133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 033	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 856	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	1968 März
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 086	Juni
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 53)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 53)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 091	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 399	Sept.
299 170	33 763	33 654	4 807	25 827	8 454	811	2 013	3 883	13 806	26 062	5 618	76 274	Okt.
303 770	35 889	33 933	4 303	25 940	8 453	811	2 007	3 936	14 074	26 508	5 114	76 957	Nov.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	Dez.
41) 313 958	38 167	42) 34 338	2 903	40) 25 204	8 326	100	1 813	4 197	13 879	23 080	3 003	76 408	1970 Jan.
315 720	37 732	34 449	2 637	25 063	8 315	100	1 918	4 236	14 467	22 602	2 737	76 406	Febr.
318 062	35 864	34 483	2 882	25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	2 982	76 763	März
320 189	36 384	34 720	2 861	25 378	8 304	100	2 217	4 312	14 378	19 710	2 961	77 221	April
322 717	36 502	34 872	2 957	25 166	8 304	300	...	...	...	...	3 257	77 044	Mai p)

einer herrschenden Gesellschaft. -- 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. --
 11 -- 900 Mio DM. -- 12 -- 75 Mio DM. --
 13 + 75 Mio DM. -- 14 -- 122 Mio DM. --
 15 -- 1 834 Mio DM. -- 16 -- 1 712 Mio DM. --
 17 + 1 712 Mio DM. -- 18 -- 130 Mio DM. --
 19 -- 95 Mio DM. -- 20 -- 205 Mio DM. --
 21 + 205 Mio DM. -- 22 -- 593 Mio DM. --
 23 -- 1 995 Mio DM. -- 24 + 1 836 Mio DM. --

25 -- 434 Mio DM. -- 26 -- 703 Mio DM. --
 27 + 862 Mio DM. -- 28 -- 159 Mio DM. --
 29 + 143 Mio DM. -- 30 + 113 Mio DM. --
 31 -- 161 Mio DM. -- 32 + 260 Mio DM. --
 33 -- 260 Mio DM. -- 34 -- 134 Mio DM. --
 35 -- 177 Mio DM. -- 36 -- 76 Mio DM. --
 37 -- 101 Mio DM. -- 38 -- 557 Mio DM. --
 39 -- 320 Mio DM. -- 40 -- 237 Mio DM. --
 41 -- 297 Mio DM. -- 42 + 297 Mio DM. --
 43 -- 158 Mio DM. -- 44 -- 122 Mio DM. --

45 -- 101 Mio DM. -- 46 -- 73 Mio DM. --
 47 -- 61 Mio DM. -- 48 -- 137 Mio DM. --
 49 -- 141 Mio DM. -- 50 -- 461 Mio DM. --
 51 -- 150 Mio DM. -- 52 -- 94 Mio DM. --
 53 Vgl. Anm. *. -- p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			durchlaufende Kredite	insgesamt	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-	
													darunter
elgene Akzepte im Umlauf 9)	Indossamentsverbindlichkeiten 4)	insgesamt	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate									
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	10) 366 516	11) 72 505	58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	12) 212 408	12) 194 211	43 345	4 664
1964 Dez.	13) 408 038	14) 79 980	64 202	16 265	6 154	14) 8 449	7 329	1 007	5 772	15) 233 499	16) 211 734	46 292	5 291
1965 Dez.	20) 456 815	91 685	71 600	22) 16 506	7 506	23) 9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	24) 50 174	5 207
1966 Dez.	27) 498 379	28) 100 246	79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	30) 285 813	31) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	35) 288 601	57 580	7 849
1968 März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	5 391
Juní	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 488	330 709	298 582	54 595	5 730
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 978	339 346	306 575	56 185	6 300
Dez. 48)	646 681	37) 140 841	37) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	38) 361 243	38) 327 993	62 409	9 655
Dez. 48)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 758
1969 Jan.	645 679	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	8 874
Febr.	652 699	140 464	118 601	24 799	8 286	9 777	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	8 090
März	655 868	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	6 608
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	841	13 408	371 249	337 528	56 821	7 230
Mal	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	9 195
Juní	680 067	146 867	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	7 329
Jull	680 186	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	8 343
Aug.	689 237	147 748	122 317	25 362	7 824	9 835	15 596	1 086	13 766	385 215	351 070	61 649	8 127
Sept.	698 610	149 960	125 967	26 906	9 796	9 769	14 224	1 048	12 332	389 586	355 363	61 950	8 547
Okt.	702 971	150 057	124 745	26 985	10 070	9 800	15 512	1 180	13 568	392 164	357 877	61 849	9 749
Nov.	716 235	158 468	129 479	32 079	11 350	9 867	19 122	1 580	16 845	394 186	358 761	65 727	9 708
Dez.	39) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 183	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 Jan.	40) 726 688	165 836	127 518	28 717	16 645	9 705	28 613	2 408	25 457	401 358	41) 366 145	60 622	15 911
Febr.	43) 736 751	171 765	133 639	29 117	20 171	9 736	28 390	2 453	25 142	404 330	369 018	60 489	15 925
März	44) 735 151	168 390	129 224	31 311	15 112	9 659	29 507	2 459	26 511	402 878	367 506	60 693	14 767
April	742 024	171 158	131 233	30 514	16 087	9 772	30 153	2 441	27 048	405 971	370 541	60 391	16 863
Mal p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	411 402	375 886	63 248	...
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 961	4 571
1964 Dez.	14) 76 014	60 350	13 926	6 124	14) 8 403	8 403	7 261	1 007	5 704	15) 230 443	16) 208 748	17) 44 896	5 228
1965 Dez.	45) 86 866	46) 66 979	22) 14 132	7 457	23) 9 245	9 245	10 842	1 446	8 691	254 742	230 943	24) 48 592	5 155
1966 Dez.	28) 95 452	29) 74 718	15 670	8 195	9 448	9 448	11 286	1 470	9 215	30) 252 285	31) 253 308	48 439	4 576
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	35) 284 937	56 064	7 800
1968 März	.	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	5 331
Juní	.	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	5 674
Sept.	.	121 578	100 378	17 327	4 834	9 809	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	6 244
Dez. 48)	.	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	38) 356 516	38) 323 520	60 595	9 491
Dez. 48)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Jan.	.	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 086	326 861	54 561	8 794
Febr.	.	131 127	109 508	20 314	7 580	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	8 039
März	.	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	6 555
April	.	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 380	55 209	7 172
Mal	.	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 953	9 118
Juní	.	134 226	110 188	22 326	6 082	9 575	14 463	984	12 735	375 407	341 802	58 801	7 297
Jull	.	132 301	108 122	19 537	6 243	9 648	14 531	1 014	12 889	376 407	342 686	58 746	8 290
Aug.	.	134 832	109 690	20 127	6 805	9 650	15 492	1 086	13 662	380 494	346 627	59 928	8 067
Sept.	.	135 327	111 651	21 153	8 457	9 578	14 098	1 048	12 206	384 646	350 737	60 083	8 469
Okt.	.	135 881	110 897	21 130	8 773	9 598	15 386	1 180	13 442	387 370	353 355	60 067	9 671
Nov.	.	144 676	115 985	26 862	9 404	9 682	19 009	1 580	16 732	389 434	355 266	64 017	9 613
Dez.	.	152 811	118 969	29 895	12 306	9 735	24 067	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 Jan.	.	147 559	109 455	23 337	11 921	9 561	28 543	2 406	25 387	396 326	41) 361 355	58 944	15 632
Febr.	.	152 463	114 543	23 361	15 389	9 604	28 316	2 453	25 068	398 768	363 698	58 817	15 385
März	.	149 716	110 743	26 259	11 600	9 546	29 427	2 459	26 431	397 427	362 295	59 031	14 450
April	.	153 266	113 606	25 908	13 124	9 606	30 054	2 441	26 949	400 381	365 193	58 720	16 517
Mal p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	405 657	370 405	61 525	18 899

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4,

April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 10 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Ohne Sparprämienforderungen. - 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-

Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. - 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. - 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. - 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. - 7 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende	
gelder		Sparbriefe	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 7)	Rück-stel-lungen	Wert-bericht-lungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 8) 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lich-keiten aus Bürg-schaften	Verbind-lich-keiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht pas-siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und dar-über 8)													
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 801	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.	
22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 837	.	1964 Dez.	
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.	
23 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	488 496	17 936	.	1966 Dez.	
32 155	48 098	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 658	18 822	.	1967 Dez.	
38 995	45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	21 262	11 748	561 511	19 481	.	1968 März	
38 685	45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	22 359	13 632	581 301	19 929	.	Junl	
40 370	45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.	
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 808	21 273	.	Dez. 48)	
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 48)	
42 031	53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.	
43 179	54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 542	Febr.	
43 488	54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	3 070	März	
44 033	54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 505	April	
46 834	54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	3 331	Mal	
45 747	54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	3 198	Junl	
44 508	55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	668 550	24 805	3 207	Jull	
45 368	55 538	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	3 141	Aug.	
48 092	55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 856	2 134	25 593	22 861	685 434	25 783	3 339	Sept.	
47 799	55 888	3 532	179 062	34 287	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	3 281	Okt.	
45 055	56 274	3 631	179 368	34 425	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	696 693	26 156	3 058	Nov.	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	39) 17 826	39) 711 244	26 769	2 337	Dez.	
41 864	56 320	3 956	187 472	35 213	106 729	5 033	2 271	26 287	40) 19 174	40) 700 481	27 181	2 860	1970 Jan.	
42 944	56 685	4 159	188 816	35 312	107 570	5 231	2 337	26 625	43) 18 893	43) 710 814	28 226	2 596	Febr.	
41 775	56 981	4 252	189 038	35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	44) 19 813	44) 708 103	28 670	3 070	März	
42 062	57 286	4 431	189 508	35 430	109 939	5 313	2 473	28 024	19 146	714 312	29 141	3 597	April	
...	189 924	35 516	110 582	28 350	3 419	3 419	Mai p)

Namensschuldverschreibungen. — 8 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einlige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. — 16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 294 Mio DM. — 29 — 253 Mio DM. — 30 + 2 797 Mio DM. — 31 + 58 Mio DM. — 32 + 2 739 Mio DM. — 33 — 433 Mio DM. — 34 — 2 620 Mio DM. — 35 + 260 Mio DM. — 36 — 260 Mio DM. — 37 + 137 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 177 Mio DM. — 40 — 557 Mio DM. — 41 — 297 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 158 Mio DM. — 44 — 101 Mio DM. — 45 — 194 Mio DM. — 46 — 458 Mio DM. — 47 + 68 Mio DM. — 48 Vgl. Anm. *. — p Vortläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	4) 55 002	33 099	21 903	2 616	5) 190 524	5) 172 849	5) 21 920	5) 21 151	
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635	
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	13) 245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	16) 247 788	34 383	33 311	
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	23) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790	
1968 Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394	
1968 Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 268	295 498	26) 40 544	26) 36 403	
1968 Dez. 34)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 506	304 572	41 137	36 748	
1968 Dez. 34)	428 040	388 139	92 615	83 325	54 388	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667	
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 178	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429	
1969 Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405	
1969 März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738	
1969 April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227	
1969 Mai	448 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649	
1969 Juni	452 385	412 831	98 014	91 155	63 000	28 155	6 859	354 371	321 676	42 867	38 300	
1969 Juli	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578	
1969 Aug.	459 927	421 374	96 602	91 254	62 257	28 997	5 348	363 325	330 120	44 203	39 093	
1969 Sept.	464 449	425 607	98 431	92 959	63 893	29 066	5 472	362 648	332 648	44 459	39 270	
1969 Okt.	469 642	430 554	98 097	93 290	63 967	29 323	4 807	371 545	337 264	45 452	40 046	
1969 Nov.	479 765	441 069	103 195	98 892	67 477	31 415	4 303	376 570	342 177	46 466	41 266	
1969 Dez.	28) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	28) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 Jan.	29) 493 838	457 405	107 330	104 427	70 942	33 485	2 903	29) 386 508	352 978	48 449	43 611	
1970 Febr.	497 347	461 332	109 040	106 403	73 431	32 972	2 637	388 307	354 929	48 637	44 009	
1970 März	500 443	463 969	109 525	106 643	75 560	31 083	2 882	390 918	357 326	49 151	44 642	
1970 April	503 391	466 848	109 873	107 012	75 555	31 457	2 861	393 518	359 836	49 661	45 162	
1970 Mai p)	507 716	471 289	111 709	108 752	77 198	31 554	2 957	396 007	362 537	...	45 495	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	4) 54 366	32 693	21 673	1 783	5) 185 037	5) 167 798	5) 21 010	5) 20 243	
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 633	6) 61 655	6) 59 999	36 388	23 611	1 658	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793	
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	13) 237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	16) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	338 337	16) 238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 März	375 368	339 628	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727	
1968 Juni	386 297	350 181	85 959	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088	
1968 Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	26) 38 764	26) 34 789	
1968 Dez. 34)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
1968 Dez. 34)	408 915	371 537	89 843	80 705	49 114	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 236	
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017	
1969 Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958	
1969 März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272	
1969 April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578	
1969 Mai	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763	
1969 Juni	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 621	36 340	
1969 Juli	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522	
1969 Aug.	435 889	401 535	94 025	88 703	60 947	27 756	5 322	341 864	312 832	41 590	36 754	
1969 Sept.	440 093	405 408	95 694	90 248	62 434	27 814	5 446	344 399	315 160	41 782	36 868	
1969 Okt.	444 611	409 952	95 578	90 792	62 398	28 394	4 786	349 033	319 160	42 528	37 411	
1969 Nov.	453 169	419 185	100 117	95 864	65 714	30 150	4 253	353 052	323 321	43 244	38 348	
1969 Dez.	32) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	32) 357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 Jan.	33) 463 806	431 824	103 496	100 644	68 706	31 938	2 852	33) 360 310	331 180	44 365	39 822	
1970 Febr.	467 218	435 692	105 255	102 669	71 111	31 558	2 586	361 963	333 023	44 503	40 172	
1970 März	470 367	438 377	106 161	103 330	73 287	30 043	2 831	364 206	335 047	44 923	40 707	
1970 April	473 421	441 358	106 661	103 851	73 391	30 460	2 810	366 760	337 507	45 542	41 336	
1970 Mai p)	477 804	445 838	108 660	105 753	75 116	30 637	2 907	369 144	340 085	...	41 647	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldver-

Buchkredite und Darlehen 2)	Wechselkontokredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	langfristig		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
				Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
17 751	.		694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
5) 20 359	.		792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 784	8 142	1963 Dez.
8) 22 840	.	9)	795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 889	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.		605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 558	1965 Dez.
17) 32 485	.	18)	846	1 072	234 564	214 475	19) 186 009	20) 28 486	21) 11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.		804	3 431	23) 257 784	238 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.
33 965	.		825	3 755	268 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	1968 März
35 478	.		918	3 788	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	1968 Juni
26) 35 448	.		955	4 141	27) 284 742	27) 259 095	27) 227 192	31 903	16 875	8 772	1968 Sept.
35 742	.		1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 870	1968 Dez. 34)
31 920	3 825		922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 34)
31 529	4 023		877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.
31 512	4 000		893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	1969 Febr.
31 872	4 134		932	4 281	304 583	276 178	244 105	32 071	19 687	8 720	1969 März
32 092	4 224		911	4 606	307 105	278 886	248 641	32 245	19 487	8 732	1969 April
32 481	4 257		911	4 719	309 008	281 274	248 909	32 385	19 017	8 715	1969 Mai
33 109	4 327		864	4 567	311 504	283 378	250 982	32 394	19 517	8 811	1969 Juni
33 288	4 383		907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	1969 Juli
33 708	4 413		972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 646	8 449	1969 Aug.
33 863	4 435		972	5 189	321 559	293 378	260 758	32 622	19 733	8 448	1969 Sept.
34 638	4 440		968	5 406	326 093	297 218	264 532	32 686	20 421	8 454	1969 Okt.
35 768	4 474		1 024	5 200	330 104	300 911	268 002	32 909	20 740	8 453	1969 Nov.
37 709	4 656		1 033	4 901	28) 334 743	305 718	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.
36 030	4 662		899	4 838	29) 338 059	309 367	30) 275 928	31) 33 439	29) 20 366	8 326	1970 Jan.
38 355	4 760		894	4 628	339 670	310 920	277 365	33 555	20 435	8 315	1970 Febr.
39 003	4 761		858	4 509	341 671	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	1970 März
39 302	4 927		933	4 499	343 857	314 674	280 887	33 787	20 879	8 304	1970 April
39 591	4 948		956	...	...	317 042	283 126	33 916	...	8 304	1970 Mai p)

schreibungen. — 4 — 75 Mio DM. — 5 + 75 Mio DM. —
 6 — 122 Mio DM. — 7 + 313 Mio DM. —
 8 + 129 Mio DM. — 9 + 184 Mio DM. —
 10 — 313 Mio DM. — 11 — 1 841 Mio DM. —
 12 + 1 528 Mio DM. — 13 — 95 Mio DM. —
 14 — 205 Mio DM. — 15 + 205 Mio DM. —

16 + 159 Mio DM. — 17 — 132 Mio DM. —
 18 + 132 Mio DM. — 19 — 571 Mio DM. —
 20 + 730 Mio DM. — 21 — 159 Mio DM. —
 22 — 161 Mio DM. — 23 — 134 Mio DM. —
 24 + 260 Mio DM. — 25 — 260 Mio DM. —
 26 — 60 Mio DM. — 27 + 60 Mio DM. —

28 — 101 Mio DM. — 29 — 237 Mio DM. —
 30 — 297 Mio DM. — 31 + 297 Mio DM. —
 32 — 61 Mio DM. — 33 — 141 Mio DM. —
 34 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechsellkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechsellkredit(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			mit	ohne				mit	ohne	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	4) 206 657	4) 198 570	5) 55 359	5) 53 911	32 276	21 635	1 448	6) 151 298	6) 144 659	7) 20 145	7) 19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29) 32 649	29) 31 177
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 40)	334 585	322 669	81 094	79 923	52 364	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284
1969 Jan.	334 921	322 705	79 780	78 609	51 915	28 694	1 171	255 141	244 096	33 636	32 079
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	28 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437
April	346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760
Mai	347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884
Juni	353 910	341 080	88 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736
Aug.	360 281	347 330	88 882	87 608	59 888	27 720	1 274	271 399	259 722	35 749	33 951
Sept.	363 665	350 662	90 453	89 249	61 472	27 777	1 204	273 212	261 413	35 889	34 063
Okt.	367 563	354 145	91 033	89 769	61 406	28 363	1 264	276 530	264 376	36 399	34 527
Nov.	41) 376 160	41) 362 765	96 157	94 819	64 696	30 123	1 338	41) 280 003	41) 267 946	37 192	35 389
Dez.	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941
1970 Jan.	45) 387 199	373 847	101 050	99 779	67 877	31 902	1 271	45) 286 149	274 068	38 573	36 907
Febr.	391 008	377 652	103 107	101 855	70 332	31 523	1 252	287 901	275 797	38 909	37 288
März	393 586	379 831	103 851	102 506	72 489	30 017	1 345	289 735	277 325	39 536	37 972
April	396 140	382 519	104 451	103 129	72 693	30 436	1 322	291 689	279 390	40 135	38 560
Mai p)	400 380	386 683	106 422	105 104	74 484	30 620	1 318	293 958	281 579	...	38 685
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	790	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	675	640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	35) 50 917	36) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 März	73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 40)	74 330	49 268	8 749	782	750	32	7 967	65 581	48 486	5 536	2 954
1969 Jan.	75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 760	66 800	49 476	5 516	2 938
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 862	50 609	5 527	2 935
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818
Mai	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 972	52 046	5 485	2 786
Aug.	75 608	54 205	5 143	1 095	1 059	38	4 048	70 465	53 110	5 841	2 803
Sept.	76 428	54 746	5 241	999	962	37	4 242	71 187	53 747	5 893	2 805
Okt.	77 048	55 807	4 545	1 023	992	31	3 522	72 503	54 784	6 129	2 884
Nov.	42) 77 009	42) 56 420	3 960	1 045	1 018	27	2 915	42) 73 049	42) 55 375	6 052	2 959
Dez.	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970 Jan.	46) 76 607	57 977	2 446	865	829	38	1 581	46) 74 161	57 112	5 792	2 915
Febr.	76 210	58 040	2 148	814	779	35	1 334	74 062	57 226	5 594	2 884
März	76 781	58 546	2 310	824	798	26	1 486	74 471	57 722	5 387	2 735
April	77 281	58 839	2 210	722	698	24	1 488	75 071	58 117	5 407	2 776
Mai p)	77 424	59 155	2 238	649	632	27	1 589	75 186	58 506	...	2 762

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 - 168 Mio DM. - 5 - 75 Mio DM. - 6 - 93 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 + 313 Mio DM. - 9 + 129 Mio DM. - 10 + 184 Mio DM. - 11 - 313 Mio DM. - 12 - 1 757 Mio DM. - 13 + 1 444 Mio DM. - 14 - 85 Mio DM. - 15 - 205 Mio DM. - 16 + 185 Mio DM. - 17 - 65 Mio DM. - 18 - 79 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 310 Mio DM. - 22 + 310 Mio DM. - 23 - 197 Mio DM. - 24 - 67 Mio DM. - 25 - 170 Mio DM. - 26 + 220 Mio DM. - 27 - 260 Mio DM. - 28 - 130 Mio DM. - 29 - 80 Mio DM. - 30 + 60 Mio DM. - 31 + 168 Mio DM. -

				langfristig							Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
7) 18 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
9) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	10) 682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	488	658	14) 165 988	15) 158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
18) 28 601	.	20) 690	598	18) 178 533	17) 171 054	21) 147 451	22) 23 603	17) 7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	28) 7 253	—	1967 Dez.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	1968 März	
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Junl	
30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	Dez. 40)	
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 40)	
27 439	4 014	626	1 557	221 505	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.	
27 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 011	—	Febr.	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	März	
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April	
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mal	
28 658	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	Junl	
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	Jull	
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	—	Aug.	
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	Sept.	
29 441	4 432	654	1 872	240 131	229 849	204 333	25 516	10 282	—	Okt.	
30 261	4 467	654	1 803	41) 242 811	41) 232 557	41) 206 942	25 615	10 254	—	Nov.	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	Dez.	
31 633	4 675	599	1 666	45) 247 576	237 161	43) 211 393	44) 25 768	45) 10 415	—	1970 Jan.	
31 941	4 753	594	1 621	248 992	238 509	212 676	25 833	10 483	—	Febr.	
32 643	4 773	556	1 564	250 199	239 353	213 516	25 837	10 846	—	März	
33 042	4 918	600	1 575	251 554	240 830	214 915	25 915	10 724	—	April	
33 319	4 940	626	...	...	242 694	216 670	28 024	...	—	Mai p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Doz.	
699	—	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	34) 640	2 811	8 309	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	35) 47 246	36) 35 157	37) 33 736	38) 1 421	39) 3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	1968 März	
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Junl	
3 568	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 40)	
2 948	—	6	2 562	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)	
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.	
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.	
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März	
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April	
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mal	
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Junl	
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Jull	
2 798	—	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	Aug.	
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.	
2 879	—	5	3 245	66 374	51 900	50 113	1 787	6 020	8 454	Okt.	
2 883	—	76	3 093	42) 68 997	42) 52 416	42) 50 616	1 800	6 128	8 453	Nov.	
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	Dez.	
2 911	—	4	2 877	46) 68 369	54 197	52 399	1 798	46) 5 846	8 326	1970 Jan.	
2 880	—	4	2 710	68 468	54 342	52 541	1 801	5 811	8 315	Febr.	
2 732	—	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	März	
2 746	—	30	2 631	69 664	55 341	53 531	1 810	6 019	8 304	April	
2 723	—	39	...	...	55 744	53 941	1 803	...	8 304	Mai p)

32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. * — 41 + 213 Mio DM. — 42 — 213 Mio DM. — 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. — 45 — 58 Mio DM. — 46 — 83 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	3) 69 345	27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	10) 28 764	5 207	8 820	14 737	12) 44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	17) 46 096
1968 März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Dez. 24)	19) 361 243	62 409	.	.	19) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	19) 45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mal	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Aug.	385 215	61 649	61 074	575	109 031	53 495	8 127	37 309	8 059	55 536
Sept.	389 586	61 950	61 465	485	112 211	56 639	8 547	40 127	7 965	55 572
Okt.	392 164	61 849	61 122	727	113 434	57 548	9 749	39 877	7 922	55 886
Nov.	394 186	65 727	64 843	884	111 037	54 763	9 708	37 325	7 730	56 274
Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Jan.	401 358	60 622	59 904	718	25) 114 095	57 775	15 911	34 131	7 733	25) 56 320
Febr.	404 330	60 489	59 983	506	115 554	58 869	15 925	35 679	7 265	56 685
März	402 878	60 693	60 126	567	113 523	56 542	14 767	34 675	7 100	56 981
April	405 971	60 391	59 641	750	118 211	58 925	16 863	35 496	6 566	57 286
Mai p)	411 402	63 248	...	...	...	...	...	...	...	...
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	5) 44 896	.	.	6) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	21) 28 396	5 155	8 687	14 554	23) 44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	17) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	17) 45 543
1968 März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Dez. 24)	19) 356 516	60 595	.	.	19) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	19) 44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	6 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mal	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	35 997	8 130	54 441
Aug.	380 494	59 928	59 359	569	108 063	53 106	8 067	37 041	7 998	54 957
Sept.	384 646	60 083	59 602	481	111 244	56 257	8 469	39 884	7 904	54 987
Okt.	387 370	60 067	59 345	722	112 497	57 185	9 671	39 655	7 859	55 312
Nov.	389 434	64 017	63 137	880	110 034	54 335	9 613	37 050	7 672	55 639
Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Jan.	396 326	58 944	58 249	695	25) 112 771	56 981	15 632	33 641	7 708	25) 55 790
Febr.	398 768	58 817	58 345	472	113 686	57 627	15 385	35 008	7 234	56 059
März	397 427	59 031	58 512	519	111 740	55 382	14 450	33 855	7 077	56 358
April	400 381	58 720	57 989	731	114 299	57 633	16 517	34 571	6 545	56 666
Mai p)	405 657	61 525	...	...	116 229	59 578	18 899	34 443	6 236	56 651

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff) werden statistisch bedingte Ände-

rungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
prämienbegünstigte		sonstige									
•	•	•	69 873	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	8 269	•	7) 21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	10 397	•	13) 23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 786	•	16) 29 144	•	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	15 213	•	18) 31 255	•	1967 Dez.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	•	15 483	•	31 737	•	1968 März
990	17	973	153 157	96 543	56 614	•	16 254	•	32 127	•	Juni
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	•	15 587	•	32 771	•	Sept.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 301	•	33 250	•	Dez. 24)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	16 877	2 775	33 428	•	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	17 074	3 022	33 532	•	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	•	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	•	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	17 797	3 430	33 831	•	Mal
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	•	Juni
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	16 592	4 064	33 976	•	Juli
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	16 655	4 304	34 145	•	Aug.
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	16 847	4 510	34 223	•	Sept.
3 532	29	3 503	179 062	108 988	70 074	48 254	17 089	4 731	34 287	•	Okt.
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	17 342	4 946	34 425	•	Nov.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	Dez.
3 956	28	3 928	187 472	112 727	74 745	50 920	17 879	5 946	26) 35 213	•	1970 Jan.
4 159	28	4 133	188 816	112 712	76 104	51 429	18 090	6 585	35 312	•	Febr.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	35 372	•	März
4 431	24	4 407	189 508	111 778	77 730	51 701	18 612	7 417	35 430	•	April
•••	•••	•••	189 924	•••	•••	•••	18 846	•••	35 516	•	Mai p)

•	•	•	69 422	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	8 269	•	7) 21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	10 397	•	13) 23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	12 786	•	16) 28 977	•	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	15 213	•	18) 31 058	•	1967 Dez.
693	14	679	149 109	•	•	•	15 483	•	31 536	•	1968 März
990	17	973	151 772	•	•	•	16 254	•	31 923	•	Juni
1 369	20	1 349	155 151	•	•	•	15 587	•	32 551	•	Sept.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	17 301	•	32 996	•	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	16 877	2 743	33 205	570	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	17 074	2 987	33 309	608	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	559	März
2 788	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	17 570	3 294	33 464	573	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	17 797	3 396	33 552	582	Mal
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	18 157	3 519	33 605	617	Juni
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	16 592	4 017	33 721	616	Juli
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	16 655	4 255	33 867	604	Aug.
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	16 847	4 456	33 909	676	Sept.
3 510	29	3 481	177 281	107 997	69 284	47 522	17 089	4 673	34 015	763	Okt.
3 608	30	3 578	177 607	107 850	69 757	47 529	17 342	4 886	34 168	686	Nov.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	Dez.
3 930	28	3 902	185 710	111 763	73 947	50 189	17 879	5 879	26) 34 971	623	1970 Jan.
4 132	26	4 106	187 063	111 767	75 296	50 696	18 090	6 510	35 070	585	Febr.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	18 345	6 940	35 132	511	März
4 404	24	4 380	187 770	110 855	76 915	50 972	18 612	7 331	35 188	512	April
4 469	21	4 448	188 182	•••	•••	•••	18 846	•••	35 252	•••	Mai p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor.
Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1697 Mio DM. — 7 + 1636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. — 10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. — 12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. — 14 + 2797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 + 2739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 68 Mio DM. — 22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. — 24 Vgl. Anm. * — 25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt.	286 291	56 217	55 724	493	56 841	44 694	5 995	32 023	6 676	12 147
Nov.	287 089	59 064	58 582	482	54 364	42 009	5 960	29 573	6 476	12 355
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan.	292 699	54 876	54 330	546	55 930	42 986	10 447	26 002	6 537	12 944
Febr.	294 308	54 304	53 893	411	56 476	43 331	10 479	26 714	6 138	13 145
März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
April	296 923	54 317	53 833	484	57 757	44 267	11 933	26 813	5 521	13 490
Mai p)	300 300	56 861	...	...	58 050	44 628	12 980	28 477	5 171	13 422
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Dez. 23)	22) 102 702	6 693	.	.	22) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt.	101 079	3 850	3 621	229	55 656	12 491	3 676	7 632	1 183	43 165
Nov.	102 345	4 953	4 555	398	55 670	12 326	3 653	7 477	1 196	43 344
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Jan.	103 627	4 068	3 919	149	24) 56 841	13 995	5 185	7 639	1 171	24) 42 846
Febr.	104 460	4 513	4 452	61	57 210	14 296	4 906	8 294	1 096	42 914
März	103 544	4 466	4 422	44	56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	43 100
April	103 458	4 403	4 156	247	56 542	13 366	4 584	7 758	1 024	43 176
Mai p)	105 357	4 664	...	...	58 179	14 950	5 919	7 966	1 065	43 229

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. — 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. *, —
4 + 82 Mio DM. — 5 — 92 Mio DM. —
6 + 87 Mio DM. — 7 + 68 Mio DM. —

8 — 217 Mio DM. — 9 + 285 Mio DM. —
10 + 87 Mio DM. — 11 — 171 Mio DM. —
12 — 122 Mio DM. — 13 — 1 712 Mio DM. —

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	48 081	28 324	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
693	14	679	139 964	.	.	.	.	15 483	.	356	.	1968 März
990	17	973	142 347	.	.	.	.	16 254	.	357	.	Junl
1 369	20	1 349	145 651	.	.	.	.	15 587	.	357	.	Sept.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	.	17 355	2 195	370	.	Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792	.	18 877	2 468	442	.	1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306	.	17 074	2 669	394	.	Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	.	17 328	2 829	456	.	März
2 626	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315	.	17 570	2 960	441	.	April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	41 715	.	17 797	3 050	453	.	Mal
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	.	18 157	3 142	436	.	Junl
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698	.	16 592	3 588	454	.	Jull
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019	.	16 655	3 784	481	.	Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143	.	16 847	3 975	430	.	Sept.
3 357	29	3 328	169 433	104 803	64 630	43 368	.	17 089	4 173	443	.	Okt.
3 455	30	3 425	169 771	104 681	65 090	43 379	.	17 342	4 369	435	.	Nov.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	.	18 777	4 768	408	.	Dez.
3 768	28	3 738	177 701	108 439	69 262	46 056	.	17 879	5 327	426	.	1970 Jan.
3 967	26	3 941	179 086	108 485	70 601	46 576	.	18 090	5 935	475	.	Febr.
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772	.	18 345	6 349	461	.	März
4 238	24	4 214	180 139	107 825	72 314	46 979	.	18 612	6 723	472	.	April
4 307	21	4 286	180 616	...	...	...	.	18 846	...	466	.	Mai p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	—	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	6 565	.	.	.	—	—	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	—	14) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	—	16) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	—	19) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	—	21) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 145	.	.	.	.	—	—	31 180	.	1968 März
.	.	.	9 425	.	.	.	.	—	—	31 566	.	Junl
.	.	.	9 500	.	.	.	.	—	—	32 194	.	Sept.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	—	32 610	.	Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	—	284	32 611	.	Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	—	—	275	32 763	.	1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163	—	—	318	32 915	.	Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	—	—	331	32 948	.	März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195	—	—	334	33 023	.	April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268	—	—	346	33 099	.	Mal
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	—	—	377	33 169	.	Junl
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164	—	—	429	33 267	.	Jull
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 164	—	—	471	33 386	.	Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	—	—	481	33 479	.	Sept.
153	—	153	7 848	3 194	4 654	4 154	—	—	500	33 572	.	Okt.
153	—	153	7 836	3 169	4 667	4 150	—	—	517	33 733	.	Nov.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	—	557	34 109	.	Dez.
164	—	164	8 009	3 324	4 685	4 133	—	—	552	25) 34 545	.	1970 Jan.
165	—	165	7 977	3 282	4 695	4 120	—	—	575	34 595	.	Febr.
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065	—	—	591	34 671	.	März
166	—	166	7 631	3 030	4 601	3 993	—	—	608	34 716	.	April
162	—	162	7 566	...	...	...	—	—	...	34 786	.	Mai p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —
16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —

18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —
20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. * — 24 — 297
Mio DM. — 25 + 297 Mio DM. — p Vortläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1970 März	3 683	11) 735 151	20 611	17 119	2 094	12) 191 304	118 518	10 756	10 548	12) 51 482	500 443	393 622	75 560
1970 April	3 677	742 024	21 031	17 810	1 488	195 107	121 744	11 038	10 482	51 843	503 391	395 744	75 555
Kreditbanken													
1970 März	317	174 751	6 861	5 628	969	42 026	31 811	3 060	60	7 095	118 927	83 685	38 764
1970 April	316	177 285	7 567	6 491	669	44 114	33 763	3 165	58	7 128	118 978	83 311	38 711
Großbanken													
1970 März	8	73 840	3 631	2 899	429	14 535	10 814	1 294	3	2 424	52 474	36 246	15 937
1970 April	6	75 176	4 052	3 434	266	16 293	12 504	1 310	3	2 476	51 785	35 419	15 538
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1970 März	137	83 367	2 527	2 088	422	23 172	18 224	1 264	40	3 644	54 795	40 604	17 802
1970 April	137	83 892	2 756	2 357	325	22 968	18 085	1 274	38	3 591	55 401	41 090	18 142
Privatbankiers													
1970 März	174	17 544	703	641	118	4 319	2 773	502	17	1 027	11 658	6 835	5 025
1970 April	173	18 217	759	700	78	4 833	3 174	581	17	1 061	11 792	6 802	5 031
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1970 März	13	107 838	781	689	416	33 304	24 751	1 296	165	7 092	71 121	54 742	4 624
1970 April	13	108 532	755	675	222	33 617	24 940	1 348	166	7 163	71 513	55 228	4 509
Sparkassen													
1970 März	840	13) 174 075	7 869	6 386	279	14) 45 575	18 576	1 752	5	25 242	114 791	98 494	15 705
1970 April	839	175 966	8 301	6 807	250	46 118	18 839	1 918	0	25 361	115 727	99 145	15 649
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1970 März	18	27 153	1 088	1 050	168	18 238	13 145	911	176	4 006	6 914	2 981	1 146
1970 April	18	27 982	1 109	1 074	124	19 027	13 841	989	165	4 032	6 938	2 998	1 120
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1970 März	728	30 779	1 502	1 133	151	6 130	3 887	81	—	2 162	21 823	18 309	7 653
1970 April	727	31 188	1 454	1 157	131	6 223	3 935	99	—	2 189	22 221	18 661	7 813
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1970 März	1 494	24 366	728	482	83	5 745	4 284	16	—	1 445	16 572	14 647	4 827
1970 April	1 494	24 707	658	452	80	5 903	4 407	17	—	1 479	16 825	14 874	4 916
Realkreditinstitute													
1970 März	48	109 779	17	14	3	7 125	6 494	4	106	521	101 009	89 442	293
1970 April	48	109 635	11	9	0	6 551	5 948	6	106	491	101 403	89 814	324
Private Hypothekenbanken													
1970 März	29	49 504	12	10	2	4 083	3 926	4	0	153	44 443	42 224	198
1970 April	29	49 236	4	3	0	3 579	3 435	6	0	138	44 644	42 433	183
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1970 März	19	60 275	5	4	1	3 042	2 568	—	106	368	56 566	47 218	95
1970 April	19	60 399	7	6	0	2 972	2 513	—	106	353	56 759	47 381	141
Tellzahlungskreditinstitute													
1970 März	193	7 507	80	70	1	410	335	26	—	49	6 813	5 618	1 590
1970 April	190	7 652	97	87	1	416	329	29	—	58	6 924	5 704	1 517
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1970 März	17	64 383	158	138	24	28 329	14 170	3 246	10 036	877	34 000	19 784	958
1970 April	17	64 998	73	52	11	28 606	14 627	3 041	9 987	951	34 419	20 092	996
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1970 März	15	14 522	1 527	1 527	—	4 422	1 065	364	—	2 993	8 473	5 920	—
1970 April	15	14 081	1 006	1 006	—	4 532	1 115	426	—	2 991	8 443	5 919	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 11 — 101 Mio DM. — 12 — 73 Mio

DM. — 13 — 52 Mio DM. — 14 — 47 Mio DM.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
318 062 320 189	35 864 36 384	34 483 34 720	2 882 2 861	25 281 25 378	8 311 8 304	100 100	2 035 2 217	4 239 4 312	14 325 14 378	19 572 19 710	2 982 2 961	11) 76 763 77 221	1970 März April
44 921 44 600	19 977 20 246	1 422 1 526	102 102	11 969 12 021	1 772 1 772	— —	217 212	2 202 2 214	3 549 3 531	11 650 11 833	102 102	19 064 19 149	1970 März April
20 309 19 881	9 314 9 372	122 127	84 84	5 663 5 738	1 045 1 045	— —	— —	932 943	1 839 1 837	6 279 6 737	84 84	8 087 8 214	1970 März April
22 802 22 948	7 722 7 819	1 015 1 060	17 17	4 759 4 737	678 678	— —	217 212	904 908	1 330 1 302	4 218 3 969	17 17	8 403 8 328	1970 März April
1 810 1 771	2 941 3 055	285 339	1 1	1 547 1 546	49 49	— —	— —	366 363	380 392	1 153 1 127	1 1	2 574 2 607	1970 März April
50 118 50 717	2 861 2 739	7 749 7 765	712 688	4 573 4 611	484 484	— —	746 887	518 573	950 965	1 570 1 503	712 688	11 665 11 774	1970 März April
82 789 83 496	5 756 6 019	3 761 3 792	— —	2 824 2 815	3 956 3 956	— —	— —	612 613	4 949 4 957	2 903 2 895	— —	28 066 28 176	1970 März April
1 835 1 878	1 365 1 345	29 29	614 617	1 688 1 716	237 233	— —	13 11	363 365	369 408	522 448	614 617	5 694 5 748	1970 März April
10 656 10 848	1 923 1 953	150 151	1 1	943 958	497 497	— —	— —	122 122	1 051 1 035	1 077 1 110	1 1	3 105 3 147	1970 März April
9 820 9 958	697 720	275 274	— —	567 571	386 386	0 0	— —	89 90	1 149 1 151	488 504	0 0	2 012 2 050	1970 März April
89 149 89 490	15 12	10 046 10 075	— —	1 065 1 062	441 440	— —	950 1 012	71 73	604 585	7 5	— —	1 586 1 553	1970 März April
42 026 42 250	15 12	1 214 1 214	— —	634 630	356 355	— —	657 705	7 9	300 295	7 5	— —	787 768	1970 März April
47 123 47 240	— —	8 832 8 861	— —	431 432	85 85	— —	293 307	64 64	304 290	— —	— —	799 785	1970 März April
4 028 4 187	1 141 1 166	0 0	0 0	53 53	1 1	— —	— —	31 31	172 183	796 802	0 0	102 111	1970 März April
18 826 19 096	2 129 2 184	11 051 11 108	10 10	840 840	188 185	— —	109 95	231 231	1 532 1 563	195 184	10 10	1 717 1 791	1970 März April
5 920 5 919	— —	— —	1 443 1 443	759 731	351 350	100 100	— —	— —	— —	364 426	1 543 1 543	3 752 3 722	1970 März April

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von						
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	elgene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)		insgesamt	insgesamt	Sichtein-lagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen														
1970 März	10) 735 151	168 390	129 224	31 311	15 112	9 659	29 507	2 459	26 511	402 878	367 506	60 693	14 767	
1970 April	742 024	171 158	131 233	30 514	16 087	9 772	30 153	2 441	27 048	405 971	370 541	60 391	16 863	
Kreditbanken														
1970 März	174 751	55 980	41 462	15 151	7 291	1 047	13 471	2 084	11 135	93 032	92 597	23 016	9 613	
1970 April	177 285	56 543	41 779	14 765	6 921	1 141	13 623	2 045	11 276	94 638	94 195	22 693	11 104	
Großbanken														
1970 März	73 840	15 065	10 342	4 732	1 550	68	4 657	328	4 192	49 275	49 216	12 685	5 004	
1970 April	75 176	15 163	10 864	5 108	1 207	72	4 227	282	3 782	50 485	50 427	12 591	5 958	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1970 März	83 367	32 624	26 004	8 510	4 857	753	5 867	1 099	4 669	36 224	35 922	8 079	3 834	
1970 April	83 892	32 479	25 452	7 647	4 710	798	6 229	1 105	5 007	36 594	36 294	7 966	4 149	
Privatbankiers														
1970 März	17 544	8 291	5 116	1 909	884	228	2 947	657	2 274	7 533	7 459	2 252	775	
1970 April	18 217	8 901	5 463	2 010	1 004	271	3 167	658	2 487	7 559	7 474	2 136	997	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1970 März	107 836	39 950	34 920	7 832	3 682	2 311	2 719	132	2 544	23 452	17 849	2 330	1 147	
1970 April	108 532	40 505	35 463	7 726	4 186	2 311	2 731	147	2 506	23 269	17 649	2 020	1 216	
Sparkassen														
1970 März	11) 174 075	12 982	6 096	1 122	283	2 216	4 670	65	4 438	150 255	148 705	21 567	2 829	
1970 April	175 966	13 529	6 177	919	308	2 240	5 112	70	4 841	151 244	149 692	21 891	3 150	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1970 März	27 153	21 009	18 981	3 706	2 910	179	1 849	95	1 748	3 245	3 219	387	111	
1970 April	27 982	21 749	19 597	3 947	3 394	167	1 985	99	1 878	3 331	3 304	465	147	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)														
1970 März	30 779	3 341	2 239	351	31	146	956	29	879	25 110	25 106	5 406	475	
1970 April	31 186	3 359	2 243	322	40	146	970	28	890	25 286	25 281	5 427	526	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)														
1970 März	24 368	2 462	1 958	166	16	252	252	27	208	20 286	20 263	3 440	332	
1970 April	24 707	2 457	1 948	137	16	251	258	25	214	20 517	20 494	3 489	422	
Realkreditinstitute														
1970 März	109 779	11 035	7 965	130	28	3 058	12	—	12	37 997	30 903	366	78	
1970 April	109 635	10 964	7 868	25	52	3 063	13	—	13	38 072	30 954	331	86	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1970 März	49 504	4 248	3 583	77	6	653	12	—	12	4 710	4 149	88	9	
1970 April	49 236	4 172	3 505	11	5	654	13	—	13	4 723	4 163	67	13	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1970 März	60 275	6 787	4 382	53	22	2 405	—	—	—	33 287	28 754	278	69	
1970 April	60 399	6 792	4 383	14	47	2 409	—	—	—	33 349	26 791	264	73	
Teilzahlungskreditinstitute														
1970 März	7 507	4 894	4 520	588	521	—	374	3	367	1 121	1 121	120	99	
1970 April	7 652	5 031	4 636	660	703	—	395	2	389	1 087	1 087	68	131	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1970 März	64 383	15 812	10 158	1 340	350	450	5 204	24	5 180	35 758	15 121	284	83	
1970 April	64 998	16 307	10 788	1 299	467	453	5 066	25	5 041	35 861	15 219	276	81	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1970 März	14 522	925	925	925	—	—	—	—	—	12 622	12 622	3 777	—	
1970 April	14 081	714	714	714	—	—	—	—	—	12 666	12 666	3 731	—	

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. —
9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen). — 10 — 101 Mio DM. — 11 — 52 Mio DM.

Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgesellschaften (soweit nicht passiviert)		
41 775 42 062	56 981 57 286	4 252 4 431	189 038 189 508	35 372 35 430	108 705 109 939	5 304 5 313	2 422 2 473	27 639 28 024	10) 19 813 19 146	10) 708 103 714 312	28 670 29 141	3 070 3 597	1970 März April	
24 647 25 042	2 994 3 001	80 81	32 247 32 274	435 443	8 301 8 345	1 976 1 970	887 924	8 205 8 269	6 370 6 597	163 364 165 707	14 448 14 795	1 652 2 058	1970 März April	
13 013 13 351	264 262	— —	18 250 18 265	59 58	170 170	1 114 1 111	385 416	3 336 3 361	4 495 4 470	69 511 71 231	7 101 7 252	506 783	1970 März April	
9 229 9 357	2 545 2 556	78 77	12 159 12 189	302 300	8 131 8 175	746 741	361 364	3 693 3 725	1 588 1 814	78 599 78 768	5 707 5 875	915 1 038	1970 März April	
2 405 2 334	185 183	4 4	1 838 1 820	74 85	— —	118 118	141 144	1 176 1 182	287 313	15 254 15 708	1 640 1 668	231 243	1970 März April	
6 450 6 379	7 405 7 529	2 2	515 503	5 603 5 620	38 836 39 742	435 433	178 180	2 567 2 701	2 418 1 702	105 249 105 948	3 263 3 167	877 959	1970 März April	
5 578 5 571	1 624 1 640	3 370 3 499	113 737 113 941	1 550 1 552	— —	1 513 1 508	393 401	6 625 6 721	11) 2 307 2 563	11) 169 470 170 924	1 603 1 678	368 431	1970 März April	
1 087 1 018	748 746	651 700	235 228	28 27	1 243 1 270	90 88	30 30	1 114 1 129	422 385	25 399 26 096	1 737 1 807	58 45	1970 März April	
1 173 1 195	232 238	6 6	17 814 17 889	4 5	— —	185 184	167 167	1 492 1 502	484 688	29 852 30 244	668 700	0 0	1970 März April	
704 705	163 166	1 1	15 623 15 711	23 23	— —	65 65	123 125	1 139 1 160	291 363	24 141 24 474	261 276	8 7	1970 März April	
698 699	29 749 29 826	— —	12 12	7 094 7 118	51 475 51 657	632 656	411 410	3 318 3 351	4 911 4 525	109 767 109 622	5 745 5 759	52 52	1970 März April	
276 293	3 767 3 781	— —	9 9	561 560	37 550 37 687	148 144	60 60	1 580 1 607	1 208 843	49 492 49 223	38 35	— —	1970 März April	
422 406	25 982 26 045	— —	3 3	6 533 6 558	13 925 13 970	484 512	351 350	1 738 1 744	3 703 3 682	60 275 60 399	5 709 5 724	52 52	1970 März April	
539 501	144 163	142 142	77 82	0 0	— —	142 136	81 83	536 538	733 777	7 136 7 259	63 69	47 42	1970 März April	
809 862	13 922 13 977	— —	23 23	20 637 20 642	8 850 8 925	266 273	152 153	2 643 2 654	902 825	59 203 59 957	882 890	10 —	1970 März April	
90 90	— —	— —	8 755 8 845	— —	— —	— —	— —	— —	975 701	14 522 14 081	— —	— —	1970 März April	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig			
Alle Bankengruppen											
1970 März	500 443	463 969	109 525	106 643	75 560	31 083	2 882	390 918	357 326	49 151	44 642
1970 April	503 391	466 848	109 873	107 012	75 555	31 457	2 861	393 518	359 836	49 661	45 162
Kreditbanken											
1970 März	118 927	105 084	58 892	56 790	38 764	18 026	102	62 035	48 294	18 033	16 629
1970 April	118 978	105 063	57 056	56 954	38 711	18 243	102	61 922	48 129	17 971	16 542
Großbanken											
1970 März	52 474	45 682	23 757	23 673	15 937	7 736	84	28 717	22 009	9 287	8 735
1970 April	51 785	44 918	23 362	23 278	15 538	7 740	84	28 423	21 640	9 128	8 575
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1970 März	54 795	49 341	25 262	25 245	17 802	7 443	17	29 533	24 096	7 550	6 736
1970 April	55 401	49 969	25 699	25 662	18 142	7 540	17	29 702	24 287	7 623	6 788
Privatbankiers											
1970 März	11 658	10 061	7 873	7 872	5 025	2 847	1	3 785	2 189	1 196	1 158
1970 April	11 792	10 196	7 995	7 994	5 031	2 963	1	3 797	2 202	1 220	1 179
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1970 März	71 121	65 352	8 094	7 382	4 624	2 758	712	63 027	57 970	7 751	5 697
1970 April	71 513	65 730	7 817	7 129	4 509	2 620	688	63 696	58 601	7 781	5 755
Sparkassen											
1970 März	114 791	108 011	21 440	21 440	15 705	5 735	—	93 351	86 571	8 823	8 660
1970 April	115 727	108 956	21 645	21 645	15 649	5 996	—	94 082	87 311	8 944	8 780
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1970 März	6 914	4 375	3 125	2 511	1 146	1 365	614	3 789	1 864	1 128	620
1970 April	6 938	4 372	3 082	2 465	1 120	1 345	617	3 856	1 907	1 137	629
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)											
1970 März	21 823	20 382	9 548	9 547	7 653	1 894	1	12 275	10 835	2 304	2 290
1970 April	22 221	20 765	9 738	9 737	7 813	1 924	1	12 483	11 028	2 359	2 341
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)											
1970 März	16 572	15 619	5 521	5 521	4 827	694	—	11 051	10 098	1 751	1 736
1970 April	16 825	15 868	5 633	5 633	4 916	717	—	11 192	10 235	1 789	1 775
Realkreditinstitute											
1970 März	101 009	99 503	306	306	293	13	—	100 703	99 197	943	869
1970 April	101 403	99 901	335	335	324	11	—	101 068	99 566	995	921
Private Hypothekenbanken											
1970 März	44 443	43 453	211	211	198	13	—	44 232	43 242	542	512
1970 April	44 644	43 659	194	194	183	11	—	44 450	43 465	556	526
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1970 März	56 566	56 050	95	95	95	—	—	56 471	55 955	401	357
1970 April	56 759	56 242	141	141	141	—	—	56 618	56 101	439	395
Teilzahlungskreditinstitute											
1970 März	6 813	6 759	1 687	1 687	1 590	97	0	5 126	5 072	4 769	4 764
1970 April	6 924	6 870	1 617	1 617	1 517	100	0	5 307	5 253	4 930	4 925
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1970 März	34 000	32 964	1 469	1 459	958	501	10	32 531	31 505	3 438	3 377
1970 April	34 419	33 384	1 507	1 497	996	501	10	32 912	31 887	3 555	3 494
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1970 März	8 473	5 920	1 443	—	—	—	1 443	7 030	5 920	211	—
1970 April	8 443	5 919	1 443	—	—	—	1 443	7 000	5 919	200	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	
39 003	4 781	858	4 509	341 767	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	1970 März
39 302	4 927	933	4 499	343 857	314 674	280 887	33 787	20 879	8 304	1970 April
14 150	1 951	528	1 404	44 002	31 665	30 771	894	10 565	1 772	1970 März
13 964	2 003	575	1 429	43 951	31 587	30 636	951	10 592	1 772	1970 April
7 125	1 578	32	552	19 430	13 274	13 184	90	5 111	1 045	1970 März
6 907	1 632	36	553	19 295	13 065	12 974	91	5 185	1 045	1970 April
6 064	279	393	814	21 983	17 360	16 738	622	3 945	678	1970 März
6 125	279	384	835	22 079	17 499	16 823	676	3 902	678	1970 April
961	94	103	38	2 589	1 031	849	182	1 509	49	1970 März
932	92	155	41	2 577	1 023	839	184	1 505	49	1970 April
5 589	103	5	2 054	55 276	52 273	44 529	7 744	2 519	484	1970 März
5 632	119	4	2 026	55 915	52 846	45 085	7 761	2 585	484	1970 April
8 628	21	11	163	84 528	77 911	74 161	3 750	2 661	3 956	1970 März
8 746	23	11	164	85 138	78 531	74 750	3 781	2 651	3 956	1970 April
620	0	—	508	2 661	1 244	1 215	29	1 180	237	1970 März
629	0	—	508	2 719	1 278	1 249	29	1 208	233	1970 April
2 260	29	1	14	9 971	8 545	8 396	149	929	497	1970 März
2 310	29	2	18	10 124	8 687	8 538	149	940	497	1970 April
1 731	3	2	15	9 300	8 362	8 089	273	552	386	1970 März
1 770	3	2	14	9 403	8 460	8 188	272	557	386	1970 April
862	2	5	74	99 760	98 328	88 287	10 041	991	441	1970 März
914	1	6	74	100 073	98 645	88 576	10 069	988	440	1970 April
508	2	4	30	43 690	42 730	41 520	1 210	604	356	1970 März
521	1	4	30	43 894	42 939	41 729	1 210	600	355	1970 April
356	—	1	44	56 070	55 598	46 767	8 831	387	85	1970 März
393	—	2	44	56 179	55 706	46 847	8 859	388	85	1970 April
3 720	1 044	0	5	357	308	308	—	48	1	1970 März
3 859	1 066	0	5	377	328	328	—	48	1	1970 April
1 443	1 628	306	61	29 093	28 128	17 363	10 745	779	186	1970 März
1 478	1 683	333	61	29 357	28 393	17 618	10 775	779	185	1970 April
—	—	—	211	6 819	5 920	5 920	—	548	351	1970 März
—	—	—	200	6 800	5 919	5 919	—	531	350	1970 April

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					4 Jahre und darüber	
					insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		
Alle Bankengruppen											
1970 März	402 878	60 693	60 126	567	113 523	58 542	14 767	34 675	7 100	56 981	
1970 April	405 971	60 391	59 641	750	116 211	58 925	18 863	35 496	6 566	57 286	
Kreditbanken											
1970 März	93 032	23 016	22 621	395	37 254	34 260	9 613	22 689	1 959	2 994	
1970 April	94 638	22 693	22 321	372	39 147	36 146	11 104	23 317	1 725	3 001	
Großbanken											
1970 März	49 275	12 685	12 531	154	18 281	18 017	5 004	12 250	763	264	
1970 April	50 485	12 591	12 462	129	19 571	19 309	5 958	12 676	675	262	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1970 März	36 224	8 079	7 865	214	15 608	13 063	3 834	8 327	902	2 545	
1970 April	36 594	7 966	7 765	201	16 062	13 506	4 149	8 582	775	2 556	
Privatbankiers											
1970 März	7 533	2 252	2 225	27	3 365	3 180	775	2 112	293	185	
1970 April	7 559	2 136	2 094	42	3 514	3 331	997	2 059	275	183	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1970 März	23 452	2 330	2 233	97	15 002	7 597	1 147	3 619	2 831	7 405	
1970 April	23 269	2 020	1 842	178	15 124	7 595	1 216	3 758	2 621	7 529	
Sparkassen											
1970 März	150 255	21 567	21 542	25	10 031	8 407	2 829	4 874	704	1 624	
1970 April	151 244	21 891	21 858	33	10 361	8 721	3 150	4 912	659	1 640	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1970 März	3 245	387	386	1	1 946	1 198	111	622	465	748	
1970 April	3 331	465	454	11	1 911	1 165	147	591	427	746	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)											
1970 März	25 110	5 406	5 398	8	1 880	1 648	475	967	206	232	
1970 April	25 286	5 427	5 412	15	1 959	1 721	526	1 002	193	238	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)											
1970 März	20 286	3 440	3 431	9	1 199	1 036	332	602	102	163	
1970 April	20 517	3 489	3 477	12	1 293	1 127	422	600	105	166	
Realkreditinstitute											
1970 März	37 997	366	364	2	30 525	776	78	364	334	29 749	
1970 April	38 072	331	221	110	30 611	785	86	370	329	29 826	
Private Hypothekenbanken											
1970 März	4 710	88	86	2	4 052	285	9	130	146	3 767	
1970 April	4 723	67	65	2	4 087	306	13	144	149	3 781	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1970 März	33 287	278	278	0	26 473	491	69	234	188	25 982	
1970 April	33 349	264	156	108	26 524	479	73	226	180	26 045	
Teilzahlungskreditinstitute											
1970 März	1 121	120	107	13	782	638	99	428	111	144	
1970 April	1 087	68	61	7	795	632	131	389	112	163	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1970 März	35 758	284	267	17	14 814	892	83	510	299	13 922	
1970 April	35 861	276	264	12	14 920	943	81	557	305	13 977	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1970 März	12 622	3 777	3 777	—	90	90	—	—	90	—	
1970 April	12 666	3 731	3 731	—	90	90	—	—	90	—	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 3 Teilerhebung, Gesamt-

zahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	35 372	-	1970 März
4 431	24	4 407	189 508	111 778	77 730	51 701	18 612	7 417	35 430	-	1970 April
80	0	80	32 247	16 360	15 887	11 153	3 487	1 247	435	-	1970 März
81	0	81	32 274	16 276	15 998	11 122	3 541	1 335	443	-	1970 April
—	—	—	18 250	9 585	8 665	5 885	2 009	771	59	-	1970 März
—	—	—	18 285	9 547	8 718	5 848	2 041	829	58	-	1970 April
76	0	76	12 159	5 968	6 193	4 462	1 315	416	302	-	1970 März
77	0	77	12 189	5 928	6 261	4 480	1 335	446	300	-	1970 April
4	—	4	1 838	809	1 029	808	163	60	74	-	1970 März
4	—	4	1 820	801	1 019	794	165	60	85	-	1970 April
2	2	0	515	235	280	208	45	27	5 603	-	1970 März
2	2	0	503	231	272	198	46	28	5 620	-	1970 April
3 370	—	3 370	113 737	69 707	44 030	28 475	11 480	4 075	1 550	-	1970 März
3 499	—	3 499	113 941	69 442	44 499	28 563	11 646	4 290	1 552	-	1970 April
651	—	651	235	115	120	92	21	7	28	-	1970 März
700	—	700	228	111	117	89	21	7	27	-	1970 April
6	—	8	17 814	9 300	8 514	5 832	1 865	817	4	-	1970 März
6	—	6	17 889	9 279	8 610	5 851	1 891	868	5	-	1970 April
1	—	1	15 623	8 544	7 079	4 792	1 443	844	23	-	1970 März
1	—	1	15 711	8 537	7 174	4 824	1 463	887	23	-	1970 April
—	—	—	12	7	5	4	1	—	7 094	-	1970 März
—	—	—	12	6	6	4	1	1	7 118	-	1970 April
—	—	—	9	5	4	3	1	—	561	-	1970 März
—	—	—	9	5	4	3	1	—	560	-	1970 April
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 533	-	1970 März
—	—	—	3	1	2	1	0	1	6 558	-	1970 April
142	23	119	77	33	44	43	0	1	0	-	1970 März
142	22	120	82	34	48	47	0	1	0	-	1970 April
—	—	—	23	11	12	9	3	—	20 637	-	1970 März
—	—	—	23	11	12	9	3	—	20 642	-	1970 April
—	—	—	8 755	7 796	959	959	—	—	—	-	1970 März
—	—	—	8 845	7 851	994	994	—	—	—	-	1970 April

III. Kreditinstitute

12. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	262	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 082	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 081	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 1. Vj.	144 672	25 395	1 434	19 819	1 180	+ 5 576	171	150 419
2. Vj.	150 422	20 824	1 056	18 108	285	+ 2 716	19	153 157
3. Vj.	153 161	24 379	1 076	20 945	1 750	+ 3 434	39	156 634
4. Vj.	156 638	25 116	1 420	22 156	416	+ 2 960	5 834	165 432
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt.	177 778	9 755	409	8 484	167	+ 1 261	23	179 062
Nov.	179 062	8 132	395	7 844	142	+ 288	16	179 366
Dez.	179 367	11 207	914	11 555	279	- 348	6 998	186 017
1970 Jan.	186 020	13 674	915	12 324	1 826	+ 1 360	102	187 472
Febr.	187 472	10 554	486	9 219	276	+ 1 335	9	188 816
März	188 816	9 877	455	9 662	200	+ 215	7	189 038
April	189 038	10 412	457	9 951	190	+ 461	9	189 508
Mai p)	189 508	...	...	...	...	...	...	189 924

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiensbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiensbegünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	894
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 538
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 871	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	18 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	18 655	2 785	3 006	7 926	1 735	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	18 847	2 788	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Okt.	179 062	163 728	17 089	2 808	2 896	7 848	1 781	1 170	2 537
Nov.	179 366	164 152	17 342	2 784	2 835	7 836	1 759	1 185	2 675
Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Jan.	187 472	171 828	17 879	3 073	2 800	8 009	1 762	1 132	2 576
Febr.	188 816	173 180	18 090	3 123	2 783	7 977	1 753	1 142	2 555
März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
April	189 508	174 592	18 612	3 048	2 499	7 631	1 738	1 165	2 559
Mai p)	189 924	175 009	18 846	2 999	2 608	7 566	1 742	...	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiensbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte						
		insgesamt	Bund		Länder			
mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)							
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 478	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 684	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 861	8 478	8 273	6 760	206	1 383	990	
1968 März	11 869	9 861	9 658	8 594	205	1 391	617	
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625	
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	1 226	210	
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	1 171	114	
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	1 171	54	
März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	1 141	61	
April	8 495	7 164	6 876	6 306	288	1 271	60	
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142	247	1 269	90	
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93	
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254	246	1 264	93	
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859	189	1 274	26	
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053	189	1 204	26	
Okt.	5 618	4 333	4 211	3 400	122	1 264	21	
Nov.	5 114	3 726	3 724	2 913	2	1 338	50	
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Jan.	3 003	1 681	1 679	1 579	2	1 271	51	
Febr.	2 737	1 434	1 432	1 332	2	1 252	51	
März	2 982	1 586	1 584	1 484	2	1 345	51	
April	2 961	1 588	1 586	1 486	2	1 322	51	
Mai p)	3 257	1 889	1 888	1 588	1	1 318	50	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-

anweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde-

rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 618	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 459	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	2) 6 631	1 048	3) 3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 5)	13 448	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409
April	14 098	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576
Juli	14 028	4 348	8 461	5 879	2 359	223	5 565
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314	2 371	221	5 678
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678
Okt.	14 940	5 117	9 265	6 604	2 437	224	5 675
Nov.	14 840	4 896	9 221	6 587	2 409	225	5 619
Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Jan.	14 120	4 543	8 723	6 201	2 341	181	5 397
Febr.	13 779	4 331	8 521	6 008	2 342	171	5 258
März	13 656	4 216	8 438	5 937	2 327	174	5 218
April	13 895	4 206	8 650	6 199	2 275	176	5 245
Mai p)	13 561	...	8 376	...	...	...	5 185

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Wertpapierbestände *)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Bundeshaushalte	Bundespost	sonstige							
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundeshaushalte											Bundespost
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	354	239			
1963	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	2 380	698	—	436	204			
1964	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204			
1965	38 366	2 911	37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237			
1966	39 605	2 993	39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237			
1967	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325			
1968 Dez. 31)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	471			
Dez. 31)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	13)	2 771	416			
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	2 713	435			
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 342	471			
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 834	499			
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	4 080	514			
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	3 870	507			
Juni	72 086	8 507	68 205	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	4 061	694			
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	4 038	704			
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	4 173	714			
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	4 131	709			
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	4 408	761			
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	4 662	749			
Dez.	76 861	9 461	72 262	51 251	4 560	14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	4 599	733			
1970 Jan.	76 408	9 443	72 008	51 204	4 605	14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	4 400	688			
Febr.	76 406	9 231	71 968	51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	4 438	700			
März	76 763	9 084	72 330	51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	4 433	702			
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	4 429	690			
Mai p)	77 044	...	72 633	51 878	...	13 561	8 376	5 185	1 077	...	...	...	4 411	679

* Anmerkung s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 - 130 Mio DM. - 4 - 53 Mio DM. - 5 - 593 Mio DM. - 6 - 434 Mio DM. - 7 - 143 Mio DM. - 8 - 80 Mio DM. - 9 - 63 Mio DM. - 10 - 113

Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 13. - 13 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. -

22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 Vgl. Anm. *. - p Vorläufig.

16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern *)

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk						Wohnneubau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nichtaufgliederbare Kredite 6)
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)	Wohnneubau	Versorgungsbetriebe									
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214		
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149		
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159		
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196		
1967	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171		
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195		
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552	203		
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210		
Mittel- und langfristige Kredite																
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—		
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—		
1965	198 781	32 360	2 803	5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—		
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	84 068	6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435	—		
1967	241 349	38 484	3 376	5 871	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—		
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—		
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—		
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—		

* Ohne Saarland. - Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. - 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewerke. - 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. - 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. - 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht- und Stundungskredite. - 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. - 6 Kurzfristige Kredite der Real Kreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. - 7 - 75 Mio DM. - 8 + 75 Mio DM. - 9 - 250 Mio DM. - 10 + 250 Mio DM. - 11 + 155 Mio DM. - 12 + 118 Mio DM. - 13 - 392 Mio DM. - 14 + 81 Mio DM. - 15 - 79 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel				
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährungen	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)	Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																
1967 Dez.	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968 Dez.	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 März	28	40 212	29 580	21 457	7 489	634	8 311	—	1 415	34 926	238	1 817	1 258	1 158	7 745	5 214
April	28	40 494	30 265	21 778	7 846	641	7 936	—	1 402	35 077	202	1 875	1 297	1 197	8 107	5 370
Mai	28	40 585	30 731	22 062	8 024	645	7 583	—	1 395	35 053	185	1 869	1 290	1 250	8 644	5 730
Private Bausparkassen																
1967 Dez.	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968 Dez.	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	158	602	402	603	2 758	1 833
1969 Dez.	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 828	182	950	745	648	3 475	2 037
1970 März	15	23 911	19 254	14 826	4 516	112	3 378	—	624	20 683	206	946	747	697	3 822	2 222
April	15	24 148	19 618	14 816	4 665	117	3 284	—	609	20 919	172	973	776	702	4 152	2 341
Mai	15	24 288	20 011	14 974	4 919	118	3 062	—	606	20 975	161	972	777	754	4 224	2 260
Öffentliche Bausparkassen																
1967 Dez.	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	847	570	309	3 313	2 790
1968 Dez.	14	14 738	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Dez.	13	18 354	9 827	6 730	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982
1970 März	13	18 301	10 326	6 831	2 973	522	4 933	—	791	14 243	30	871	511	461	3 923	2 992
April	13	16 346	10 647	6 962	3 161	524	4 652	—	793	14 158	30	902	521	495	3 955	3 029
Mai	13	16 297	10 720	7 088	3 105	527	4 521	—	789	14 078	24	897	513	496	4 420	3 470

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen							Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zinsgut-schriften auf Bauspar-einlagen	Rück-zahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 8)
	insgesamt	Zuteilungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	insgesamt	Zuteilungen			Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins-zugewährte Bauspar-einlagen	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.				insgesamt	dar-unter Tilgun-gen	
					insgesamt	Bauspar-einlagen	Baudarlehen										
Bausparkassen insgesamt																	
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037	
1968	25 766	18 515	13 347	5 188	17 209	7 506	2 697	5 503	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067	
1969	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	887	843	4 023	3 002	1 209	
1970 Febr.	2 324	1 821	1 192	629	1 565	595	159	444	115	526	608	3	96	355	691	6	
März	4 417	2 078	1 187	891	1 913	805	236	477	182	631	1 063	6	124	354	.	13	
April	3 140	2 757	1 566	1 191	2 322	864	299	575	232	883	1 117	8	103	355	.	56	
Mai	2 507	2 463	1 589	894	1 953	737	237	544	245	672	747	46	75	347	.	90	
Private Bausparkassen																	
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 368	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581	
1968	16 618	11 798	8 403	3 393	10 741	4 467	1 733	3 603	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599	
1969	24 165	13 688	8 710	4 978	12 121	4 728	1 389	3 485	1 083	3 928	7 038	522	289	2 608	1 951	683	
1970 Febr.	1 438	1 131	736	395	988	371	83	303	60	312	340	2	30	218	411	4	
März	2 902	1 470	892	578	1 270	535	188	357	149	378	660	4	31	216	.	7	
April	2 049	1 884	1 055	829	1 478	559	204	387	164	532	827	5	34	244	.	24	
Mai	1 699	1 208	614	594	1 098	382	75	291	115	425	426	42	27	211	.	43	
Öffentliche Bausparkassen																	
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456	
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	338	409	1 249	914	468	
1969	14 785	7 543	4 790	2 753	7 265	3 098	823	1 893	652	2 274	4 865	365	554	1 415	1 051	528	
1970 Febr.	886	690	456	234	579	224	76	141	55	214	266	1	66	137	280	2	
März	1 515	608	295	313	643	270	48	120	33	253	403	2	93	138	.	6	
April	1 091	873	511	362	844	305	95	188	68	351	290	3	69	111	.	32	
Mai	808	1 275	975	300	855	355	162	253	130	247	321	4	48	136	.	47	

Quelle: BIs einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vortragsrhebungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne l. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einge-gangene Wohnungsbau-prämien. — 8 Sowohl den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bau-darlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 068	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 264	23 355	32 916	6 847	26 069
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	May	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	313 881
Aug.	209 559	Aug.	292 661
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850	Okt.	334 775
Nov.	214 704	Nov.	323 586
Dez.	252 227	Dez.	410 020
1968 Jan.	248 344	1970 Jan.	343 637
Febr.	220 283	Febr.	328 316
März	236 850	März	362 025
April	236 678	April	381 769
Mai	249 919		
Juni	244 182		
Juli	269 926		
Aug.	251 291		
Sept.	264 485		
Okt.	269 498		
Nov.	250 383		
Dez.	307 642		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1969

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
			Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	322	20	42	31	35	47	37	63	22	19	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	138	3	7	11	11	20	18	35	15	15	3
Privatbankiers	178	17	35	20	24	27	19	28	6	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
Sparkassen	851	—	1	10	66	145	220	348	38	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	3	6	8	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	3	4	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 224	6	23	664	1 020	313	138	58	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	731	6	21	72	273	197	109	52	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 493	—	2	592	747	116	29	6	1	—	—
Realkreditinstitute	48	—	—	1	2	3	1	6	8	22	5
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	1	—	1	3	7	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	—	—	1	1	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	194	28	59	19	35	18	15	19	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	1	1	—	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt 4)	3 702	(54)	(125)	(725)	(1 159)	(527)	(411)	(499)	(78)	(83)	(26)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die

Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und Ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 38	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	18 788	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 718	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 838	23 048	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 358	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 538	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1968			1969			1969	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	316	4 387	4 703	315	4 708	5 023	+ 320	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 312	2 318	6	2 479	2 485	+ 167	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	111	1 813	1 924	114	1 933	2 047	+ 123	+ 6
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	21	16	37	23	18	41	+ 4	+ 11
Privatbanklers	245	104	349	178	246	424	172	278	450	+ 26	+ 6
Girozentralen 2)	14	191	205	14	316	330	13	329	342	+ 12	+ 4
Sparkassen	871	8 192	9 063	858	14 079	14 937	851	14 704	15 555	+ 618	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	18	108	124	18	105	123	- 1	- 1
Zentralkassen (Schulze-Dellitzsch) 3)	7	7	14	6	6	12	6	5	11	- 1	- 8
Zentralkassen (Raiffelsen)	12	82	94	12	100	112	12	100	112	-	-
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 685	8 931	17 616	8 004	9 992	17 996	+ 380	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch) 4)	781	877	1 638	748	2 769	3 517	731	2 985	3 716	+ 199	+ 6
Kreditgenossenschaften (Raiffelsen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 937	6 162	14 099	7 273	7 007	14 280	+ 181	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	48	24	72	+ 2	+ 3
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	13	42	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	19	11	30	+ 1	+ 3
Tellzahlungskreditinstitute	194	225	419	192	522	714	191	548	739	+ 25	+ 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	75	2	77	79	2	81	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	13	1	14	21	1	22	+ 8	+ 57
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	55	-	55	51	-	51	- 4	- 7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 222	28 394	38 616	9 538	30 440	39 976	+1 360	+ 4

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. —

1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie Braun-

schweigsche Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1) Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1959 1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,8	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2) (Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
(Ab November 1969 bis März 1970 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 6. März 1970 oder zum Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970								
1970 1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5

* Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisen-

ausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten

Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
						Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze				
9	8	7	6	6	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1959 1. Nov.
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6				1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				1960 1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				1960 1. Juni
						Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez.
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				1961 1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				1961 1. April
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				1961 1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				1961 1. Juli
10,35	8,2	8,05	6,9	6,6	5,5				1961 1. Aug.
8,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				1961 1. Sept.
8,45	8,4	7,35	6,3	6	5				1961 1. Okt.
8	8	7	6	6	5				1961 1. Dez.
8,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1964 1. Aug.
9	8	7	6	6,6	5,5				1965 1. Dez.
8,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1965 1. Jan.
9	8	7	6	6,6	5,5				1965 1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	5,84	4,95				1967 1. März
7,85	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				1967 1. Mai
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				1967 1. Juli
6,55	6,85	5,1	4,4	4,8	4				1967 1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				1967 1. Sept.
6,4	5,7	4,95	4,25	4,7	3,9				1969 1. Jan.
7,35	6,5	5,7	4,9	5,4	4,5	1969 1. Juni			
8,05	7,15	6,25	5,35	5,95	4,95	1969 1. Aug.			
7,25	6,45	5,65	4,85	5,35	4,45	1969 1. Nov.			
6,55	5,8	5,1	4,35	4,8	4	1969 1. Dez.			
7,25	6,45	5,65	4,85	5,35	4,45	1970 1. Jan.			
8,35	7,4	6,5	5,55	6,15	5,15	1970 1. Juli			
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	1960 1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1960 1. Juni
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai
9	8	7	6	6	5				1962 1. Febr.
20	20	20	20	10	10				1964 1. April
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez.
6,4	5,7	4,95	4,25	4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Jan.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mai
9,55	8,5	7,4	6,35	7,1	5,9	100	100	100	1969 1. Juni
10,55	9,35	8,2	7	7,8	6,5	100	100	100	1969 1. Aug.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970			
7,25	6,45	5,65	4,85	5,35	4,45	6) + 30			1970 1. April
8,35	7,4	6,5	5,55	6,15	5,15				6) + 30			1970 1. Juli

den Zuwachs galten bis einschließlich August 1969 mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 %

ansteigen. — 6 Dieser Zuwachsreservesatz wird den verschiedenen Reservesätzen für den Basisstand an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden zugeschlagen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt*)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	In % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	188	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1969 Mai	266 322	61 470		54 496	150 356		16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2
Junl	272 034	62 911		58 070	151 053		18 469	18 642	173	0,9	180	7
Jull	271 194	63 411		55 520	152 263		17 946	18 108	162	0,9	165	3
Aug.	272 268	63 151		55 317	153 800		19 495	19 724	229	1,2	233	4
Sept.	274 932	63 801		56 229	154 902		19 645	20 270	625	3,2	628	3
Okt.	279 403	64 703		59 384	155 316		20 162	20 274	112	0,6	113	1
Nov.	280 131	46 614	18 358	59 167	84 965	71 027	17 641	17 812	171	1,0	173	2
Dez.	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1970 Jan.	289 476	50 375	18 403	60 604	87 031	73 063	18 315	18 446	131	0,7	138	7
Febr.	289 022	45 399	17 392	63 649	88 129	74 453	18 087	18 246	159	0,9	160	1
März	289 449	44 750	17 649	64 011	88 108	74 931	18 072	18 226	154	0,9	156	2
April	3) 286 507	44 292	17 480	62 142	87 573	75 020	17 870	17 999	129	0,7	130	1
Mai	3) 287 986	44 209	17 965	63 650	87 244	74 918	17 965	18 138	173	1,0	175	2

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Global-

betrag gemeldet wird. — 3 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden im Vergleich zum Stand vom 6. März 1970 oder zum Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970: April: 48 Mio DM. Mai: 53 Mio DM.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter	
Durchschnitt im Monat 1)	Ins- gesamt	Kreditbanken					Giro- zentralen	Spar- kassen	Zentral- kassen	Kredit- ge- nos- schen- (Schulze- De- litzsch)	Kredit- ge- nos- schen- (Raiff- eisen)	Alle übrigen reserve- pflich- tigen Kredit- institute	1	2	3		4
		zu- sam- men	Groß- ban- ken 2)	Re- gion- al- ban- ken und sonstige Kredit- ban- ken	Privat- ban- kiers	(1 000 Mio DM und mehr)							(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)		
Reservspflichtige Verbindlichkeiten																	
1969 Mai	266 322	91 850	50 890	39 217	7 743	9 937	114 375	1 968	19 529	26 761	1 902	96 766	94 513	52 380	20 663	11 149	
Junl	272 034	95 454	53 562	33 883	8 009	10 183	115 576	2 029	19 778	26 996	2 018	104 488	94 060	52 892	20 594	11 152	
Jull	271 194	93 461	51 770	33 648	8 043	10 591	118 100	1 999	19 912	27 078	2 053	103 521	94 561	52 659	20 453	11 244	
Aug.	272 268	92 747	50 897	33 746	8 104	10 311	117 400	1 948	20 227	27 467	2 170	102 720	95 595	53 405	20 548	11 318	
Sept.	274 932	93 199	50 490	34 555	8 154	10 233	118 857	2 017	20 498	27 943	2 185	102 861	97 044	54 337	20 690	11 282	
Okt.	279 403	96 782	52 484	36 029	8 269	10 660	118 672	1 971	20 535	28 279	2 504	106 721	98 072	53 874	20 736	11 337	
Nov.	280 131	96 768	52 525	36 070	8 173	10 278	119 103	1 873	20 708	28 572	2 829	108 776	98 154	54 427	20 774	11 421	
Dez.	280 549	95 549	51 318	36 039	8 192	10 304	120 388	1 788	21 097	28 877	2 546	107 883	96 840	55 061	20 765	11 732	
1970 Jan.	289 476	99 938	52 927	38 605	8 408	10 736	123 263	2 137	21 400	29 344	2 658	111 955	100 379	56 415	20 727	11 972	
Febr.	289 022	98 268	52 484	37 558	8 226	10 832	124 284	2 189	21 524	29 720	2 205	111 183	101 846	55 331	20 662	12 033	
März	289 449	96 895	51 640	37 069	8 186	10 745	125 656	2 149	21 698	30 122	2 184	109 453	103 574	55 798	20 624	12 175	
April	286 507	95 121	51 108	36 014	7 999	9 849	125 227	2 046	21 767	30 349	2 148	108 793	101 179	55 946	20 589	12 318	
Mai	287 986	95 933	51 997	35 987	7 949	9 541	125 843	2 054	21 915	30 594	2 106	106 487	104 399	56 347	20 753	12 649	
Reserve-Soll																	
1969 Mai	16 264	7 478	4 562	2 394	522	715	5 671	124	998	1 153	125	7 471	5 406	2 518	869	677	
Junl	18 469	8 198	4 866	2 698	634	835	6 619	153	1 168	1 342	154	8 438	6 071	2 959	1 001	776	
Jull	17 946	7 608	4 352	2 627	629	866	6 653	147	1 177	1 348	147	7 969	6 065	2 919	993	788	
Aug.	19 495	8 013	4 520	2 825	668	927	7 410	155	1 317	1 505	168	8 476	6 669	3 258	1 092	883	
Sept.	19 645	8 016	4 454	2 891	671	914	7 514	158	1 336	1 536	171	8 445	6 773	3 322	1 105	873	
Okt.	20 162	8 471	4 739	3 037	695	942	7 499	154	1 339	1 557	200	8 903	6 864	3 291	1 104	877	
Nov.	17 641	7 168	3 979	2 511	578	777	6 739	130	1 208	1 411	208	7 798	5 910	2 943	992	786	
Dez.	15 967	6 412	3 520	2 367	525	713	6 166	111	1 115	1 284	168	7 003	5 379	2 692	893	735	
1970 Jan.	18 315	7 447	4 027	2 823	597	831	6 997	150	1 249	1 448	193	8 067	6 193	3 069	986	832	
Febr.	18 087	7 244	3 947	2 720	577	827	7 004	149	1 249	1 464	150	7 938	6 195	2 973	981	824	
März	18 072	7 118	3 878	2 667	573	819	7 096	147	1 259	1 484	149	7 794	6 303	2 995	980	831	
April	17 870	6 993	3 836	2 600	557	754	7 075	141	1 264	1 497	146	7 718	6 162	3 011	979	841	
Mai	17 965	7 043	3 907	2 584	552	724	7 126	142	1 276	1 511	143	7 563	6 373	3 041	988	872	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1969 Mai	6,1	8,1	9,0	7,2	6,7	7,2	5,0	6,3	5,1	4,3	6,6	7,6	5,7	4,8	4,2	6,1	
Junl	6,8	8,6	9,1	8,0	7,9	8,2	5,7	7,5	5,9	5,0	7,6	8,1	6,5	5,6	4,9	7,0	
Jull	6,6	8,1	8,4	7,8	7,8	8,2	5,7	7,4	5,9	5,0	7,2	7,7	6,4	5,5	4,9	7,0	
Aug.	7,2	8,6	8,9	8,4	8,2	9,0	6,3	8,0	6,5	5,5	7,7	8,3	7,0	6,1	5,3	7,8	
Sept.	7,1	8,6	8,8	8,4	8,2	8,9	6,3	7,8	6,5	5,5	7,7	8,2	7,0	6,1	5,3	7,8	
Okt.	7,2	8,8	9,0	8,4	8,4	8,8	6,3	7,8	6,5	5,5	8,0	8,3	7,0	6,1	5,3	7,7	
Nov.	6,3	7,4	7,8	7,2	7,1	7,8	5,7	6,9	5,8	4,9	7,4	7,2	6,1	5,4	4,8	6,9	
Dez.	5,7	6,7	6,9	6,6	6,4	6,9	5,1	6,2	5,3	4,4	6,5	6,5	5,6	4,9	4,3	6,3	
1970 Jan.	6,3	7,5	7,8	7,9	7,1	7,7	5,7	7,0	5,8	4,9	7,3	7,2	6,2	5,4	4,8	6,9	
Febr.	6,3	7,4	7,5	7,2	7,0	7,6	5,6	6,8	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,7	6,8	
März	6,2	7,3	7,5	7,2	7,0	7,6	5,6	6,8	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8	
April	6,2	7,4	7,5	7,2	7,0	7,7	5,6	6,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8	
Mai	6,2	7,3	7,5	7,2	6,9	7,6	5,7	6,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,9	
Überschußreserven																	
1969 Mai	5 003	4 468	4 010	395	63	439	30	27	20	14	5	4 186	690	99	28	.	
Junl	173	93	39	39	15	18	25	5	17	9	6	63	52	44	14	.	
Jull	162	84	34	36	14	9	18	13	21	13	4	54	41	47	20	.	
Aug.	229	131	82	29	20	27	27	9	20	11	4	103	65	45	16	.	
Sept.	625	398	255	124	19	154	20	14	20	12	7	305	249	54	17	.	
Okt.	112	50	8	27	15	5	19	3	18	13	4	25	27	42	18	.	
Nov.	171	72	9	41	22	8	31	7	27	21	5	28	52	66	25	.	
Dez.	564	303	132	131	40	99	43	37	40	25	17	283	142	110	29	.	
1970 Jan.	131	60	11	34	15	9	18	4	17	14	9	35	30	48	18	.	
Febr.	159	81	29	36	16	9	24	4	20	15	6	50	41	50	18	.	
März	154	68	18	34	16	11	26	4	24	15	6	43	40	56	15	.	
April	129	63	17	29	17	7	17	3	20	13	6	34	29	51	15	.	
Mai	173	80	14	46	20	13	29	9	21	15	6	44	53	55	21	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls		Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		
1948 1. Juli	5	6	6	1			1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	3		
1. Dez.	5	6	6	3			4. Sept.	3	4	4	3		
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3			23. Okt.	4	5	5	3		
14. Juli	4	5	5	3			1960 3. Juni	5	6	6	3		
1950 27. Okt.	6	7	7	3			11. Nov.	4	5	5	3		
1. Nov.	6	7	7	1			1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3		
1951 1. Jan.	6	7	7	3			5. Mai	3	3)	4	3		
1952 29. Mai	5	6	6	3			1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3		
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3			13. Aug.	4	5	5	3		
1953 8. Jan.	4	5	5	3			1966 27. Mai	5	6 1/4	6 1/4	3		
11. Juni	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3			1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3		
1954 20. Mai	3	4	4	3			17. Febr.	4	5	5	3		
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3			14. April	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3		
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3			12. Mai	3	4	4	3		
19. Mai	5 1/2	6 1/2	6 1/2	3			11. Aug.	3	3 1/2	3 1/2	3		
6. Sept.	5	6	6	3			1969 21. März	3	4	4	3		
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3			18. April	4	5	5	3		
19. Sept.	4	5	5	3			20. Juni	5	6	6	3		
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3			11. Sept.	6	7 1/2	7 1/2	3		
27. Juni	3	4	4	3			5. Dez.	6	9	9	3		
							1970 9. März	7 1/2	9 1/2	9 1/2	3		

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 3/8	2 5/8	3	2 1/8	2 1/4
8. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	3	2 1/4	2 3/8
18. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 3/8	3 1/4	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 3/8	5 1/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/2
2. Juni	1) 2 3/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/2
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 3/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 5/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 7/8	7	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4

1) Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 7/8
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/8
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1968 7. Jan.	4 5/32	1968 20. Juni	2 23/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 25/32
27. Mai	5 7/32	8. Juli	2 23/32
30. Dez.	4 21/32	23. Juli	2 25/32
1967 8. Jan.	4 23/32	28. Juli	2 23/32
17. Jan.	4 19/32	18. Aug.	2 19/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 17/32
17. Febr.	3 21/32	8. Sept.	2 23/32
18. März	3 27/32	20. Sept.	2 25/32
21. März	3 21/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. April	3 19/32	22. Okt.	2) 2 29/32
11. Mai	3 13/32	8. Nov.	1) 2 27/32
12. Mai	3 5/32	2. Dez.	2 27/32
23. Mai	3 1/16	1969 11. März	2 29/32
2. Juni	2 21/32	27. März	2 31/32
10. Juli	2 29/32	18. April	3 27/32
13. Juli	2 27/32	22. April	3 25/32
20. Juli	2 25/32	11. Juni	3 27/32
28. Juli	2 27/32	12. Juni	3 29/32
14. Aug.	2 27/32	18. Juni	3 31/32
18. Aug.	2 25/32	19. Juni	4 1/32
30. Aug.	2 27/32	20. Juni	4 31/32
1. Sept.	2 29/32	3. Sept.	5 1/32
8. Okt.	2 27/32	11. Sept.	5 27/32
11. Okt.	2 25/32	10. Okt.	5 25/32
23. Nov.	2 27/32	18. Okt.	5 27/32
5. Dez.	2 29/32	29. Okt.	5 29/32
1968 4. Jan.	2 27/32	3. Nov.	5 31/32
10. Jan.	2 25/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 27/32	28. Nov.	6 3/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 5/32
20. Febr.	2 27/32	4. Dez.	6 7/32
20. März	2 25/32	1970 9. März	7 23/32
2. April	2 27/32		
22. April	2 25/32		
17. Mai	2 27/32		
27. Mai	2 25/32		

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapgeschäfte eingestellt.

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mal	2,89	3,25	3,69	Mal	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,26	6,94
Okt.	2,06	2,53	4,20	Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	2,16	1,78	4,00	Nov.	7,64	7,25	7,69
Dez.	2,77	4,34	4,07	Dez.	8,35	9,66	8,83
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52	März	9,55	9,37	9,56
April	2,72	3,29	3,64	April	9,68	9,44	9,56
Mal	2,99	3,25	3,68	Mal	9,23	9,39	9,56
Juni	2,68	3,40	3,72	Juni	8,76	9,33	9,56
Juli	2,43	3,06	3,59				
Aug.	3,07	3,05	3,55				
Sept.	2,66	3,23	3,54				
Okt.	3,18	3,42	4,75				
Nov.	1,55	2,97	4,50				
Dez.	1,84	4,33	4,22				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnittsätze aus wöchentlichen Angaben.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen*)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag														
		unter 5,75 % 3)	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % b. unter 11,25 %	11,25 % b. unter 11,75 %	11,75 % und darüber	
		unter 0,30 %	0,30 % b. unter 0,34 %	0,34 % b. unter 0,38 %	0,38 % b. unter 0,42 %	0,42 % b. unter 0,46 %	0,46 % b. unter 0,50 %	0,50 % b. unter 0,54 %	0,54 % b. unter 0,58 %	0,58 % b. unter 0,62 %	0,62 % b. unter 0,66 %	0,66 % b. unter 0,70 %	0,70 % b. unter 0,74 %	0,74 % b. unter 0,78 %	0,78 % und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 Sept.	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	2,7	0,9	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	0,4	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	—	—	
	Nov.	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	0,3	—	0,3	0,9	3,0	17,2	24,1	50,0	2,8	1,4	—	
	Mai	—	—	—	—	0,2	—	—	—	0,2	1,7	5,6	21,9	21,7	48,7	
	Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1968 Sept.	72,0	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Nov.	72,4	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1969 Febr.		74,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai		49,6	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aug.		20,7	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.		0,7	1,8	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	12,1	1,9	—	0,2	—	—	—	
1970 Febr.		—	0,2	1,4	5,2	8,2	16,6	36,3	24,6	5,9	1,6	—	—	—	—	
Mai		—	—	—	—	—	—	5,2	12,4	30,6	28,7	17,2	4,0	1,2	0,7	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)		1968 Sept.	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—
		Nov.	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	1,1	18,6	50,9	25,3	3,7	0,4	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	1,6	16,6	45,8	30,4	2,0	2,4	0,8	0,4	—	—	

Habenzinsen

Einlegeart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a.														
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % und darüber	
		unter 2,75 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % und darüber		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1968 Sept.	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	43,6	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	38,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	2,8	13,9	20,3	20,9	7,6	13,6	14,9	5,7	0,3	—	—	—	—	—	
	Nov.	1,0	9,6	13,7	17,6	6,7	7,3	8,6	13,1	11,5	9,3	1,6	—	—	—	
	1970 Febr.	0,3	1,1	0,5	2,7	5,1	5,1	3,5	6,5	6,5	19,7	20,5	17,3	8,4	2,8	
	Mai	—	—	—	—	0,3	0,8	1,0	3,3	3,3	8,4	15,5	29,2	26,5	11,7	
	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1968 Sept.	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Nov.	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1969 Febr.		—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai		—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aug.		—	—	2,6	94,2	2,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.		—	—	0,5	98,0	2,8	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	
1970 Febr.		—	—	—	0,9	95,6	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	—	
Mai		—	—	—	—	1,4	94,8	3,3	0,5	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		1968 Sept.	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—	—	—	—	—	—
		Nov.	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—	—	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	0,2	3,1	91,9	4,1	0,5	0,2	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	1,0	93,0	5,5	0,5	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	0,5	1,9	92,0	5,6	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	—	—	0,3	9,8	86,1	3,8	—	—	—	—	
	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1968 Sept.	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3	—	—	—	—	—
		Nov.	—	—	—	—	0,8	22,8	43,9	31,1	1,8	—	—	—	—	—
1969 Febr.		—	—	—	—	0,4	18,8	44,9	37,7	0,4	—	—	—	—	—	
Mai		—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	—	—	—	—	—	
Aug.		—	—	—	—	—	—	20,8	59,5	19,4	0,3	—	—	—	—	
Nov.		—	—	—	—	—	—	16,6	60,8	22,3	0,3	—	—	—	—	
1970 Febr.		—	—	—	—	—	—	—	0,3	3,2	94,4	2,1	—	—	—	
Mai		—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	9,8	84,6	5,1	—	—	

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März

1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichteten Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch

„Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44*. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2% der Darlehenssumme) berechnet.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 1. 7. 1970		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 7. 1970		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	10. 9.69	7	31. 7.69		6,25	1. 9.69	5,84	7. 8.68
Frankreich	8	9.10.69	7	13. 6.69	Kanada	7	1. 6.70	7 1/2	12. 5.70
Italien	5 1/2	9. 3.70	4	14. 8.69	Neuseeland	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	Republik Südafrika	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66
2. EFTA-Mitgliedsländer					Vereinigte Staaten 2)				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69		6	4. 4.69	5 1/2	18.12.68
Großbritannien	7	15. 4.70	7 1/2	5. 3.70	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Island	5 1/2	1. 1.66	5	1. 1.65	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Chile	20	1. 1.70	19,59	1. 7.69
Osterreich	5	22. 1.70	4 3/4	11. 9.69	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Portugal	2 3/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	Ecuador	5	22.11.56	8	19. 7.51
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	El Salvador	4	24. 8.64	8	24. 6.61
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Ghana	5 1/2	30. 3.68	8	8. 5.67
3. Sonstige europäische Länder					Indien				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Iran	5	4. 3.68	6	17. 2.65
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Kolumbien	8	7. 8.69	7	26.11.68
Spanien	6 1/2	23. 3.70	5 1/2	22. 7.69	Korea, Süd-	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Nicaragua	23	11.10.68	21	1. 3.68
					Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
					Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	19. 6.65	4	15. 1.59
						5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Fed-deral-Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	6,30	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,90
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	— 4,44	— 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	— 6,97	— 15,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	— 6,06	— 10,10
Juli	7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	— 5,13	— 7,91
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	— 5,19	— 11,35
Sept.	7,66	6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	— 5,84	— 13,11
Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	— 2,40	— 4,23
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,67	10,47	— 1,76	— 2,52
Dez.	7,11	6,00	6,07	8,50	6,94	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,88	11,77	11,17	— 0,56	— 0,86
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	— 0,44	— 0,82
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	— 0,28	— 0,81
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	— 0,16
April	p) 5,58	p) 6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 1,29	+ 0,85
Mai	p) 7,07	p) 6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	p) 8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,90	+ 0,50
Woche endend																
Mai 22.	7,10	6,00	6,38	8,00	6,09	6,86	7,74	6,83	8,88	1,50	5,50	8,82	8,89	9,14	+ 0,61	+ 0,13
Mai 29.	6,96	6,00	6,60	8,00	6,13	6,86	7,50	7,13	9,25	1,50	5,50	8,85	9,21	9,38	+ 0,49	— 0,11
Juni 5.	6,94	6,00	6,45	8,00	6,13	6,86	7,88	6,83	9,25	2,50	5,50	8,90	9,34	9,35	+ 0,10	— 0,26
Juni 12.	6,93	6,00	5,89	8,00	5,91	6,90	7,98	6,79	9,20	2,50	5,50	8,73	9,55	9,60	— 0,30	— 0,53
Juni 19.	6,88	6,00	5,79	8,00	6,11	6,86	6,94	6,73	9,50	2,50	5,50	9,00	9,60	9,56	— 0,43	— 0,58

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den In The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den In The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 16., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollars sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Mai	1. Vj.	Febr.	März	April	Mai p)
A. Festverzinsliche Wertpapiere							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1970 1969	7 325 8 324	4 328 5 501	1 226 1 934	2 151 977	2 200 1 349	797 1 475
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 1)	1970 1969	4 449 5 747	2 206 3 770	504 1 185	1 519 304	1 755 802	488 1 175
Bankschuldverschreibungen	1970 1969	3 862 6 062	2 169 3 967	732 1 361	975 642	1 100 879	593 1 217
Pfandbriefe	1970 1969	686 1 739	495 1 077	166 295	73 225	156 337	35 325
Kommunalobligationen	1970 1969	2 519 3 684	1 495 2 481	412 852	820 354	648 524	376 679
Andere Bankschuldverschreibungen	1970 1969	657 639	179 408	154 214	82 63	296 17	182 214
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1970 1969	292 120	320 58	185 132	87 285	687 44	76 18
Industrieobligationen	1970 1969	295 195	357 138	44 44	457 53	32 33	29 24
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 3)	1970 1969	643 2 751	351 2 087	134 942	137 774	187 476	105 188
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970 1969	5 093 8 499	2 558 5 858	638 2 127	1 656 1 078	1 942 1 278	593 1 363
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1970 1969	5 133 8 915	2 632 5 946	652 2 134	1 682 1 116	1 923 1 638	578 1 331
Kreditinstitute 4)	1970 1969	x) 695 5 381	x) 378 3 692	x) 35 1 550	x) 372 881	x) 594 969	x) — 720
Bundesbank	1970 1969	253 382	208 376	188 41	45 6	34 4	79 2
Nichtbanken 5)	1970 1969	4 185 3 916	2 046 2 630	449 625	1 265 241	1 363 673	776 613
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 3)	1970 1969	— 40 — 416	— 74 — 88	— 14 — 7	— 26 — 38	— 19 — 360	15 32
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970 1969	5 093 8 499	2 558 5 858	638 2 127	1 656 1 078	1 942 1 278	593 1 363
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1970 1969	1 297 662	1 012 262	192 88	496 21	139 142	145 258
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 3) 6)	1970 1969	1 347 2 396	996 1 558	477 540	336 541	321 548	30 290
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970 1969	2 644 3 058	2 009 1 820	669 628	832 562	460 690	175 548
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1970 1969	2 870 2 856	2 241 1 709	690 595	840 559	395 687	234 460
Kreditinstitute 4)	1970 1969	353 131	340 528	121 144	86 277	— 105 — 227	118 — 170
Nichtbanken 5)	1970 1969	2 517 2 725	1 901 1 181	569 451	754 282	500 914	116 630
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 3) 6)	1970 1969	— 226 202	— 232 111	— 21 33	— 8 3	65 3	— 59 88
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970 1969	2 644 3 058	2 009 1 820	669 628	832 562	460 690	175 548
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1970 1969	— 683 — 3 167	— 425 — 2 175	— 148 — 949	— 163 — 812	— 168 — 836	— 90 — 156
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1970 1969	— 1 573 — 2 194	— 1 228 — 1 447	— 498 — 507	— 344 — 538	— 256 — 545	— 89 — 202
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1970 1969	— 2 256 — 5 361	— 1 653 — 3 622	— 646 — 1 456	— 507 — 1 350	— 424 — 1 381	— 179 — 358

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der

Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Transaktionswerte. — 4 Bilanzwerte. — 5 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. —

6 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt um die Abschreibungen der Kreditinstitute auf Rentenwerte. — p 1970: vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1969 Mai	1 475	1 468	341	752	134	239	—	8	497
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	204
Juli	1 694	1 507	412	760	6	329	112	75	463
Aug.	2 135	1 311	195	809	219	88	24	800	443
Sept.	1 387	1 125	163	673	155	134	—	261	425
Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	371
Nov.	1 312	885	129	423	158	180	—	427	618
Dez.	973	944	316	328	51	249	—	29	384
1970 Jan.	951	888	343	375	75	83	—	65	57
Febr.	1 229	1 113	204	499	235	174	—	113	70
März	2 151	1 411	155	941	210	105	490	250	114
April	2 200	1 463	228	837	152	246	—	736	—
Mai	797	775	104	383	116	172	—	22	—
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1969	16 564	14 285	3 776	7 686	933	1 690	457	1 822	6 176
1969 Mai	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	497
Juni	1 174	639	277	210	99	49	321	218	204
Juli	1 620	1 483	412	744	6	321	112	25	463
Aug.	1 358	1 255	195	755	219	88	24	80	443
Sept.	1 219	1 055	163	663	115	114	—	161	425
Okt.	1 514	1 485	310	929	109	136	—	29	371
Nov.	1 101	674	125	364	15	171	—	427	618
Dez.	881	853	316	291	1	244	—	29	384
1970 Jan.	843	778	343	359	10	68	—	65	57
Febr.	1 078	1 013	204	434	235	140	—	83	70
März	2 021	1 281	155	905	139	81	490	250	114
April	2 105	1 369	228	780	137	225	—	736	—
Mai	704	682	104	331	114	134	—	22	—
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	—
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	—
1969 Mai	1 173	1 248	332	694	20	202	— 24	— 51	—
Juni	719	538	257	234	37	10	270	— 69	—
Juli	1 387	1 363	400	732	— 2	233	85	— 61	—
Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	— 7	726	—
Sept.	1 038	939	133	568	120	114	— 60	162	—
Okt.	1 571	1 495	296	1 011	62	126	— 24	101	—
Nov.	901	691	133	411	100	48	— 37	247	—
Dez.	— 634	358	119	29	41	167	— 198	— 794	—
1970 Jan.	406	557	328	349	— 10	— 8	— 58	— 195	—
Febr.	595	831	201	430	174	26	— 44	— 193	—
März	1 703	1 131	137	884	119	— 10	457	115	—
April	1 883	1 266	203	761	104	199	— 32	648	—
Mai	568	640	90	361	32	157	— 29	— 42	—
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	—
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	—
1969 Mai	1 120	1 195	332	630	30	202	— 24	— 51	—
Juni	1 011	529	257	176	87	10	270	— 211	—
Juli	1 388	1 362	400	716	— 2	248	85	— 61	—
Aug.	1 214	1 185	188	748	187	42	— 7	56	—
Sept.	917	890	133	583	80	94	— 60	87	—
Okt.	1 312	1 386	296	889	82	116	— 24	— 49	—
Nov.	862	523	133	352	— 18	56	— 37	377	—
Dez.	143	344	119	19	— 9	215	— 166	— 6	—
1970 Jan.	431	582	328	337	— 65	— 25	— 58	— 95	—
Febr.	629	765	201	365	207	— 8	— 44	— 92	—
März	1 693	1 089	137	869	118	— 33	457	148	—
April	1 853	1 237	203	748	109	178	— 32	648	—
Mai	516	587	90	309	70	118	— 29	— 42	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalzuschatzenweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche

Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschuldigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. —

6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeiträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1968	4 798	3 188	368	817	1 029	956	369	1 241
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1969 Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
Juli	308	144	12	28	8	97	27	137
Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
Sept.	349	189	30	105	35	20	60	99
Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
Nov.	410	193	— 8	12	58	132	37	180
Dez.	1 606	588	197	299	10	82	196	823
1970 Jan.	546	229	17	28	85	101	56	260
Febr.	631	281	3	69	61	147	44	306
März	447	279	18	56	91	115	33	135
April	317	197	25	77	48	47	32	88
Mai	229	135	14	21	84	16	29	64
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1968	2 537	1 454	313	469	264	388	369	713
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1969 Mai	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7
Juli	234	121	12	28	8	73	27	87
Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24
Sept.	299	164	30	80	35	20	60	74
Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79
Nov.	238	151	— 8	12	33	115	37	50
Dez.	738	508	197	272	10	30	196	34
1970 Jan.	412	196	17	22	65	91	56	160
Febr.	447	248	3	69	29	147	44	155
März	328	192	18	36	24	115	33	102
April	252	132	25	32	28	47	32	88
Mai	189	95	14	21	44	16	29	64

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der

Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	48 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1969 Sept.	141 107	102 493	45 593	41 395	9 483	6 023	7 780	30 833
Dez.	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970 Jan.	143 351	105 692	46 467	43 194	9 676	6 355	7 467	30 193
Febr.	143 946	106 524	46 668	43 624	9 850	6 381	7 423	29 999
März	145 649	107 655	46 805	44 508	9 970	6 372	7 880	30 115
April	147 532	108 921	47 008	45 269	10 074	6 570	7 848	30 763
Mai	148 100	109 561	47 098	45 630	10 106	6 727	7 816	30 721
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Mai 1970								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	22 112	11 614	377	4 379	3 450	3 408	617	9 880
über 4 bis unter 10	51 885	25 581	3 917	13 609	4 900	3 156	6 813	19 490
10 " " 20	57 881	56 142	30 960	23 335	1 685	163	—	1 350
20 und darüber	16 223	16 223	11 844	4 307	72	—	388	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtemontat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	18	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 842	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1969 April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
1969 Mai	51 778	+ 206	146	—	58	1	1	1	—	—	—	1	—	—
1969 Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
1969 Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
1969 Aug.	52 914	+ 374	330	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
1969 Sept.	53 295	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
1969 Okt.	53 556	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7
1969 Nov.	53 666	+ 110	151	5	1	3	0	—	2	—	—	6	46	6
1969 Dez.	53 836	+ 170	155	79	23	3	22	7	6	141	—	89	41	136
1970 Jan.	54 226	+ 390	253	—	—	1	115	16	8	2	—	—	5	—
1970 Febr.	54 367	+ 141	112	3	2	0	12	29	3	4	—	0	3	21
1970 März	54 648	+ 281	263	—	9	6	14	1	2	—	4	6	8	4
1970 April	54 606	+ 42	79	—	9	0	—	3	20	1	—	4	33	117
1970 Mai	54 720	+ 114	107	4	52	—	6	—	—	61	—	3	67	46

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.												
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Aktien 5)	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	6,1	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44	
1963	6,1	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16	
1964	6,2	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	—	.	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87	
1968 Nov.	6,4	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00	
1968 Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00	
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,89	
1969 Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95	
1969 März	6,3	6,5	6,2	—	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95	
1969 April	6,5	6,6	6,5	—	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05	
1969 Mai	6,6	6,7	6,5	—	—	6,8	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91	
1969 Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04	
1969 Juli	6,9	6,9	6,9	—	—	7,1	7,2	7,1	7,2	6,9	3,18	
1969 Aug.	7,1	7,1	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99	
1969 Sept.	7,1	7,0	7,1	—	6,9	7,2	7,3	7,2	7,3	7,2	3,02	
1969 Okt.	7,3	7,1	7,3	—	—	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,87	
1969 Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73	
1969 Dez.	7,1	7,0	7,3	—	—	7,4	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87	
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	—	7,5	7,4	7,4	7,8	7,7	3,09	
1970 Febr.	7,8	7,6	7,8	—	—	7,6	7,5	7,5	7,8	7,8	3,20	
1970 März	8,2	8,0	8,2	—	8,4	7,9	7,8	7,8	8,2	8,1	3,15	
1970 April	8,2	8,0	8,1	—	8,3	8,0	7,9	7,9	8,2	8,1	3,35	
1970 Mai	8,1	8,2	8,0	—	—	8,2	8,1	8,1	8,7	8,4	3,77	

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die

abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen

anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsschne	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1966 5)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	6) 18 686	7) 14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
2. "	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 681
3. "	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
4. "	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 1. Vj.	317	80 383	917	1 453	78 013	16 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
Lebensversicherungsunternehmen												
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967	105	38 420	419	194	37 807	10 528	6) 12 809	7) 6 810	267	676	4 813	1 904
1968	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
2. "	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
3. "	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
4. "	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 1. Vj.	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
Pensionskassen 8)												
1966	31	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968	31	8 497	118	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 038	1 267
1969	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 038	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
2. "	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
3. "	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
4. "	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 1. Vj.	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
Krankenversicherungsunternehmen 9)												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	362	184
1968	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
2. "	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
3. "	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
4. "	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 1. Vj.	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 10)												
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
2. "	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
3. "	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
4. "	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 1. Vj.	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	3) 1 498	345	—	223	4) 86
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 1. Vj.	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
3. "	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
4. "	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 1. Vj.	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, dar-

unter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 10). — 6 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 7 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 6). — 8 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5% der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Bruttozugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen

von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 9 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 10 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95% der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM							
Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	268	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	12
1969	5 501	3 365	1 645	1 720	—	2 136	539
1969 Jan.	721	510	195	315	—	211	0
Febr.	720	472	228	245	—	248	11
März	580	333	155	178	—	247	13
April	451	194	108	87	—	257	17
Mai	368	238	114	122	—	130	45
Juni	382	220	95	125	—	162	70
Juli	619	331	145	186	—	288	101
Aug.	375	212	133	80	—	163	21
Sept.	288	172	103	70	—	114	5
Okt.	368	257	129	128	—	109	99
Nov.	303	195	122	74	—	108	54
Dez.	330	231	121	110	—	99	103
1970 Jan.	333	258	153	98	6	75	44
Febr.	256	182	128	49	7	74	18
März	204	139	110	25	4	65	13
April	156	112	81	26	5	44	3
Mai	22	27	20	5	2	— 5	13

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbsteuer				
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-wer-be-steuer 4)	Lohn-summen-steuer		
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	448	2 143	15 386	14 217	1 169	551	302
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 758	2 489	267	101	81
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71
4. "	33 740	18 827	10 706	418	3 708	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	100	537	3 010	2 718	292	121	83
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 862	387	630	110	520	3 046	2 777	269	136	71
3. "	36 426	19 842	11 847	331	4 407	431	710	121	569	3 480	3 190	300	143	74
4. "	43 440	23 012	13 327	411	6 689	454	614	117	497	5 851	5 542	309	151	73

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeiträge. — 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-wer-be-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Ein-kommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	846	45	16 851	10 930	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1969 1. Vj.	28 036	17 149	10 887	13 003	6 096	4 018	2 555	334	185	7 465	4 888	—	2 495	—
2. "	28 901	18 278	10 623	12 563	5 343	4 240	2 586	394	187	8 113	5 481	—	2 557	—
3. "	31 689	19 842	11 847	14 495	6 769	4 340	2 611	776	216	8 548	5 899	—	2 531	—
4. "	36 340	23 012	13 327	16 595	8 850	4 391	3 143	210	230	9 592	7 268	—	2 656	—
1970 1. Vj.	30 049	18 617	11 432	14 190	7 485	3 895	2 417	393	216	9 635	4 923	18	2 660	1 593
1969 Jan.	8 434	5 341	3 093	3 645	2 630	386	411	219	28	2 833	1 201	—	727	—
Febr.	7 525	4 978	2 547	2 274	1 889	203	146	36	13	2 274	1 877	—	1 087	—
März	12 077	6 830	5 247	7 084	1 577	3 430	1 998	79	144	2 358	1 811	—	681	—
April	7 397	5 172	2 225	2 393	1 722	388	135	148	16	2 606	1 679	—	704	—
Mai	8 141	5 547	2 594	2 247	1 670	299	186	92	14	2 749	1 965	—	1 166	—
Juni	13 363	7 559	5 804	7 923	1 950	3 553	2 266	154	157	2 759	1 838	—	687	—
Juli	8 757	5 968	2 788	3 236	2 057	523	225	431	36	2 805	1 957	—	723	—
Aug.	9 042	5 978	3 064	2 995	2 296	290	123	286	16	2 967	1 912	—	1 152	—
Sept.	13 891	7 896	5 995	8 264	2 416	3 527	2 263	59	164	2 776	2 029	—	657	—
Okt.	9 174	6 324	2 850	3 271	2 621	345	242	63	18	3 041	2 082	—	762	—
Nov.	9 982	6 741	3 241	3 249	2 705	215	257	72	15	3 500	2 050	—	1 168	—
Dez.	17 184	9 947	7 237	10 075	3 524	3 832	2 644	75	196	3 051	3 136	—	725	—
1970 Jan.	9 335	5 777	3 557	4 031	3 206	359	283	182	39	3 842	1 161	1	760	499
Febr.	8 504	5 351	3 152	2 713	2 290	167	135	122	20	3 158	1 755	16	1 186	344
März	12 211	7 488	4 723	7 446	1 989	3 369	1 999	89	158	2 635	2 007	1	715	750
April	8 506	5 532	2 974	2 714	2 229	216	36	233	27	2 774	1 968	525	840	342
Mai p)	9 109	5 707	3 402	2 744	2 375	131	106	133	27	3 088	1 977	403	1 221	351

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Strafgüterver-

kehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; ab 1970: Bund = 70 %, Länder = 30 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rü-stungs-güter 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer		übrige Steuern
1960	15 597	1 253	2 630	2 664	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	567	—	681	222
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 692	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1969 1. Vj.	5 819	1 646	649	2 145	1 113	543	439	262	578	893	340	60	362	158
2. "	6 460	1 653	640	2 398	1 482	585	377	301	583	905	279	100	388	61
3. "	6 838	1 710	691	2 785	1 582	446	395	325	612	842	285	106	361	0
4. "	7 319	2 274	909	3 274	2 056	568	460	291	685	866	311	115	389	98
1970 1. Vj.	6 876	2 759	679	2 127	1 136	557	424	245	640	950	331	94	400	61
1969 Jan.	2 232	601	237	460	126	184	194	105	40	349	105	4	125	1
Febr.	1 745	529	170	946	489	174	98	80	499	239	132	18	120	157
März	1 843	515	242	739	497	185	147	78	39	305	103	38	118	1
April	2 056	550	184	674	513	195	114	88	25	335	98	34	124	10
Mal	2 159	590	250	806	563	218	128	102	538	285	92	32	116	—
Juni	2 244	514	206	918	406	173	135	111	20	285	90	33	148	51
Juli	2 245	560	232	894	565	146	122	101	35	311	105	38	133	0
Aug.	2 380	587	194	889	555	149	125	120	535	248	99	35	116	—
Sept.	2 213	563	265	1 002	462	152	148	104	42	283	81	34	112	0
Okt.	2 408	635	261	907	635	157	123	104	60	322	102	39	136	—
Nov.	2 560	940	291	934	499	184	143	104	545	264	97	39	120	29
Dez.	2 353	699	358	1 433	923	228	194	83	80	280	112	37	133	69
1970 Jan.	2 943	899	225	486	157	147	145	99	48	354	89	32	138	—
Febr.	2 251	907	176	815	451	172	141	71	536	282	144	30	123	59
März	1 682	953	278	826	528	237	138	75	56	314	98	33	140	2
April	1 777	998	253	763	586	245	121	91	56	396	109	38	151	—
Mai p)	2 142	946	194	878	581	204	120	98	573	285	108	36	121	29

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, ab 1970 Zölle. —

p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 167	3) 8 683	7 564	5 854	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1969	2 618	—	1 499	1 106	13
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1969	19 549	8 683	6 065	4 748	53
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	538	322	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 654	8 683	511	2 460	—
b) Länder	7 895	—	5 554	2 288	53
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	35	—	35	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 739	8 136	5 603	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 794	—	2	4 739	53
d) 4 1/2 %ige	425	—	425	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 549	8 683	6 065	4 748	53

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1969. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	8 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
Juni	113 447	—	763	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	6 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
Sept.	114 836	—	747	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
Dez. a)	115 859	1 974	745	—	2 360	47	3 659	16 266	49 870	6 073	9 725	906	19 585	3 116	1 533
1970 März	115 051	129	745	—	1 824	50	3 464	16 106	51 827	5 936	9 891	907	19 536	3 116	1 521
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
Juni	44 298	—	763	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
Sept.	45 109	—	747	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	976	904	11 656	—	1 694
Dez.	45 440	1 790	745	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 064	906	11 653	—	1 359
1970 März	44 370	—	745	—	1 824	—	3 074	8 246	11 296	4 119	1 172	907	11 632	—	1 356
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 März	6 951	92	—	—	—	—	100	1 679	1 246	164	520	—	—	3 116	34
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	580	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	689	—	467	—	—	—	—
Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	—	749	—	467	—	—	—	—
Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 März	1 282	—	—	—	—	—	—	—	832	—	450	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
Sept.	25 934	—	—	—	188	50	353	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 März	25 547	37	—	—	—	50	290	5 453	8 953	658	2 109	—	7 903	—	94
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39
Dez. a)	36 300	—	—	—	—	—	—	756	28 900	1 010	5 596	—	—	—	38
1970 März	36 900	—	—	—	—	—	—	728	29 500	995	5 640	—	—	—	37

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — s Zum Teil geschätzt.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Stand Ende 1969 ^{a)}	Zunahme bzw. Abnahme					
				1969					1970
				Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ^{a)}	1. Vj. ^{a)}
I. Kreditnehmer									
1) Bund	43 493	47 218	45 440	- 1 778	- 909	- 2 011	+ 811	+ 331	- 1 070
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	7 122	+ 43	+ 33	- 62	+ 128	- 56	- 170
3) ERP-Sondervermögen	708	1 075	1 227	+ 152	+ 90	- 9	+ 60	+ 11	+ 55
4) Länder	24 188	26 339	25 771	- 569	+ 122	- 418	- 109	- 164	- 223
5) Gemeinden	31 988	34 186	36 300	+ 2 114	+ 414	+ 300	+ 500	+ 900	+ 600
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 896	115 859	- 37	- 249	- 2 200	+ 1 390	+ 1 023	- 808
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	1 974	+ 630	- 1 344	-	-	+ 1 974	- 1 846
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	745	- 64	- 15	- 31	- 15	- 2	-
3) Schatzwechsel 2)	204	150	-	- 150	- 150	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 678	8 603	2 360	- 6 243	- 946	- 1 718	- 1 531	- 2 048	- 536
5) Steuergutscheine	51	47	47	+ 0	+ 3	- 8	+ 7	- 3	+ 3
6) Kassenobligationen	3 189	4 044	3 659	- 386	- 26	- 300	+ 495	- 555	- 195
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	16 266	+ 192	- 255	- 197	+ 87	+ 556	- 160
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 536	49 870	+ 7 334	+ 2 518	+ 760	+ 2 263	+ 1 794	+ 1 957
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	6 102	4 891	4 223	- 668	- 99	- 274	- 3	- 293	- 104
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 066	1 850	- 216	- 56	- 66	- 39	- 55	- 33
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	9 725	+ 504	+ 139	+ 10	+ 186	+ 168	+ 166
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	928	908	- 20	+ 2	- 25	+ 2	+ 1	+ 2
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	19 585	- 317	- 40	- 138	- 60	- 79	- 49
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	3 116	- 215	+ 36	- 154	+ 3	- 100	-
15) Auslandsschulden	2 296	1 951	1 533	- 419	- 17	- 59	- 5	- 338	- 12
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 896	115 859	- 37	- 249	- 2 200	+ 1 390	+ 1 023	- 808
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	13 098	11 189	11 998	+ 807	- 950	- 592	- 4	+ 2 352	- 1 878
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	69 937	+ 1 456	+ 1 177	- 543	+ 1 504	- 681	+ 876
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	6 801	- 1 781	- 269	- 438	- 411	- 664	- 50
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	25 508	- 5	- 190	- 404	+ 286	+ 303	+ 281
3) Ausland ^{a)}	2 438	2 131	1 618	- 514	- 17	- 224	+ 15	- 288	- 37
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 896	115 859	- 37	- 249	- 2 200	+ 1 390	+ 1 023	- 808
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	12 664	13 145	13 430	+ 285	+ 277	- 112	- 142	+ 262	+ 205
Bundespost	13 428	14 448	16 462	+ 2 013	+ 310	+ 363	+ 479	+ 861	+ 115

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundes-schatzbriefe. - 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). - ^{a)} Zum Teil geschätzt. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine t)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	405	4)	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	428	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	328	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einkünfte und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung				
Rechnungsjahre											
1950/51			- 881	6 213	- 6 894	+ 178	8) + 8 834	362	-	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	9) + 1 718	234	-	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	38	-	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	78	-	16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98	+	72	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94	-	7	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 058	+ 53	+ 2 880	151	-	78	- 3 058
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	68	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 119	+ 1 623	- 13	- 1 778	161	+	19	+ 1 623
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+	42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	+ 74	- 70	45	+	38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+	19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	-	33	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+	30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	-	34	- 121
3. "	16 031	18 203	- 1 722	26	- 199	+ 701	+ 831	43	-	25	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+	41	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	-	4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 868	36	+	32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	-	30	- 68
4. "	16 667	19 126	- 2 459	- 1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+	14	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	38	-	33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	-	14	- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+	26	- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	-	7	- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+	25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 298	+ 150	43	-	34	- 663
3. "	18 436	18 869	- 433	- 258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	-	27	- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+	19	- 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	-	2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	- 5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+	14	+ 4 019
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+	44	+ 4 243
4. "	23 321	26 063	- 2 742	- 123	- 2 620	- 2 188	+ 331	63	-	38	+ 1 623
1970 1. Vj.	20 045	17 577	+ 2 467	4	+ 2 463	+ 1 467	- 1 070	90	+	16	+ 2 463
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5	+	19	+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11	-	16	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9	-	5	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	- 93	- 457	13	+	10	+ 2 720
Mai	5 610	5 844	- 234	- 7	- 234	- 630	- 413	15	+	5	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	- 1 141	13	-	1	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	- 330	1	- 331	- 1 181	- 857	7	+	0	+ 3 888
Aug.	6 014	7 037	- 1 023	2	- 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+	26	+ 2 663
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+	18	+ 4 243
Okt.	6 610	7 539	- 929	- 124	- 905	- 513	+ 274	12	-	6	+ 3 438
Nov.	6 377	6 736	- 359	1	- 360	- 468	- 145	13	-	24	+ 3 078
Dez.	10 334	11 789	- 1 455	0	- 1 455	- 1 208	+ 203	37	-	7	+ 1 623
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	- 1	+ 517	- 8	- 526	3	+	0	+ 517
Febr.	5 640	5 877	- 237	4	- 241	+ 15	+ 187	68	-	2	+ 276
März	8 596	6 408	+ 2 188	1	+ 2 187	+ 1 458	- 731	20	+	18	+ 2 463
April	5 846	6 123	- 277	4	- 281	+ 249	+ 505	25	+	0	+ 2 182
Mai	5 204	6 527	- 1 324	0	- 1 323	- 989	+ 290	26	-	18	+ 859

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinkünfte bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Einkünften die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaushaltskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schäd-ligungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteiligung am IWF 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 888	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	8 856	1 330
1961 "	25 941	180	3 833	408	7) 2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 581
1962 "	27 258	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 101
1963 "	30 138	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 240
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 962
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 947
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 687
1967 "	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 585
1968 "	47 218	1 344	809	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 028
1969 März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 788
April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	901	11 684	1 718	3 706
Mai	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	902	11 678	1 700	3 646
Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 708
Juli	43 441	—	747	4 554	10 788	7 674	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 693
Aug.	44 742	—	747	4 364	11 340	8 556	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 723
Sept.	45 109	—	747	4 220	11 376	9 020	4 516	—	976	904	11 656	1 694	3 704
Okt.	45 383	—	745	3 927	11 731	9 618	4 454	—	984	905	11 658	1 362	3 428
Nov.	45 238	—	745	3 447	12 066	9 751	4 249	—	1 056	905	11 658	1 362	1 149
Dez.	45 440	1 790	745	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 064	906	11 653	1 359	1 149
1970 Jan.	44 914	1 487	745	1 824	11 390	10 374	4 119	—	1 085	905	11 629	1 358	1 149
Febr.	45 101	1 958	745	1 574	11 348	10 311	4 119	—	1 154	907	11 632	1 356	1 149
März	44 370	—	745	1 824	11 319	11 296	4 119	—	1 172	907	11 632	1 356	1 149
April	44 875	—	755	1 724	11 797	11 465	4 106	—	1 216	883	11 634	1 297	1 177
Mai	45 166	255	755	1 724	11 796	11 427	4 106	—	1 290	883	11 633	1 297	1 338

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungsparität	Kredite für Einzahlungen an		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 4)	zusammen	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen
	aus Nachkriegswirtschaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds 10)							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	138	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	—	523	670	1 017	6 274	1 064	364
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	8 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 März	708	63	—	—	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
April	708	31	—	—	25	—	7 041	3 240	7 559	1 842	1 588	254
Mai	708	31	—	—	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
Juni	708	31	—	—	25	—	5 896	3 240	7 542	2 108	1 876	232
Juli	691	31	—	—	25	—	4 554	3 190	7 596	2 508	2 274	234
Aug.	691	31	—	—	25	—	4 364	3 660	7 680	1 867	1 553	314
Sept.	691	31	—	—	25	—	4 220	3 660	7 716	2 928	2 563	363
Okt.	691	31	—	—	23	—	3 927	3 810	7 921	2 422	1 923	499
Nov.	691	31	—	—	23	—	3 447	3 760	8 306	2 676	2 085	610
Dez.	691	31	—	—	23	—	2 360	3 183	8 324	2 029	1 282	747
1970 Jan.	691	31	—	—	23	—	1 824	3 163	8 228	1 690	862	728
Febr.	691	31	—	—	23	—	1 574	3 106	8 242	1 599	884	715
März	691	31	—	—	23	—	1 824	3 074	8 246	1 419	711	708
April	732	—	—	—	23	—	1 724	3 074	8 723	1 458	750	708
Mai	732	—	—	—	23	—	1 724	3 074	8 723	1 603	927	676

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatz-

briefe. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — In 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM

zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundesschuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Nach Abzug der Wertberichtigungen (s. Anm. 9). — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter:		Ins- gesamt	darunter:			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buchfor- derungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	6) 31 616	3 318	-1 786	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 145	33 889	7 110	43 768	6) 35 476	3 636	- 623	22 582	3 028	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1968 1. Vj.	9 467	8 878	2 209	9 705	7 826	801	- 238	24 357	1 490	18	7 018	5 633	8 764	1 434
2. "	9 152	6 969	1 710	9 828	7 850	841	- 676	24 050	1 820	9	7 089	5 181	8 541	1 430
3. "	9 596	7 367	1 734	9 911	7 938	841	- 315	23 746	1 898	—	7 113	5 029	8 269	1 437
4. "	9 446	7 416	1 256	10 003	8 002	835	- 557	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 850	882	- 363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 755	912	- 425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 783	11 026	8 890	916	+ 27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 275	9 235	1 285	11 137	8 981	926	+ 138	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	...	9 536	...	...	9 406	1 052	...	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buchfor- derungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)	Förde- rungs- leistungen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1968 1. Vj.	648	494	1 226	603	402	59	- 578	5 731	1 219	500	1 571	366	1 848	229
2. "	671	580	804	386	184	73	- 133	5 658	1 264	500	1 492	366	1 807	229
3. "	732	608	460	198	19	81	+ 272	5 916	1 555	550	1 373	366	1 843	229
4. "	713	610	497	192	10	112	+ 216	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	680	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	307	799	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bel-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	19,7	20,7	20,2	20,5	21,8	- 2,4	+ 1,2	+ 6,5	4,1	3,8	3,6
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	250,1	262,1	257,2	288,3	327,4	- 1,9	+ 12,1	+ 13,5	51,8	53,1	53,9
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	(16,0)	(18,9)	(19,6)	(19,7)	(22,4)	.	+ 0,5	+ 13,8	.	(4,0)	(4,1)	.
Verarbeitendes Gewerbe	(127,6)	(194,5)	(203,1)	(200,4)	(226,2)	.	- 1,3	+ 12,9	.	(40,4)	(41,7)	.
Baugewerbe	(21,2)	(36,6)	(39,4)	(37,1)	(39,7)	.	- 5,9	+ 7,1	.	(7,5)	(7,3)	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	89,0	94,7	96,6	102,5	111,8	+ 1,9	+ 6,2	+ 8,8	19,5	18,9	18,4
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	103,3	114,6	122,1	131,7	146,5	+ 6,6	+ 7,8	+ 11,3	24,8	24,2	24,1
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	462,0	492,1	496,1	a) 539,2	a) 601,4	+ 0,8	+ 8,7	+ 11,5	100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,6	- 1,4	- 1,5	- 0,7	- 0,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	419,5	431,7	430,5	461,5	498,2	- 0,3	+ 7,2	+ 8,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(12 520)	(15 450)	(15 940)	(16 370)	(17 520)	(18 600)	+ 2,7	+ 7,0	+ 6,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	230,0	247,6	248,0	266,0	299,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 12,5	50,1	49,4	49,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	125,3	129,5	127,1	149,3	160,0	- 1,9	+ 17,5	+ 7,2	25,7	27,7	26,6
Einkommen der Privaten	(90,1)	(121,5)	(125,8)	(124,2)	(148,0)	(156,6)	- 1,3	+ 17,6	+ 7,3	(25,1)	(27,1)	(26,1)
Einkommen des Staates 5)	(2,8)	(3,8)	(3,7)	(2,9)	(3,3)	(3,4)	- 21,0	+ 13,3	+ 3,6	(0,6)	(0,6)	(0,6)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	355,3	377,1	375,1	415,3	459,4	- 0,5	+ 10,7	+ 10,6	75,8	77,1	76,4
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	58,9	62,9	65,7	65,8	77,8	+ 4,4	+ 0,1	+ 18,3	13,3	12,2	13,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	414,2	440,0	440,8	481,1	537,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 11,7	89,1	89,3	89,4
+ Abschreibungen	25,7	46,2	50,7	53,8	57,4	63,7	+ 6,2	+ 6,7	+ 11,0	10,9	10,7	10,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	258,7	277,9	284,2	301,1	332,3	+ 2,3	+ 5,9	+ 10,3	57,5	55,9	55,3
Staatsverbrauch	41,1	70,0	76,5	81,0	83,6	93,2	+ 5,9	+ 3,3	+ 11,4	16,4	15,5	15,5
Verbrauch für zivile Zwecke	(31,5)	(52,3)	(58,7)	(62,5)	(66,8)	74,1	+ 6,4	+ 7,0	+ 10,9	(12,8)	(12,4)	(12,3)
Verteidigungsaufwand	(9,6)	(17,7)	(17,8)	(18,5)	(18,8)	19,1	+ 4,9	- 9,3	+ 13,3	(3,7)	(3,1)	(3,2)
Anlageinvestitionen	72,7	122,2	126,3	114,4	124,8	148,9	- 9,4	+ 9,0	+ 17,7	23,1	23,2	24,4
Ausrüstungen	(32,5)	(52,0)	(52,6)	(48,0)	(52,9)	(68,0)	- 8,7	+ 10,1	+ 28,6	(9,7)	(9,8)	(11,3)
Bauten	(40,1)	(70,2)	(73,7)	(66,4)	(71,9)	(78,9)	- 9,9	+ 8,3	+ 9,7	(13,4)	(13,4)	(13,1)
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 10,0	+ 3,6	- 1,3	+ 11,0	+ 13,5	.	.	.	- 0,3	2,0	2,2
Inländische Verwendung	294,9	460,9	484,3	478,4	520,6	585,8	- 1,2	+ 8,8	+ 12,5	96,7	96,7	97,5
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	- 0,5	+ 6,5	+ 16,3	+ 18,0	+ 15,2	.	.	.	3,3	3,3	2,5
Ausfuhr	(62,7)	(90,9)	(102,3)	(110,5)	(124,4)	(141,6)	+ 8,1	+ 12,5	+ 13,8	(22,3)	(23,1)	(23,6)
Einfuhr	(55,3)	(91,4)	(95,8)	(94,3)	(106,4)	(126,4)	- 1,8	+ 12,8	+ 18,8	(- 19,1)	(- 19,8)	(- 21,0)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt (revidierte Ergebnisse); Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vor-

steuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textil- industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschi- nenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik					
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	82,4	87,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 8,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,8	87,0	87,4	89,8	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,8	100	100	100	100	+ 5,8	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,8	+ 3,8
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	116,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,8	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,8	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1969 Febr.	137,6	+18,5	155,9	+13,1	137,4	+27,6	113,6	160,8	158,8	139,3	+17,3	133,1	65,2	-23,5
1969 März	143,8	+14,8	163,3	+13,3	142,9	+22,3	120,7	166,6	161,7	145,9	+14,6	135,7	98,3	- 2,2
1969 April	150,2	+14,7	170,8	+12,5	148,5	+22,5	127,5	170,3	168,9	149,8	+14,4	139,1	143,0	+ 7,4
1969 Mai	154,4	+18,7	175,2	+13,0	155,3	+26,3	135,9	178,9	173,4	149,7	+15,2	140,7	159,5	+14,9
1969 Juni	155,5	+ 9,4	181,1	+11,7	158,7	+16,3	138,9	180,0	178,5	144,5	+ 4,6	140,7	158,0	+ 1,5
1969 Juli	136,5	+13,6	167,4	+12,0	128,4	+20,8	114,5	137,7	143,9	123,6	+14,3	107,0	142,2	+ 9,7
1969 Aug.	136,2	+10,9	167,8	+10,6	123,1	+16,2	109,6	123,4	139,4	128,7	+ 8,3	101,9	144,3	+ 9,6
1969 Sept.	151,3	+ 9,0	178,1	+10,1	149,4	+12,8	126,2	171,8	170,6	148,0	+ 5,8	127,0	149,0	+ 8,0
1969 Okt.	157,0	+12,0	179,6	+12,0	154,2	+18,5	123,7	177,9	182,2	154,4	+ 8,7	133,9	147,5	+ 7,2
1969 Nov.	171,4	+11,1	187,8	+10,9	175,1	+16,7	146,7	192,2	208,7	170,7	+ 8,8	150,0	150,9	+ 2,8
1969 Dez.	155,8	+ 8,3	166,9	+ 9,0	167,2	+12,6	159,3	169,4	191,4	149,3	+ 6,1	129,3	88,8	-14,9
1970 Jan.	143,3	+ 9,6	163,2	+ 8,8	144,4	+16,0	121,8	167,8	164,3	137,3	+ 5,1	128,0	65,4	-21,3
1970 Febr.	150,7	+ 9,5	171,4	+ 9,9	156,5	+13,9	127,7	181,7	187,1	147,0	+ 5,5	134,5	69,4	+ 6,4
1970 März	158,5	+10,2	176,4	+ 8,0	165,6	+15,9	138,6	190,5	196,5	155,4	+ 6,5	137,6	102,0	+ 3,8
1970 April	159,1	+ 5,9	182,4	+ 6,8	163,3	+10,0	133,1	197,6	190,6	150,5	+ 0,5	134,1	139,3	- 2,6
1970 Mai p)	171,0	+10,8	193,0	+10,2	181,0	+16,6	156,8	207,3	210,3	155,4	+ 3,8	146,8	169,7	+ 6,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose			Offene Stellen		
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	789,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+ 22,9	185,6	+ 31,1	0,8	564,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+188,4
1969 " p)	21 890	+ 2,6	8 291,2	+ 5,2	1 504,9	+ 1,3	1 365,7	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1969 April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 514,2	+ 2,0	.	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0
1969 Mai	p) 21 786	p) + 2,8	8 228,1	+ 5,3	1 533,2	+ 1,9	.	.	123,0	-141,7	0,8	807,2	+307,8
1969 Juni	.	.	8 249,6	+ 5,4	1 545,3	+ 2,1	1 372,1	+35,2	110,7	-115,9	0,5	848,0	+299,8
1969 Juli	.	.	8 314,1	+ 5,4	1 557,4	+ 1,6	.	.	108,0	- 94,7	0,5	861,1	+274,2
1969 Aug.	p) 22 046	p) + 2,7	8 363,8	+ 5,1	1 557,1	+ 1,1	.	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+250,3
1969 Sept.	.	.	8 429,0	+ 5,1	1 550,5	+ 1,0	1 501,4	+37,8	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+223,1
1969 Okt.	.	.	8 474,8	+ 5,0	1 535,0	- 0,1	.	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+205,0
1969 Nov.	p) 22 227	p) + 2,5	8 502,1	+ 4,9	1 514,0	- 0,3	.	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+197,6
1969 Dez.	.	.	8 479,0	+ 5,1	1 472,7	- 0,2	.	.	192,2	- 74,2	0,9	671,5	+184,4
1970 Jan.	.	.	8 487,8	+ 4,9	1 412,7	- 0,3	1 575,1	+38,5	286,3	- 82,3	1,3	722,8	+172,6
1970 Febr.	p) 21 990	p) + 2,3	8 532,0	+ 4,7	1 405,9	+ 0,3	.	.	264,1	-110,0	1,2	788,4	+163,7
1970 März	.	.	8 563,1	+ 4,5	1 462,8	+ 0,3	1 669,8	+35,4	197,8	- 45,4	0,9	834,6	+114,7
1970 April	.	.	8 575,6	+ 4,3	1 523,2	+ 0,6	.	.	120,6	- 34,6	0,6	846,4	+ 83,1
1970 Mai	.	.	.	.	p) 1 536,0	p) + 0,2	.	.	103,4	- 19,6	0,5	859,7	+ 52,5
1970 Juni	.	.	.	.	.	.	1 838,9	+34,0	94,8	- 15,9	0,4	891,7	+ 43,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963 Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D.	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1969 "	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1968 Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
Okt.	206	+ 18	194	+ 19	260	+ 14	177	+ 13	171	+ 16	208	+ 1
Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	— 7
Dez.	179	+ 16	164	+ 21	246	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan.	172	+ 7	158	+ 8	236	+ 3	163	+ 6	150	+ 6	225	+ 6
Febr.	184	+ 14	170	+ 17	247	+ 6	170	+ 13	156	+ 13	240	+ 11
März	198	+ 8	183	+ 10	264	+ 2	182	+ 7	169	+ 9	242	+ 3
April	198	+ 9	185	+ 11	256	+ 2	182	+ 10	170	+ 10	242	+ 6
Mai p)	178	+ 1	167	+ 4	230	— 7	176	+ 6	165	+ 6	230	+ 4

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D.	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	128	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	+ 1	122	— 1	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1969 "	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	154	+ 12	146	+ 10	258	+ 24
1968 Mai	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 28
Nov.	174	+ 18	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
Dez.	208	+ 16	193	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan.	202	+ 12	188	+ 16	242	+ 3	131	— 3	124	— 2	226	— 8
Febr.	217	+ 19	206	+ 26	252	+ 5	145	+ 4	137	+ 4	240	— 2
März	229	+ 11	214	+ 16	278	+ 2	165	+ 0	157	— 0	266	+ 4
April	218	+ 9	204	+ 13	256	+ 0	188	+ 8	180	+ 9	289	— 2
Mai p)	195	— 0	184	+ 5	227	— 12	152	— 2	145	— 1	251	— 6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 869,8	+ 9,4	1 848,0	645,4	398,2	570,8	-	1 084,3	+11,1	233,6	>
1963 -	2 849,1	- 1,4	1 819,8	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 -	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 -	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 -	3 723,4	- 0,4	2 379,6	620,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 -	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	528,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-18,6
1968 -	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969 -	4 128,2	+14,6	2 461,3	1 107,1	557,8	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	-25,0
1969 Jan.	2 728,8	+16,3	1 548,2	697,8	482,8	520,4	+14,3	1 751,9	+11,5	33,7	-64,7
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,8	450,9	476,9	+28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	-49,7
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	834,0	+44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	-52,4
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,8	1 097,3	+37,2	2 113,6	+24,8	77,4	- 1,0
Mal	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0
Juli	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	598,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	668,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7
Sept.	4 658,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4
Okt.	4 938,0	+24,0	3 011,8	1 240,4	685,8	1 473,5	+47,5	2 080,5	+14,7	98,3	+24,9
Nov.	4 364,0	+20,1	2 497,0	1 282,2	604,8	947,9	+13,2	1 791,6	+ 1,7	97,4	+ 9,7
Dez.	3 720,1	+10,9	2 057,6	1 003,0	659,5	758,8	+61,3	1 803,8	+18,7	185,2	+63,9
1970 Jan.	3 209,3	+17,7	1 887,7	898,5	423,1	612,5	+17,7	1 642,4	- 6,3	19,4	-42,4
Febr.	3 491,3	+11,3	2 215,1	788,8	487,4	536,7	+12,5	1 682,4	+ 6,5	44,7	- 2,4
März	4 216,4	+13,5	2 597,3	1 136,3	482,8	926,4	+11,1	1 746,7	- 6,1	57,0	-11,8
April	5 265,9	+28,0	3 270,1	1 327,4	688,4	1 047,0	- 4,6			59,3	-23,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:						Umsatz der			
	Veränderung gegen Vorjahr %		Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1962=100	nicht bereinigt	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 -	113,0	+ 7,7	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 -	124,3	+10,0	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 -	130,9	+ 5,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 -	132,4	+ 1,2	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 -	138,2	+ 4,3	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	188,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 -	152,4	+10,2	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1969 Jan.	128,8	+12,6	130,6	+10,1	116,1	+12,7	106,1	+19,8	156,9	+10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 6,4	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	142,3	+ 5,4	126,7	+10,2	133,4	+15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+13,0
April	147,6	+ 5,5	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mal	152,2	+10,8	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	138,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	149,1	+ 5,2	112,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	158,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt.	188,3	+12,8	153,6	+10,1	168,3	+15,4	174,2	+16,0	201,0	+13,1	263,8	+ 8,3
Nov.	172,3	+ 7,2	145,3	+ 2,2	183,8	+11,1	172,9	+11,2	236,1	+ 6,4	339,4	+ 7,6
Dez.	218,9	+12,9	180,7	+ 8,9	221,3	+15,3	233,2	+14,9	310,4	+12,4	280,5	+14,3
1970 Jan. p)	141,0	+11,2	142,2	+ 8,9	130,6	+12,4	121,4	+14,4	178,9	+12,7	120,6	+14,3
Febr. p)	133,1	+11,4	138,4	+ 7,3	97,1	+11,7	125,5	+18,7	147,1	+13,4	157,8	+27,2
März p)	160,7	+10,8	153,3	+ 7,7	146,9	+15,9	152,1	+14,0	188,4	+14,5	224,9	+14,6
April p)	165,7	+12,3	156,9	+ 6,8	147,0	+ 9,8	161,0	+22,2	188,1	+13,4	223,1	+33,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)							Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:				Insgesamt			davon:				
	1962 = 100	Veränderung gegen		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
		Vor-monat %	Vor-jahr %					Vor-monat %	Vor-jahr %						
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 ..	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 ..	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 ..	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 ..	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 ..	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	86,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 ..	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 ..	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 ..	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 ..	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	5) - 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	102,9	×	+ 3,1	88,3	107,8	105,8	105,4	110,4	
1969 ..	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	...	×	...	...	...	111,3	108,0	118,9
1969 Mai	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,5	- 2,2	+ 7,4	102,8	105,1	110,3	108,7	117,2	
1969 Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,3	+ 0,8	+ 7,8	99,1	107,5	111,0	109,4	119,3	
1969 Juli	101,1	+ 0,3	+ 2,2	97,0	102,0	104,8	106,3	+ 0,9	+ 7,8	101,6	107,9	111,5	109,5	119,4	
1969 Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	105,9	- 0,4	+ 6,2	92,7	110,3	112,3	109,7	120,3	
1969 Sept.	102,1	+ 0,6	+ 2,9	98,1	103,3	105,2	108,4	+ 0,5	+ 6,4	89,8	112,0	113,2	109,3	121,0	
1969 Okt.	103,3	+ 1,2	+ 4,0	98,6	105,2	105,6	106,4	± 0	+ 5,1	92,7	110,9	113,1	105,8	122,5	
1969 Nov.	103,9	+ 0,6	+ 4,5	99,2	106,1	105,9	107,8	+ 1,3	+ 3,3	96,1	111,7	113,4	105,5	124,3	
1969 Dez.	104,3	+ 0,4	+ 4,7	99,8	106,7	106,1	109,1	+ 1,2	+ 2,7	98,3	112,6	113,7	106,8	124,8	
1970 Jan.	105,8	+ 1,4	+ 5,8	101,7	108,9	107,6	106,4	- 2,5	+ 0,3	100,9	108,2	115,0	107,5	125,6	
1970 Febr.	106,3	+ 0,5	+ 6,2	102,1	109,5	108,4	108,4	± 0	+ 0,7	101,6	108,0	115,4	108,0	126,3	
1970 März	106,6	+ 0,3	+ 6,4	102,5	110,0	108,8	p) 106,6	+ 0,2	- 0,7	103,9	p) 107,6	115,6	109,0	127,2	
1970 April	106,8	+ 0,2	+ 6,4	102,6	110,3	109,1	p) 105,4	- 1,1	- 1,4	105,6	p) 105,3	116,0	108,7	127,7	
1970 Mai	106,8	± 0	+ 6,2	102,2	110,6	109,3	p) 104,0	- 1,3	- 0,5	p) 104,1	p) 103,9	116,1	107,8	127,9	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt				davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel	
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewer-bliche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 ..	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960 ..	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 ..	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 ..	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	.	100	100	100	100	100	.	.	
1963 ..	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	102,9	×	+ 2,9	
1964 ..	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	×	+ 2,3	
1965 ..	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	×	+ 2,8	
1966 ..	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	×	+ 4,1	
1967 ..	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	×	+ 2,8	
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	+ 3,2
1969 ..	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	×	+ 2,3
1969 Juni	.	.	.	.	119,6	+ 0,3	+ 2,7	114,5	107,8	133,9	156,2	121,7	+ 0,2	+ 2,3
1969 Juli	.	.	.	.	119,5	- 0,1	+ 2,7	114,2	107,6	134,1	156,6	121,7	± 0	+ 1,8
1969 Aug.	125,0	+ 1,6	101,5	+ 1,7	119,2	- 0,3	+ 2,7	113,0	107,5	134,7	157,0	121,8	+ 0,1	+ 2,0
1969 Sept.	.	.	.	.	119,5	+ 0,3	+ 2,8	113,2	107,9	135,0	157,2	122,1	+ 0,2	+ 2,0
1969 Okt.	.	.	.	.	119,9	+ 0,3	+ 2,8	112,9	108,7	135,4	157,7	122,8	+ 0,6	+ 2,4
1969 Nov.	129,6	+ 3,7	103,7	+ 2,2	120,4	+ 0,4	+ 2,7	113,2	109,4	135,7	158,1	123,4	+ 0,5	+ 2,6
1969 Dez.	.	.	.	.	121,0	+ 0,5	+ 2,9	114,1	110,0	135,9	158,3	123,9	+ 0,4	+ 2,8
1970 Jan.	.	.	.	.	122,5	+ 1,2	+ 3,5	115,8	111,1	138,4	159,3	125,3	+ 1,1	+ 3,4
1970 Febr.	137,0	+ 5,7	110,3	+ 6,4	122,8	+ 0,2	+ 3,5	116,0	111,4	138,9	160,1	125,6	+ 0,2	+ 3,4
1970 März	.	.	.	.	123,3	+ 0,4	+ 3,7	116,5	111,7	139,4	160,8	126,1	+ 0,4	+ 3,8
1970 April	.	.	.	.	123,6	+ 0,2	+ 3,8	116,8	111,9	140,1	161,5	126,4	+ 0,2	+ 4,1
1970 Mai	.	.	.	.	123,8	+ 0,2	+ 3,8	117,0	111,8	140,5	161,9	126,6	+ 0,2	+ 4,2
1970 Juni	.	.	.	.	124,2	+ 0,3	+ 3,8	117,6	112,1	141,0	162,3	126,9	+ 0,2	+ 4,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industriehstoffe. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1./-3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,3	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	28,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,8	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,5	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,1	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 8,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,3	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,5	10,4	+10,3	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 1,9	180,8	- 0,5	58,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968 p)	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,0	+ 4,3	11,8	+ 5,0	261,3	+ 5,2
1969 p)	265,0	+12,2	54,4	+19,6	210,6	+10,4	63,0	+ 6,9	12,8	+10,6	286,5	+ 9,6
1968 p) 1. Vj.	53,9	+ 2,8	9,3	+ 8,0	44,6	+ 1,8	15,3	+ 9,5	2,8	+ 1,5	62,7	+ 3,5
2. "	58,0	+ 5,9	10,8	+13,8	47,3	+ 4,2	14,4	+ 4,0	2,8	+ 3,0	64,4	+ 4,1
3. "	60,7	+ 8,6	12,1	+14,6	48,6	+ 7,2	14,4	+ 2,6	2,9	+ 6,3	65,8	+ 6,1
4. "	63,6	+ 9,9	13,3	+14,3	50,3	+ 8,8	14,8	+ 1,3	3,2	+ 8,8	68,3	+ 7,1
1969 p) 1. Vj.	59,2	+ 9,8	11,1	+19,8	48,1	+ 7,7	16,2	+ 5,3	2,9	+ 5,8	67,1	+ 7,0
2. "	65,1	+12,1	12,4	+14,7	52,7	+11,5	15,3	+ 5,8	3,0	+10,2	71,0	+10,2
3. "	67,3	+10,9	14,2	+17,3	53,1	+ 9,4	15,5	+ 7,5	3,1	+ 7,4	71,7	+ 8,9
4. "	73,5	+15,5	16,7	+25,5	56,8	+12,8	16,1	+ 9,1	3,8	+18,1	76,7	+12,3
1970 p) 1. Vj.	68,9	+16,4	13,9	+25,2	55,0	+14,3	16,8	+ 3,8	3,4	+16,5	75,1	+11,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu

den Sozialversicherungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Abzüglich Über-

tragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis				auf Stundenbasis		auf Wochenbasis			
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	126,9	+10,2	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,4	+ 9,0	134,8	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	146,8	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,8	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	159,8	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,2	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	186,7	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	192,7	+ 3,2	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	204,4	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1969 p)	199,6	+ 6,8	183,3	+ 6,3	223,4	+ 9,3	202,7	+ 6,8	183,8	+ 6,7	234,0	+ 9,8
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	189,8	+ 3,7	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,8	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,1	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	208,7	+ 7,2	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	216,6	+ 7,4	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	203,2	+ 7,1	195,8	+ 6,3	177,8	+ 6,2	206,7	+ 7,8
2. "	198,2	+ 6,3	182,1	+ 5,8	220,4	+ 9,1	199,8	+ 5,0	181,4	+ 5,0	232,7	+ 8,9
3. "	200,5	+ 6,2	184,1	+ 5,7	225,4	+ 8,0	203,4	+ 5,9	184,6	+ 5,9	239,7	+ 9,2
4. "	206,4	+ 9,0	189,1	+ 8,2	243,9	+12,8	211,9	+10,1	191,5	+ 9,5	255,7	+12,6
1970 p) 1. Vj.	216,4	+11,3	197,0	+10,8	231,4	+13,9	216,8	+10,2	194,6	+ 9,4	237,1	+14,7
1969 p) Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,5	+ 6,3	213,2	+11,0
Febr.	193,5	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	196,4	+ 4,9
März	194,0	+ 6,0	178,3	+ 5,5	.	.	196,1	+ 6,3	178,1	+ 6,3	210,5	+ 7,8
April	197,5	+ 6,5	181,4	+ 6,0	.	.	198,9	+ 5,5	180,6	+ 5,4	225,9	+ 9,6
Mai	198,4	+ 6,2	182,3	+ 5,7	.	.	200,0	+ 4,8	181,6	+ 4,8	232,4	+ 7,3
Juni	198,7	+ 6,1	182,5	+ 5,7	.	.	200,5	+ 4,8	182,0	+ 4,8	239,6	+ 9,8
Juli	199,0	+ 5,5	182,8	+ 5,1	.	.	200,9	+ 4,7	182,4	+ 4,7	244,3	+ 8,5
Aug.	199,3	+ 5,5	183,1	+ 5,0	.	.	201,0	+ 4,7	182,5	+ 4,6	234,8	+ 6,5
Sept.	203,2	+ 7,5	188,5	+ 6,9	.	.	208,3	+ 8,3	189,0	+ 8,3	239,9	+12,7
Okt.	205,1	+ 8,4	187,9	+ 7,6	.	.	211,3	+ 9,8	191,0	+ 9,3	250,5	+13,3
Nov.	206,3	+ 8,9	189,0	+ 8,1	.	.	211,6	+ 9,8	191,2	+ 9,4	261,0	+12,4
Dez.	207,7	+ 9,6	190,3	+ 8,9	.	.	212,7	+10,5	192,2	+ 9,9	255,4	+12,1
1970 p) Jan.	214,7	+11,4	196,4	+10,8	.	.	215,3	+10,2	194,1	+ 9,4	233,3	+ 9,4
Febr.	215,5	+11,4	197,1	+10,8	.	.	215,9	+10,3	194,7	+ 9,5	229,0	+16,6
März	215,9	+11,3	197,4	+10,7	.	.	216,2	+10,2	194,9	+ 9,5	248,7	+18,2
April	218,2	+10,5	199,4	+ 9,9	.	.	219,6	+10,4	197,6	+ 9,4	.	+15,9
Mai	220,8	+11,3	201,7	+10,7	.	.	224,1	+12,1	201,7	+11,0	.	.

p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Saldo aller Transaktionen 5)		
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)		Saldo der Übertragungen (eigene Leistungen: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr						
		Insgesamt	Handelsbilanz 2)					Dienstleistungsbilanz 3)					
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	+ 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	— 229	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 186	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	—	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 780	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 018	— 2 034	— 1 457	— 577	+ 3 746	— 287	+ 3 459	—	+ 3 459
1959	+ 3 941	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 860	— 3 300	— 6 091	— 3 739	— 2 352	— 2 150	+ 475	— 1 675	—	— 1 675
1960	+ 4 511	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 470	+ 1 939	— 171	+ 2 110	+ 6 450	+ 1 726	+ 8 176	—	+ 8 176
1961	+ 2 817	+ 7 273	+ 6 615	+ 6 588	— 4 456	+ 4 041	— 4 203	+ 162	+ 1 224	— 620	— 604	— 1 475	+ 2 079
1962	— 1 941	+ 3 260	+ 3 477	— 217	— 5 201	— 423	— 353	— 70	— 2 364	+ 1 331	— 1 033	—	— 1 033
1963	+ 689	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 067	— 2 231	+ 1 546	+ 685	+ 2 920	— 209	+ 2 711	—	+ 2 711
1964	— 27	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 322	— 1 466	— 1 034	— 432	— 1 493	+ 2 227	+ 734	—	+ 734
1965	— 6 766	— 346	+ 1 203	— 1 549	— 6 420	+ 2 125	+ 957	+ 1 168	— 4 641	+ 3 121	— 1 520	—	— 1 520
1966	+ 46	+ 6 370	+ 7 958	— 1 588	— 6 324	+ 699	+ 762	+ 1 461	— 1 461	+ 1 025	+ 1 770	—	+ 1 770
1967	+ 9 445	+ 15 879	+ 16 862	— 983	— 6 434	— 9 568	— 3 203	— 6 365	— 123	+ 436	+ 313	—	+ 313
1968	+ 10 861	+ 18 176	+ 18 372	— 196	— 7 315	— 6 801	— 11 523	+ 4 722	+ 4 060	+ 3 495	+ 7 555	—	+ 7 555
1969	+ 6 218	+ 14 617	+ 15 584	— 967	— 8 399	— 18 826	— 22 860	+ 4 034	— 12 608	+ 2 319	— 10 289	— 4 099	— 14 388
1964 1. Vj.	+ 1 090	+ 2 313	+ 2 389	— 76	— 1 223	— 1 781	+ 188	— 1 969	— 691	+ 1 068	+ 377	—	+ 377
2. "	+ 375	+ 1 916	+ 1 973	— 57	— 1 541	— 491	+ 999	+ 508	— 116	+ 455	+ 339	—	+ 339
3. "	— 1 202	+ 123	+ 685	— 562	— 1 325	— 17	— 155	+ 138	— 1 219	+ 791	— 428	—	— 428
4. "	— 290	+ 943	+ 1 034	— 91	— 1 233	+ 823	— 68	+ 891	+ 533	— 87	+ 446	—	+ 446
1965 1. Vj.	— 449	+ 1 030	+ 1 098	— 68	— 1 479	— 1 539	+ 367	— 1 906	— 1 988	+ 1 349	— 639	—	— 639
2. "	— 2 774	— 858	— 46	— 812	— 1 916	+ 90	+ 311	— 221	— 2 684	+ 1 557	— 1 127	—	— 1 127
3. "	— 2 826	— 1 313	— 453	— 860	— 1 513	+ 2 202	+ 176	+ 2 026	— 624	+ 625	+ 1	—	+ 1
4. "	— 717	+ 795	+ 604	+ 191	— 1 512	+ 1 372	+ 103	+ 1 269	+ 655	— 410	+ 245	—	+ 245
1966 1. Vj.	— 1 255	+ 432	+ 846	— 414	— 1 687	— 760	+ 181	— 941	— 2 015	+ 932	— 1 083	—	— 1 083
2. "	— 738	+ 854	+ 1 376	— 522	— 1 592	+ 714	+ 75	+ 789	— 24	+ 683	+ 659	—	+ 659
3. "	— 29	+ 1 429	+ 2 258	— 829	— 1 458	+ 621	+ 218	+ 403	+ 59	+ 153	+ 745	—	+ 745
4. "	+ 2 068	+ 3 655	+ 3 478	+ 177	— 1 587	+ 124	— 1 086	+ 1 210	+ 2 192	— 743	+ 1 449	—	+ 1 449
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 131	+ 4 331	— 200	— 1 596	— 3 454	— 348	— 3 106	— 919	+ 1 074	+ 155	—	+ 155
2. "	+ 2 403	+ 4 087	+ 4 439	— 352	— 1 684	— 2 820	— 879	— 1 941	— 417	— 466	— 883	—	— 883
3. "	+ 1 443	+ 2 937	+ 3 795	— 858	— 1 494	— 1 132	— 782	— 350	+ 311	+ 451	+ 762	—	+ 762
4. "	+ 3 064	+ 4 724	+ 4 297	+ 427	— 1 660	— 2 162	— 1 194	— 968	+ 902	— 623	+ 279	—	+ 279
1968 1. Vj.	+ 2 980	+ 4 647	+ 4 343	+ 304	— 1 667	— 2 752	— 1 745	— 1 007	+ 228	+ 1 644	+ 1 872	—	+ 1 872
2. "	+ 1 759	+ 3 464	+ 3 429	+ 35	— 1 705	— 1 500	— 2 767	— 1 267	+ 259	+ 1 009	+ 1 268	—	+ 1 268
3. "	+ 1 646	+ 3 246	+ 4 153	— 907	— 1 600	— 1 792	— 4 081	+ 2 289	— 146	+ 1 438	+ 1 292	—	+ 1 292
4. "	+ 4 476	+ 6 819	+ 6 447	+ 372	— 2 343	— 757	— 2 930	+ 2 173	+ 3 719	— 596	+ 3 123	—	+ 3 123
1969 1. Vj.	+ 1 101	+ 2 744	+ 2 770	— 26	— 1 643	— 10 244	— 5 778	— 4 466	— 9 143	+ 1 870	— 7 273	—	— 7 273
2. "	+ 1 866	+ 3 709	+ 3 918	— 209	— 1 843	— 1 310	— 4 156	+ 2 846	+ 556	+ 7 323	+ 7 879	—	+ 7 879
3. "	+ 1 132	+ 3 283	+ 3 986	— 703	— 2 151	+ 3 637	— 3 465	+ 7 102	+ 4 769	+ 2 755	+ 7 524	—	+ 7 524
4. "	+ 2 119	+ 4 881	+ 4 910	— 29	— 2 762	— 10 909	— 9 461	— 1 448	— 8 790	— 9 629	— 18 419	— 4 099	— 22 518
1970 1. Vj.	— 70	+ 1 989	+ 2 941	— 952	— 2 059	— 1 856	— 3 912	+ 2 056	— 1 926	+ 2 257	+ 331	+ 738	+ 1 069
1969 Jan.	— 736	— 17	+ 114	— 131	— 719	— 6 471	— 1 508	— 4 963	— 7 207	+ 2 057	— 5 150	—	— 5 150
Febr.	+ 672	+ 1 164	+ 1 060	+ 104	— 492	— 1 599	— 2 228	+ 629	— 927	+ 353	— 574	—	— 574
März	+ 1 165	+ 1 597	+ 1 596	+ 1	— 432	— 2 174	— 2 042	— 132	— 1 009	— 540	— 1 549	—	— 1 549
April	+ 662	+ 1 217	+ 1 313	— 96	— 555	+ 1 433	— 2 210	+ 3 643	+ 2 095	+ 516	+ 2 611	—	+ 2 611
Mai	+ 1 090	+ 1 667	+ 1 433	+ 234	— 577	+ 2 691	— 660	+ 3 351	+ 3 781	+ 7 219	+ 11 000	—	+ 11 000
Juni	+ 114	+ 825	+ 1 172	— 347	— 711	— 5 434	— 1 286	— 4 148	— 5 320	— 412	— 5 732	—	— 5 732
Juli	+ 251	+ 1 040	+ 1 655	— 615	— 789	— 253	— 1 386	+ 1 133	— 2	+ 46	+ 44	—	+ 44
Aug.	+ 11	+ 734	+ 1 007	— 273	— 723	+ 966	— 1 464	+ 2 430	+ 977	+ 1 219	+ 2 196	—	+ 2 196
Sept.	+ 870	+ 1 509	+ 1 324	+ 185	— 639	+ 2 924	— 615	+ 3 539	+ 3 794	+ 1 490	+ 5 284	—	+ 5 284
Okt.	+ 958	+ 1 488	+ 1 452	+ 36	— 530	— 4 834	— 2 432	— 2 402	— 3 876	— 1 326	— 5 202	— 4 099	— 9 301
Nov.	+ 938	+ 1 531	+ 1 445	+ 86	— 593	— 6 209	— 2 690	— 3 519	— 5 271	— 1 798	— 7 069	—	— 7 069
Dez.	+ 223	+ 1 862	+ 2 013	— 151	— 1 639	+ 134	— 4 339	+ 4 473	+ 357	— 6 505	— 6 148	—	— 6 148
1970 Jan.	— 837	— 84	+ 134	— 218	— 753	— 2 762	— 2 129	— 633	— 3 599	+ 2 643	— 956	+ 738	— 218
Febr.	+ 35	+ 75	+ 1 308	— 573	— 700	+ 680	— 669	+ 1 349	+ 715	+ 56	+ 771	—	+ 771
März	+ 732	+ 1 338	+ 1 499	— 161	— 606	+ 226	— 1 114	+ 1 340	+ 958	+ 442	+ 516	—	+ 516
April	+ 206	+ 874	+ 1 112	— 238	— 668	— 1 210	— 732	— 478	— 1 004	+ 1 553	+ 549	—	+ 549
Mai p)	+ 401	+ 999	+ 1 099	— 100	— 598	+ 725	— 192	+ 917	+ 1 126	— 21	+ 1 105	—	+ 1 105

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5 %) und vom 27. Oktober 1969 (9,3 %) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970). — 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +); vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1968	1969	1969				1970			1969
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Mai	Jan./Mai	
Alle Länder	Ausfuhr	99 551	113 557	25 608	28 501	28 548	30 900	28 708	9 706	49 171	44 762
	Einfuhr	81 179	87 873	22 838	24 583	24 562	25 990	25 767	8 607	44 019	39 246
	Saldo	+ 18 372	+ 15 584	+ 2 770	+ 3 918	+ 3 986	+ 4 910	+ 2 941	+ 1 099	+ 5 152	+ 5 516
I. Industrieländer	Ausfuhr	77 098	88 674	19 832	22 443	22 169	24 230	22 473	7 666	38 653	34 850
	Einfuhr	59 745	73 894	16 925	18 808	18 547	19 614	19 575	6 620	33 673	29 485
	Saldo	+ 17 353	+ 14 780	+ 2 907	+ 3 635	+ 3 622	+ 4 616	+ 2 898	+ 1 046	+ 4 980	+ 5 365
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	37 368	45 177	10 508	11 397	11 212	12 060	11 662	3 771	19 988	18 089
	Einfuhr	33 453	42 431	9 894	10 867	10 517	11 153	11 435	3 712	19 437	17 123
	Saldo	+ 3 915	+ 2 746	+ 614	+ 530	+ 695	+ 907	+ 227	+ 59	+ 551	+ 966
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7 444	9 277	2 105	2 355	2 241	2 576	2 327	785	4 064	3 670
	Einfuhr	6 799	8 987	2 029	2 175	2 212	2 571	2 475	793	4 204	3 438
	Saldo	+ 645	+ 290	+ 76	+ 180	+ 29	+ 5	- 148	- 8	- 140	+ 232
Frankreich	Ausfuhr	12 242	15 118	3 631	3 963	3 673	3 851	3 658	1 183	6 226	6 238
	Einfuhr	9 778	12 697	3 097	3 374	2 919	3 307	3 403	1 078	5 699	5 343
	Saldo	+ 2 464	+ 2 421	+ 534	+ 589	+ 754	+ 544	+ 255	+ 105	+ 527	+ 895
Italien	Ausfuhr	7 568	9 280	2 048	2 275	2 443	2 494	2 612	850	4 439	3 551
	Einfuhr	8 066	9 491	2 229	2 426	2 593	2 243	2 442	803	4 152	3 868
	Saldo	- 498	- 231	- 181	- 151	- 150	+ 251	+ 170	+ 47	+ 287	- 317
Niederlande	Ausfuhr	10 114	11 522	2 724	2 804	2 855	3 139	3 065	953	5 259	4 630
	Einfuhr	8 810	11 256	2 539	2 892	2 793	3 032	3 115	1 038	5 362	4 474
	Saldo	+ 1 304	+ 266	+ 185	- 88	+ 62	+ 107	- 50	- 85	- 123	+ 156
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	22 662	25 674	5 765	6 296	6 388	7 225	6 508	2 250	11 209	9 955
	Einfuhr	12 694	15 266	3 593	3 730	3 726	4 217	3 871	1 298	6 684	6 082
	Saldo	+ 9 968	+ 10 408	+ 2 172	+ 2 566	+ 2 662	+ 3 008	+ 2 637	+ 952	+ 4 525	+ 3 873
darunter: Dänemark	Ausfuhr	2 419	2 747	648	675	680	744	700	229	1 192	1 104
	Einfuhr	1 244	1 464	365	374	349	376	378	114	632	616
	Saldo	+ 1 175	+ 1 283	+ 283	+ 301	+ 331	+ 368	+ 322	+ 115	+ 560	+ 488
Großbritannien	Ausfuhr	4 028	4 591	1 062	1 205	1 132	1 192	1 063	355	1 793	1 828
	Einfuhr	3 407	3 913	923	956	968	1 066	1 017	349	1 778	1 566
	Saldo	+ 621	+ 678	+ 139	+ 249	+ 164	+ 126	+ 46	+ 6	+ 15	+ 262
Norwegen	Ausfuhr	1 426	1 635	331	381	392	531	419	135	686	598
	Einfuhr	1 084	1 359	318	370	315	356	417	143	739	561
	Saldo	+ 342	+ 276	+ 13	+ 11	+ 77	+ 175	+ 2	- 8	- 53	+ 37
Österreich	Ausfuhr	4 419	4 857	1 048	1 184	1 260	1 365	1 216	437	2 133	1 844
	Einfuhr	1 765	2 190	484	509	572	625	555	174	935	821
	Saldo	+ 2 654	+ 2 667	+ 564	+ 675	+ 688	+ 740	+ 661	+ 263	+ 1 198	+ 1 023
Portugal	Ausfuhr	737	831	199	209	197	226	216	80	393	343
	Einfuhr	198	257	63	61	60	73	60	26	116	104
	Saldo	+ 539	+ 574	+ 136	+ 148	+ 137	+ 153	+ 156	+ 54	+ 277	+ 239
Schweden	Ausfuhr	3 850	4 389	1 008	1 089	1 025	1 247	1 117	384	1 918	1 734
	Einfuhr	2 489	2 897	693	718	724	762	653	256	1 164	1 170
	Saldo	+ 1 361	+ 1 472	+ 315	+ 371	+ 301	+ 485	+ 464	+ 128	+ 754	+ 564
Schweiz	Ausfuhr	5 708	6 572	1 451	1 537	1 680	1 904	1 765	625	3 064	2 475
	Einfuhr	2 479	3 142	738	732	727	945	776	1 297	1 297	1 229
	Saldo	+ 3 229	+ 3 430	+ 713	+ 805	+ 953	+ 959	+ 989	+ 393	+ 1 767	+ 1 246
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	17 068	17 823	3 559	4 750	4 569	4 945	4 303	1 645	7 456	6 806
	Einfuhr	13 598	16 197	3 438	4 211	4 304	4 244	4 269	1 610	7 552	6 280
	Saldo	+ 3 470	+ 1 626	+ 121	+ 539	+ 265	+ 701	+ 34	+ 35	- 96	+ 526
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	10 836	10 634	2 046	2 916	2 734	2 938	2 508	947	4 310	4 016
	Einfuhr	8 850	10 253	2 088	2 770	2 687	2 708	2 725	1 092	4 893	3 951
	Saldo	+ 1 986	+ 381	- 42	+ 148	+ 47	+ 230	- 217	- 145	- 583	+ 65
Kanada	Ausfuhr	1 106	1 259	246	345	312	356	234	83	407	479
	Einfuhr	1 124	1 240	280	303	366	291	363	112	590	482
	Saldo	- 18	+ 19	- 34	+ 42	- 54	+ 65	- 129	- 29	- 183	- 3
Japan	Ausfuhr	1 397	1 548	338	365	408	437	443	153	759	597
	Einfuhr	1 162	1 604	329	387	428	460	455	151	815	587
	Saldo	+ 235	- 58	+ 9	- 22	- 22	- 23	- 12	+ 2	- 56	+ 10
Finnland	Ausfuhr	951	1 238	253	305	286	392	359	120	606	459
	Einfuhr	708	954	250	205	265	234	214	73	368	392
	Saldo	+ 243	+ 282	+ 3	+ 100	+ 21	+ 158	+ 145	+ 47	+ 238	+ 67
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	17 669	19 545	4 513	4 779	5 042	5 211	4 853	1 592	8 213	7 772
	Einfuhr	17 933	20 008	5 040	4 869	4 951	5 148	5 133	1 698	8 665	8 296
	Saldo	- 264	- 463	- 527	- 90	+ 91	+ 63	- 280	- 106	- 452	- 524
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	1 360	1 666	343	429	441	453	444	182	822	621
	Einfuhr	622	905	203	208	243	251	253	72	421	342
	Saldo	+ 738	+ 761	+ 140	+ 221	+ 198	+ 202	+ 191	+ 110	+ 401	+ 279
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	4 512	5 081	1 205	1 213	1 269	1 394	1 324	429	2 212	2 038
	Einfuhr	3 410	3 973	851	883	1 036	1 203	1 036	281	1 647	1 426
	Saldo	+ 1 102	+ 1 108	+ 354	+ 330	+ 233	+ 191	+ 288	+ 148	+ 565	+ 612
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	272	257	58	68	68	65	58	19	93	102
	Einfuhr	81	88	22	23	28	25	23	8	34	39
	Saldo	+ 181	+ 159	+ 36	+ 43	+ 40	+ 40	+ 35	+ 11	+ 59	+ 63

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsändern, Einfuhr aus Herstellungsändern. — 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 044	-1 981	-209
1966	-1 588	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 774	-2 298	-448
1967	-983	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 127	-2 246	-197
1968	-196	-3 106	+3 908	-837	-2 020	-583	+5 196	-2 324	-430
1969	-967	-3 888	+3 947	-356	-2 291	-726	+5 546	-2 780	-419
1969 1. Vj.	-26	-606	+885	-190	-574	-211	+1 220	-646	+96
2. "	-209	-855	+1 018	-106	-532	-143	+1 365	-643	-313
3. "	-703	-1 849	+1 047	+133	-552	-181	+1 517	-749	-69
4. "	-29	-578	+997	-193	-633	-191	+1 444	-742	-133
1970 1. Vj.	-952	-989	+1 071	-502	-676	-215	+1 256	-717	-180
1969 Jan.	-131	-209	+301	-38	-236	-73	+385	-205	-56
Febr.	+104	-148	+299	-111	-170	-74	+390	-179	+97
März	+1	-249	+285	-41	-168	-64	+445	-262	+55
April	-96	-223	+304	-54	-170	-48	+473	-254	-124
Mai	+234	-180	+383	+69	-185	-42	+468	-251	-28
Juni	-347	-452	+331	-121	-177	-53	+424	-138	-161
Juli	-615	-677	+338	-190	-236	-50	+499	-242	-57
Aug.	-273	-746	+378	+221	-154	-82	+476	-293	-73
Sept.	+185	-426	+331	+102	-162	-49	+542	-214	+61
Okt.	+36	-200	+360	-38	-205	-57	+480	-222	-82
Nov.	+86	-193	+328	+37	-215	-66	+465	-247	-23
Dez.	-151	-185	+309	-192	-213	-68	+499	-273	-28
1970 Jan.	-218	-288	+386	-70	-243	-86	+366	-217	-66
Febr.	-573	-284	+351	-371	-232	-91	+439	-257	-128
März	-161	-417	+334	-61	-201	-38	+451	-243	+14
April	-238	-336	+333	-183	-189	-34	+509	-264	-74

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunter-

nehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transit- handels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds		
1965	-6 420	-2 955	-2 193	-677	-85	-3 465	-2 235	-465	-10	-423	-342
1966	-6 324	-3 453	-2 529	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-41	-493	-132
1967	-6 434	-3 119	-2 162	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-197	-526	-199
1968	-7 315	-3 174	-2 153	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-856	-623	-189
1969	-8 399	-4 065	-2 975	-865	-225	-4 334	-1 515	-1 919	-1 146	-719	-181
1969 1. Vj.	-1 643	-895	-611	-212	-72	-748	-410	-140	+113	-155	-43
2. "	-1 843	-904	-666	-203	-35	-939	-398	-287	+1	-188	-66
3. "	-2 151	-1 150	-877	-217	-56	-1 001	-373	-413	-272	-190	-25
4. "	-2 762	-1 116	-821	-233	-62	-1 646	-334	-1 079	-988	-186	-47
1970 1. Vj.	-2 059	-1 191	-943	-234	-14	-868	-449	-165	+54	-197	-57
1969 Jan.	-719	-325	-220	-63	-42	-394	-140	-178	-	-79	+3
Febr.	-492	-268	-190	-80	+2	-224	-136	-35	+5	-31	-22
März	-432	-302	-201	-69	-32	-130	-134	+73	+108	-45	-24
April	-555	-335	-213	-76	-46	-220	-116	-59	-	-32	-13
Mai	-577	-302	-211	-61	-30	-275	-172	-34	-	-51	-18
Juni	-711	-267	-242	-66	+41	-444	-110	-194	+1	-105	-35
Juli	-789	-367	-268	-80	-19	-422	-132	-245	-225	-40	-5
Aug.	-723	-397	-317	-71	-9	-326	-140	-76	+1	-102	-8
Sept.	-639	-386	-292	-66	-28	-253	-101	-92	-48	-48	-12
Okt.	-530	-351	-272	-65	-14	-179	-128	-8	+3	-37	-6
Nov.	-593	-349	-254	-74	-21	-244	-110	-7	-	-110	-17
Dez.	-1 639	-416	-295	-94	-27	-1 223	-96	-1 064	-991	-39	-24
1970 Jan.	-753	-408	-318	-88	-2	-345	-195	-107	+2	-59	+16
Febr.	-700	-376	-314	-79	+17	-324	-123	-77	+1	-97	-27
März	-606	-407	-311	-67	-29	-199	-131	+19	+51	-41	-46
April	-668	-462	-319	-71	-72	-206	-85	-48	+0	-47	-26
Mai p)	-598	-401	-316	-71	-14	-197	-131	-15	-	-45	-6

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM											
	1967	1968	1969	1969				1970				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Mai p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: -)	- 3 363	-11 838	-21 863	- 5 846	- 4 400	- 4 187	- 7 430	- 3 528	- 1 110	- 651	- 235	
Direktinvestitionen	- 1 042	- 1 594	- 2 131	- 425	- 445	- 559	- 702	- 732	- 187	- 164	- 115	
Aktien	- 495	- 1 307	- 1 638	- 313	- 332	- 413	- 580	- 528	- 117	- 116	- 81	
Sonstige Kapitalanteile	- 421	- 232	- 456	- 85	- 108	- 133	- 130	- 120	- 5	- 47	- 27	
Kredite und Darlehen	- 126	- 55	- 37	- 27	- 5	- 13	+ 8	- 84	- 65	- 1	- 7	
Portfolioinvestitionen	- 1 395	- 5 627	- 9 362	- 3 332	- 1 638	- 1 909	- 2 483	- 819	- 356	- 392	- 54	
Aktien	- 627	- 576	- 1 861	- 539	- 354	- 491	- 477	- 254	- 154	- 161	+ 46	
Investmentzertifikate	- 297	- 948	- 2 136	- 706	- 549	- 565	- 316	- 214	- 65	- 44	+ 5	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 471	- 4 103	- 5 365	- 2 087	- 735	- 853	- 1 690	- 351	- 137	- 187	- 105	
Kredite und Darlehen	- 755	- 4 393	- 9 993	- 1 996	- 2 257	- 1 613	- 4 127	- 1 891	- 556	- 72	- 49	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 171	- 224	- 377	- 93	- 60	- 106	- 118	- 86	- 11	- 23	- 17	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 1 673	+ 1 681	+ 862	+ 224	+ 310	+ 1 429	- 1 101	- 137	+ 156	+ 195	+ 85	
Direktinvestitionen	+ 2 811	+ 1 483	+ 1 475	+ 169	+ 83	+ 932	+ 291	- 191	+ 179	+ 140	- 24	
Aktien	+ 534	+ 689	+ 461	+ 70	- 248	+ 583	+ 56	- 471	+ 13	+ 77	- 46	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 560	+ 948	+ 1 124	+ 168	+ 296	+ 206	+ 454	+ 299	+ 143	+ 32	+ 45	
Kredite und Darlehen	+ 717	- 154	- 110	- 69	+ 35	+ 143	- 219	- 19	+ 23	+ 31	- 21	
Portfolioinvestitionen	- 619	+ 13	- 1 208	- 47	- 111	- 124	- 926	+ 165	- 47	+ 7	+ 4	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 216	+ 164	- 255	+ 41	+ 205	- 122	- 379	+ 239	- 21	- 12	- 11	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 835	- 151	- 933	- 88	- 316	- 2	- 547	- 74	- 26	+ 19	+ 15	
Kredite und Darlehen	- 391	+ 320	+ 694	+ 130	+ 360	+ 642	- 438	- 76	+ 31	+ 58	+ 118	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 128	- 135	- 99	- 28	- 22	- 21	- 28	- 35	- 7	- 10	- 13	
Saldo	- 1 690	-10 157	-21 001	- 5 622	- 4 090	- 2 758	- 8 531	- 3 665	- 994	- 456	- 150	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 1 513	- 1 368	- 1 859	- 156	- 66	- 707	- 930	- 247	- 160	- 276	- 42	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(- 1 459)	(- 1 522)	(- 1 185)	(- 229)	(- 50)	(- 304)	(- 602)	(- 230)	(- 48)	(- 70)	(- 39)	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 3 203	-11 523	-22 860	- 5 778	- 4 156	- 3 465	- 9 461	- 3 912	- 1 144	- 732	- 192	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	- 6 010	- 3 517	- 2 648	- 1 754	- 3 097	+ 1 724	+ 479	- 60	+ 1 431	- 574	+ 584	
Verbindlichkeiten	+ 1 187	+ 5 972	+ 6 973	- 2 963	+ 3 456	+ 2 453	+ 4 027	+ 1 587	- 270	- 141	- 135	
Saldo	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	- 4 717	+ 359	+ 4 177	+ 4 506	+ 1 527	+ 1 161	- 715	+ 449	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	- 554	+ 12	- 1 022	- 163	- 79	- 374	- 406	- 69	+ 19	- 144	+ 150	
Verbindlichkeiten	- 1 079	+ 540	+ 782	+ 664	+ 2 167	+ 3 090	- 5 139	+ 849	+ 393	+ 577	+ 699	
Saldo	- 1 633	+ 552	- 240	+ 501	+ 2 088	+ 2 716	- 5 545	+ 780	+ 412	+ 433	+ 849	
Sonstiges	- 1	- 16	+ 5	+ 2	+ 2	- 1	+ 2	- 4	- 0	-	-	
Saldo	- 1 634	+ 536	- 235	+ 503	+ 2 090	+ 2 715	- 5 543	+ 776	+ 412	+ 433	+ 849	
3. Öffentliche Hand 5)	+ 92	+ 1 731	- 56	- 252	+ 397	+ 210	- 411	- 247	- 233	- 196	- 381	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 6 365	+ 4 722	+ 4 034	- 4 466	+ 2 846	+ 7 102	- 1 448	- 2 056	+ 1 340	- 478	+ 917	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 9 568	- 6 801	-18 826	-10 244	- 1 310	+ 3 637	-10 909	- 1 856	+ 226	- 1 210	+ 725	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. - 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. - 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

6. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank,
Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	Auslandsverbindlichkeiten 5)
1960	32 960	12 479	17 115	14 982	837	1 296	—	3 762	—	1 400	2 362	396
1961 6)	30 867	14 654	14 065	10 888	628	2 549	—	2 453	—	1 352	1 101	305
1962	29 834	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	2 299	—	1 352	947	324
1963	32 545	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	2 131	—	1 352	779	207
1964	33 279	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	1 973	—	1 352	621	227
1965	31 759	17 639	12 081	5 168	208	4 305	2 400	2 428	—	1 454	974	389
1966	33 529	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	1 874	—	1 454	420	463
1967	33 842	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	2 785	1 000	1 454	331	555
1968	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	288
1969	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1968 März	35 714	15 888	16 773	9 511	1 325	4 537	1 400	3 383	1 500	1 552	331	330
1968 Juni	36 982	17 249	16 086	6 788	1 499	6 399	1 400	4 083	2 200	1 552	331	436
1968 Sept.	38 274	17 824	16 236	7 236	1 576	6 224	1 200	4 593	2 700	1 650	243	379
1968 Dez.	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	288
1969 März	34 124	18 164	10 956	2 971	1 570	5 415	1 000	5 430	3 700	1 487	243	426
1969 Juni	42 003	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	5 930	4 200	1 487	243	360
1969 Sept.	49 527	18 388	15 980	3 487	5 855	5 855	800	5 940	4 200	1 585	155	923
1969 Okt. 6)	40 666	16 825	18 498	8 837	3 466	5 395	800	5 903	4 200	1 548	155	560
1969 Nov.	33 597	16 872	11 458	4 173	4 167	3 118	—	5 903	4 200	1 548	155	636
1969 Dez.	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1970 Jan.	27 231	14 929	8 674	4 718	2 113	1 843	—	3 903	2 200	1 548	155	275
1970 Febr.	28 002	14 929	9 284	6 454	987	1 843	—	4 077	2 200	1 722	155	288
1970 März	28 518	14 929	9 828	7 459	453	1 916	—	4 077	2 200	1 722	155	316
1970 April	29 064	14 929	10 297	8 147	180	1 970	—	4 077	2 200	1 722	155	239
1970 Mai	30 169	14 929	11 492	9 179	170	2 143	—	4 077	2 200	1 722	155	329
1970 Juni p)	33 823	14 934	15 133	12 678	183	2 272	—	4 077	2 200	1 722	155	321

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 7)			Verbindlichkeiten aus Geldmarktanlagen ausländischer Währungsbehörden 8)
	Insgesamt	US-Dollar	DM	
1960	272	172	100	96
1961 8)	1 112	612	500	363
1962	1 100	600	500	223
1963	1 105	605	500	193
1964	1 102	602	500	497
1965	1 082	582	500	252
1966	1 039	539	500	574
1967	1 011	511	500	471
1968	811	411	400	885
1969	582	282	300	734
1968 März	911	461	450	712
1968 Juni	911	461	450	633
1968 Sept.	811	411	400	589
1968 Dez.	811	411	400	885
1969 März	712	362	350	769
1969 Juni	712	362	350	918
1969 Sept.	608	308	300	1 147
1969 Okt. 8)	582	282	300	1 032
1969 Nov.	582	282	300	1 012
1969 Dez.	582	282	300	734
1970 Jan.	582	282	300	523
1970 Febr.	486	236	250	504
1970 März	486	236	250	401
1970 April	603	353	250	399
1970 Mai	603	353	250	386
1970 Juni	603	353	250	361

c) Ergänzende Angaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sonderziehungsrechte	Deutsche Quote im IWF					Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Reserveposition im IWF (Spalte 3 + 8) und Sonderziehungsrechte (Spalte 1)	
		Subskription	Tatsächliche Zahlungen an den IWF			Nicht abgerufene DM-Forderungen des IWF 10)			
			Insgesamt = Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der Quote 9)	Gold	DM	absoluter Betrag			in % der Quote
1960	—	3 307	1 296	827	469	2 011	61	1 296	
1961 6)	—	3 150	2 549	788	1 761	601	19	2 549	
1962	—	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	2 069	
1963	—	3 150	2 208	788	1 420	942	30	2 208	
1964	—	3 150	2 930	788	2 142	220	7	3 650	
1965	—	3 150	2 915	788	2 127	235	7	4 305	
1966	—	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	5 028	
1967	—	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	4 207	
1968	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	6 061	
1969	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 105	
1968 März	—	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	4 537	
1968 Juni	—	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	6 399	
1968 Sept.	—	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	6 224	
1968 Dez.	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	6 061	
1969 März	—	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	5 415	
1969 Juni	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	5 481	
1969 Sept.	—	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	5 855	
1969 Okt. 6)	—	4 392	3 382	1 098	2 284	1 010	23	5 395	
1969 Nov.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	3 118	
1969 Dez.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 105	
1970 Jan.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 843	
1970 Febr.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 843	
1970 März	811	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 916	
1970 April	840	4 392	1 130	1 098	32	3 262	74	1 970	
1970 Mai	851	4 392	1 292	1 098	194	3 100	71	2 143	
1970 Juni	906	4 392	1 366	1 098	268	3 026	69	2 272	

d) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven (einschl. Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte)										Nicht in den Wäh- rungsreser- ven ent- haltene Auslands- forderun- gen der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 7)	Verbind- lichkeiten aus Geld- markt- anlagen ausländi- scher Währungs- behörden (Zu- nahme: —) 8)	Gesamte Zentrale Reserve- position (Über- schuß: +)
	ins- gesamt 11)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwend- bare Aus- landsforde- rungen	Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: —) 5)	Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 13)			
			zusammen	darunter:			Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 1)						
				US-Dollar	Sonstige frei konverti- erbare Währun- gen								
1960	+ 8 176	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 169	- 1 230	+ 19	—	+ 81	- 68	+ 8 189	
1961	- 2 079	+ 2 781	- 2 230	- 3 382	- 170	+ 1 322	- 1 246	+ 91	- 1 475	+ 848	- 267	- 1 498	
1962	- 1 033	+ 62	- 922	- 102	- 340	- 480	- 154	- 19	—	- 12	+ 140	- 905	
1963	+ 2 711	+ 658	+ 2 104	+ 883	- 18	+ 139	- 168	+ 117	—	+ 5	+ 30	+ 2 746	
1964	+ 734	+ 1 618	+ 706	+ 3 956	+ 208	+ 1 442	- 158	- 20	—	+ 3	- 304	+ 427	
1965	- 1 520	+ 647	- 2 460	- 2 545	- 270	+ 655	+ 455	- 162	—	- 20	+ 245	- 1 295	
1966	+ 1 770	- 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 6	+ 723	- 554	- 74	—	- 43	- 322	+ 1 405	
1967	+ 313	- 257	+ 249	+ 202	+ 370	+ 821	+ 911	- 92	—	- 28	+ 103	+ 388	
1968	+ 7 555	+ 1 246	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	+ 2 808	+ 267	—	- 200	+ 414	+ 6 941	
1969	- 14 388	- 1 662	- 9 117	- 4 979	+ 1 517	- 4 455	+ 347	+ 143	- 4 099	- 203	+ 151	- 14 440	
1967 1. Vj.	+ 155	+ 8	- 44	+ 58	- 114	+ 12	+ 0	+ 191	—	- 2	+ 245	+ 398	
2. "	- 883	- 6	- 900	- 227	+ 3	- 676	- 0	+ 23	—	—	+ 23	- 860	
3. "	+ 762	+ 34	+ 420	+ 461	- 2	- 39	+ 411	- 35	—	- 26	+ 218	+ 518	
4. "	+ 279	- 225	+ 275	- 90	+ 483	- 118	+ 500	- 271	—	—	+ 53	+ 332	
1968 1. Vj.	+ 1 872	- 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	+ 598	+ 225	—	- 100	+ 241	+ 1 531	
2. "	+ 1 268	+ 1 361	- 687	- 2 723	+ 174	+ 1 862	+ 700	- 106	—	—	+ 79	+ 1 347	
3. "	+ 1 292	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	- 175	+ 510	+ 57	—	- 100	+ 44	+ 1 236	
4. "	+ 3 123	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	- 163	+ 1 000	+ 91	—	—	- 296	+ 2 827	
1969 1. Vj.	- 7 273	+ 8	- 6 980	- 5 590	- 544	- 646	- 163	- 138	—	- 99	+ 116	- 7 256	
2. "	+ 7 879	+ 87	+ 7 226	+ 5 561	+ 1 799	+ 66	+ 500	+ 66	—	—	- 149	+ 7 730	
3. "	+ 7 524	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	+ 10	- 563	—	- 104	- 229	+ 7 191	
4. "	- 22 518	- 1 894	- 17 303	- 12 398	+ 144	- 4 249	—	+ 778	- 4 099	—	+ 413	- 22 105	
1970 1. Vj.	+ 1 069	- 2	+ 2 869	+ 5 220	- 3 162	+ 811	- 1 826	+ 28	—	- 96	+ 333	+ 1 306	
2. " p)	+ 5 308	+ 5	+ 5 308	+ 5 219	- 270	+ 359	—	- 5	—	+ 117	+ 40	+ 5 465	
1969 Juli	+ 57	+ 150	- 264	+ 39	- 283	- 20	- 0	+ 171	—	—	- 176	- 119	
Aug.	+ 255	+ 285	- 496	- 304	+ 160	- 152	+ 510	- 44	—	- 100	+ 8	+ 163	
Sept.	+ 980	+ 140	+ 910	+ 713	+ 200	- 3	—	- 70	—	—	+ 212	+ 1 192	
Okt.	- 501	- 0	- 1 070	- 776	- 398	+ 104	+ 500	+ 69	—	—	- 64	- 565	
Nov.	+ 7 227	+ 328	+ 7 005	+ 6 475	+ 713	- 183	—	- 106	—	—	- 144	+ 7 083	
Dez.	- 3 603	+ 4	- 4 235	- 4 374	+ 223	- 84	+ 500	+ 128	—	—	- 88	- 3 691	
1969 Jan.	- 5 150	- 0	- 5 166	- 4 693	- 382	- 91	+ 0	+ 16	—	—	- 39	- 5 189	
Febr.	- 574	+ 8	- 694	+ 69	- 157	- 406	+ 98	+ 14	—	- 99	+ 124	- 549	
März	- 1 549	- 0	- 1 120	- 966	- 5	- 149	- 261	- 168	—	—	+ 31	- 1 518	
April	+ 2 611	- 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	- 80	+ 500	+ 2	—	—	- 73	+ 2 538	
Mai	+ 11 000	+ 6	+ 11 131	+ 11 083	+ 522	- 274	+ 0	- 137	—	—	- 92	+ 10 908	
Juni	- 5 732	+ 82	- 6 015	- 7 491	+ 1 056	+ 420	—	+ 201	—	—	+ 16	- 5 716	
Juli	+ 44	- 1	+ 81	- 10	+ 104	- 13	- 0	- 36	—	—	- 45	- 1	
Aug.	+ 2 196	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	+ 10	- 86	—	- 100	- 63	+ 2 033	
Sept.	+ 5 284	+ 134	+ 5 591	+ 5 225	+ 9	+ 357	—	- 441	—	- 4	- 121	+ 5 159	
Okt.	- 9 301	—	- 5 764	- 5 800	- 5	+ 41	—	+ 562	- 4 099	—	+ 115	- 9 186	
Nov.	- 7 069	+ 47	- 7 040	- 4 664	+ 701	- 2 277	—	- 76	—	—	+ 20	- 7 049	
Dez.	- 6 148	- 1 941	- 4 499	- 1 934	- 552	- 2 013	—	+ 292	—	—	+ 270	- 5 870	
1970 Jan.	- 218	- 2	+ 1 715	+ 2 479	- 1 502	+ 738	- 2 000	+ 69	—	—	+ 211	- 7	
Febr.	+ 771	+ 0	+ 610	+ 1 736	- 1 126	—	+ 174	- 13	—	- 96	+ 19	+ 694	
März	+ 516	+ 0	+ 544	+ 1 005	- 534	+ 73	—	- 28	—	—	+ 103	+ 619	
April	+ 549	—	+ 472	+ 688	- 273	+ 57	—	+ 77	—	+ 117	+ 2	+ 668	
Mai	+ 1 105	+ 0	+ 1 195	+ 1 032	- 10	+ 173	—	- 90	—	—	+ 13	+ 1 118	
Juni p)	+ 3 654	+ 5	+ 3 641	+ 3 499	+ 13	+ 129	—	+ 8	—	—	+ 25	+ 3 679	

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. 1 Setzt sich zusammen aus den zugeleiteten und erworbenen Sonderziehungsrechten, den automatischen Ziehungsmöglichkeiten im Rahmen der deutschen IWF-Quote und den Forderungen der Bundesbank aus den Allgemeinen Kreditvereinbarungen. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz

bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskosten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Ohne das in der Reserveposition im IWF berücksichtigte laufende DM-Konto des Fonds (In der Regel 1 % der Quote). — 6 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. IX, 6 d. — 7 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits

über rd. 1 Mrd DM. — 8 Durch Vermittlung der Bundesbank an ausländische Währungsbehörden (Zentralbanken, Schatzämter und internationale Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben) abgegebene deutsche Geldmarktpapiere. — 9 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 10 Diese IWF-Guthaben haben die Form unverzinslicher von der Bundesbank schuldenverwaltung ausgestellter Schuldscheine. — 11 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 12 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 13 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechsel). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarkt-papiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	Ins-gesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246	
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	648	120	9 335	5 950	3 385	
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569	
Dez. 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	11 508	8 032	3 478	
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	15 042	11 185	3 857	
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 586	1 439	1 127	25	17 410	13 344	4 066	
Okt. 6)	+ 2 724	19 630	17 036	4 508	11 315	1 213	2 484	1 577	907	20	16 906	12 955	3 951	
Nov.	+ 3 800	20 342	17 219	4 435	10 848	1 936	2 957	1 750	1 207	48	16 542	12 652	3 890	
Dez.	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970 Jan.	- 3 910	18 363	14 452	4 518	7 899	2 035	3 738	2 217	1 521	50	22 273	18 046	4 227	
Febr.	- 4 795	19 014	15 133	5 325	8 300	1 508	3 687	2 306	1 381	50	23 809	19 121	4 688	
März	- 5 956	17 583	14 095	4 626	8 147	1 322	3 262	2 280	982	50	23 539	18 949	4 590	
April	- 5 241	18 157	14 813	5 371	8 142	1 300	3 104	2 157	947	50	23 398	18 669	4 729	
Mai p)	- 5 690	17 573	14 342	5 304	7 784	1 254	2 960	2 077	883	50	23 263	18 364	4 899	

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl. Anm. 1. - 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. - 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM um 9,3% zurück. - p Vorläufig.

8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten			
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von		
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872	
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129	
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 758	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211	
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195	
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198	
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387	
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636	
1969 März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850	
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971	
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 691	5 258	
Okt. 2)	- 8 626	2 114	668	410	276	1 426	10 740	5 472	5 268	
Nov.	- 6 401	2 351	723	383	360	1 628	8 752	4 395	4 357	
Dez.	- 3 177	2 405	665	326	359	1 720	5 582	2 434	3 148	
1970 Jan.	- 3 228	2 427	832	342	490	1 595	5 655	2 188	3 467	
Febr.	- 3 545	2 493	801	342	459	1 692	6 038	2 653	3 385	
März	- 3 957	2 474	764	344	440	1 690	6 431	3 120	3 311	
April	- 4 390	2 618	759	390	369	1 859	7 008	3 711	3 297	
Mai p)	- 5 239	2 468	611	371	240	1 857	7 707	4 196	3 511	

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herein genommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsver-

änderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungs-

ziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. - 2 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM um 9,3% zurück. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung						
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr							
1967	110,651	8,025	1) 57,135	13,871	2) 10,961	3) 6,552	6,389
1968	110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406
1969 6)	108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257
1. 1.—24.10.	109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339
27.10.—31.12.6)	102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889
Durchschnitt im Monat							
1968 Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403
1969 Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423
März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396
April	110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399
Mai	109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351
Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382
Juli	109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368
August	110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348
Sept.	109,713	7,884	52,720	13,953	9,458	5,689	6,303
Okt.	103,775	7,473	49,610	13,119	8,917	5,338	5,942
1.—24.10.	104,133	7,486	49,745	13,160	8,940	5,356	5,953
27.—31.10.6)	102,488	7,428	49,124	12,974	8,837	5,273	5,900
Nov.	102,397	7,426	49,208	12,975	8,844	5,271	5,898
Dez.	101,837	7,419	49,202	12,960	8,835	5,268	5,880
1970 Jan.	101,480	7,420	49,183	12,960	8,849	5,274	5,859
Febr.	101,409	7,427	49,207	12,967	8,870	5,281	5,860
März	101,129	7,399	49,022	12,904	8,840	5,265	5,843
April	100,306	7,333	48,543	12,788	8,764	5,221	5,791
Mai	100,185	7,319	48,423	12,747	8,734	5,216	5,777
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	11	1	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	—	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	—	15,447	92,507
1969 6)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	7) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	5) 66,170	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12.6)	3,4308	3,6876	51,612	—	71,387	—	14,259	85,428
Durchschnitt im Monat								
1968 Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	—	15,462	92,917
1969 Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	—	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	—	15,532	93,495
April	3,7281	4,0118	56,197	80,813	77,626	—	15,504	92,807
Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	—	15,401	92,217
Juni	3,7078	4,0014	56,082	80,483	77,348	—	15,469	92,767
Juli	3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	—	15,487	92,777
August	3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	—	15,441	92,630
Sept.	3,6794	3,9665	55,498	71,464	76,690	—	15,343	92,292
Okt.	3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	—	14,439	86,708
1.—24.10.	3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	—	14,487	87,060
27.—31.10.6)	3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,478	—	14,268	85,439
Nov.	3,4303	3,6897	51,627	66,172	71,425	—	14,251	85,309
Dez.	3,4310	3,6852	51,600	66,171	71,333	7) 1,0305	14,265	85,530
1970 Jan.	3,4364	3,6863	51,555	66,388	71,362	1,0304	14,252	85,445
Febr.	3,4378	3,6886	51,615	66,534	71,230	1,0315	14,258	85,807
März	3,4252	3,6742	51,453	66,287	70,672	1,0276	14,204	85,259
April	3,3952	3,6421	51,003	65,848	70,065	1,0173	14,069	84,668
Mai	3,3857	3,6332	50,832	65,810	69,890	1,0124	14,031	84,298
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %; Durchschnitt 1.1.—20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.—31.12.67 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—17.11.67 = 11,124 DM, 18.11.—31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Ab-

wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.—31.12.67 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.—9.8.69 = 80,513 DM, 10.—31.8.69 = 71,826 DM. — 5 1.1.—9.8.69

= 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM. — 6 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3 %. — 7 Erstmalige Notierung am 1.12.69.

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Mai 1970

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador 1)	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	491,80	20,33
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,58
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen 1)	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,58
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	245,90	40,67
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,48
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|--|
| Juli 1969 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968 |
| August 1969 | Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
im internationalen Anleihegeschäft
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge
für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland
und in einigen ausländischen Staaten |
| September 1969 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1969
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968 |
| Oktober 1969 | Zur währungspolitischen Situation
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1969
Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den
gesetzlichen Rentenversicherungen |
| November 1969 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1969 |
| Dezember 1969 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Reiseverkehr mit dem Ausland |
| Januar 1970 | Die neuere Entwicklung des Investmentsparens |
| Februar 1970 | Die Wirtschaftslage im Winter 1969/70
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz
des Jahres 1969
Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969 |
| März 1970 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967
Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren |
| April 1970 | Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts
Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der
Unternehmen |
| Mai 1970 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
für das Jahr 1969
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1968 und 1969 |
| Juni 1970 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1970 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
Dezember 1969 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main
Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben